

HEIDENHAIN



ND 7000

Betriebsanleitung Fräsen

Positionsanzeige

Deutsch (de) 07/2021

Inhaltsverzeichnis

1	Grundlegendes	17
2	Sicherheit	27
3	Transport und Lagerung	33
4	Montage	39
5	Installation	45
6	Allgemeine Bedienung	57
7	Inbetriebnahme	89
8	Einrichten	.131
9	Schnellstart	. 153
10	Handbetrieb	. 171
11	MDI-Betrieb	. 185
12	Programmlauf (Software-Option)	. 199
13	Programmierung (Software-Option)	.207
14	Dateiverwaltung	.223
15	Einstellungen	.231
16	Service und Wartung	. 285
17	Was tun, wenn	299
18	Demontage und Entsorgung	.303
19	Technische Daten	. 305
20	Index	313
21	Abbildungsverzeichnis	. 316

1	Grui	ndlegendes	17
	1.1	Überblick	18
	1.2	Informationen zum Produkt	18
	1.3	Übersicht neuer und geänderter Funktionen	18
	1.4	Demo-Software zum Produkt	18
	1.5	Dokumentation zum Produkt	19
		 1.5.1 Gültigkeit der Dokumentation	20
	1.6	Zu dieser Anleitung	21
		 1.6.1 Dokumententyp	21 22 22
2	Sich	nerheit	27
	2.1	Überblick	28
	2.2	Allgemeine Sicherheitsvorkehrungen	28
	2.3	Bestimmungsgemäße Verwendung	28
	2.4	Bestimmungswidrige Verwendung	28
	2.5	Qualifikation des Personals	29
	2.6	Betreiberpflichten	29
	2.7	Allgemeine Sicherheitshinweise	30
		Symbole am Gerät Sicherheitshinweise zur Elektrik	

3	Trans	sport und Lagerung	33		
	3.1	Überblick	34		
	3.2	Gerät auspacken	24		
	J.Z	Gerat auspacker	J T		
	3.3	Lieferumfang und Zubehör	34		
		3.3.1 Lieferumfang	34		
		3.3.2 Zubehör	35		
	3.4	Wenn ein Transportschaden vorliegt	36		
	0.5	Wiederverpackung und Lagerung	00		
	3.5				
		3.5.1 Gerät verpacken			
		3.5.2 Gerät lagern	3/		
4	Mon	tage	39		
	4.1	Überblick	40		
	4.2				
		4.2.4 Workage and Halter Wulti-1 OS	44		
	_				
5	Insta	ıllation	45		
	5.1	Überblick	46		
	5 0	All the t	40		
	5.2	Aligemeine Hinweise	46		
	5.3	Geräte-Übersicht	47		
	5.4	Messgeräte anschließen	49		
		•			
	5.5	Tastsysteme anschließen	50		
	5.6	Überblick 40 Zusammenbau des Geräts 40 4.2.1 Montage am Standfuß Single-Pos 41 4.2.2 Montage am Standfuß Duo-Pos 42 4.2.3 Montage am Standfuß Multi-Pos 43 4.2.4 Montage am Halter Multi-Pos 44 4allation 45 Überblick 46 Allgemeine Hinweise 46 Geräte-Übersicht 47 Messgeräte anschließen 49 Tastsysteme anschließen 50 Schalteingänge und -ausgänge verdrahten 52 Eingabegeräte anschließen 55 Netzwerk-Peripherie anschließen 55 Netzspannung anschließen 56			
	5.7	Fingahegeräte anschließen	55		
	5.8	Netzwerk-Peripherie anschließen	55		
	59	Netzsnannung anschließen	56		

6	Allgemeine Bedienung57			
	6.1	Überbl	ick	58
	6.2	Bedien	ung mit Touchscreen und Eingabegeräten	58
		6.2.1	Touchscreen und Eingabegeräte	
		6.2.2	Gesten und Mausaktionen	
	0.0	A !!	eine Bedienelemente und Funktionen	00
	6.3	Allgem	eine Bedienelemente und Funktionen	60
	6.4	ND 700	00 einschalten und ausschalten	62
		6.4.1	ND 7000 einschalten	62
		6.4.2	Energiesparmodus aktivieren und deaktivieren	62
		6.4.3	ND 7000 ausschalten	63
	6.5	Benutz	er anmelden und abmelden	63
		6.5.1	Benutzer anmelden	64
		6.5.2	Benutzer abmelden	64
		0 1		0.5
	6.6	Sprach	e einstellen	65
	6.7	Referer	nzmarkensuche nach dem Start durchführen	65
	6.8	Benutz	eroberfläche	65
		6.8.1	Benutzeroberfläche nach dem Einschalten	66
		6.8.2	Hauptmenü der Benutzeroberfläche	67
		6.8.3	Menü Handbetrieb	
		6.8.4	Menü MDI-Betrieb	
		6.8.5	Menü Programmlauf (Software-Option)	
		6.8.6	Menü Programmierung (Software-Option)	
		6.8.7	Menü Dateiverwaltung	
		6.8.8	Menü Benutzeranmeldung	
		6.8.9 6.8.10	Menü Einstellungen Menü Ausschalten	
		0.8.10	Wenu Ausschaften	/ 8
	6.9	Positio	nsanzeige	78
		6.9.1	Bedienelemente der Positionsanzeige	78
		6.9.2	Funktionen der Positionsanzeige	79
	6.10	Statusl	eiste	80
		6.10.1	Bedienelemente der Statusleiste	80
		6.10.2	Einstellungen im Schnellzugriffsmenü anpassen	
		6.10.3	Stoppuhr	

	6.10.4	Rechner	. 83
	6.10.5	Zusatzfunktionen im Handbetrieb	83
6 11	OFM-L	eiste	83
0.11	OLIVI-LO		. 03
	6.11.1	Bedienelemente der OEM-Leiste	84
	6.11.2	Funktionen der OEM-Leiste aufrufen	. 84
6.12	Meldun	gen und Audio-Feedback	85
	6.12.1	Meldungen	. 85
		Assistent	
	6.12.2	Assistent	.8/
	6 12 2	Audio Foodbook	07

7	Inbe	Inbetriebnahme89				
	7.1	Üherh	lick	90		
	7. 1					
	7.2	Für di	e Inbetriebnahme anmelden	90		
		7.2.1	Benutzer anmelden			
		7.2.2	Referenzmarkensuche nach dem Start durchführen			
		7.2.3	Sprache einstellen			
		7.2.4	Passwort ändern	92		
	7.3	Einzel	schritte zur Inbetriebnahme	92		
	7.4	Anwei	ndung wählen	94		
			-			
	7.5	Grund	einstellungen	94		
		7.5.1	Software-Optionen aktivieren	94		
		7.5.2	Datum und Uhrzeit einstellen			
		7.5.3	Einheiten einstellen			
	7.6	Tastsy	stem konfigurieren	98		
	7.7	Achse	n konfigurieren	98		
	2.2	7.7.1	Übersicht typischer Messgeräte			
		7.7.2	Achsen konfigurieren für Messgeräte mit EnDat-Schnittstelle			
		7.7.3	Achsen konfigurieren für Messgeräte mit 1 V_{SS} - oder 11 μA_{SS} -Schnittstelle			
		7.7.4	Fehlerkompensation durchführen			
		7.7.5	Spindelachse konfigurieren			
		7.7.6	Achsen koppeln			
		7.7.7	Referenzmarkensuche einschalten			
	70	N/I 5	ıktionen konfigurieren	440		
	7.8		·			
			Standard-M-Funktionen			
		7.8.2	Herstellerspezifische M-Funktionen	114		
	7.9	OEM-	Bereich	114		
		7.9.1	Dokumentation hinzufügen	115		
		7.9.2	Startbildschirm hinzufügen	116		
		7.9.3	OEM-Leiste konfigurieren	117		
		7.9.4	Anzeige anpassen	122		
		7.9.5	Fehlermeldungen anpassen	122		
		7.9.6	OEM-Einstellungen sichern und wiederherstellen			
		7.9.7	Gerät für Bildschirmaufnahmen konfigurieren	127		
	7.10	Daten	sichern	128		
		7.10.1	Einstellungen sichern	128		
		7.10.2	Anwenderdateien sichern			

8	Einri	chten	hten131			
	8.1	Überbli	ick	132		
	8.2	Für das	s Einrichten anmelden	132		
		8.2.1	Benutzer anmelden	132		
		8.2.2	Referenzmarkensuche nach dem Start durchführen			
		8.2.3	Sprache einstellen	133		
		8.2.4	Passwort ändern	134		
	8.3	Einzels	chritte zum Einrichten	135		
		8.3.1	Grundeinstellungen	135		
		8.3.2	Bearbeitungsvorgänge vorbereiten			
	8.4	Einstell	lungen sichern	150		
	8.5	3.5 Anwenderdateien sichern151				

9	Schi	nellstar	t	153
	9.1	Überbl	lick	154
	9.2	Für de	n Schnellstart anmelden	155
	9.3	Voraus	ssetzungen	156
	9.4	Bezug	spunkt bestimmen (Handbetrieb)	158
	9.5	Durchg	gangsloch fertigen (Handbetrieb)	159
		9.5.1	Durchgangsloch vorbohren	159
		9.5.2	Durchgangsloch aufbohren	160
	9.6	Rechte	ecktasche fertigen (MDI-Betrieb)	160
		9.6.1	Rechtecktasche definieren	161
		9.6.2	Rechtecktasche fräsen	162
	9.7	Passur	ng fertigen (MDI-Betrieb)	162
		9.7.1	Passung definieren	163
		9.7.2	Passung reiben	163
	9.8	Bezugs	spunkt bestimmen (Handbetrieb)	164
	9.9	Lochkr	reis fertigen (MDI-Betrieb)	165
		9.9.1	Lochkreis definieren	166
		9.9.2	Lochkreis bohren	166
	9.10	Lochre	eihe programmieren (Programmierung)	167
		9.10.1	Programmkopf anlegen	167
		9.10.2	Werkzeug programmieren	168
		9.10.3	Lochreihe programmieren	168
		9.10.4	Programmablauf simulieren	169
	9.11	Lochre	ihe fertigen (Programmlauf)	169
		9.11.1	Programm öffnen	170
		9.11.2	Programm abarbeiten	170

10	Hand	petrieb171			
	10.1	Überblick	172		
	10.2	Referenzmarkensuche durchführen	173		
	10.3	Bezugspunkte definieren	174		
		10.3.1 Funktionen zum Antasten von Bezugspunkten	175		
		10.3.2 Bezugspunkte antasten oder ankratzen	176		
		10.3.3 Beispiel 1: Bezugspunkt an einer Ecke setzen	177		
		10.3.4 Beispiel 2: Bezugspunkt mittig an einer Kante setzen	178		
		10.3.5 Beispiel 3: Bezugspunkt als Kreismittelpunkt setzen	179		
		10.3.6 Beispiel 4: Bezugspunkt in der Mitte des Werkstücks setzen	180		
		10.3.7 Position als Bezugspunkt setzen	181		
	10.4	Werkzeuge anlegen	102		
	10.5	Werkzeug auswählen	183		
11	MDI	-Betrieb	195		
**	-וטוטו				
	11.1	Überblick	186		
	44.0		400		
	11.2	Satztypen			
		11.2.1 Positionierungen			
		11.2.2 Bearbeitungsmuster	189		
	11.3	Sätze ausführen	193		
	11.4	Simulationsfenster benutzen			
		11.4.1 Darstellung als Konturansicht	196		
	11.5	Mit der Positionierhilfe arbeiten	197		
	44.5				
	11.6	Maßfaktor anwenden	197		

12	Prog	Programmlauf (Software-Option)				
	12.1	Überbli	ick	200		
	40.0	_	mm verwenden	201		
	12.2					
		12.2.1	Programm abarbeiten			
		12.2.2	Programmsätze ansteuern			
		12.2.3	Abarbeitung abbrechen			
		12.2.4 12.2.5	Simulationsfenster benutzen			
		12.2.5	Spindeldrehzahl einstellen			
	12.3	Prograi	mme verwalten	206		
		12.3.1	Programm öffnen	206		
		12.3.2	Programm schließen	206		
13	Prog	rammie	erung (Software-Option)	207		
			ick			
	13.1	Uberbli	ICK	208		
	13.2	Satztyp	pen	209		
		13.2.1	Positionierungen	209		
		13.2.2	Koordinatensysteme	210		
		13.2.3	Maschinenfunktionen	211		
		13.2.4	Bearbeitungsmuster	211		
	13.3	Prograi	mm erstellen	217		
		13.3.1	Programmierunterstützung			
		13.3.2	Programmkopf anlegen			
		13.3.3	Sätze hinzufügen			
		13.3.4	Sätze löschen	218		
		13.3.5	Programm speichern	218		
	40.4	0: 1		040		
	13.4		tionsfenster benutzen			
		13.4.1	Darstellung als Konturansicht.			
		13.4.2	Simulationsfenster aktivieren Programm im Simulationsfenster prüfen			
		13.4.3				
	13.5	Prograi	mme verwalten	221		
		13.5.1	Programm öffnen	221		
		13.5.2	Programm schließen	221		
		13.5.3	Programm speichern			
		13.5.4	Programm unter neuem Namen speichern			
		13.5.5	Programm automatisch speichern			
		13.5.6	Programm löschen	222		
	13.6	Prograi	mmsätze bearbeiten	222		

14	Date	iverwaltung2	223
	14.1	Überblick	224
	14.2	Dateitypen	225
			225
	14.4	Dateien ansehen	228
	14.5	Dateien exportieren	228
	14.6	Dateien importieren	229

15	Eins	nstellungen2			
	15.1	Überbli	ck	232	
	15.2	Allgemo	ein	233	
		15.2.1	Geräte-Informationen		
		15.2.2	Bildschirm		
		15.2.3	Darstellung	234	
		15.2.4	Simulationsfenster	235	
		15.2.5	Eingabegeräte	236	
		15.2.6	Töne	237	
		15.2.7	Drucker	237	
		15.2.8	Datum und Uhrzeit	238	
		15.2.9	Einheiten	238	
		15.2.10	Urheberrechte	239	
			Servicehinweise		
		15.2.12	Dokumentation	240	
	15.3	Sensore	en	241	
		15.3.1	Tastsystem	241	
	15.4	Schnitts	stellen	242	
		15.4.1	Netzwerk		
		15.4.2	Netzlaufwerk	243	
		15.4.3	USB	244	
		15.4.4	Achsen (Schaltfunktionen)	244	
		15.4.5	Positionsabhängige Schaltfunktionen	244	
	15.5	Benutze	er	246	
		15.5.1	OEM	246	
		15.5.2	Setup	247	
		15.5.3	Operator	248	
		15.5.4	Benutzer hinzufügen	248	
	15.6	Achsen		249	
		15.6.1	Grundlagen für die Konfiguration der Achsen	249	
		15.6.2	Referenzmarken		
		15.6.3	Information	251	
		15.6.4	Schaltfunktionen	251	
		15.6.5	Eingänge (Schaltfunktionen)	251	
		15.6.6	Ausgänge (Schaltfunktionen)	252	
		15.6.7	M-Funktionen hinzufügen	253	
		15.6.8	M-Funktionen konfigurieren	253	
		15.6.9	<achsname> (Einstellungen der Achse)</achsname>	253	
		15.6.10	Messgerät	256	
		15.6.11	Referenzmarken (Messgerät)	259	
		15.6.12	Referenzpunktverschiebung	260	

	15.6.13	Diagnose für Messgeräte mit Schnittstelle EnDat	260
	15.6.14	Diagnose für Messgeräte mit 1 V _{SS} /11 µA _{SS}	262
	15.6.15	Lineare Fehlerkompensation (LEC)	263
	15.6.16	Abschnittsweise lineare Fehlerkompensation (SLEC)	263
	15.6.17	Stützpunkttabelle erzeugen	264
	15.6.18	Spindelachse S	264
	15.6.19	Ausgänge (S)	266
	15.6.20	Eingänge (S)	267
	15.6.21	Bewegungsbefehle von digitalem Eingang (S)	267
	15.6.22	Digitale Freigabe-Eingänge (S)	268
	15.6.23	Drehzahlanzeige über analogen Eingang (S)	269
	15.6.24	Getriebestufen hinzufügen	269
	15.6.25	Getriebestufen	270
15.7	Service		271
	15.7.1	Firmware-Informationen	
	15.7.2	Sichern und wiederherstellen	272
	15.7.3	Firmware-Update	273
	15.7.4	Zurücksetzen	273
	15.7.5	OEM-Bereich	
	15.7.6	Startbildschirm	274
	15.7.7	OEM-Leiste	275
	15.7.8	OEM-Leisteneinträge hinzufügen	275
	15.7.9	OEM-Leisteneintrag Logo	276
	15.7.10	OEM-Leisteneintrag Spindeldrehzahl	276
	15.7.11	OEM-Leisteneintrag M-Funktion	277
	15.7.12	OEM-Leisteneintrag Sonderfunktionen	278
	15.7.13	OEM-Leisteneintrag Dokument	279
	15.7.14	Einstellungen (OEM-Bereich)	279
	15.7.15	Programmausführung	280
	15.7.16	M-Funktionen konfigurieren	280
	15.7.17	Textdatenbank	281
	15.7.18	Meldungen	281
	15.7.19	Sichern und wiederherstellen (OEM-Bereich)	282
	15.7.20	Dokumentation	282
	15 721	Software-Ontionen	283

16	Serv	ce und Wartung285			
	16.1	Überblick	Überblick		
	16.2	Reinigung	286		
	16.3	Wartungsplan	287		
	16.4	Wiederaufnahme des Betriebs28			
	16.5	Firmware aktualisieren	288		
	16.6	Diagnose der Messgeräte	290		
		16.6.1 Diagnose für Messgeräte	mit Schnittstelle 1 V _{SS} /11 µA _{SS}		
		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	mit Schnittstelle EnDat292		
	16.7	Dateien und Einstellungen wiede	rherstellen294		
		-	nd Dateien wiederherstellen295		
		•	erstellen		
			ellen		
		-			
	16.8	Alle Einstellungen zurücksetzen	298		
	16.9	Auf Auslieferungszustand zurück	setzen		
	16.9	Auf Auslieferungszustand zurück	setzen		
17					
17	Was	tun, wenn	299		
17		tun, wenn			
17	Was	tun, wennÜberblick	299		
17	Was 17.1	tun, wenn Überblick System- oder Stromausfall			
17	Was 17.1	Überblick System- oder Stromausfall			
17	Was 17.1 17.2	 Überblick System- oder Stromausfall 17.2.1 Firmware wiederhersteller 17.2.2 Einstellungen wiederherste 			
17	Was 17.1	tun, wenn Überblick System- oder Stromausfall			
17	Was 17.1 17.2	tun, wenn Überblick System- oder Stromausfall			
17	Was 17.1 17.2	tun, wenn Überblick System- oder Stromausfall			
17	Was 17.1 17.2	Überblick	299 300 300 300 300 301 301		
	Was 17.1 17.2	Überblick	299 300 300 300 300 300 301 301		
	Was 17.1 17.2 17.3	tun, wenn Überblick	299 300 300 300 300 301 301		

19	Technische Daten			
	19.1	Überbl	ck	306
	19.2	Geräte	daten	306
	19.3	Geräte	· und Anschlussmaße	308
		19.3.1	Gerätemaße mit Standfuß Single-Pos	310
		19.3.2	Gerätemaße mit Standfuß Duo-Pos	311
		19.3.3	Gerätemaße mit Standfuß Multi-Pos	
		19.3.4	Gerätemaße mit Halter Multi-Pos	312
20	Inde	x		313
21	Abbi	ldunas	verzeichnis	316

Grundlegendes

1.1 Überblick

Dieses Kapitel beinhaltet Informationen über das vorliegende Produkt und die vorliegende Anleitung.

1.2 Informationen zum Produkt

Produktbezeichnung	ID	Firmware-Version	Index
ND 7000	1089178-xx,	1235720.1.4.x	
	1089179-xx		

Das Typenschild befindet sich auf der Geräterückseite. Beispiel:



- 1 Produktbezeichnung
- 2 Index
- 3 Identnummer (ID)

1.3 Übersicht neuer und geänderter Funktionen

Dieses Dokument gibt einen kurzen Überblick über neue und geänderte Funktionen oder Einstellungen mit der Version 1235720.1.4.x.

1.4 Demo-Software zum Produkt

ND 7000 Demo ist eine Software, die Sie unabhängig vom Gerät auf einem Computer installieren können. Mithilfe von ND 7000 Demo können Sie die Funktionen des Geräts kennenlernen, testen oder vorführen.

Die aktuelle Version der Software können Sie hier herunterladen:

https://portal.heidenhain.de



Um die Installationsdatei aus dem HEIDENHAIN-Portal herunterladen zu können, benötigen Sie Zugriffsrechte auf den Portalordner **Software** im Verzeichnis des entsprechenden Produkts.

Wenn Sie keine Zugriffsrechte auf den Portalordner **Software** besitzen, können Sie die Zugriffsrechte bei Ihrem HEIDENHAIN-Ansprechpartner beantragen.

1.5 Dokumentation zum Produkt

1.5.1 Gültigkeit der Dokumentation

Vor Gebrauch der Dokumentation und des Geräts müssen Sie überprüfen, ob Dokumentation und Gerät übereinstimmen.

- ▶ Die in der Dokumentation angegebene Identnummer und den Index mit den Angaben auf dem Typenschild des Geräts vergleichen
- ▶ Die in der Dokumentation angegebene Firmware-Version mit der Firmware-Version des Geräts vergleichen

Weitere Informationen: "Geräte-Informationen", Seite 233

> Wenn die Identnummern und Indizes sowie die Firmware-Versionen übereinstimmen, ist die Dokumentation gültig



Wenn die Identnummern und Indizes nicht übereinstimmen und die Dokumentation somit nicht gültig ist, finden Sie die aktuelle Dokumentation unter **www.heidenhain.de**.

1.5.2 Hinweise zum Lesen der Dokumentation

AWARNUNG

Unfälle mit tödlichem Ausgang, Verletzungen oder Sachschäden bei Nichtbeachtung der Dokumentation!

Wenn Sie die Dokumentation nicht beachten, können Unfälle mit tödlichem Ausgang, Verletzungen von Personen oder Sachschäden entstehen.

- ▶ Dokumentation sorgfältig und vollständig lesen
- Dokumentation aufbewahren zum Nachschlagen

Die folgende Tabelle enthält die Bestandteile der Dokumentation in der Reihenfolge ihrer Priorität beim Lesen.

Dokumentation	Beschreibung
Addendum	Ein Addendum ergänzt oder ersetzt die entspre- chenden Inhalte der Betriebsanleitung und ggf. auch der Installationsanleitung. Ist ein Addendum in der Lieferung enthalten, hat es die höchste Priorität beim Lesen. Alle übrigen Inhal- te der Dokumentation behalten ihre Gültigkeit.
Installationsanleitung	Die Installationsanleitung enthält alle Informationen und Sicherheitshinweise, um das Gerät sachgerecht zu montieren und zu installieren. Als Auszug aus der Betriebsanleitung ist die Installationsanleitung in jeder Lieferung enthalten. Die Installationsanleitung hat die zweithöchste Priorität beim Lesen.
Betriebsanleitung	Die Betriebsanleitung enthält alle Informationen und Sicherheitshinweise, um das Gerät sachgerecht und bestimmungsgemäß zu betreiben. Die Betriebsanleitung ist auf dem mitgelieferten Speichermedium enthalten und kann auch im Downloadbereich von www.heidenhain.de heruntergeladen werden. Vor der Inbetriebnahme des Geräts muss die Betriebsanleitung gelesen werden. Die Betriebsanleitung hat die dritthöchste Priorität beim Lesen.

Änderungen gewünscht oder den Fehlerteufel entdeckt?

Wir sind ständig bemüht, unsere Dokumentation für Sie zu verbessern. Helfen Sie uns dabei und teilen uns bitte Ihre Änderungswünsche unter folgender E-Mail-Adresse mit:

userdoc@heidenhain.de

1.5.3 Aufbewahrung und Weitergabe der Dokumentation

Die Anleitung muss in unmittelbarer Nähe des Arbeitsplatzes aufbewahrt werden und dem gesamten Personal jederzeit zur Verfügung stehen. Der Betreiber muss das Personal über den Aufbewahrungsort dieser Anleitung informieren. Wenn die Anleitung unleserlich geworden ist, dann muss durch den Betreiber Ersatz beim Hersteller beschafft werden.

Bei Übergabe oder Weiterverkauf des Geräts an Dritte müssen die folgenden Dokumente an den neuen Besitzer weitergegeben werden:

- Addendum (falls mitgeliefert)
- Installationsanleitung
- Betriebsanleitung

1.6 Zu dieser Anleitung

Diese Anleitung enthält alle Informationen und Sicherheitshinweise, um das Gerät sachgerecht zu betreiben.

1.6.1 Dokumententyp

Betriebsanleitung

Die vorliegende Anleitung ist die **Betriebsanleitung** des Produkts.

Die Betriebsanleitung

- ist am Produktlebenszyklus orientiert
- enthält alle notwendigen Informationen und Sicherheitshinweise, um das Produkt sachgerecht und bestimmungsgemäß zu betreiben

1.6.2 Zielgruppen der Anleitung

Die vorliegende Anleitung muss von jeder Person gelesen und beachtet werden, die mit einer der folgenden Arbeiten betraut ist:

- Montage
- Installation
- Inbetriebnahme und Konfiguration
- Bedienung
- Programmierung
- Service, Reinigung und Wartung
- Störungsbehebung
- Demontage und Entsorgung

1.6.3 Zielgruppen nach Benutzertypen

Die Zielgruppen dieser Anleitung beziehen sich auf die unterschiedlichen Benutzertypen des Geräts und die Berechtigungen der Benutzertypen. Das Gerät verfügt über folgende Benutzertypen:

Benutzer OEM

Der Benutzer **OEM** (Original Equipment Manufacturer) besitzt die höchste Berechtigungsstufe. Er darf die Hardware-Konfiguration des Geräts (z. B. Anschluss von Messgeräten und Sensoren) vornehmen. Er kann Benutzer vom Typ **Setup** und **Operator** anlegen und den Benutzer **Setup** und **Operator** konfigurieren. Der Benutzer **OEM** kann nicht dupliziert oder gelöscht werden. Er kann nicht automatisch angemeldet werden.

Benutzer Setup

Der Benutzer **Setup** konfiguriert das Gerät für die Verwendung am Einsatzort. Er kann Benutzer vom Typ **Operator** anlegen. Der Benutzer **Setup** kann nicht dupliziert oder gelöscht werden. Er kann nicht automatisch angemeldet werden.

Benutzer Operator

Der Benutzer **Operator** verfügt über die Berechtigung, die Grundfunktionen des Geräts auszuführen.

Ein Benutzer vom Typ **Operator** kann keine weiteren Benutzer anlegen und darf z. B. seinen Namen oder seine Sprache ändern. Ein Benutzer aus der Gruppe **Operator** kann automatisch angemeldet werden, sobald das Gerät eingeschaltet wird.

1.6.4 Inhalte der Kapitel

Die nachfolgende Tabelle zeigt:

- aus welchen Kapiteln die vorliegende Anleitung besteht
- welche Informationen die Kapitel der Anleitung beinhalten
- auf welche Zielgruppen die Kapitel der Anleitung vorwiegend zutreffen

Kapitel	Inhalt	Zielgruppe		
	Dieses Kapitel beinhaltet Informationen über	ОЕМ	Setup	Operator
1 "Grundlegendes"	das vorliegende Produkt die vorliegende Anleitung	✓	✓	✓
2 "Sicherheit"	 Sicherheitsvorschriften und Sicherheitsmaßnahmen zur Montage des Produkts zur Installation des Produkts zum Betrieb des Produkts 	✓	✓	✓
3 "Transport und Lagerung"	den Transport des Produkts die Lagerung des Produkts den Lieferumfang des Produkts Zubehör für das Produkt	✓	✓	
4 "Montage"	die bestimmungsgemäße Montage des Produkts		✓	
5 "Installation" die bestimmungsgemäße Installation des Produkts		✓	✓	

Kapitel	Inhalt	Zie	elgru	оре
	Dieses Kapitel beinhaltet Informationen über	OEM	Setup	Operator
6 "Allgemeine Bedie- nung"	die Bedienelemente der Benutzeroberfläche des Produkts die Benutzeroberfläche des Produkts Grundfunktionen des Produkts	✓	✓	✓
7 "Inbetriebnahme"	die Inbetriebnahme des Produkts	✓		
8 "Einrichten"	das bestimmungsgemäße Einrichten des Produkts		✓	
9 "Schnellstart"	einen typischen Fertigungsablauf anhand eines Beispielwerkstücks			✓
10 "Handbetrieb"	die Betriebsart "Handbetrieb" die Anwendung der Betriebsart "Handbetrieb"		✓	✓
11 "MDI-Betrieb"	die Betriebsart "MDI-Betrieb" die Anwendung der Betriebsart "MDI-Betrieb" die Abarbeitung von Einzelsätzen		✓	✓
12 "Programmlauf (Software-Option)"	die Betriebsart "Programmlauf" die Anwendung der Betriebsart "Programmlauf" die Ausführung zuvor erstellter Programme		✓	✓
13 "Programmierung (Software-Option)"	die Betriebsart "Programmlauf" die Anwendung der Betriebsart "Programmlauf" die Ausführung zuvor erstellter Programme		✓	✓
14 "Dateiverwaltung"	die Funktionen des Menüs "Dateiverwaltung"	✓	✓	✓
15 "Einstellungen"	Einstellungsoptionen und zugehörige Einstellparameter für das Produkt	✓	✓	✓
16 "Service und Wartung"	allgemeine Wartungsarbeiten am Produkt	✓	✓	✓
17 "Was tun, wenn"	Ursachen von Funktionsstörungen des Produkts Maßnahmen zur Behebung von Funktionsstörungen des Produkts	✓	✓	✓
18 "Demontage und Entsorgung"	die Demontage und Entsorgung des Produkts Vorgaben zum Umweltschutz	√	√	✓
19 "Technische Daten"	die Technischen Daten des Produkts Produktmaße und Anschlussmaße (Zeichnungen)	√	✓	✓
20 "Index"	Dieses Kapitel ermöglicht einen themenorientierten Zugriff auf die Inhalte dieser Anleitung.	✓	✓	✓

1.6.5 Verwendete Hinweise

Sicherheitshinweise

Sicherheitshinweise warnen vor Gefahren im Umgang mit dem Gerät und geben Hinweise zu deren Vermeidung. Sicherheitshinweise sind nach der Schwere der Gefahr klassifiziert und in die folgenden Gruppen unterteilt:

▲ GEFAHR

Gefahr signalisiert Gefährdungen für Personen. Wenn Sie die Anleitung zum Vermeiden der Gefährdung nicht befolgen, dann führt die Gefährdung **sicher zum Tod oder schweren Körperverletzungen**.

AWARNUNG

Warnung signalisiert Gefährdungen für Personen. Wenn Sie die Anleitung zum Vermeiden der Gefährdung nicht befolgen, dann führt die Gefährdung voraussichtlich zum Tod oder schweren Körperverletzungen.

A VORSICHT

Vorsicht signalisiert Gefährdungen für Personen. Wenn Sie die Anleitung zum Vermeiden der Gefährdung nicht befolgen, dann führt die Gefährdung **voraussichtlich zu leichten Körperverletzungen**.

HINWEIS

Hinweis signalisiert Gefährdungen für Gegenstände oder Daten. Wenn Sie die Anleitung zum Vermeiden der Gefährdung nicht befolgen, dann führt die Gefährdung **voraussichtlich zu einem Sachschaden**.

Informationshinweise

Informationshinweise gewährleisten einen fehlerfreien und effizienten Einsatz des Geräts. Informationshinweise sind in die folgenden Gruppen unterteilt:



Das Informationssymbol steht für einen Tipp.

Ein Tipp gibt wichtige zusätzliche oder ergänzende Informationen.



Das Zahnradsymbol zeigt an, dass die beschriebene Funktion **maschinenabhängig** ist, z. B.:

- Ihre Maschine muss über eine notwendige Software- oder Hardwareoption verfügen
- Das Verhalten der Funktionen hängt von konfigurierbaren Einstellungen der Maschine ab



Das Buchsymbol steht für einen **Querverweis** zu externen Dokumentationen, z. B. der Dokumentation Ihres Maschinenherstellers oder eines Drittanbieters.

1.6.6 Textauszeichnungen

In dieser Anleitung werden folgende Textauszeichnungen verwendet:

Darstellung	Bedeutung
	kennzeichnet einen Handlungsschritt und das Ergebnis einer Handlung
	Beispiel:
	Auf OK tippen
	Die Meldung wird geschlossen
	kennzeichnet eine Aufzählung
	Beispiel:
	Schnittstelle TTL
	Schnittstelle EnDat
	■
fett	kennzeichnet Menüs, Anzeigen und Schaltflächen
	Beispiel:
	Auf Herunterfahren tippen
	> Das Betriebssystem fährt herunter
	Gerät am Netzschalter ausschalten

2

Sicherheit

2.1 Überblick

Dieses Kapitel beinhaltet wichtige Informationen zur Sicherheit, um das Gerät ordnungsgemäß zu betreiben.

2.2 Allgemeine Sicherheitsvorkehrungen

Für den Betrieb des Systems gelten die allgemein anerkannten Sicherheitsvorkehrungen wie sie insbesondere beim Umgang mit stromführenden Geräten erforderlich sind. Nichtbeachtung dieser Sicherheitsvorkehrungen kann Schäden am Gerät oder Verletzungen zur Folge haben.

Die Sicherheitsvorschriften können je nach Unternehmen variieren. Im Falle eines Konflikts zwischen dem Inhalt dieser Anleitung und den internen Regelungen eines Unternehmens, in dem dieses Gerät verwendet wird, gelten die strengeren Regelungen.

2.3 Bestimmungsgemäße Verwendung

Die Geräte der Baureihe ND 7000 sind hochwertige digitale Positionsanzeigen für den Betrieb an handbedienten Werkzeugmaschinen. In Kombination mit Längenmessgeräten und Winkelmessgeräten liefern Geräte der Baureihe ND 7000 die Position des Werkzeugs in mehreren Achsen und bieten weitere Funktionen zur Bedienung der Werkzeugmaschine.

Die Geräte dieser Baureihe

- dürfen nur in gewerblichen Anwendungen und im industriellen Umfeld eingesetzt werden
- müssen für eine bestimmungsgemäße Verwendung auf einen geeigneten Standfuß oder Halter montiert sein
- sind für die Verwendung in Innenräumen und in einer Umgebung vorgesehen, in der die Belastung durch Feuchtigkeit, Schmutz, Öl und Schmiermitteln den Vorgaben in den technischen Daten entspricht



Die Geräte unterstützen die Verwendung von Peripheriegeräten verschiedener Hersteller. HEIDENHAIN kann keine Aussagen zur bestimmungsgemäßen Verwendung dieser Geräte treffen. Die Informationen zur bestimmungsgemäßen Verwendung in den zugehörigen Dokumentationen müssen beachtet werden.

2.4 Bestimmungswidrige Verwendung

Unzulässig für alle Geräte der Baureihe ND 7000 sind insbesondere folgende Anwendungen:

- Einsatz und Lagerung außerhalb der Betriebsbedingungen gemäß "Technische Daten"
- Einsatz im Freien
- Einsatz in explosionsgefährdeten Bereichen
- Einsatz der Geräte der Baureihe ND 7000 als Bestandteil einer Sicherheitsfunktion

2.5 Qualifikation des Personals

Das Personal für Montage, Installation, Bedienung, Service, Wartung und Demontage muss die entsprechende Qualifikation für diese Arbeiten aufweisen und sich mit Hilfe der Dokumentation des Geräts und der angeschlossenen Peripherie ausreichend informiert haben.

Die Personalanforderungen, die für die einzelnen Tätigkeiten am Gerät notwendig sind, sind in den entsprechenden Kapiteln dieser Anleitung angegeben.

Nachfolgend sind die Personengruppen hinsichtlich ihrer Qualifikationen und Aufgaben näher spezifiziert.

Bediener

Der Bediener nutzt und bedient das Gerät im Rahmen der bestimmungsgemäßen Verwendung. Er wird vom Betreiber über die speziellen Aufgaben und die daraus möglichen Gefahren bei unsachgemäßem Verhalten unterrichtet.

Fachpersonal

Das Fachpersonal wird vom Betreiber in der erweiterten Bedienung und Parametrierung ausgebildet. Das Fachpersonal ist aufgrund seiner fachlichen Ausbildung, Kenntnisse und Erfahrung sowie Kenntnis der einschlägigen Bestimmungen in der Lage, die ihm übertragenen Arbeiten hinsichtlich der jeweiligen Applikation auszuführen und mögliche Gefahren selbstständig zu erkennen und zu vermeiden.

Elektrofachkraft

Die Elektrofachkraft ist aufgrund ihrer fachlichen Ausbildung, Kenntnisse und Erfahrungen sowie Kenntnis der einschlägigen Normen und Bestimmungen in der Lage, Arbeiten an elektrischen Anlagen auszuführen und mögliche Gefahren selbstständig zu erkennen und zu vermeiden. Die Elektrofachkraft ist speziell für das Arbeitsumfeld ausgebildet, in dem sie tätig ist.

Die Elektrofachkraft muss die Bestimmungen der geltenden gesetzlichen Vorschriften zur Unfallverhütung erfüllen.

2.6 Betreiberpflichten

Der Betreiber besitzt das Gerät und die Peripherie oder hat beides gemietet. Er ist jederzeit für die bestimmungsgemäße Verwendung verantwortlich.

Der Betreiber muss:

- die verschiedenen Aufgaben am Gerät qualifiziertem, geeignetem und autorisiertem Personal zuweisen
- das Personal nachweisbar in die Befugnisse und Aufgaben unterweisen
- sämtliche Mittel zur Verfügung stellen, die das Personal benötigt, um die ihm zugewiesenen Aufgaben zu erfüllen
- sicherstellen, dass das Gerät ausschließlich in technisch einwandfreiem Zustand betrieben wird
- sicherstellen, dass das Gerät gegen unbefugte Benutzung geschützt wird

2.7 Allgemeine Sicherheitshinweise



Die Verantwortung für jedes System, in dem dieses Produkt verwendet wird, liegt bei dem Monteur oder Installateur dieses Systems.



Das Gerät unterstützt die Verwendung einer Vielzahl von Peripheriegeräten verschiedener Hersteller. HEIDENHAIN kann keine Aussagen zu den spezifischen Sicherheitshinweisen dieser Geräte treffen. Die Sicherheitshinweise aus den entsprechenden Dokumentationen müssen beachtet werden. Falls die Dokumentationen nicht vorliegen, müssen sie bei den Herstellern angefordert werden.

Die spezifischen Sicherheitshinweise, die für die einzelnen Tätigkeiten am Gerät zu beachten sind, sind in den entsprechenden Kapiteln dieser Anleitung angegeben.

2.7.1 Symbole am Gerät

Das Gerät ist mit den folgenden Symbolen gekennzeichnet:

Symbol	Bedeutung
\triangle	Beachten Sie die Sicherheitshinweise zur Elektrik und zum Netzanschluss, bevor Sie das Gerät anschließen.
	Funktionserde-Anschluss gemäß IEC/EN 60204-1. Beachten Sie die Hinweise zur Installation.
ON B SY AND SY A	Produktsiegel. Wenn das Produktsiegel gebrochen oder entfernt wird, erlöschen die Gewährleistung und die Garantie.

2.7.2 Sicherheitshinweise zur Elektrik

AWARNUNG

Gefährlicher Kontakt mit spannungsführenden Teilen beim Öffnen des Geräts.

Elektrischer Schock, Verbrennungen oder der Tod können die Folge sein.

- Auf keinen Fall das Gehäuse öffnen
- ► Eingriffe nur vom Hersteller vornehmen lassen

AWARNUNG

Gefahr von gefährlicher Körperdurchströmung bei direktem oder indirektem Kontakt mit spannungsführenden Teilen.

Elektrischer Schock, Verbrennungen oder der Tod können die Folge sein.

- Arbeiten an der Elektrik und an stromführenden Bauteilen nur durch eine ausgebildete Fachkraft durchführen lassen
- ► Für Netzanschluss und alle Schnittstellenanschlüsse ausschließlich normgerecht gefertigte Kabel und Stecker verwenden
- ▶ Defekte elektrische Bauteile sofort über den Hersteller austauschen lassen
- ► Alle angeschlossenen Kabel und Anschlussbuchsen des Geräts regelmäßig prüfen. Mängel, z. B. lose Verbindungen bzw. angeschmorte Kabel, sofort beseitigen

HINWEIS

Beschädigung innerer Gerätebauteile!

Wenn Sie das Gerät öffnen, erlöschen die Gewährleistung und die Garantie.

- Auf keinen Fall das Gehäuse öffnen
- Eingriffe nur vom Gerätehersteller vornehmen lassen

3

Transport und Lagerung

3.1 Überblick

Dieses Kapitel beinhaltet Informationen zu Transport und Lagerung sowie zu Lieferumfang und Zubehör des Geräts.



Die nachfolgenden Schritte dürfen nur von Fachpersonal durchgeführt werden.

Weitere Informationen: "Qualifikation des Personals", Seite 29

3.2 Gerät auspacken

- Verpackungskarton oben öffnen
- Verpackungsmaterial entfernen
- ► Inhalt entnehmen
- ► Lieferung auf Vollständigkeit prüfen
- ► Lieferung auf Transportschäden kontrollieren

3.3 Lieferumfang und Zubehör

3.3.1 Lieferumfang

In der Lieferung sind die folgenden Artikel enthalten:

Bezeichnung	Beschreibung
Addendum (optional)	Ergänzt oder ersetzt Inhalte der Betriebsanlei- tung und ggf. der Installationsanleitung
Betriebsanleitung	PDF-Ausgabe der Betriebsanleitung auf einem Speichermedium in den aktuell verfügbaren Sprachen
Gerät	Positionsanzeige ND 7000
Installationsanleitung	Gedruckte Ausgabe der Installationsanleitung in den aktuell verfügbaren Sprachen
Standfuß Single-Pos	Standfuß zur starren Montage, Neigung 20°, Befestigungslochmuster 50 mm x 50 mm

3.3.2 Zubehör



Software-Optionen müssen am Gerät über einen Lizenzschlüssel freigeschaltet werden. Zugehörige Hardware-Komponenten können erst nach Freischaltung der jeweiligen Software-Option verwendet werden.

Weitere Informationen: "Software-Optionen aktivieren", Seite 94

Das nachfolgend aufgeführte Zubehör kann optional bei HEIDENHAIN bestellt werden:

Zubehör	Bezeichnung	Beschreibung	ID
zum Betri	eb		
	Software-Option ND 7000 PGM	Eingabe von Teileprogrammen zur Herstellung von Werkstü- cken	1089225-02
	Software-Option ND 7000 PGM	Eingabe von Teileprogram- men zur Herstellung von Werkstücken, zeitlich begrenz- te Testversion (60 Tage)	1089225-52
	Software-Option ND 7000 RD	Unterstützung von Radial- und Schnellradialbohrmaschinen	1089225-01
	Software-Option ND 7000 RD Trial	Unterstützung von Radial- und Schnellradialbohrmaschinen, zeitlich begrenzte Testversion (60 Tage)	1089225-51
zur Installa	ation		
	Anschlusskabel	Anschlusskabel siehe Prospekt "Kabel und Steck- verbinder für HEIDENHAIN- Produkte"	
	Kantentaster KT 130	Tastsystem zum Antasten eines Werkstücks (Erstellen von Bezugspunkten)	283273-xx
	Netzkabel	Netzkabel mit Euro-Netzste- cker (Typ F), Länge 3 m	223775-01
	USB-Verbindungskabel	USB-Verbindungskabel Steckertyp A auf Steckertyp B	354770-xx
zur Monta	ge		
	Halter Multi-Pos	Halter zur Befestigung des Geräts auf einem Arm, stufen- los kippbar, Kippbereich 90°, Befestigungslochmuster 50 mm x 50 mm	1089230-08
	Standfuß Duo-Pos	Standfuß zur starren Monta- ge, Neigung 20° oder 45°, Befestigungslochmuster 50 mm x 50 mm	1089230-06

Zubehör	Bezeichnung	Beschreibung	ID
	Standfuß Multi-Pos	Standfuß zur stufenlos kippbaren Montage, Kippbereich 90°, Befestigungslochmuster 50 mm x 50 mm	1089230-07
	Standfuß Single-Pos	Standfuß zur starren Montage, Neigung 20°, Befestigungslochmuster 50 mm x 50 mm	1089230-05

3.4 Wenn ein Transportschaden vorliegt

- Schaden vom Spediteur bestätigen lassen
- Verpackungsmaterialien zur Untersuchung aufheben
- Absender über den Schaden benachrichtigen
- ▶ Händler oder Maschinenhersteller bezüglich Ersatzteilen kontaktieren



Bei einem Transportschaden:

- ▶ Die Verpackungsmaterialien zur Untersuchung aufbewahren
- ► HEIDENHAIN oder Maschinenhersteller kontaktieren

Dies gilt auch für Transportschäden an Ersatzteilanforderungen.

3.5 Wiederverpackung und Lagerung

Verpacken und lagern Sie das Gerät umsichtig und entsprechend der hier genannten Bedingungen.

3.5.1 Gerät verpacken

Die Wiederverpackung sollte der Originalverpackung so gut wie möglich entsprechen.

- ► Alle Anbauteile und Staubschutzkappen am Gerät so anbringen, wie sie bei der Lieferung des Geräts angebracht waren oder so verpacken, wie sie verpackt waren
- Gerät so verpacken, dass
 - Stöße und Erschütterungen beim Transport gedämpft werden
 - kein Staub und keine Feuchtigkeit eindringen können
- Alle mitgelieferten Zubehörteile in die Verpackung legen Weitere Informationen: "Lieferumfang und Zubehör", Seite 34
- Sämtliche im Lieferzustand beigepackte Dokumentation beilegen Weitere Informationen: "Aufbewahrung und Weitergabe der Dokumentation", Seite 21



Bei Reparaturrücksendungen des Geräts zum Kundendienst:

Das Gerät ohne Zubehör, ohne Messgeräte und ohne Peripheriegeräte verschicken

3.5.2 Gerät lagern

- ► Gerät wie oben beschrieben verpacken
- ► Bestimmungen für die Umgebungsbedingungen beachten **Weitere Informationen:** "Technische Daten", Seite 305
- Gerät nach jedem Transport und nach längerer Lagerung auf Beschädigungen prüfen

4

Montage

4.1 Überblick

Dieses Kapitel beschreibt die Montage des Geräts. Sie finden hier Anleitungen, wie Sie das Gerät ordnungsgemäß an Standfüße oder Halter montieren.



Die nachfolgenden Schritte dürfen nur von Fachpersonal durchgeführt werden.

Weitere Informationen: "Qualifikation des Personals", Seite 29

4.2 Zusammenbau des Geräts

Allgemeine Montagehinweise

Die Aufnahme für die Montagevarianten befindet sich an der Geräterückseite. Das Befestigungslochmuster entspricht einem Raster von 50 mm x 50 mm.

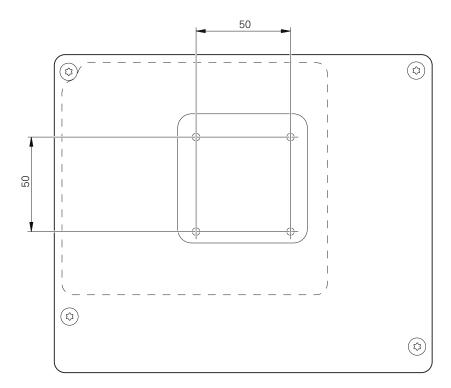


Abbildung 1: Bemaßungen der Geräterückseite

Das Material zur Befestigung der Montagevarianten am Gerät ist dem Zubehör beigepackt.

Zusätzlich benötigen Sie:

- Schraubendreher Torx T20
- Schraubendreher Torx T25
- Innensechskantschlüssel SW 2,5 (Standfuß Duo-Pos)
- Material zur Befestigung auf einer Standfläche



Für die bestimmungsgemäße Verwendung des Geräts muss das Gerät auf einen Standfuß oder einen Halter montiert sein.

4.2.1 Montage am Standfuß Single-Pos

Sie können den Standfuß Single-Pos in einer 20°-Neigung an das Gerät schrauben.

► Standfuß mit den mitgelieferten Senkkopfschrauben M4 x 8 ISO 14581 an den oberen Gewindebohrungen auf der Geräterückseite befestigen

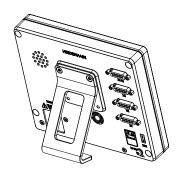


Zulässiges Anzugsdrehmoment von 2,6 Nm beachten

► Standfuß mit zwei geeigneten Schrauben von oben auf eine Standfläche schrauben

oder

- ► Selbstklebende Gummiauflagen auf der Unterseite des Standfußes anbringen
- ► Kabel von hinten durch die Öffnung des Standfußes verlegen und zu den Anschlüssen führen



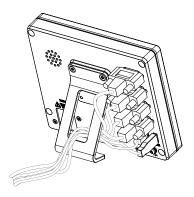


Abbildung 2: Gerät montiert am Standfuß Single-Pos

Abbildung 3: Kabelführung am Standfuß Single-Pos

Weitere Informationen: "Gerätemaße mit Standfuß Single-Pos", Seite 310

4.2.2 Montage am Standfuß Duo-Pos

Sie können den Standfuß Duo-Pos entweder in einer 20°-Neigung oder in einer 45°-Neigung an das Gerät schrauben.



Wenn Sie den Standfuß Duo-Pos in der 45°-Neigung an das Gerät schrauben, müssen Sie das Gerät am oberen Ende der Montageschlitze befestigen. Verwenden Sie ein Netzkabel mit abgewinkeltem Stecker.

► Standfuß mit den mitgelieferten Innensechskantschrauben M4 x 8 ISO 7380 an den unteren Gewindebohrungen auf der Geräterückseite befestigen

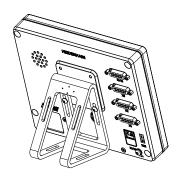


Zulässiges Anzugsdrehmoment von 2,6 Nm beachten

Standfuß über die Montageschlitze (Breite = 4,5 mm) auf eine Standfläche schrauben

oder

- Gerät frei am gewünschten Standort aufstellen
- ► Kabel von hinten durch die beiden Stützen des Standfußes verlegen und durch die seitlichen Öffnungen zu den Anschlüssen führen



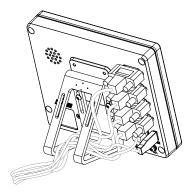


Abbildung 4: Gerät montiert am Standfuß Duo-Pos

Abbildung 5: Kabelführung am Standfuß Duo-Pos

Weitere Informationen: "Gerätemaße mit Standfuß Duo-Pos", Seite 311

4.2.3 Montage am Standfuß Multi-Pos

► Standfuß mit den mitgelieferten Senkkopfschrauben M4 x 8 ISO 14581 (schwarz) an den Gewindebohrungen auf der Geräterückseite befestigen

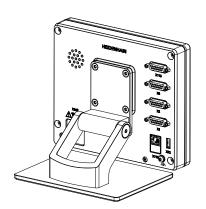


Zulässiges Anzugsdrehmoment von 2,6 Nm beachten

- ▶ Optional Standfuß mit zwei M5-Schrauben von unten an eine Standfläche schrauben
- Gewünschten Neigungswinkel einstellen
- ▶ Standfuß fixieren: Schraube T25 festziehen
 - 1

Anzugsdrehmoment für die Schraube T25 beachten

- Empfohlenes Anzugsdrehmoment: 5,0 Nm
- Maximal zulässiges Anzugsdrehmoment: 15,0 Nm
- ► Kabel von hinten durch die beiden Stützen des Standfußes verlegen und durch die seitlichen Öffnungen zu den Anschlüssen führen



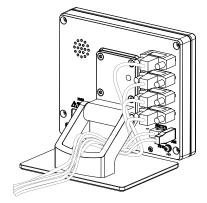


Abbildung 6: Gerät montiert am Standfuß Multi-Pos

Abbildung 7: Kabelführung am Standfuß Multi-Pos

Weitere Informationen: "Gerätemaße mit Standfuß Multi-Pos", Seite 311

4.2.4 Montage am Halter Multi-Pos

► Halter mit den mitgelieferten Senkkopfschrauben M4 x 8 ISO 14581 (schwarz) an den Gewindebohrungen auf der Geräterückseite befestigen



Zulässiges Anzugsdrehmoment von 2,6 Nm beachten

► Halter mit der mitgelieferten M8-Schraube, den Scheiben, dem Handgriff und der M8-Sechskantmutter auf einen Arm montieren

oder

- ► Halter mit zwei Schrauben <7 mm durch die beiden Löcher an gewünschter Fläche montieren
- Gewünschten Neigungswinkel einstellen
- ► Halter fixieren: Schraube T25 festziehen



Anzugsdrehmoment für die Schraube T25 beachten

- Empfohlenes Anzugsdrehmoment: 5,0 Nm
- Maximal zulässiges Anzugsdrehmoment: 15,0 Nm
- ► Kabel von hinten durch die beiden Stützen des Halters verlegen und durch die seitlichen Öffnungen zu den Anschlüssen führen

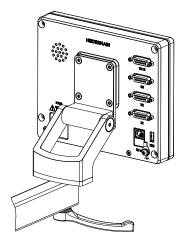


Abbildung 8: Gerät montiert am Halter Multi-Pos

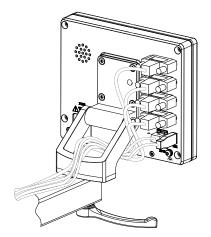


Abbildung 9: Kabelführung am Halter Multi-Pos

Weitere Informationen: "Gerätemaße mit Halter Multi-Pos", Seite 312

5

Installation

5.1 Überblick

Dieses Kapitel beschreibt die Installation des Geräts. Sie finden hier Informationen zu den Anschlüssen des Geräts und Anleitungen, wie Sie Peripheriegeräte ordnungsgemäß anschließen.



Die nachfolgenden Schritte dürfen nur von Fachpersonal durchgeführt werden

Weitere Informationen: "Qualifikation des Personals", Seite 29

5.2 Allgemeine Hinweise

HINWEIS

Störungen durch Quellen hoher elektromagnetischer Emission!

Peripheriegeräte wie Frequenzumrichter oder Antriebe können Störungen verursachen.

Um die Störunempfindlichkeit gegenüber elektromagnetischen Einflüssen zu erhöhen:

- ▶ Optionalen Anschluss Funktionserde gemäß IEC/EN 60204-1 verwenden
- ▶ Nur USB-Peripherie mit einer durchgängigen Schirmung mittels z. B. metallkaschierter Folie und Metallgeflecht oder Metallgehäuse verwenden. Der Bedeckungsgrad des Schirmgeflechts muss 85 % oder höher sein. Der Schirm muss rundum an die Stecker angebunden werden (360°-Anbindung).

HINWEIS

Geräteschaden durch Herstellen und Lösen von Steckverbindungen während des Betriebs!

Interne Bauteile können beschädigt werden.

► Steckverbindungen nur bei ausgeschaltetem Gerät herstellen oder lösen

HINWEIS

Elektrostatische Entladung (ESD)!

Das Gerät enthält elektrostatisch gefährdete Bauteile, die durch elektrostatische Entladung zerstört werden können.

- Sicherheitsvorkehrungen für die Handhabung ESD-empfindlicher Bauteile unbedingt beachten
- ▶ Anschlussstifte niemals ohne ordnungsgemäße Erdung berühren
- ▶ Bei Arbeiten an den Geräte-Anschlüssen geerdetes ESD-Armband tragen

HINWEIS

Schäden am Gerät durch falsche Verdrahtung!

Wenn Sie Eingänge oder Ausgänge falsch verdrahten, können Schäden am Gerät oder an Peripheriegeräten entstehen.

- Anschlussbelegungen und technische Daten des Geräts beachten
- Ausschließlich verwendete Pins oder Adern belegen

Weitere Informationen: "Technische Daten", Seite 305

5.3 Geräte-Übersicht

Die Anschlüsse auf der Geräterückseite sind durch Staubschutzkappen vor Verschmutzung und Beschädigung geschützt.

HINWEIS

Verschmutzung und Beschädigung durch fehlende Staubschutzkappen!

Wenn Sie auf nicht genutzte Anschlüsse keine Staubschutzkappen aufsetzen, können Anschlusskontakte in ihrer Funktion beeinträchtigt oder zerstört werden.

- Staubschutzkappen nur entfernen, wenn Mess- oder Peripheriegeräte angeschlossen werden
- Wenn ein Mess- oder Peripheriegerät entfernt wird, Staubschutzkappe wieder auf den Anschluss aufsetzen



Die Art der Anschlüsse für Messgeräte kann je nach Geräte-Ausführung unterschiedlich sein.

Geräterückseite ohne Staubschutzkappen

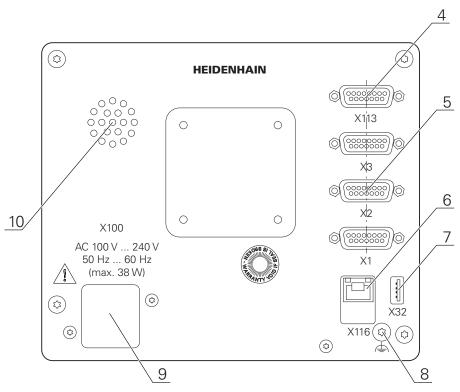


Abbildung 10: Geräterückseite bei Geräten mit ID 1089178-xx

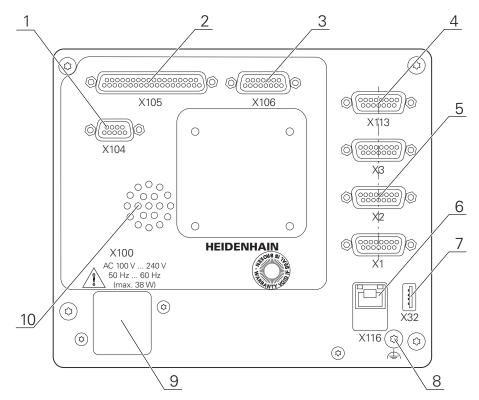


Abbildung 11: Geräterückseite bei Geräten mit ID 1089179-xx

Anschlüsse:

X1-X3: Gerätevariante mit 15-poligen Sub-D-Anschlüssen für Messgeräte mit 1 V_{SS} , 11 μA_{SS} oder EnDat 2.2-Schnittstelle

- **7 X32**: USB 2.0 Hi-Speed-Anschluss (Typ A) für Drucker, Eingabegeräte oder USB-Massenspeicher
- 10 Lautsprecher
- 8 Funktionserde-Anschluss gemäß IEC/EN 60204-1
- 6 X116: RJ45-Ethernet-Anschluss für Kommunikation und Datenaustausch mit Folgesystemen bzw. PC
- 4 X113: 15-poliger Sub-D-Anschluss für Tastsysteme (z. B. HEIDENHAIN-Tastsystem)
- 9 X100: Netzschalter und Netzanschluss

Zusätzliche Anschlüsse bei Geräten mit ID 1089179-xx:

- X105: 37-poliger Sub-D-Anschluss für digitale Schnittstelle (DC 24 V; 24 Schalteingänge, 8 Schaltausgänge)
- **3 X106**: 15-poliger Sub-D-Anschluss für analoge Schnittstelle (4 Eingänge, 4 Ausgänge)
- 1 X104: 9-poliger Sub-D-Anschluss für universelle Relaisschnittstelle (2x Relaiswechselkontakte)

5.4 Messgeräte anschließen



Bei Messgeräten mit EnDat-2.2-Schnittstelle: Wenn einer Achse in den Geräte-Einstellungen bereits der entsprechende Messgeräte-Eingang zugewiesen ist, wird das Messgerät bei einem Neustart automatisch erkannt und die Einstellungen werden angepasst. Alternativ können Sie den Messgeräte-Eingang zuweisen, nachdem Sie das Messgerät angeschlossen haben.

- Nachfolgende Anschlussbelegung beachten
- ► Staubschutzkappe entfernen und aufbewahren
- ► Kabel je nach Montagevariante verlegen

Weitere Informationen: "Zusammenbau des Geräts", Seite 40

Messgeräte fest an den jeweiligen Anschlüssen anschließen

Weitere Informationen: "Geräte-Übersicht", Seite 47

▶ Bei Steckern mit Schrauben: Schrauben nicht zu fest anziehen

Anschlussbelegung X1, X2, X3

1 V _{PP} , 11 μA _{PP} , EnDat 2.2								
15 14 13	3 12 11 10 0 0 0							
	1	2	3	4	5	6	7	8
1 V _{PP}	A+	0 V	B+	U _P	/	/	R-	/
11 μ A _{PP}	I ₁₊		l ₂₊		/	Inter- nal	I ₀₋	/
EnDat	/		/		DATA	shield	/	CLOCK
	9	10	11	12	13	14	15	
1 V _{PP}	Α-	Sensor 0 V	B-	Sensor U _P	/	R+	/	
11 μ Α _{PP}	I ₁₋		l ₂₋		/	I ₀₊	/	
EnDat	/		/		DATA	/	CLOCK	

5.5 Tastsysteme anschließen



Sie können folgende Tastsysteme an das Gerät anschließen:

■ HEIDENHAIN Kantentaster KT 130

Weitere Informationen: "Lieferumfang und Zubehör", Seite 34

- ▶ Nachfolgende Anschlussbelegung beachten
- ► Staubschutzkappe entfernen und aufbewahren
- ► Kabel je nach Montagevariante verlegen

Weitere Informationen: "Zusammenbau des Geräts", Seite 40

► Tastsystem fest am Anschluss anschließen

Weitere Informationen: "Geräte-Übersicht", Seite 47

▶ Bei Steckern mit Schrauben: Schrauben nicht zu fest anziehen

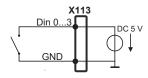
Anschlussbelegung X113

8 7 6 0 0 0 15 14 1 0 0 0	5 4 3 2 0 0 0 0 3 12 11 10 0 0 0	6 6					
1	2	3	4	5	6	7	8
LED+	B 5 V	B 12 V	Dout 0	DC 12 V	DC 5 V	Din 0	GND
9	10	11	12	13	14	15	
Din 1	Din 2	TP	GND	TP	Din 3	LED-	

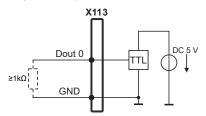
B - Probe signals, readiness

TP - Touch Probe, normally closed

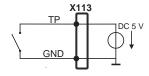
Digital inputs:



Digital outputs:



Touch Probe:



5.6 Schalteingänge und -ausgänge verdrahten



Abhängig von der anzuschließenden Peripherie kann für die Anschlusstätigkeiten eine Elektrofachkraft erforderlich sein.

Beispiel: Überschreitung der Schutzkleinspannung (SELV)

Weitere Informationen: "Qualifikation des Personals", Seite 29



Das Gerät erfüllt die Anforderungen der Norm IEC 61010-1 nur, wenn die Peripherie aus einem Sekundärkreis mit begrenzter Energie nach IEC 61010-1^{3rd Ed.}, Abschnitt 9.4 oder mit begrenzter Leistung nach IEC 60950-1^{2nd Ed.}, Abschnitt 2.5 oder aus einem Sekundärkreis der Klasse 2 nach UL1310 versorgt wird.

Anstelle der IEC 61010-1^{3rd} Ed., Abschnitt 9.4 können auch die entsprechenden Abschnitte der Normen DIN EN 61010-1, EN 61010-1, UL 61010-1 und CAN/CSA-C22.2 No. 61010-1 bzw. anstelle der IEC 60950-1^{2nd} Ed., Abschnitt 2.5 die entsprechenden Abschnitte der Normen DIN EN 60950-1, EN 60950-1, UL 60950-1, CAN/CSA-C22.2 No. 60950-1 verwendet werden.

- Schalteingänge und -ausgänge gemäß nachfolgender Anschlussbelegung verdrahten
- Staubschutzkappe entfernen und aufbewahren
- Kabel je nach Montagevariante verlegen

Weitere Informationen: "Zusammenbau des Geräts", Seite 40

▶ Anschlusskabel der Peripherie fest an den jeweiligen Anschlüssen anschließen

Weitere Informationen: "Geräte-Übersicht", Seite 47

▶ Bei Steckern mit Schrauben: Schrauben nicht zu fest anziehen



Die digitalen oder analogen Eingänge und Ausgänge müssen Sie in den Geräte-Einstellungen der jeweiligen Schaltfunktion zuweisen.

Anschlussbelegung X104

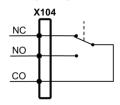
5 4 3 0 0 8 9 8 0 0	3 2 1 7 6 8 8							
1	2	3	4	5	6	7	8	9
R-0 NO	R-0 NC	/	R-1 NO	R-1 NC	R-0 CO	/	/	R-1 CO

CO - Change Over

NO - Normally Open

NC - Normally Closed

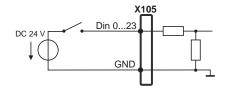
Relay outputs:



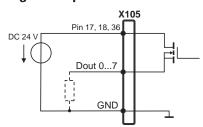
Anschlussbelegung X105

10000	5 14 13 12 11 1 0 0 0 0 0 33 32 31 30 29	0 9 8 7 6 9 0 0 0 0 0 28 27 26 25 24	5 4 3 2 1 5 0 0 0 0 23 22 21 20 0 0 0 0				
1	2	3	4	5	6	7	8
Din 0	Din 2	Din 4	Din 6	Din 8	Din 10	Din 12	Din 14
9	10	11	12	13	14	15	16
Din 16	Din 18	Din 20	Din 22	Dout 0	Dout 2	Dout 4	Dout 6
17	18	19	20	21	22	23	24
DC 24 V	DC 24 V	GND	Din 1	Din 3	Din 5	Din 7	Din 9
25	26	27	28	29	30	31	32
Din 11	Din 13	Din 15	Din 17	Din 19	Din 21	Din 23	Dout 1
33	34	35	36	37			
Dout 3	Dout 5	Dout 7	DC 24 V	GND			

Digital inputs:



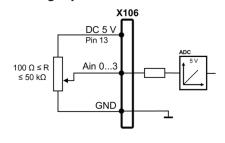
Digital outputs:



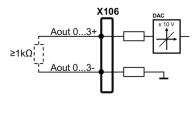
Anschlussbelegung X106

8 7 6 0 0 0 15 14 1 0 0 0	3 12 11 10	· •/					
1	2	3	4	5	6	7	8
Aout 0+	Aout 1+	Aout 2+	Aout 3+	GND	GND	Ain 1	Ain 3
9	10	11	12	13	14	15	
Aout 0-	Aout 1-	Aout 2-	Aout 3-	DC 5 V	Ain 0	Ain 2	

Analog inputs:



Analog outputs:



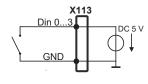
Anschlussbelegung X113

8 7 6 0 0 0 15 14 1	5 4 3 2 0 0 0 0 3 12 11 10						
1	2	3	4	5	6	7	8
LED+	B 5 V	B 12 V	Dout 0	DC 12 V	DC 5 V	Din 0	GND
9	10	11	12	13	14	15	
Din 1	Din 2	TP	GND	TP	Din 3	LED-	

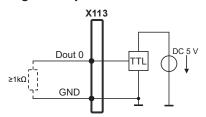
B - Probe signals, readiness

TP - Touch Probe, normally closed

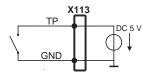
Digital inputs:



Digital outputs:



Touch Probe:



5.7 Eingabegeräte anschließen

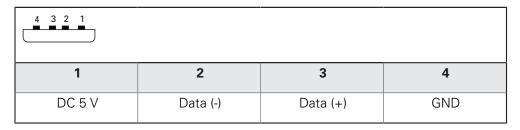
- ► Nachfolgende Anschlussbelegung beachten
- Staubschutzkappe entfernen und aufbewahren
- ► Kabel je nach Montagevariante verlegen

Weitere Informationen: "Zusammenbau des Geräts", Seite 40

 USB-Maus oder USB-Tastatur an USB Typ A-Anschluss (X32) anschließen. Der USB-Kabelstecker muss vollständig eingesteckt sein

Weitere Informationen: "Geräte-Übersicht", Seite 47

Anschlussbelegung X32



5.8 Netzwerk-Peripherie anschließen

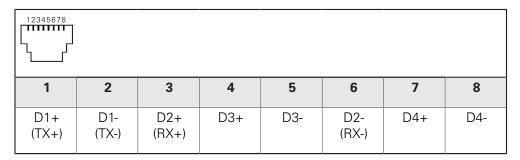
- ► Nachfolgende Anschlussbelegung beachten
- Staubschutzkappe entfernen und aufbewahren
- Kabel je nach Montagevariante verlegen

Weitere Informationen: "Zusammenbau des Geräts", Seite 40

▶ Netzwerk-Peripherie mit Hilfe eines handelsüblichen CAT.5-Kabels an Ethernet-Anschluss X116 anschließen. Der Kabelstecker muss fest im Anschluss einrasten

Weitere Informationen: "Geräte-Übersicht", Seite 47

Anschlussbelegung X116



5.9 Netzspannung anschließen

AWARNUNG

Stromschlaggefahr!

Nicht ordnungsgemäß geerdete Geräte können zu ernsthaften Verletzungen oder Tod durch Stromschlag führen.

- Grundsätzlich 3-poliges Netzkabel verwenden
- ► Korrekten Schutzleiteranschluss an die Gebäudeinstallation sicherstellen

AWARNUNG

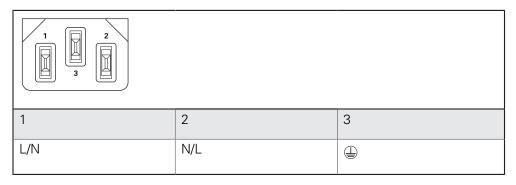
Brandgefahr durch falsches Netzkabel!

Die Verwendung eines Netzkabels, das die Anforderungen des Aufstellorts nicht erfüllt, kann zur Brandgefahr führen.

- Nur ein Netzkabel verwenden, das mindestens die nationalen Anforderungen des Aufstellorts erfüllt
- ► Nachfolgende Anschlussbelegung beachten
- ▶ Netzanschluss mit einem Netzkabel, das den Anforderungen entspricht, an Netzsteckdose mit Schutzleiter anschließen

Weitere Informationen: "Geräte-Übersicht", Seite 47

Anschlussbelegung X100



6

Allgemeine Bedienung

6.1 Überblick

Dieses Kapitel beschreibt die Benutzeroberfläche und Bedienelemente sowie Grundfunktionen des Geräts.

6.2 Bedienung mit Touchscreen und Eingabegeräten

6.2.1 Touchscreen und Eingabegeräte

Die Bedienung der Bedienelemente in der Benutzeroberfläche des Geräts erfolgt über einen Touchscreen oder eine angeschlossene USB-Maus.

Um Daten einzugeben, können Sie die Bildschirmtastatur des Touchscreens oder eine angeschlossene USB-Tastatur verwenden.

HINWEIS

Fehlfunktionen des Touchscreens durch Feuchtigkeit oder Kontakt mit Wasser!

Feuchtigkeit oder Wasser können die Funktion des Touchscreens beeinträchtigen.

Touchscreen vor Feuchtigkeit oder Kontakt mit Wasser schützen Weitere Informationen: "Gerätedaten", Seite 306

6.2.2 Gesten und Mausaktionen

Um die Bedienelemente der Benutzeroberfläche zu aktivieren, umzuschalten oder zu bewegen, können Sie den Touchscreen des Geräts oder eine Maus verwenden. Die Bedienung von Touchscreen und Maus erfolgt über Gesten.



Die Gesten zur Bedienung mit dem Touchscreen können von den Gesten zur Bedienung mit der Maus abweichen.

Wenn abweichende Gesten zur Bedienung mit Touchscreen und Maus auftreten, beschreibt diese Anleitung beide Bedienmöglichkeiten als alternative Handlungsschritte.

Die alternativen Handlungsschritte zur Bedienung mit Touchscreen und Maus werden mit folgenden Symbolen gekennzeichnet:



Bedienung mit dem Touchscreen



Bedienung mit der Maus

Die nachfolgende Übersicht beschreibt die unterschiedlichen Gesten zur Bedienung des Touchscreens und der Maus:

Tippen



bezeichnet die kurze Berührung des Touchscreens



bezeichnet das einmalige Drücken der linken Maustaste

Tippen löst u. a. folgende Aktionen aus



- Menüs, Elemente oder Parameter wählen
- Zeichen mit der Bildschirmtastatur eingeben
- Dialoge schließen

Halten



bezeichnet die längere Berührung des Touchscreens



bezeichnet das einmalige Drücken und anschließende Gedrückthalten der linken Maustaste

Halten löst u. a. folgende Aktionen aus



Werte in Eingabefeldern mit Plus- und Minus-Schaltflächen schnell ändern

Ziehen



bezeichnet eine Bewegung eines Fingers über den Touchscreen, bei der mindestens der Startpunkt der Bewegung eindeutig definiert ist



bezeichnet das einmalige Drücken und Gedrückthalten der linken Maustaste mit gleichzeitiger Bewegung der Maus; mindestens der Startpunkt der Bewegung ist eindeutig definiert

Ziehen löst u. a. folgende Aktionen aus



Listen und Texte scrollen

6.3 Allgemeine Bedienelemente und Funktionen

Die folgenden Bedienelemente ermöglichen die Konfiguration und Bedienung über Touchscreen oder Eingabegeräte.

Bildschirmtastatur

Mit der Bildschirmtastatur kann Text in die Eingabefelder der Benutzeroberfläche eingegeben werden. Je nach Eingabefeld wird eine numerische oder alphanumerische Bildschirmtastatur eingeblendet.

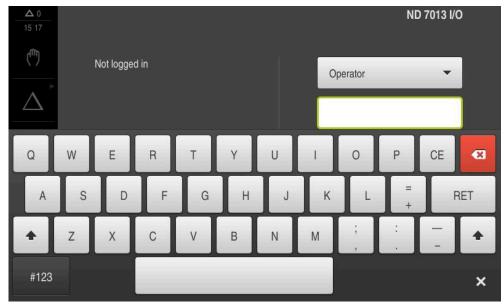


Abbildung 12: Bildschirmtastatur

- ▶ Um Werte einzugeben, in ein Eingabefeld tippen
- > Das Eingabefeld wird hervorgehoben
- > Die Bildschirmtastatur wird eingeblendet
- ► Text oder Zahlen eingeben
- > Die Richtigkeit der Eingabe im Eingabefeld wird ggf. mit einem grünen Häkchen angezeigt
- > Bei unvollständiger Eingabe oder falschen Werten wird ggf. ein rotes Ausrufezeichen angezeigt. Die Eingabe kann dann nicht abgeschlossen werden
- ▶ Um die Werte zu übernehmen, die Eingabe mit **RET** bestätigen
- > Die Werte werden angezeigt
- > Die Bildschirmtastatur wird ausgeblendet

Eingabefelder mit Schaltflächen Plus und Minus

Mit den Schaltflächen Plus + und Minus - auf beiden Seiten des Zahlenwerts können die Zahlenwerte angepasst werden.



- Auf + oder tippen, bis der gewünschte Wert angezeigt wird
- + oder halten, um die Werte schneller zu ändern
- > Der ausgewählte Wert wird angezeigt

Umschalter

Mit dem Umschalter wechseln Sie zwischen Funktionen.



- Auf die gewünschte Funktion tippen
- > Die aktivierte Funktion wird grün angezeigt
- > Die inaktive Funktion wird hellgrau angezeigt

Schiebeschalter

Mit dem Schiebeschalter aktivieren oder deaktivieren Sie eine Funktion.



- ► Schiebeschalter in die gewünschte Position ziehen oder
- ► Auf Schiebeschalter tippen
- > Die Funktion wird aktiviert oder deaktiviert

Drop-down-Liste

Die Schaltflächen der Drop-down-Listen sind mit einem Dreieck markiert, das nach unten zeigt.



- ► Auf die Schaltfläche tippen
- > Die Drop-down-Liste öffnet sich
- > Der aktive Eintrag ist grün markiert
- ► Auf den gewünschten Eintrag tippen
- > Der gewünschte Eintrag wird übernommen

Rückgängig

Die Schaltfläche macht den letzten Schritt rückgängig.

Bereits abgeschlossene Vorgänge können nicht rückgängig gemacht werden.



- Auf Rückgängig tippen
- > Der letzte Schritt wird rückgängig gemacht

Hinzufügen



- Um ein weiteres Element hinzuzufügen, auf Hinzufügen tippen
- > Neues Element wird hinzugefügt

Schließen



▶ Um einen Dialog zu schließen, auf **Schließen** tippen

Bestätigen



▶ Um eine Tätigkeit abzuschließen, auf Bestätigen tippen

Zurück



► Um in der Menüstruktur zur übergeordneten Ebene zurückzukehren, auf **Zurück** tippen

6.4 ND 7000 einschalten und ausschalten

6.4.1 ND 7000 einschalten



Bevor Sie das Gerät verwenden können, müssen Sie die Schritte zur Inbetriebnahme und zum Einrichten durchführen. Abhängig vom Verwendungszweck kann die Konfiguration zusätzlicher Setup-Parameter erforderlich sein.

Weitere Informationen: "Inbetriebnahme", Seite 89

- Gerät am Netzschalter einschalten
 Der Netzschalter befindet sich auf der Rückseite des Geräts
- > Das Gerät wird hochgefahren. Dies kann einen Moment dauern
- > Falls die automatische Benutzeranmeldung aktiviert ist und als letzter Benutzer ein Benutzer vom Typ **Operator** angemeldet war, erscheint die Benutzeroberfläche im Menü **Handbetrieb**
- Falls die automatische Benutzeranmeldung nicht aktiviert ist, erscheint das Menü Benutzeranmeldung
 Weitere Informationen: "Benutzer anmelden und abmelden", Seite 63

6.4.2 Energiesparmodus aktivieren und deaktivieren

Wenn das Gerät vorübergehend nicht benutzt wird, sollten Sie den Energiesparmodus aktivieren. Dabei wechselt das Gerät in einen inaktiven Zustand, ohne die Stromversorgung zu unterbrechen. In diesem Zustand wird der Bildschirm abgeschaltet.

Energiesparmodus aktivieren



► Im Hauptmenü auf Ausschalten tippen



- Auf Energiesparmodus tippen
- > Der Bildschirm schaltet ab

Energiesparmodus deaktivieren



- Auf eine beliebige Stelle des Touchscreens tippen
- > Am unteren Rand erscheint ein Pfeil
- ▶ Pfeil nach oben ziehen
- Der Bildschirm schaltet ein und die zuletzt angezeigte Benutzeroberfläche wird eingeblendet

6.4.3 ND 7000 ausschalten

HINWEIS

Beschädigung des Betriebssystems!

Wenn Sie das Gerät von der Stromquelle trennen während es eingeschaltet ist, kann das Betriebssystem des Geräts beschädigt werden.

- ► Gerät über das Menü **Ausschalten** herunterfahren
- Gerät nicht von der Stromquelle trennen, solange es eingeschaltet ist
- ▶ Erst nach dem Herunterfahren das Gerät mit dem Netzschalter ausschalten



Im Hauptmenü auf Ausschalten tippen



- Auf Herunterfahren tippen
- > Das Betriebssystem fährt herunter
- Warten bis der Bildschirm die Meldung anzeigt:
 Sie können das Gerät jetzt ausschalten.
- ► Gerät am Netzschalter ausschalten

6.5 Benutzer anmelden und abmelden

Im Menü **Benutzeranmeldung** melden Sie sich am Gerät als Benutzer an und ab. Es kann nur ein Benutzer am Gerät angemeldet sein. Der angemeldete Benutzer wird angezeigt. Um einen neuen Benutzer anzumelden, muss der angemeldete Benutzer abgemeldet werden.



Das Gerät verfügt über Berechtigungsstufen, die eine umfassende oder eingeschränkte Verwaltung und Bedienung durch die Benutzer festlegen.

6.5.1 Benutzer anmelden



- ► Im Hauptmenü auf **Benutzeranmeldung** tippen
- ▶ In der Drop-down-Liste einen Benutzer wählen
- In das Eingabefeld **Passwort** tippen
- ► Passwort des Benutzers eingeben

Benutzer	Default-Passwort	Zielgruppe
OEM	oem	Inbetriebnehmer, Maschinenhersteller
Setup	setup	Einrichter, Systemkonfigurator
Operator	operator	Bediener

Weitere Informationen: "Für den Schnellstart anmelden", Seite 155



Falls das Passwort nicht mit den

Standardeinstellungen übereinstimmt, muss es beim Einrichter (**Setup**) oder Maschinenhersteller (**OEM**) erfragt werden.

Ist das Passwort nicht mehr bekannt, kontaktieren Sie eine HEIDENHAIN-Serviceniederlassung.

- ► Eingabe mit **RET** bestätigen
- Auf Anmelden tippen
 - Der Benutzer wird angemeldet und das Menü Handbetrieb wird eingeblendet

Weitere Informationen: "Zielgruppen nach Benutzertypen", Seite 22

6.5.2 Benutzer abmelden



► Im Hauptmenü auf **Benutzeranmeldung** tippen



- ► Auf **Abmelden** tippen
- > Der Benutzer wird abgemeldet
- > Alle Funktionen des Hauptmenüs außer **Ausschalten** sind inaktiv
- > Das Gerät kann erst nach Anmeldung eines Benutzers wieder benutzt werden

6.6 Sprache einstellen

Im Auslieferungszustand ist die Sprache der Benutzeroberfläche Englisch. Sie können die Benutzeroberfläche in die gewünschte Sprache umstellen.



► Im Hauptmenü auf Einstellungen tippen



- ► Auf **Benutzer** tippen
- Der angemeldete Benutzer ist mit einem Häkchen gekennzeichnet
- ▶ Den angemeldeten Benutzer wählen
- Die für den Benutzer ausgewählte Sprache wird in der Drop-down-Liste Sprache mit der entsprechenden Flagge angezeigt
- ► In der Drop-down-Liste **Sprache** die Flagge der gewünschten Sprache wählen
- Die Benutzeroberfläche wird in der ausgewählten Sprache angezeigt

6.7 Referenzmarkensuche nach dem Start durchführen



Wenn die Referenzmarkensuche nach dem Start des Geräts eingeschaltet ist, werden alle Funktionen des Geräts blockiert, bis die Referenzmarkensuche erfolgreich abgeschlossen wurde.

Weitere Informationen: "Referenzmarken (Messgerät)", Seite 259



Bei seriellen Messgeräten mit EnDat-Schnittstelle entfällt die Referenzmarkensuche, da die Achsen automatisch referenziert werden.

Wenn die Referenzmarkensuche am Gerät eingeschaltet ist, fordert ein Assistent dazu auf, die Referenzmarken der Achsen zu überfahren.

- Nach dem Anmelden den Anweisungen im Assistenten folgen
- > Nach erfolgreicher Referenzmarkensuche blinkt das Symbol der Referenz nicht mehr

Weitere Informationen: "Bedienelemente der Positionsanzeige", Seite 78 **Weitere Informationen:** "Referenzmarkensuche einschalten", Seite 112

6.8 Benutzeroberfläche



Das Gerät ist in verschiedenen Ausführungen und mit unterschiedlicher Ausstattung erhältlich. Benutzeroberfläche und Funktionsumfang können je nach Ausführung und Ausstattung variieren.

6.8.1 Benutzeroberfläche nach dem Einschalten

Benutzeroberfläche im Auslieferungszustand

Die dargestellte Benutzeroberfläche zeigt den Auslieferungszustand des Geräts.

Diese Benutzeroberfläche wird auch angezeigt, nachdem das Gerät auf die Werkseinstellungen zurückgesetzt wurde.

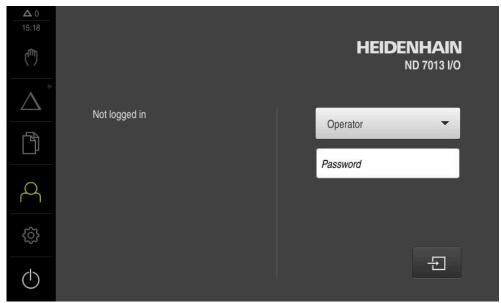


Abbildung 13: Benutzeroberfläche im Auslieferungszustand des Geräts

Benutzeroberfläche nach dem Start

Wenn zuletzt ein Benutzer vom Typ **Operator** mit aktivierter automatischer Benutzeranmeldung angemeldet war, zeigt das Gerät nach dem Start das Menü **Handbetrieb** an.

Weitere Informationen: "Menü Handbetrieb", Seite 69

Wenn die automatische Benutzeranmeldung nicht aktiviert ist, öffnet das Gerät das Menü **Benutzeranmeldung**.

Weitere Informationen: "Menü Benutzeranmeldung", Seite 76

6.8.2 Hauptmenü der Benutzeroberfläche

Benutzeroberfläche (im Handbetrieb)

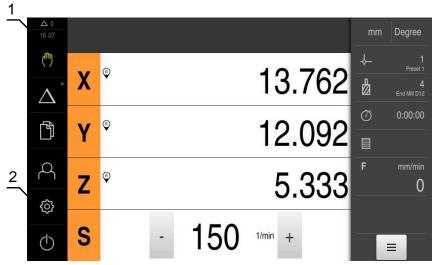


Abbildung 14: Benutzeroberfläche (im Handbetrieb)

- **1** Anzeigebereich Meldung, zeigt Uhrzeit und Anzahl nicht geschlossener Meldungen an
- 2 Hauptmenü mit Bedienelementen

Bedienelemente des Hauptmenüs

Bedienelement	Funktion
Δ 3	Meldung Anzeige einer Übersicht aller Meldungen und der Anzahl der nicht geschlossenen Meldungen Weitere Informationen: "Meldungen", Seite 85
(_w)	Handbetrieb Manuelles Positionieren der Maschinenachsen Weitere Informationen: "Menü Handbetrieb", Seite 69
Δ	MDI-Betrieb Direkte Eingabe der gewünschten Achsbewegungen (Manual Data Input); der verbleibende Restweg wird berechnet und angezeigt Weitere Informationen: "Menü MDI-Betrieb", Seite 70
	Programmlauf (Software-Option) Ausführen eines vorher erstellten Programms mit Bedienerführung Weitere Informationen: "Menü Programmlauf (Software-Option)", Seite 72
⇒	Programmierung (Software-Option) Erstellung und Verwaltung von einzelnen Programmen Weitere Informationen: "Menü Programmierung (Software-Option)", Seite 73

Bedienelement	Funktion					
Ŕ	Dateiverwaltung					
L.	Verwaltung der Dateien, die auf dem Gerät zur Verfügung stehen					
	Weitere Informationen: "Menü Dateiverwaltung", Seite 75					
Ω	Benutzeranmeldung					
	An- und Abmeldung des Benutzers					
	Weitere Informationen: "Menü Benutzeranmeldung", Seite 76					
_	Wenn ein Benutzer mit erweiterten Berechtigungen (Benutzertyp Setup oder OEM) angemeldet ist, erscheint das Zahnradsymbol.					
£\$3	Einstellungen					
€\$3	Einstellungen des Geräts, wie z.B. Einrichten von Benutzern, Konfiguration von Sensoren oder Aktualisierung der Firmware					
	Weitere Informationen: "Menü Einstellungen", Seite 77					
	Ausschalten					
	Herunterfahren des Betriebssystems oder Aktivieren des Energiesparmodus					
	Weitere Informationen: "Menü Ausschalten", Seite 78					

Gruppierte Bedienelemente auswählen

Bei aktivierter **Software-Option ND 7000 PGM** werden die folgenden Bedienelemente im Hauptmenü gruppiert:

- MDI-Betrieb
- Programmlauf
- Programmierung



Gruppierte Bedienelemente erkennen Sie an einem Pfeilsymbol.



▶ Um ein Bedienelement aus der Gruppe zu wählen, auf das Bedienelement mit dem Pfeilsymbol tippen, z. B. auf MDI-Betrieb



- > Das Bedienelement wird aktiv angezeigt
- ► Erneut auf das Bedienelement tippen
- > Die Gruppe wird geöffnet
- ► Gewünschtes Bedienelement wählen
- > Das gewählte Bedienelement wird aktiv angezeigt

6.8.3 Menü Handbetrieb

Aufruf



- ► Im Hauptmenü auf **Handbetrieb** tippen
- > Die Benutzeroberfläche für den Handbetrieb wird angezeigt

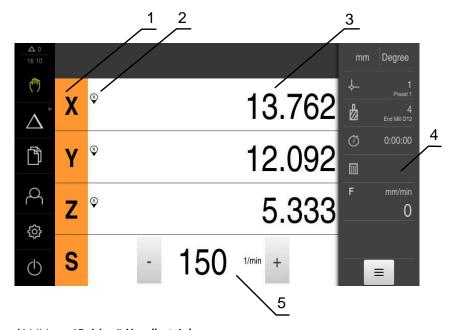


Abbildung 15: Menü **Handbetrieb**

- 1 Achstaste
- 2 Referenz
- 3 Positionsanzeige
- 4 Statusleiste
- 5 Spindeldrehzahl (Werkzeugmaschine)

Das Menü **Handbetrieb** zeigt im Arbeitsbereich die an den Maschinenachsen gemessenen Positionswerte.

In der Statusleiste sind zusätzliche Funktionen verfügbar.

Weitere Informationen: "Handbetrieb", Seite 171

6.8.4 Menü MDI-Betrieb

Aufruf



► Im Hauptmenü auf MDI-Betrieb tippen



Das Bedienelement kann einer Gruppe angehören (konfigurationsabhängig).

Weitere Informationen: "Gruppierte Bedienelemente auswählen", Seite 68

> Die Benutzeroberfläche für den MDI-Betrieb wird angezeigt

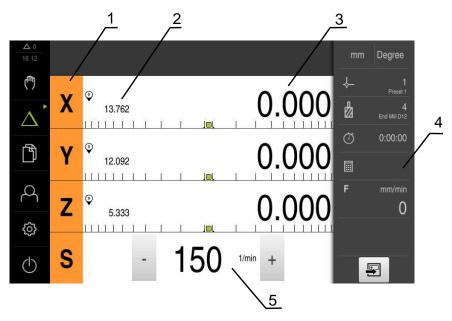


Abbildung 16: Menü MDI-Betrieb

- 1 Achstaste
- 2 Ist-Position
- 3 Restweg
- 4 Statusleiste
- 5 Spindeldrehzahl (Werkzeugmaschine)

Dialog MDI-Satz



► Im Hauptmenü auf MDI-Betrieb tippen



Das Bedienelement kann einer Gruppe angehören (konfigurationsabhängig).

Weitere Informationen: "Gruppierte Bedienelemente auswählen", Seite 68



- In der Statusleiste auf **Anlegen** tippen
- > Die Benutzeroberfläche für den MDI-Betrieb wird angezeigt



Abbildung 17: Dialog MDI-Satz

- 1 Ansichtsleiste
- 2 Satzparameter
- **3** MDI-Satz
- 4 Statusleiste
- 5 Satzwerkzeuge

Das Menü **MDI-Betrieb** ermöglicht die direkte Angabe der gewünschten Achsbewegungen (Manual Data Input). Dabei wird die Distanz zum Zielpunkt vorgegeben, der verbleibende Restweg wird berechnet und angezeigt. In der Statusleiste sind zusätzliche Messwerte und Funktionen verfügbar.

Weitere Informationen: "MDI-Betrieb", Seite 185

6.8.5 Menü Programmlauf (Software-Option)

Aufruf



► Im Hauptmenü auf **Programmlauf** tippen



Das Bedienelement gehört einer Gruppe an.

Weitere Informationen: "Gruppierte Bedienelemente auswählen", Seite 68

> Die Benutzeroberfläche für den Programmlauf wird angezeigt

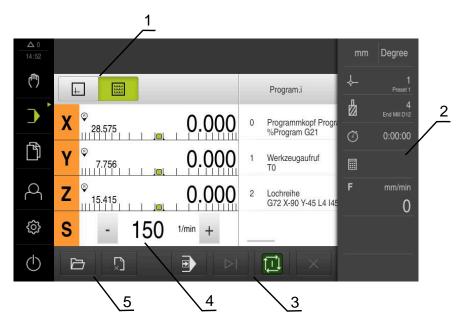


Abbildung 18: Menü Programmlauf

- 1 Ansichtsleiste
- 2 Statusleiste
- **3** Programmsteuerung
- 4 Spindeldrehzahl (Werkzeugmaschine)
- 5 Programmverwaltung

Das Menü **Programmlauf** ermöglicht die Ausführung eines zuvor in der Betriebsart Programmierung erstellten Programms. Sie werden während der Ausführung von einem Assistenten durch die einzelnen Programmschritte geführt.

Im Menü **Programmlauf** können Sie ein Simulationsfenster einblenden, das den ausgewählten Satz visualisiert.

In der Statusleiste sind zusätzliche Messwerte und Funktionen verfügbar.

Weitere Informationen: "Programmlauf (Software-Option)", Seite 199

6.8.6 Menü Programmierung (Software-Option)

Aufruf



► Im Hauptmenü auf **Programmierung** tippen



Das Bedienelement gehört einer Gruppe an.

Weitere Informationen: "Gruppierte Bedienelemente auswählen", Seite 68

> Die Benutzeroberfläche für die Programmierung wird angezeigt



Die Statusleiste und die optionale OEM-Leiste ist im Menü Programmierung nicht verfügbar.

Sie können im optionalen Simulationsfenster eine Visualisierung eines ausgewählten Satzes sehen.

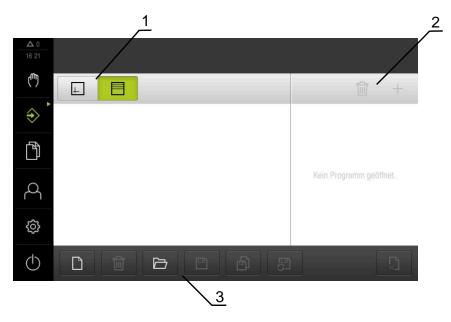


Abbildung 19: Menü Programmierung

- 1 Ansichtsleiste
- 2 Werkzeugleiste
- 3 Programmverwaltung

HEIDENHAIN | ND 7000 | Betriebsanleitung Fräsen | 07/2021

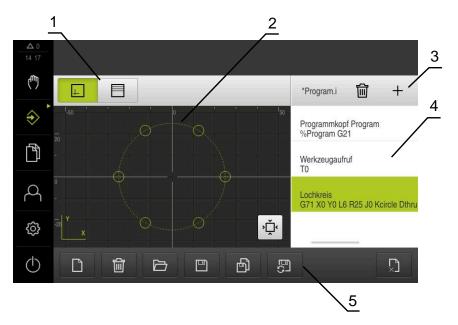


Abbildung 20: Menü Programmierung mit geöffnetem Simulationsfenster

- 1 Ansichtsleiste
- 2 Simulationsfenster (optional)
- 3 Werkzeugleiste
- 4 Programmsätze
- 5 Programmverwaltung

Das Menü **Programmierung** ermöglicht die Erstellung und Verwaltung von Programmen. Dazu definieren Sie einzelne Bearbeitungsschritte oder Bearbeitungsmuster als Sätze. Eine Abfolge mehrerer Sätze bildet dann ein Programm.

Weitere Informationen: "Programmierung (Software-Option)", Seite 207

6.8.7 Menü Dateiverwaltung

Aufruf



- ► Im Hauptmenü auf **Dateiverwaltung** tippen
- > Die Benutzeroberfläche der Dateiverwaltung wird angezeigt

Kurzbeschreibung

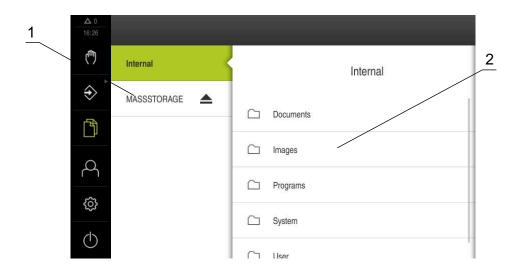


Abbildung 21: Menü Dateiverwaltung

- 1 Liste der verfügbaren Speicherorte
- 2 Liste der Ordner im gewählten Speicherort

Das Menü **Dateiverwaltung** zeigt eine Übersicht der im Speicher des Geräts abgelegten Dateien an.

Eventuell angeschlossene USB-Massenspeicher (FAT32-Format) und verfügbare Netzlaufwerke werden in der Liste der Speicherorte angezeigt. Die USB-Massenspeicher und Netzlaufwerke werden mit dem Namen oder der Laufwerksbezeichnung angezeigt.

Weitere Informationen: "Dateiverwaltung", Seite 223

6.8.8 Menü Benutzeranmeldung

Aufruf



- ► Im Hauptmenü auf **Benutzeranmeldung** tippen
- > Die Benutzeroberfläche für das An- und Abmelden der Benutzer wird angezeigt

Kurzbeschreibung

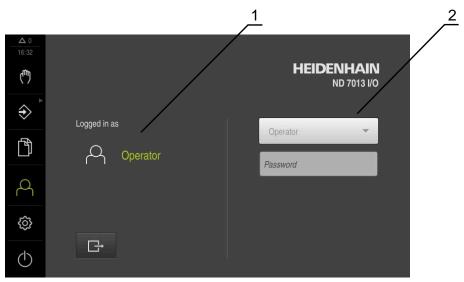


Abbildung 22: Menü Benutzeranmeldung

- 1 Anzeige des angemeldeten Benutzers
- 2 Benutzeranmeldung

Das Menü **Benutzeranmeldung** zeigt den angemeldeten Benutzer in der linken Spalte. Die Anmeldung eines neuen Benutzers wird in der rechten Spalte angezeigt.

Um einen anderen Benutzer anzumelden, muss der angemeldete Benutzer abgemeldet werden.

Weitere Informationen: "Benutzer anmelden und abmelden", Seite 63

6.8.9 Menü Einstellungen

Aufruf



- ► Im Hauptmenü auf Einstellungen tippen
- > Die Benutzeroberfläche für die Geräte-Einstellungen wird angezeigt

Kurzbeschreibung



Abbildung 23: Menü Einstellungen

- 1 Liste der Einstellungsoptionen
- 2 Liste der Einstellungsparameter

Das Menü **Einstellungen** zeigt alle Optionen zur Konfiguration des Geräts an. Mit den Einstellparametern passen Sie das Gerät an die Erfordernisse am Einsatzort an.

Weitere Informationen: "Einstellungen", Seite 231



Das Gerät verfügt über Berechtigungsstufen, die eine umfassende oder eingeschränkte Verwaltung und Bedienung durch die Benutzer festlegen.

6.8.10 Menü Ausschalten

Aufruf



- ► Im Hauptmenü auf Ausschalten tippen
- > Die Bedienelemente zum Herunterfahren des Betriebssystems, zum Aktivieren des Energiesparmodus und zum Aktivieren des Reinigungsmodus werden angezeigt

Kurzbeschreibung

Das Menü Ausschalten zeigt die folgenden Optionen:

Bedienelement	Funktion		
0	Herunterfahren		
	Fährt das Betriebssystem herunter		
[3]	Energiesparmodus		
3	Schaltet den Bildschirm ab, versetzt das Betriebssystem in den Energiesparmodus		
	Reinigungsmodus		
	Schaltet den Bildschirm ab, das Betriebssystem läuft unverändert weiter		

Weitere Informationen: "ND 7000 einschalten und ausschalten", Seite 62

Weitere Informationen: "Bildschirm reinigen", Seite 286

6.9 Positionsanzeige

In der Positionsanzeige zeigt das Gerät die Achspositionen und ggf. Zusatzinformationen für die konfigurierten Achsen an.

6.9.1 Bedienelemente der Positionsanzeige

Symbol	Bedeutung			
V	Achstaste			
	Funktionen der Achstaste:			
	 Auf Achstaste tippen: öffnet Eingabefeld für Positionswert (Handbetrieb) oder Dialog MDI-Satz (MDI-Betrieb) 			
	Achstaste halten: aktuelle Position als Nullpunkt setzen			
	 Achstaste nach rechts ziehen: öffnet Menü, wenn für die Achse Funktionen verfügbar sind 			
R	Referenzmarkensuche erfolgreich durchgeführt			
Ø	Referenzmarkensuche nicht durchgeführt oder keine Referenzmarken erkannt			
£13	Ausgewählte Getriebestufe der Getriebespindel			
₩	Weitere Informationen: "Getriebestufe einstellen für Getriebespindel", Seite 80			

Symbol	Bedeutung
₹	Spindeldrehzahl kann mit ausgewählter Getriebestufe nicht erreicht werden
	 Höhere Getriebestufe wählen
€	Spindeldrehzahl kann mit ausgewählter Getriebestufe nicht erreicht werden
	 Niedrigere Getriebestufe wählen
②	Im MDI-Betrieb und Programmlauf wird ein Maßfaktor auf die Achse angewendet
	Weitere Informationen: "Einstellungen im Schnellzugriffsmenü anpassen", Seite 81
1250 tres	Ist-Drehzahl der Spindel
1250	Eingabefeld zur Steuerung der Spindeldrehzahl
1250 -	Weitere Informationen: "Spindeldrehzahl einstellen", Seite 79

6.9.2 Funktionen der Positionsanzeige

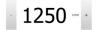
Spindeldrehzahl einstellen



Die nachfolgenden Informationen gelten nur für Geräte mit der Identnummer 1089179-xx.

Sie können abhängig von der Konfiguration der angeschlossenen Werkzeugmaschine die Spindeldrehzahl steuern.

- ► Um ggf. von der Anzeige der Spindeldrehzahl zum Eingabefeld zu wechseln, die Anzeige nach rechts ziehen
- > Das Eingabefeld **Spindeldrehzahl** erscheint



▶ Die Spindeldrehzahl durch Tippen oder Halten von + oder auf den gewünschten Wert einstellen

oder

- ► In das Eingabefeld **Spindeldrehzahl** tippen
- ► Den gewünschten Wert eingeben
- ► Eingabe mit **RET** bestätigen
- Die eingegebene Spindeldrehzahl wird vom Gerät als Sollwert übernommen und angesteuert
- Um zur Anzeige der Spindeldrehzal zurückzukehren, das Eingabefeld nach links ziehen



Wenn im Eingabefeld **Spindeldrehzahl** drei Sekunden lang keine Eingabe erfolgt, wechselt das Gerät zurück zur Anzeige der aktuellen Spindeldrehzahl.

Getriebestufe einstellen für Getriebespindel



Die nachfolgenden Informationen gelten nur für Geräte mit der Identnummer 1089179-xx.

Wenn Ihre Werkzeugmaschine eine Getriebespindel verwendet, können Sie die verwendete Getriebestufe auswählen.



Die Auswahl der Getriebestufen kann auch durch ein externes Signal angesteuert werden.

Weitere Informationen: "Spindelachse S", Seite 264



▶ Im Arbeitsbereich **Achstaste S** nach rechts ziehen



- ► Auf **Getriebestufe** tippen
- > Der Dialog **Getriebestufe setzen** wird angezeigt
- ▶ Auf gewünschte Getriebestufe tippen



- ► Auf **Bestätigen** tippen
- > Die gewählte Getriebestufe wird als neuer Wert übernommen
- ► Achstaste S nach links ziehen



 Das Symbol für die gewählte Getriebestufe wird neben der Achstaste S angezeigt



Wenn die gewünschte Spindeldrehzahl mit der gewählten Getriebestufe nicht erreicht werden kann, blinkt das Symbol für die Getriebestufe mit einem Pfeil nach oben (höhere Getriebestufe) oder einem Pfeil nach unten (niedrigere Getriebestufe).

6.10 Statusleiste



Die Statusleiste und die optionale OEM-Leiste ist im Menü **Programmierung** nicht verfügbar.

In der Statusleiste zeigt das Gerät die Vorschub- und Verfahrgeschwindigkeit an. Außerdem haben Sie mit den Bedienelementen der Statusleiste direkten Zugriff auf die Bezugspunkt- und Werkzeugtabelle sowie auf die Hilfsprogramme Stoppuhr und Rechner.

6.10.1 Bedienelemente der Statusleiste

In der Statusleiste stehen folgende Bedienelemente zur Verfügung:

Bedienelement	Funktion
" No	Schnellzugriffsmenü
mm Degree	Einstellung der Einheiten für lineare Werte und Winkelwerte, Konfiguration eines Maßfaktors; Tippen öffnet das Schnellzugriffsmenü
	Weitere Informationen: "Einstellungen im Schnellzugriffsmenü anpassen", Seite 81
	Bezugspunkttabelle
-	Anzeige des aktuellen Bezugspunkts; Tippen öffnet die Bezugspunkttabelle
	Weitere Informationen: "Bezugspunkttabelle erstellen", Seite 145
п	Werkzeugtabelle
	Anzeige des aktuellen Werkzeugs; Tippen öffnet die Werkzeugtabelle
	Weitere Informationen: "Werkzeugtabelle erstellen", Seite 143
→	Stoppuhr
(4)	Zeitanzeige mit Start-/Stoppfunktion im Format h:mm:ss
	Weitere Informationen: "Stoppuhr", Seite 82
	Rechner
	Rechner mit den wichtigsten mathematischen Funktionen und Drehzahlrechner
	Weitere Informationen: "Rechner", Seite 83
F mm/min	Vorschubgeschwindigkeit
0	Anzeige der aktuellen Vorschubgeschwindigkeit der schnellsten Linearachse
	Wenn alle Linearachsen stillstehen, wird die Vorschubgeschwindigkeit der schnellsten Rotationsachse angezeigt
	Zusatzfunktionen
	Zusatzfunktionen im Handbetrieb
	Weitere Informationen: "Zusatzfunktionen im Handbetrieb", Seite 83
	MDI-Satz
	Anlegen von Bearbeitungssätzen im MDI-Betrieb

6.10.2 Einstellungen im Schnellzugriffsmenü anpassen

Mit dem Schnellzugriffsmenü können Sie folgende Einstellungen anpassen:



Die jeweilige Verfügbarkeit der Einstellungen im Schnellzugriffsmenü hängt vom angemeldeten Benutzer ab.

- Einheit für lineare Werte (Millimeter oder Zoll)
- Einheit für Winkelwerte (Radiant, Dezimalgrad oder Grad-Min-Sek)
- Maßfaktor, der beim Abarbeiten eines MDI-Satzes oder Programmsatzes mit der hinterlegten Position multipliziert wird

Einheiten einstellen



- In der Statusleiste auf das **Schnellzugriffsmenü** tippen
- ▶ Gewünschte Einheit für lineare Werte wählen
- Gewünschte Einheit für Winkelwerte wählen



- Um das Schnellzugriffsmenü zu schließen, auf Schließen tippen
- Die gewählten Einheiten werden im Schnellzugriffsmenü angezeigt

Maßfaktor aktivieren

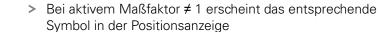
Der Maßfaktor wird beim Abarbeiten eines MDI-Satzes oder Programmsatzes mit der im Satz hinterlegten Position multipliziert. So können Sie einen MDI-Satz oder Programmsatz an einer oder mehreren Achsen spiegeln oder skalieren, ohne den Satz zu verändern.



- In der Statusleiste auf das **Schnellzugriffsmenü** tippen
- Um zur gewünschten Einstellung zu navigieren, Ansicht nach links ziehen
- ▶ Maßfaktor mit dem Schiebeschalter ON/OFF aktivieren
- Für jede Achse gewünschten Maßfaktor eingeben
- ► Eingabe jeweils mit **RET** bestätigen



Um das Schnellzugriffsmenü zu schließen, auf Schließen tippen





6.10.3 Stoppuhr

Zur Messung von Bearbeitungszeiten o. ä. bietet das Gerät in der Statusleiste eine Stoppuhr. Die Zeitanzeige im Format h:mm:ss arbeitet nach dem Prinzip einer normalen Stoppuhr, misst also die abgelaufene Zeit.

Bedienelement	Funktion	
	Start Startet Zeitmessung oder setzt Zeitmessung nach Pause fort	
11	Pause Unterbricht die Zeitmessung	
	Stopp Stoppt die Zeitmessung und setzt sie auf 0:00:00 zurück	

6.10.4 Rechner

Für Berechnungen bietet das Gerät in der Statusleiste verschiedene Rechner. Zur Eingabe der Zahlenwerte benutzen Sie die numerischen Tasten wie bei einem normalen Rechner.

Rechner	Funktion	
Standard	Verfügt über die wichtigsten mathematischen Funktionen	
Drehzahlrechner	In vorgegebene Felder Durchmesser (mm) und Schnittgeschwindigkeit (m/min) eingeben	
	> Die Drehzahl wird automatisch berechnet	

6.10.5 Zusatzfunktionen im Handbetrieb



Um die Zusatzfunktionen aufzurufen, in der Statusleiste auf Zusatzfunktionen tippen

Es stehen folgende Bedienelemente zur Verfügung:

Bedienelement	Funktion		
	Referenzmarken		
	Referenzmarkensuche starten		
	Weitere Informationen: "Referenzmarkensuche einschalten", Seite 112		
	Antasten		
	Kante eines Werkstücks antasten		
	Weitere Informationen: "Bezugspunkte definieren", Seite 174		
—	Antasten		
	Mittellinie eines Werkstücks bestimmen		
Ш	Weitere Informationen: "Bezugspunkte definieren", Seite 174		
	Antasten		
	Mittelpunkt einer Kreisform (Bohrung oder Zylinder) bestimmen		
	Weitere Informationen: "Bezugspunkte definieren", Seite 174		

6.11 OEM-Leiste



Die Statusleiste und die optionale OEM-Leiste ist im Menü **Programmierung** nicht verfügbar.

Mit der optionalen OEM-Leiste können Sie abhängig von der Konfiguration die Funktionen der angeschlossenen Werkzeugmaschine steuern.

6.11.1 Bedienelemente der OEM-Leiste



Die verfügbaren Bedienelemente in der OEM-Leiste sind abhängig von der Konfiguration des Geräts und der angeschlossenen Werkzeugmaschine.

Weitere Informationen: "OEM-Leiste konfigurieren", Seite 117

In der **OEM-Leiste** stehen typischerweise folgende Bedienelemente zur Verfügung:

Bedienelement

Funktion



Tippen auf die Lasche blendet die OEM-Leiste ein oder aus



Logo

Zeigt das konfigurierte OEM-Logo an



Spindeldrehzahl

Zeigt einen oder mehrere Vorgabewerte für die Spindeldrehzahl

Weitere Informationen: "Sollwerte für Spindeldrehzahl konfigurieren", Seite 118

6.11.2 Funktionen der OEM-Leiste aufrufen



Die verfügbaren Bedienelemente in der OEM-Leiste sind abhängig von der Konfiguration des Geräts und der angeschlossenen Werkzeugmaschine.

Weitere Informationen: "OEM-Leiste konfigurieren", Seite 117

Sie können mit den Bedienelementen in der OEM-Leiste spezielle Funktionen steuern, z. B. Funktionen zur Spindel.

Weitere Informationen: "Sonderfunktionen konfigurieren", Seite 120

Spindeldrehzahl vorgeben



- ▶ In der OEM-Leiste auf gewünschtes Feld Spindeldrehzahl tippen
- Das Gerät gibt den Spannungswert vor, der bei unbelasteter Spindel die gewählte Spindeldrehzahl der angeschlossenen Werkzeugmaschine erreicht

Spindeldrehzahl programmieren



▶ Die Spindel durch Tippen oder Halten von + oder - auf die gewünschte Drehzahl bringen



- ▶ In der OEM-Leiste gewünschtes Feld **Spindeldrehzahl** halten
- > Die Hintergrundfarbe des Feldes wird grün dargestellt
- > Die aktuelle Spindeldrehzahl wird vom Gerät als Sollwert übernommen und im Feld **Spindeldrehzahl** angezeigt

6.12 Meldungen und Audio-Feedback

6.12.1 Meldungen

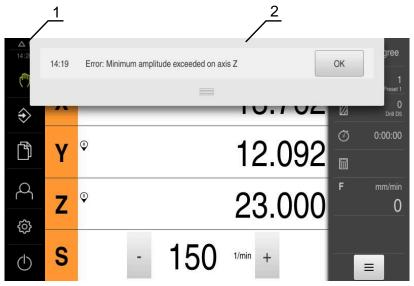


Abbildung 24: Anzeige von Meldungen im Arbeitsbereich

- 1 Anzeigebereich Meldungen
- 2 Liste der Meldungen

Meldungen am oberen Rand des Arbeitsbereichs können ausgelöst werden, z. B. durch Bedienfehler oder nicht abgeschlossene Prozesse.

Die Meldungen werden mit dem Auftreten der Meldungsursache oder durch Tippen auf den Anzeigebereich **Meldungen** am linken oberen Bildschirmrand eingeblendet.

Meldungen aufrufen



- ► Auf **Meldungen** tippen
- > Die Liste der Meldungen wird geöffnet

Anzeigebereich anpassen



- Um den Anzeigebereich der Meldungen zu vergrößern, den Anfasser nach unten ziehen
- ► Um den Anzeigebereich der Meldungen zu verkleinern, den Anfasser nach oben ziehen
- Um den Anzeigebereich zu schließen, den Anfasser nach oben aus dem Bildschirm ziehen
- Die Zahl der nicht geschlossenen Meldungen wird in Meldungen angezeigt

Meldungen schließen

Abhängig vom Inhalt der Meldungen, können Sie die Meldungen mit folgenden Bedienelementen schließen:



- ► Um eine hinweisende Meldung zu schließen, auf **Schließen** tippen
- > Die Meldung wird nicht mehr angezeigt

oder

- ► Um eine Meldung mit möglicher Auswirkung auf die Applikation zu schließen, auf **OK** tippen
- > Die Meldung wird ggf. von der Applikation berücksichtigt
- > Die Meldung wird nicht mehr angezeigt

6.12.2 Assistent

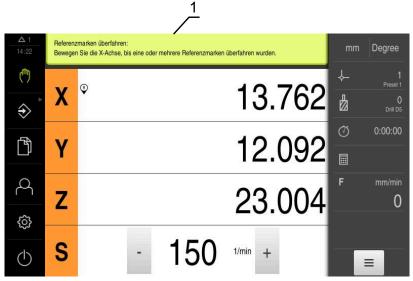


Abbildung 25: Unterstützung bei Handlungsschritten durch den Assistenten

1 Assistent (Beispiel)

Der Assistent unterstützt Sie bei der Abarbeitung von Handlungsschritten und Programmen oder bei der Durchführung von Lernvorgängen.

Die folgenden Bedienelemente des Assistenten werden abhängig vom Handlungsschritt oder Vorgang angezeigt.



► Um zum letzten Arbeitsschritt zurückzukehren oder den Vorgang zu wiederholen, auf **Rückgängig** tippen



- Um den angezeigten Arbeitsschritt zu bestätigen, auf Bestätigen tippen
- Der Assistent springt zum nächsten Schritt oder beendet den Vorgang



- ▶ Um zur nächsten Anzeige zu wechseln, auf **Nächsten** tippen
- Um zur vorherigen Anzeige zu wechseln, auf Vorherigen tippen



▶ Um den Assistenten zu schließen, auf **Schließen** tippen

6.12.3 Audio-Feedback

Das Gerät kann akustische Rückmeldung geben, um Bedienaktionen, abgeschlossene Prozesse oder Störungen zu signalisieren.

Die verfügbaren Töne sind zu Themenbereichen zusammengefasst. Innerhalb eines Themenbereichs unterscheiden sich die Töne voneinander.

Die Einstellungen der Audio-Feedbacks können Sie im Menü **Einstellungen** festlegen.

Weitere Informationen: "Töne", Seite 237

Inbetriebnahme

7.1 Überblick

Dieses Kapitel beinhaltet alle Informationen zur Inbetriebnahme des Geräts.

Bei der Inbetriebnahme konfiguriert der Inbetriebnehmer (**OEM**) des Maschinenherstellers das Gerät für den Einsatz an der jeweiligen Werkzeugmaschine.

Die Einstellungen lassen sich wieder auf die Werkseinstellungen zurücksetzen.

Weitere Informationen: "Zurücksetzen", Seite 273



Sie müssen das Kapitel "Allgemeine Bedienung" gelesen und verstanden haben, bevor Sie die nachfolgend beschriebenen Tätigkeiten durchführen.

Weitere Informationen: "Allgemeine Bedienung", Seite 57



Die nachfolgenden Schritte dürfen nur von Fachpersonal durchgeführt werden.

Weitere Informationen: "Qualifikation des Personals", Seite 29

7.2 Für die Inbetriebnahme anmelden

7.2.1 Benutzer anmelden

Für die Inbetriebnahme des Geräts muss sich der Benutzer **OEM** anmelden.



- Im Hauptmenü auf Benutzeranmeldung tippen
- ► Ggf. den angemeldeten Benutzer abmelden
- ► Benutzer **OEM** wählen
- ► In das Eingabefeld **Passwort** tippen
- Passwort "oem" eingeben



Falls das Passwort nicht mit den

Standardeinstellungen übereinstimmt, muss es beim Einrichter (**Setup**) oder Maschinenhersteller (**OEM**) erfragt werden.

Ist das Passwort nicht mehr bekannt, kontaktieren Sie eine HEIDENHAIN-Serviceniederlassung.

- ► Eingabe mit **RET** bestätigen
- ► Auf **Anmelden** tippen
 - > Der Benutzer wird angemeldet
 - > Das Gerät öffnet die Betriebsart Handbetrieb

90

7.2.2 Referenzmarkensuche nach dem Start durchführen



Wenn die Referenzmarkensuche nach dem Start des Geräts eingeschaltet ist, werden alle Funktionen des Geräts blockiert, bis die Referenzmarkensuche erfolgreich abgeschlossen wurde.

Weitere Informationen: "Referenzmarken (Messgerät)", Seite 259



Bei seriellen Messgeräten mit EnDat-Schnittstelle entfällt die Referenzmarkensuche, da die Achsen automatisch referenziert werden.

Wenn die Referenzmarkensuche am Gerät eingeschaltet ist, fordert ein Assistent dazu auf, die Referenzmarken der Achsen zu überfahren.

- Nach dem Anmelden den Anweisungen im Assistenten folgen
- Nach erfolgreicher Referenzmarkensuche blinkt das Symbol der Referenz nicht mehr

Weitere Informationen: "Bedienelemente der Positionsanzeige", Seite 78 **Weitere Informationen:** "Referenzmarkensuche einschalten", Seite 112

7.2.3 Sprache einstellen

Im Auslieferungszustand ist die Sprache der Benutzeroberfläche Englisch. Sie können die Benutzeroberfläche in die gewünschte Sprache umstellen.



► Im Hauptmenü auf **Einstellungen** tippen



- ► Auf **Benutzer** tippen
- > Der angemeldete Benutzer ist mit einem Häkchen gekennzeichnet
- ► Den angemeldeten Benutzer wählen
- Die für den Benutzer ausgewählte Sprache wird in der Drop-down-Liste Sprache mit der entsprechenden Flagge angezeigt
- ► In der Drop-down-Liste **Sprache** die Flagge der gewünschten Sprache wählen
- Die Benutzeroberfläche wird in der ausgewählten Sprache angezeigt

7.2.4 Passwort ändern

Um einen Missbrauch der Konfiguration zu vermeiden, müssen Sie das Passwort ändern.

Das Passwort ist vertraulich und darf nicht weitergegeben werden.



► Im Hauptmenü auf Einstellungen tippen



- ► Auf **Benutzer** tippen
- Der angemeldete Benutzer ist mit einem Häkchen gekennzeichnet
- ► Angemeldeten Benutzer wählen
- ► Auf **Passwort** tippen
- Aktuelles Passwort eingeben
- ► Eingabe mit **RET** bestätigen
- Neues Passwort eingeben und wiederholen
- ► Eingabe mit **RET** bestätigen
- ► Auf **OK** tippen
- Meldung mit OK schließen
- Das neue Passwort steht bei der nächsten Anmeldung zur Verfügung

7.3 Einzelschritte zur Inbetriebnahme



Die nachfolgenden Einzelschritte zur Inbetriebnahme bauen aufeinander auf.

► Um das Gerät korrekt in Betrieb zu nehmen, Handlungsschritte in der beschriebenen Reihenfolge durchführen

Voraussetzung: Sie sind als Benutzer vom Typ **OEM** angemeldet (siehe "Für die Inbetriebnahme anmelden", Seite 90).

Anwendung wählen

Anwendung wählen

Grundeinstellungen

- Software-Optionen aktivieren
- Datum und Uhrzeit einstellen
- Einheiten einstellen

Tastsystem konfigurieren

Tastsystem konfigurieren

Achsen konfigurieren

Bei EnDat-Schnittstelle:

- Achsen konfigurieren für Messgeräte mit EnDat-Schnittstelle
- Fehlerkompensation durchführen
- Strichzahl pro Umdrehung ermitteln

Bei 1 V_{SS}- oder 11 µA_{SS}-Schnittstelle:

- Referenzmarkensuche einschalten
- Achsen konfigurieren für Messgeräte mit 1 V_{SS}- oder 11 μA_{SS}-Schnittstelle
- Fehlerkompensation durchführen
- Strichzahl pro Umdrehung ermitteln
- Spindelachse konfigurieren
- Achsen koppeln

M-Funktionen konfigurieren

- Standard-M-Funktionen
- Herstellerspezifische M-Funktionen

OEM-Bereich

- Dokumentation hinzufügen
- Startbildschirm hinzufügen
- OEM-Leiste konfigurieren
- Anzeige anpassen
- Fehlermeldungen anpassen
- OEM-spezifische Ordner und Dateien sichern
- Gerät für Bildschirmaufnahmen konfigurieren

Daten sichern

- Einstellungen sichern
- Anwenderdateien sichern

HINWEIS

Verlust oder Beschädigung der Konfigurationsdaten!

Wenn das Gerät von der Stromquelle getrennt wird, während es eingeschaltet ist, können die Konfigurationsdaten verloren gehen oder beschädigt werden.

Sicherung der Konfigurationsdaten erstellen und für Wiederherstellung aufbewahren

7.4 Anwendung wählen

Sie können bei der Inbetriebnahme des Geräts zwischen den Standardanwendungen **Fräsen** und **Drehen** wählen.

Im Auslieferungszustand des Geräts ist die Anwendung Fräsen gewählt.



Für die Anwendung **Drehen** ist eine separate Anleitung erhältlich. Die Anleitung finden Sie auf der HEIDENHAIN-Website unter **www.heidenhain.de/documentation**



Wenn Sie den Anwendungsmodus des Geräts wechseln, werden alle Achseinstellungen zurückgesetzt.



► Im Hauptmenü auf **Einstellungen** tippen



- ► Auf **Service** tippen
- Nacheinander öffnen:
 - OEM-Bereich
 - **■** Einstellungen

7.5 Grundeinstellungen

7.5.1 Software-Optionen aktivieren

Zusätzliche **Software-Optionen** werden am Gerät über einen **Lizenzschlüssel** aktiviert.



Sie können die aktivierten **Software-Optionen** auf der Übersichtsseite prüfen.

Weitere Informationen: "Software-Optionen prüfen", Seite 97

Lizenzschlüssel anfordern

Sie können einen Lizenzschlüssel mit folgenden Verfahren anfordern:

- Geräte-Informationen für die Lizenzschlüsselanfrage auslesen
- Antrag für Lizenzschlüsselanfrage erstellen

Geräte-Informationen für die Lizenzschlüsselanfrage auslesen







- ► Auf **Allgemein** tippen
- ► Auf Geräte-Informationen tippen
- > Eine Übersicht über die Geräte-Informationen wird geöffnet
- > Produktbezeichnung, Identnummer, Seriennummer und Firmware-Version werden angezeigt
- ► HEIDENHAIN-Serviceniederlassung kontaktieren und unter Angabe der angezeigten Geräte-Informationen einen Lizenzschlüssel für das Gerät anfordern
- > Der Lizenzschlüssel und die Lizenzdatei werden generiert und per E-Mail übermittelt

Antrag für Lizenzschlüsselanfrage erstellen



Im Hauptmenü auf **Einstellungen** tippen



- ► Auf **Service** tippen
- Auf Software-Optionen tippen
- Um eine kostenpflichtige Software-Option anzufordern, auf Optionen anfordern tippen
- Um eine kostenlose Testoption anzufordern, auf Testoptionen anfordern tippen
- ▶ Um die gewünschten Software-Optionen zu wählen, auf die entsprechenden Häkchen tippen



- Um die Eingabe zurückzusetzen, bei der jeweiligen Software-Option auf das Häkchen tippen
- Auf Antrag erstellen tippen
- Im Dialog den gewünschten Speicherort wählen, in den der Lizenzantrag gespeichert werden soll
- Einen geeigneten Dateinamen eingeben
- ► Eingabe mit **RET** bestätigen
- Auf Speichern unter tippen
- Der Lizenzantrag wird erstellt und im gewählten Ordner abgelegt
- Wenn sich der Lizenzantrag auf dem Gerät befindet, die Datei auf einen angeschlossenen USB-Massenspeicher (FAT32-Format) oder ins Netzlaufwerk verschieben
 - Weitere Informationen: "Datei verschieben", Seite 226
- ► HEIDENHAIN-Serviceniederlassung kontaktieren, Lizenzantrag übermitteln und einen Lizenzschlüssel für das Gerät anfordern
- Der Lizenzschlüssel und die Lizenzdatei werden generiert und per E-Mail übermittelt

Lizenzschlüssel freischalten

Ein Lizenzschlüssel kann über folgende Möglichkeiten freigeschaltet werden:

- Lizenzschlüssel am Gerät aus der übermittelten Lizenzdatei einlesen
- Lizenzschlüssel am Gerät manuell eintragen

Lizenzschlüssel aus Lizenzdatei einlesen



► Im Hauptmenü auf Einstellungen tippen



- Auf Service tippen
- ▶ Nacheinander öffnen:
 - Software-Optionen
 - Optionen aktivieren
- Auf Lizenzdatei einlesen tippen
- Lizenzdatei im Dateisystem, auf dem USB-Massenspeicher oder im Netzlaufwerk wählen
- Die Auswahl mit Auswählen bestätigen
- ► Auf **OK** tippen
- > Der Lizenzschlüssel wird aktiviert
- ► Auf **OK** tippen
- Abhängig von der Software-Option kann ein Neustart erforderlich sein
- Neustart mit OK bestätigen
- > Die aktivierte Software-Option steht zur Verfügung

Lizenzschlüssel manuell eintragen



Im Hauptmenü auf Einstellungen tippen



- ► Auf **Service** tippen
- ▶ Nacheinander öffnen:
 - Software-Optionen
 - Optionen aktivieren
- In das Eingabefeld **Lizenzschlüssel** den Lizenzschlüssel eintragen
- Eingabe mit RET bestätigen
- ► Auf **OK** tippen
- > Der Lizenzschlüssel wird aktiviert
- ► Auf **OK** tippen
- > Abhängig von der Software-Option kann ein Neustart erforderlich sein
- ► Neustart mit **OK** bestätigen
- > Die aktivierte Software-Option steht zur Verfügung

Software-Optionen prüfen

Auf der Übersichtsseite können Sie prüfen, welche **Software-Optionen** für das Gerät freigeschaltet sind.



► Im Hauptmenü auf **Einstellungen** tippen



- ▶ Auf Service tippen
- Nacheinander öffnen:
 - Software-Optionen
 - Überblick
- Eine Liste der freigeschalteten Software-Optionen wird angezeigt

7.5.2 Datum und Uhrzeit einstellen



Im Hauptmenü auf Einstellungen tippen



- ► Auf **Allgemein** tippen
- Auf Datum und Uhrzeit tippen
- Die eingestellten Werte werden im Format Jahr, Monat, Tag, Stunde, Minute angezeigt
- Um das Datum und die Uhrzeit in der mittleren Zeile einzustellen, die Spalten nach oben oder unten ziehen
- Zum Bestätigen auf Einstellen tippen
- ▶ Das gewünschte **Datumsformat** in der Liste wählen:
 - MM-DD-YYYY: Anzeige als Monat, Tag, Jahr
 - DD-MM-YYYY: Anzeige als Tag, Monat, Jahr
 - YYYY-MM-DD: Anzeige als Jahr, Monat, Tag

Weitere Informationen: "Datum und Uhrzeit", Seite 238

7.5.3 Einheiten einstellen

Sie können verschiedene Parameter für Einheiten, Rundungsverfahren und Nachkommastellen einstellen.



Im Hauptmenü auf Einstellungen tippen



- ► Auf **Allgemein** tippen
- Auf Einheiten tippen
- Um Einheiten einzustellen, auf die jeweilige Drop-down-Liste tippen und Einheit wählen
- Um Rundungsverfahren einzustellen, auf die jeweilige Dropdown-Liste tippen und Rundungsverfahren wählen
- ► Um die Anzahl der angezeigten Nachkommastellen einzustellen, auf oder + tippen

Weitere Informationen: "Einheiten", Seite 238

7.6 Tastsystem konfigurieren

Sie können bei den Antastfunktionen des Geräts die Bezugspunkte mit einem HEIDENHAIN-Kantentaster KT 130 setzen. Der Taststift des Kantentasters kann zusätzlich mit einer Rubinkugel ausgerüstet werden.

Beim Aktivieren des Tastsystems wird der Durchmesser des Kantentasters KT 130 automatisch eingestellt.



► Im Hauptmenü auf Einstellungen tippen



- ▶ Auf Sensoren tippen
- Auf Tastsystem tippen
- Tastsystem mit dem Schiebeschalter ON/OFF aktivieren oder deaktivieren
- Ggf. Option Tastsystem immer für das Antasten verwenden mit dem Schiebeschalter ON/OFF aktivieren oder deaktivieren
- ▶ In das Eingabefeld Länge die Längendifferenz des Tastsystems eingeben
- ► Eingabe mit **RET** bestätigen
- Ggf. Option Auswertung des Bereitschaftssignals mit dem Schiebeschalter ON/OFF aktivieren oder deaktivieren

7.7 Achsen konfigurieren

Das Vorgehen ist abhängig vom Schnittstellentyp des angeschlossenen Messgeräts und vom Achstyp:

- Messgeräte mit Schnittstelle vom Typ EnDat:
 Die Parameter werden automatisch vom Messgerät übernommen
 - **Weitere Informationen:** "Achsen konfigurieren für Messgeräte mit EnDat-Schnittstelle", Seite 100
- Messgeräte mit Schnittstelle vom Typ 1 V_{SS} oder 11 μA_{SS}:
 Die Parameter müssen manuell konfiguriert werden
- Achstyp Spindel, Getriebespindel und Spindel mit Orientierung
 Die Ein- und Ausgänge und zusätzliche Parameter müssen manuell konfiguriert werden

Weitere Informationen: "Spindelachse S", Seite 264

Die Parameter von HEIDENHAIN-Messgeräten, die typischerweise an das Gerät angeschlossen werden, finden Sie in der Übersicht typischer Messgeräte.

Weitere Informationen: "Übersicht typischer Messgeräte", Seite 99

7.7.1 Übersicht typischer Messgeräte

Die folgende Übersicht enthält die Parameter von HEIDENHAIN-Messgeräten, die typischerweise an das Gerät angeschlossen werden.



Wenn andere Messgeräte angeschlossen werden, schlagen Sie die benötigten Parameter in der entsprechenden Gerätedokumentation nach.

Längenmessgeräte

Beispiele für typischerweise verwendete inkrementale Messgeräte

Messgeräte- Baureihe	Schnittstelle	Signalperiode	Referenzmarke	Maximale Verfahrstrecke
LS 388C/688C	1 V _{SS}	20 µ m	Kodiert	20 mm
LS 187/487C	1 V _{SS}	20 µ m	Kodiert	20 mm
LB 382C	1 V _{SS}	40 µm	Kodiert	80 mm

Beispiele für typischerweise verwendete absolute Messgeräte

Messgeräte-Baureihe	Schnittstelle	Messschritt
LC 415	EnDat 2.2	5 nm

Winkelmessgeräte und Drehgeber

Beispiele für typischerweise verwendete inkrementale Messgeräte

Messgeräte- Baureihe	Schnittstelle	Strichzahl/ Ausgangssignale pro Umdrehung	Referenzmarke	Grundabstand
RON 285C	1 V _{SS}	18000	Kodiert	20°
ROD 280C	1 V _{SS}	18000	Kodiert	20°
ROD 480	1 V _{SS}	1000 5000	Eine	-
ERN 180	1 V _{SS}	1000 5000	Eine	-
ERN 480	1 V _{SS}	1000 5000	Eine	-



Mit Hilfe der folgenden Formeln können Sie den Grundabstand der abstandscodierten Referenzmarken bei Winkelmessgeräten berechnen:

Grundabstand = 360° ÷ Anzahl der Referenzmarken × 2

Grundabstand = $(360^{\circ} \times Grundabstand in Signalperioden) \div Strichzahl$

Beispiele für typischerweise verwendete absolute Messgeräte

Messgeräte-Baureihe	Schnittstelle	Messschritt
ROC 425	EnDat 2.2	25 Bit
RCN 5310	EnDat 2.2	26 Bit

7.7.2 Achsen konfigurieren für Messgeräte mit EnDat-Schnittstelle

Wenn einer Achse bereits der entsprechende Messgeräte-Eingang zugewiesen ist, wird ein angeschlossenes Messgerät mit EnDat-Schnittstelle bei einem Neustart automatisch erkannt und die Einstellungen werden angepasst. Alternativ können Sie den Messgeräte-Eingang zuweisen, nachdem Sie das Messgerät angeschlossen haben.

Voraussetzung: Ein Messgerät mit EnDat-Schnittstelle ist an das Gerät angeschlossen.



Das Einstellverfahren ist für alle Achsen identisch. Im Folgenden wird das Vorgehen beispielhaft für eine Achse beschrieben.



► Im Hauptmenü auf Einstellungen tippen



- Auf Achsen tippen
- Auf den Achsnamen oder ggf. auf Nicht definiert tippen
- Ggf. in der Drop-down-Liste Achsname den Achsnamen für die Achse wählen
- Auf Messgerät tippen
- In der Drop-down-Liste **Messgeräte-Eingang** den Anschluss für das entsprechende Messgerät festlegen:
 - X1
 - X2
 - X3
- > Die verfügbaren Messgeräte-Informationen werden an das Gerät übertragen
- Die Einstellungen werden aktualisiert
- In der Drop-down-Liste **Messgerätetyp** den Typ des Messgeräts wählen:
 - Längenmessgerät
 - Winkelmessgerät
 - Winkelmess- als Längenmessgerät
- Bei Auswahl Winkelmess- als Längenmessgerät die Mechanische Übersetzung eingeben
- ▶ Bei Auswahl **Winkelmessgerät** den **Anzeigemodus** wählen
- ► Auf **Referenzpunktverschiebung** tippen
- ► Referenzpunktverschiebung (Offset-Berechnung zwischen Referenzmarke und Maschinen-Nullpunkt) mit dem Schiebeschalter ON/OFF aktivieren oder deaktivieren
- Wenn aktiviert, den Offset-Wert für Referenzpunktverschiebung eingeben
- ► Eingabe mit **RET** bestätigen

oder

Um die aktuelle Position als Offset-Wert zu übernehmen, in Aktuelle Position für Referenzpunktverschiebung auf Übernehmen tippen



- ▶ Um zur vorherigen Anzeige zu wechseln, auf **Zurück** tippen
- > Um das elektronische Typenschild des Messgeräts einzusehen, auf **Typenschild** tippen
- > Um die Ergebnisse der Messgeräte-Diagnose einzusehen, auf **Diagnose** tippen

Weitere Informationen: "<Achsname> (Einstellungen der Achse)", Seite 253

7.7.3 Achsen konfigurieren für Messgeräte mit 1 V_{SS} - oder 11 μA_{SS} - Schnittstelle



Das Einstellverfahren ist für alle Achsen identisch. Im Folgenden wird das Vorgehen beispielhaft für eine Achse beschrieben.



► Im Hauptmenü auf Einstellungen tippen



- Auf Achsen tippen
- Auf den Achsnamen oder ggf. auf Nicht definiert tippen
- Ggf. in der Drop-down-Liste Achsname den Achsnamen für die Achse wählen
- Auf Achstyp tippen
- Achstyp Achse wählen
- ▶ Um zur vorherigen Anzeige zu wechseln, auf **Zurück** tippen
- ► Auf **Messgerät** tippen
- ▶ In der Drop-down-Liste Messgeräte-Eingang den Anschluss für das entsprechende Messgerät festlegen:
 - **X1**
 - X2
 - X3
- In der Drop-down-Liste **Inkrementalsignal** den Typ des Inkrementalsignals wählen:
 - 1 Vss: sinusförmiges Spannungssignal
 - 11 µAss: sinusförmiges Stromsignal
- In der Drop-down-Liste Messgerätetyp den Typ des Messgeräts wählen:
 - Längenmessgerät: lineare Achse
 - Winkelmessgerät: rotatorische Achse
 - Winkelmess- als Längenmessgerät: rotatorische Achse wird als lineare Achse angezeigt
- Abhängig von der Auswahl weitere Parameter eingeben:
 - Bei Längenmessgerät die Signalperiode eingeben (siehe "Längenmessgeräte", Seite 99)
 - Bei Winkelmessgerät die Strichzahl eingeben (siehe "Winkelmessgeräte und Drehgeber", Seite 99) oder im Lernvorgang ermitteln (siehe "Strichzahl pro Umdrehung ermitteln", Seite 104)
 - Bei Winkelmess- als Längenmessgerät die Strichzahl und die Mechanische Übersetzung eingeben
- ► Eingaben jeweils mit **RET** bestätigen
- Bei Winkelmessgerät ggf. den Anzeigemodus wählen
- Auf Referenzmarken tippen
- In der Drop-down-Liste **Referenzmarke** die Referenzmarke wählen:



- Keine: Keine Referenzmarke vorhanden
- Eine: Messgerät verfügt über eine Referenzmarke
- **Codiert**: Messgerät verfügt über abstandscodierte Referenzmarken
- Wenn das Längenmessgerät über codierte Referenzmarken verfügt, die Maximale Verfahrstrecke eingeben (siehe "Längenmessgeräte", Seite 99)
- Wenn das Winkelmessgerät über codierte Referenzmarken verfügt, den Parameter für den **Grundabstand** eingeben (siehe "Winkelmessgeräte und Drehgeber", Seite 99)
- ► Eingabe mit **RET** bestätigen
- ► Invertierung der Referenzmarkenimpulse mit dem Schiebeschalter ON/OFF aktivieren oder deaktivieren
- ► Auf **Referenzpunktverschiebung** tippen
- ► Referenzpunktverschiebung (Offset-Berechnung zwischen Referenzmarke und Maschinen-Nullpunkt) mit dem Schiebeschalter ON/OFF aktivieren oder deaktivieren
- Wenn aktiviert, den Offset-Wert für Referenzpunktverschiebung eingeben
- ► Eingabe mit **RET** bestätigen
- Um die aktuelle Position als Offset-Wert zu übernehmen, in Aktuelle Position für Referenzpunktverschiebung auf Übernehmen tippen
- ► Um zur vorherigen Anzeige zu wechseln, zweimal auf **Zurück** tippen
- ► In der Drop-down-Liste **Analogfilterfrequenz** die Frequenz des Tiefpassfilters zur Unterdrückung hochfrequenter Störsignale wählen:
 - 33 kHz: Störfrequenzen oberhalb von 33 kHz
 - 400 kHz: Störfrequenzen oberhalb von 400 kHz
- ► Abschlusswiderstand mit dem Schiebeschalter ON/OFF aktivieren oder deaktivieren



Für die Inkrementalsignale des Typs Stromsignal (11 μ A_{SS}) wird der Abschlusswiderstand automatisch deaktiviert.

- In der Drop-down-Liste **Fehlerüberwachung** die Art der Fehlerüberwachung wählen:
 - Aus: Fehlerüberwachung nicht aktiv
 - Amplitude: Fehlerüberwachung der Signalamplitude
 - **Frequenz**: Fehlerüberwachung der Signalfrequenz
 - Frequenz & Amplitude: Fehlerüberwachung der Signalamplitude und der Signalfrequenz
- In der Drop-down-Liste **Zählrichtung** die gewünschte Zählrichtung wählen:
 - **Positiv**: Fahrrichtung in der Zählrichtung des Messgeräts
 - Negativ: Fahrrichtung entgegen der Zählrichtung des Messgeräts

Weitere Informationen: "<Achsname> (Einstellungen der Achse)", Seite 253



Strichzahl pro Umdrehung ermitteln

Bei Winkelmessgeräten mit Schnittstellen vom Typ 1 V_{SS} oder 11 μA_{SS} können Sie in einem Lernvorgang die exakte Strichzahl pro Umdrehung ermitteln.



► Im Hauptmenü auf Einstellungen tippen



- Auf Achsen tippen
- Auf die Achsbezeichnung oder ggf. auf Nicht definiert tippen
- ► Ggf. in der Drop-down-Liste **Achsname** die Achsbezeichnung für die Achse wählen
- Auf Messgerät tippen
- ▶ In der Drop-down-Liste Messgerätetyp den Typ Winkelmessgerät wählen
- ► Für **Anzeigemodus** die Option ∞ ... ∞ wählen
- ► Auf **Referenzmarken** tippen
- In der Drop-down-Liste **Referenzmarke** eine der folgenden Optionen wählen:
 - **Keine**: Keine Referenzmarke vorhanden
 - Eine: Messgerät verfügt über eine Referenzmarke
- ▶ Um zur vorherigen Anzeige zu wechseln, auf **Zurück** tippen
- ▶ Um den Lernvorgang zu starten, auf **Starten** tippen
- Der Lernvorgang wird gestartet und der Assistent wird angezeigt
- ▶ Den Anweisungen im Assistenten folgen
- Die im Lernvorgang ermittelte Strichzahl wird in das Feld Strichzahl übernommen



Wenn Sie nach dem Lernvorgang einen anderen Anzeigemodus wählen, bleibt die ermittelte Strichzahl gespeichert.

Weitere Informationen: "Einstellungen für Messgeräte mit Schnittstellen vom Typ 1 V_{SS} und 11 A_{SS} ", Seite 257



7.7.4 Fehlerkompensation durchführen

Mechanische Einflüsse wie z. B. Führungsfehler, Abkippen in den Endpositionen, Toleranzen der Auflagefläche oder ungünstiger Anbau (Abbe-Fehler) können zu Messfehlern führen. Mit der Fehlerkompensation kann das Gerät systematische Messfehler schon während der Bearbeitung von Werkstücken automatisch ausgleichen. Über den Vergleich von Soll- und Istwerten können ein oder mehrere Kompensationsfaktoren definiert werden.

Dabei wird zwischen folgenden Methoden unterschieden:

- Lineare Fehlerkompensation (LEC): Der Kompensationsfaktor wird aus der vorgegebenen Länge eines Messnormals (Solllänge) und dem tatsächlichen Verfahrweg (Istlänge) errechnet. Der Kompensationsfaktor wird linear auf den gesamten Messbereich angewendet.
- Abschnittsweise lineare Fehlerkompensationen (SLEC): Die Achse wird mit Hilfe von max. 200 Stützpunkten in mehrere Abschnitte unterteilt. Für jeden Abschnitt wird ein eigener Kompensationsfaktor definiert und angewendet.

HINWEIS

Nachträgliche Änderungen der Messgeräte-Einstellungen können zu Messfehlern führen

Wenn Messgeräte-Einstellungen wie Messgeräte-Eingang, Messgerätetyp, Signalperiode oder Referenzmarken geändert werden, treffen zuvor ermittelte Kompensationsfaktoren möglicherweise nicht mehr zu.

Wenn Sie Messgeräte-Einstellungen veränden, Fehlerkompensation anschließend neu konfigurieren



Für alle Methoden muss der tatsächliche Fehlerverlauf exakt gemessen werden, z. B. mit Hilfe eines Vergleichsmessgeräts oder Kalibriernormals.



Die lineare Fehlerkompensation und die abschnittsweise lineare Fehlerkompensation sind nicht miteinander kombinierbar.



Wenn Sie die Referenzpunktverschiebung aktivieren, müssen Sie anschließend die Fehlerkompensation neu konfigurieren. So vermeiden Sie Messfehler.

Lineare Fehlerkompensation (LEC) konfigurieren

Bei der linearen Fehlerkompensation (LEC) wendet das Gerät einen Kompensationsfaktor an, der aus der vorgegebenen Länge oder Winkel eines Messnormals (Solllänge oder Sollwinkel) und dem tatsächlichen Verfahrweg (Istlänge oder Istwinkel) errechnet wird. Der Kompensationsfaktor wird auf den gesamten Messbereich angewendet.



► Im Hauptmenü auf Einstellungen tippen



- ► Auf **Achsen** tippen
- Achse wählen
- ► Nacheinander öffnen:
 - Fehlerkompensation
 - Lineare Fehlerkompensation (LEC)
- ► Länge oder Winkel des Messnormals eingeben (Solllänge oder Sollwinkel)
- ► Eingabe mit **RET** bestätigen
- Die durch Messung ermittelte Länge oder Winkel des tatsächlichen Verfahrwegs eingeben (Istlänge oder Istwinkel)
- ► Eingabe mit **RET** bestätigen
- ► Kompensation mit dem Schiebeschalter ON/OFF aktivieren



Die **Lineare Fehlerkompensation (LEC)** können Sie auch bei Winkelmessgeräten anwenden, wenn der Rotationswinkel weniger als 360° beträgt.

Weitere Informationen: "Lineare Fehlerkompensation (LEC)", Seite 263

Abschnittsweise lineare Fehlerkompensation (SLEC) konfigurieren

Für eine abschnittsweise lineare Fehlerkompensation (SLEC) wird die Achse mit Hilfe von max. 200 Stützpunkten in kurze Streckenabschnitte unterteilt. Die Abweichungen des tatsächlichen Verfahrwegs von der Streckenlänge im jeweiligen Streckenabschnitt ergeben die Kompensationswerte, die die mechanischen Einflüsse an der Achse kompensieren.



Wenn für das Winkelmessgerät der Anzeigemodus - ∞ ... ∞ gewählt ist, wirkt die Fehlerkompensation von Winkelmessgeräten nicht auf negative Werte der Stützpunkttabelle.



► Im Hauptmenü auf **Einstellungen** tippen



- ► Auf **Achsen** tippen
- Achse wählen
- ► Nacheinander öffnen:
 - Fehlerkompensation
 - Abschnittsweise lineare Fehlerkompensation (SLEC)
- Kompensation mit dem Schiebeschalter ON/OFF deaktivieren
- ► Auf Stützpunkttabelle erzeugen tippen
- Durch Tippen auf + oder die gewünschte Anzahl der Stützpunkte einstellen (max. 200)
- Gewünschten Abstand der Stützpunkte eingeben
- ► Eingabe mit **RET** bestätigen
- Startpunkt eingeben
- ▶ Eingabe mit RET bestätigen
- ▶ Um die Stützpunkttabelle zu erzeugen, auf Erzeugen tippen
- > Die Stützpunkttabelle wird erzeugt
- In der Stützpunkttabelle werden die Stützpunktpositionen
 (P) und die Kompensationswerte (D) der jeweiligen
 Streckenabschnitte angezeigt
- Den Kompensationswert (D) "0,0" für den Stützpunkt 0 eingeben
- ► Eingabe mit **RET** bestätigen
- Die durch Messung ermittelten Kompensationswerte unter Kompensationswert (D) für die erzeugten Stützpunkte eingeben
- ► Eingabe mit **RET** bestätigen



- Um zur vorherigen Anzeige zu wechseln, zweimal auf Zurück tippen
- ► Kompensation mit dem Schiebeschalter ON/OFF aktivieren
- > Die Fehlerkompensation für die Achse wird angewendet

Weitere Informationen: "Abschnittsweise lineare Fehlerkompensation (SLEC)", Seite 263

Bestehende Stützpunkttabelle anpassen

Nachdem für die abschnittsweise lineare Fehlerkompensation eine Stützpunkttabelle erzeugt wurde, kann diese Stützpunkttabelle bei Bedarf angepasst werden.



► Im Hauptmenü auf Einstellungen tippen



- ► Auf **Achsen** tippen
- Achse wählen
- Nacheinander öffnen:
 - Fehlerkompensation
 - Abschnittsweise lineare Fehlerkompensation (SLEC)
- Kompensation mit dem Schiebeschalter ON/OFF deaktivieren
- ► Auf **Stützpunkttabelle** tippen
- In der Stützpunkttabelle werden die Stützpunktpositionen
 (P) und die Kompensationswerte (D) der jeweiligen
 Streckenabschnitte angezeigt
- ▶ Kompensationswert (D) für die Stützpunkte anpassen
- ► Eingaben mit **RET** bestätigen
- ▶ Um zur vorherigen Anzeige zu wechseln, auf Zurück tippen
- ▶ Kompensation mit dem Schiebeschalter ON/OFF aktivieren
- Die angepasste Fehlerkompensation für die Achse wird angewendet

Weitere Informationen: "Abschnittsweise lineare Fehlerkompensation (SLEC)", Seite 263

7.7.5 Spindelachse konfigurieren

Abhängig von der Konfiguration der angeschlossenen Werkzeugmaschine müssen Sie vor dem Betrieb die Ein- und Ausgänge und weitere Parameter der Spindelachse konfigurieren. Wenn Ihre Werkzeugmaschine eine **Getriebespindel** verwendet, können Sie auch die entsprechenden Getriebestufen konfigurieren.



► Im Hauptmenü auf **Einstellungen** tippen



- ► Auf **Achsen** tippen
- ► Auf S oder ggf. Nicht definiert tippen
- ► Auf **Achstyp** tippen
- ► Achstyp wählen:
 - Spindel
 - Getriebespindel



- ▶ Um zur vorherigen Anzeige zu wechseln, auf **Zurück** tippen
- Ggf. in der Drop-down-Liste Achsname die Achsbezeichnung
 S für die Achse wählen

Basiskonfiguration für die Spindelachse

Um eine Spindel zu verwenden, müssen Sie grundlegende Parameter konfigurieren. Nachfolgend erhalten Sie einen Überblick über die Basiskonfiguration einer Spindel.



Eine Beschreibung weiterer Möglichkeiten für die Konfiguration finden Sie im Kapitel Einstellungen.

Weitere Informationen: "Achsen", Seite 249

Eine Spindelachse wird über die **M-Funktionen** M3/M4 oder manuell gestartet und gestoppt.

Wenn keine **M-Funktionen** M3/M4 zur Verfügung stehen, können Sie die Spindel nur manuell bedienen. Hierzu konfigurieren Sie die Parameter der digitalen Eingänge **Spindel-Start** und **Spindel-Stopp**.

Ansteuerung der Spindelachse	Analoger Ausgang	Eingänge	
		Spindel-Start	Spindel-Stopp
Manuell	zugewiesen	zugewiesen	zugewiesen
M-Funktionen M3/M4	zugewiesen	nicht verbunden	nicht verbunden

Ausgänge

Zum Betrieb der Spindel weisen Sie der Spindelachse mindestens einen analogen Ausgang zu.

Pfad: **Einstellungen** ▶ **Achsen** ▶ **S** ▶ **Ausgänge**

- Motortyp
- Analoger Ausgang bzw. Ausgang für Schrittmotor
- Minimale Schrittfrequenz: wenn Motortyp Schrittmotor
- Minimale Schrittfrequenz: wenn Motortyp Schrittmotor
- Offener Lageregelkreis: Nicht aktiviert (Lageregelkreis geschlossen); nur bei Achstyp Spindel mit Orientierung
- Smax
- Umax: wenn Motortyp Servomotor unipolar oder Servomotor bipolar
- Freigabe Rechtslauf: Eingang zuweisen, wenn Motortyp Servomotor unipolar
- Freigabe Linkslauf: Eingang zuweisen, wenn Motortyp Servomotor unipolar

Weitere Informationen: "Ausgänge (S)", Seite 266

Eingänge

Pfad: **Einstellungen** ▶ **Achsen** ▶ **S** ▶ **Eingänge**

- Bewegungsbefehle von digitalem Eingang: z. B. Jog-Tasten für Spindel-Start und Spindel-Stopp
- Digitale Freigabe-Eingänge
- **Drehzahlanzeige über analogen Eingang**: Eingang zuweisen, wenn die Ist-Drehzahl angezeigt werden soll; Angabe der Drehzahl bei einer Eingangsspannung 5 V

Weitere Informationen: "Bewegungsbefehle von digitalem Eingang (S)", Seite 267

Weitere Informationen: "OEM-Leisteneintrag Sonderfunktionen", Seite 278

Parameter für Achstyp Spindel

Pfad: **Einstellungen** ► **Achsen** ► **Spindelachse S**

- Hochlaufzeit für oberen Spindel-Drehzahlbereich
- Hochlaufzeit für unteren Spindel-Drehzahlbereich
- Kennlinien-Knickpunkt der Hochlaufzeiten
- Minimale Spindeldrehzahl

Weitere Informationen: "Spindelachse S", Seite 264

Parameter für Achstyp Spindel mit Orientierung

Pfad: **Einstellungen** ▶ **Achsen** ▶ **Spindelachse S**

- Hochlaufzeit für oberen Spindel-Drehzahlbereich
- Hochlaufzeit für unteren Spindel-Drehzahlbereich
- Kennlinien-Knickpunkt der Hochlaufzeiten
- Minimale Spindeldrehzahl
- Kv-Faktor P
- Kv-Faktor L

Weitere Informationen: "Spindelachse S", Seite 264

Parameter für Achstyp Getriebespindel

Pfad: **Einstellungen** ▶ **Achsen** ▶ **S** ▶ **Getriebestufen**

- Name
- Smax
- Hochlaufzeit für oberen Spindel-Drehzahlbereich
- Hochlaufzeit für unteren Spindel-Drehzahlbereich
- Kennlinien-Knickpunkt der Hochlaufzeiten
- Minimale Spindeldrehzahl

Weitere Informationen: "Getriebestufen hinzufügen", Seite 269

Weitere Informationen: "Getriebestufen", Seite 270

7.7.6 Achsen koppeln

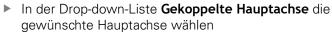
Wenn Sie Achsen miteinander koppeln, verrechnet das Gerät die Positionswerte beider Achsen entsprechend der gewählten Verrechnungsart. In der Positionsanzeige erscheint nur die Hauptachse mit dem berechneten Positionswert. Koppelachsen werden in der Positionsanzeige nicht dargestellt.



► Im Hauptmenü auf Einstellungen tippen



- ► Auf **Achsen** tippen
- ▶ Bei der Achse, die Sie mit einer Hauptachse koppeln möchten, auf <Achsname> oder ggf. Nicht definiert tippen
- Auf Achstyp tippen
- ▶ Den Achstyp **Gekoppelte Achse** wählen
- ▶ Um zur vorherigen Anzeige zu wechseln, auf **Zurück** tippen



- In der Drop-down-Liste **Verrechnung mit Hauptachse** die gewünschte Verrechnungsart wählen:
 - +: Hauptachse + Koppelachse
 - -: Hauptachse Koppelachse
- Die Positionswerte beider Achsen werden entsprechend der gewählten Verrechnungsart miteinander verrechnet

Weitere Informationen: "<Achsname> (Einstellungen der Achse)", Seite 253



7.7.7 Referenzmarkensuche einschalten

Mit Hilfe der Referenzmarken kann das Gerät den Maschinentisch zur Maschine referenzieren. Bei eingeschalteter Referenzmarkensuche wird nach dem Start des Geräts ein Assistent angezeigt, der dazu auffordert, die Achsen für die Referenzmarkensuche zu bewegen.

Voraussetzung: Die verbauten Messgeräte verfügen über Referenzmarken, die in den Achsenparametern konfiguriert sind.



Bei seriellen Messgeräten mit EnDat-Schnittstelle entfällt die Referenzmarkensuche, da die Achsen automatisch referenziert werden.



Abhängig von der Konfiguration kann die automatische Referenzmarkensuche nach dem Start des Geräts auch abgebrochen werden.

Weitere Informationen: "Referenzmarken (Messgerät)", Seite 259



► Im Hauptmenü auf Einstellungen tippen



- ► Auf **Achsen** tippen
- Nacheinander öffnen:
 - Allgemeine Einstellungen
 - Referenzmarken
- ► Referenzmarkensuche nach dem Start des Geräts mit dem Schiebeschalter ON/OFF aktivieren
- Die Referenzmarken müssen nach jedem Start des Geräts überfahren werden
- Die Funktionen des Geräts stehen erst nach der Referenzmarkensuche zur Verfügung
- Nach erfolgreicher Referenzmarkensuche blinkt das Symbol der Referenz nicht mehr

Weitere Informationen: "Bedienelemente der Positionsanzeige", Seite 78

7.8 M-Funktionen konfigurieren



Die nachfolgenden Informationen gelten für Geräte mit der Identnummer 1089178-xx nur in eingeschränktem Umfang.

Für Bearbeitungen können Sie abhängig von der Konfiguration der Werkzeugmaschine auch M-Funktionen (Maschinenfunktionen) nutzen. Mit M-Funktionen können Sie folgende Faktoren beeinflussen:

- die Funktionen der Werkzeugmaschine, wie Ein- und Ausschalten der Spindeldrehung und des Kühlmittels
- das Bahnverhalten des Werkzeugs
- den Programmlauf

Sie können alle M-Funktionen als Satztyp in Programmierung und Programmlauf verwenden.

Weitere Informationen: "Maschinenfunktionen", Seite 211

Sie können für den Aufruf der M-Funktionen im Programmlauf optional eine Grafik anzeigen.

Weitere Informationen: "M-Funktionen konfigurieren", Seite 280 Im Gerät wird zwischen den Standard-M-Funktionen und den herstellerspezifischen M-Funktionen unterschieden.

7.8.1 Standard-M-Funktionen

Das Gerät unterstützt folgende Standard-M-Funktionen (orientiert an DIN 66025/ISO 6983):

Code	Beschreibung	
M2	Programm HALT, Spindel HALT, Kühlmittel AUS	
M3	Spindeldrehung im Uhrzeigersinn	
M4	Spindeldrehung gegen den Uhrzeigersinn	
M5	Spindel HALT	
M8	Kühlmittel EIN	
M9	Kühlmittel AUS	
M30	Programm HALT, Spindel HALT, Kühlmittel AUS	

Diese M-Funktionen sind zwar maschinenunabhängig, einige M-Funktionen sind aber von der Konfiguration der Werkzeugmaschine abhängig (z. B. Spindelfunktionen).

7.8.2 Herstellerspezifische M-Funktionen



Die herstellerspezifischen M-Funktionen M100 bis M120 sind nur verfügbar, wenn der verbundene Ausgang vorher konfiguriert wird.

Weitere Informationen: "M-Funktionen konfigurieren", Seite 253

Das Gerät unterstützt auch herstellerspezifische M-Funktionen mit folgenden Eigenschaften auf:

- Nummernbereich definierbar von M100 bis M120
- Funktion abhängig vom Maschinenhersteller
- Verwendung in Schaltfläche der OEM-Leiste

Weitere Informationen: "OEM-Leiste konfigurieren", Seite 117

7.9 OEM-Bereich

Im **OEM-Bereich** hat der Inbetriebnehmer die Möglichkeit, spezifische Anpassungen am Gerät vorzunehmen:

- **Dokumentation**: OEM-Dokumentation, z. B. Servicehinweise hinzufügen
- **Startbildschirm**: Startbildschirm mit eigenem Firmenlogo definieren
- **OEM-Leiste**: OEM-Leiste mit spezifischen Funktionen konfigurieren
- **Einstellungen**: Anwendung wählen, Anzeige-Elemente und Meldungen anpassen
- **Bildschirmaufnahmen**: Gerät für Bildschirmaufnahmen mit dem Programm ScreenshotClient konfigurieren

7.9.1 Dokumentation hinzufügen

Sie können die Dokumentation des Geräts auf dem Gerät ablegen und direkt auf dem Gerät ansehen.



Sie können nur Dokumente des Dateiformats *.pdf als Dokumentation hinzufügen. Dokumente eines anderen Dateiformats zeigt das Gerät nicht an.



► Im Hauptmenü auf Einstellungen tippen



- ► Auf **Service** tippen
- Nacheinander öffnen:
 - OEM-Bereich
 - Dokumentation
 - OEM-Servicehinweise hinzufügen
- ► Ggf. USB-Massenspeicher (FAT32-Format) in eine USB-Schnittstelle am Gerät einstecken
- ► Um zur gewünschten Datei zu gelangen, auf den entsprechenden Speicherort tippen



Wenn Sie sich bei der Auswahl des Ordners vertippt haben, können Sie zum Ursprungsordner zurück navigieren.

- Auf den Dateinamen über der Liste tippen
- Zum Ordner mit der Datei navigieren
- ► Auf den Dateinamen tippen
- ► Auf Auswählen tippen
- Die Datei wird in den Bereich Servicehinweise des Geräts kopiert

Weitere Informationen: "Servicehinweise", Seite 240

▶ Die erfolgreiche Übertragung mit **OK** bestätigen

Weitere Informationen: "Dokumentation", Seite 282

USB-Massenspeicher sicher entfernen



- Im Hauptmenü auf **Dateiverwaltung** tippen
- ► Zur Liste der Speicherorte navigieren
- ▶ Auf Sicher entfernen tippen
- Die Meldung Der Datenträger kann jetzt entfernt werden. erscheint
- ▶ USB-Massenspeicher abziehen

7.9.2 Startbildschirm hinzufügen

Beim Einschalten des Geräts können Sie einen OEM-spezifischen Startbildschirm anzeigen, z. B. einen Firmenname oder ein Firmenlogo. Dazu müssen Sie im Gerät eine Bilddatei mit folgenden Eigenschaften ablegen:

Dateityp: PNG oder JPG

Auflösung: 96 ppi

Bildformat: 16:10 (abweichende Formate werden proportional skaliert)

■ Bildgröße: max. 1280 x 800 px

Startbildschirm hinzufügen



Im Hauptmenü auf Einstellungen tippen



- ▶ Auf Service tippen
- ▶ Nacheinander öffnen:
 - OEM-Bereich
 - Startbildschirm
 - Startbildschirm hinzufügen
- Ggf. USB-Massenspeicher (FAT32-Format) in eine USB-Schnittstelle am Gerät einstecken
- Um zur gewünschten Datei zu gelangen, auf den entsprechenden Speicherort tippen



Wenn Sie sich bei der Auswahl des Ordners vertippt haben, können Sie zum Ursprungsordner zurück navigieren.

- Auf den Dateinamen über der Liste tippen
- Zum Ordner mit der Datei navigieren
- Auf den Dateinamen tippen
- Auf Auswählen tippen
- Die Bilddatei wird auf das Gerät kopiert und beim nächsten Einschalten des Geräts als Startbildschirm angezeigt
- Die erfolgreiche Übertragung mit OK bestätigen

USB-Massenspeicher sicher entfernen



- ► Im Hauptmenü auf **Dateiverwaltung** tippen
- Zur Liste der Speicherorte navigieren
- Auf Sicher entfernen tippen
- Die Meldung Der Datenträger kann jetzt entfernt werden. erscheint
- ▶ USB-Massenspeicher abziehen



Wenn Sie die Anwenderdateien sichern, wird auch der OEM-spezifische Startbildschirm gesichert und kann wiederhergestellt werden.

Weitere Informationen: "Anwenderdateien sichern", Seite 129

7.9.3 OEM-Leiste konfigurieren

Sie können das Erscheinungsbild und die Menüeinträge der OEM-Leiste konfigurieren.



Wenn Sie mehr Menüeinträge konfigurieren, als in der **OEM-Leiste** angezeigt werden können, können Sie die **OEM-Leiste** vertikal scrollen.

OEM-Leiste anzeigen oder verbergen



► Im Hauptmenü auf Einstellungen tippen



- ▶ Auf Service tippen
- Nacheinander öffnen:
 - OEM-Bereich
 - OEM-Leiste
- Leiste anzeigen mit dem Schiebeschalter ON/OFF aktivieren oder deaktivieren

OEM-Logo konfigurieren

In der OEM-Leiste können Sie ein OEM-spezifisches Firmenlogo anzeigen. Optional können Sie durch Tippen auf das OEM-Logo eine PDF-Datei mit OEM-Dokumentation öffnen.

OEM-Logo konfigurieren



► Im Hauptmenü auf **Einstellungen** tippen



- ► Auf **Service** tippen
- Nacheinander öffnen:
 - OEM-Bereich
 - OEM-Leiste
 - Leisteneinträge



- Auf Hinzufügen tippen
- In das Eingabefeld **Beschreibung** tippen
- ▶ Beschreibung für den Menüeintrag eingeben
- ► Eingabe mit **RET** bestätigen
- In der Drop-down-Liste **Typ** auf **Logo** tippen
- Bereits gespeicherte Bilddatei mit Logo auswählen wählen
- Ggf. neue Bilddatei mit Bilddatei hochladen wählen Weitere Informationen: "OEM-Leisteneintrag Logo", Seite 276
- Zum Ordner navigieren, der die Bilddatei enthält, und Datei wählen
- Auf Auswählen tippen
- ► In der Drop-down-Liste **Verknüpfung zur Dokumentation** gewünschte Option wählen

Sollwerte für Spindeldrehzahl konfigurieren

In der OEM-Leiste können Sie Menüeinträge definieren, die abhängig von der Konfiguration der Werkzeugmaschine die Spindeldrehzahlen steuern.



Sie können die konfigurierten Spindeldrehzahlen durch Halten eines Felds **Spindeldrehzahl** mit dem Wert der aktuell eingestellten Drehzahl der Spindelachse überschreiben.

Weitere Informationen: "Funktionen der OEM-Leiste aufrufen", Seite 84

Sollwerte für Spindeldrehzahl konfigurieren



Im Hauptmenü auf Einstellungen tippen



- ► Auf **Service** tippen
- Nacheinander öffnen:
 - OEM-Bereich
 - OEM-Leiste
 - Leisteneinträge



- Auf Hinzufügen tippen
- In das Eingabefeld **Beschreibung** tippen
- ▶ Beschreibung für den Menüeintrag eingeben
- ► Eingabe mit **RET** bestätigen
- ► In der Drop-down-Liste **Typ** auf **Spindeldrehzahl** tippen
- ► In der Drop-down-Liste **Spindel** die Bezeichnung der Spindel tippen
- Im Eingabefeld **Spindeldrehzahl** den gewünschten Sollwert eingeben

M-Funktionen konfigurieren



Die nachfolgenden Informationen gelten für Geräte mit der Identnummer 1089178-xx nur in eingeschränktem Umfang.

In der OEM-Leiste können Sie Menüeinträge definieren, die, abhängig von der Konfiguration der Werkzeugmaschine, die Verwendung von M-Funktionen steuern.



Die herstellerspezifischen M-Funktionen M100 bis M120 sind nur verfügbar, wenn der verbundene Ausgang vorher konfiguriert wird.

Weitere Informationen: "M-Funktionen konfigurieren", Seite 253

M-Funktionen konfigurieren



► Im Hauptmenü auf Einstellungen tippen



- ▶ Auf Service tippen
- Nacheinander öffnen:
 - OEM-Bereich
 - OEM-Leiste
 - Leisteneinträge
- ► Auf **Hinzufügen** tippen
 - ▶ In das Eingabefeld **Beschreibung** tippen
 - Beschreibung für den Menüeintrag eingeben
 - ► Eingabe mit **RET** bestätigen
 - ▶ In der Drop-down-Liste **Typ** auf **M-Funktion** tippen
 - Nummer im Eingabefeld **Nummer der M-Funktion** eingeben:
 - 100.T ... 120.T (TOGGLE schaltet bei Betätigung zwischen den Zuständen um)
 - 100.P ... 120.P (PULSE gibt bei Betätigung einen kurzen Impuls aus, kann durch Einstellung der Pulsdauer verlängert werden)
 - ► Eingabe mit **RET** bestätigen
 - Für jede M-Funktion können Sie zusätzlich mit Bild für aktive Funktion auswählen und Bild für inaktive Funktion auswählen entsprechende Bilder zur Anzeige des Status definieren

Weitere Informationen: "OEM-Leisteneintrag M-Funktion", Seite 277



Sonderfunktionen konfigurieren



Die nachfolgenden Informationen gelten nur für Geräte mit der Identnummer 1089179-xx.

In der OEM-Leiste können Sie Menüeinträge definieren, die spezielle Funktionen der angeschlossenen Werkzeugmaschine steuern.



Die verfügbaren Funktionen sind abhängig von der Konfiguration des Geräts und der angeschlossenen Werkzeugmaschine.

Sonderfunktionen konfigurieren



► Im Hauptmenü auf Einstellungen tippen



- ► Auf **Service** tippen
- ► Nacheinander öffnen:
 - OEM-Bereich
 - OEM-Leiste
 - Leisteneinträge



- Auf Hinzufügen tippen
- In das Eingabefeld **Beschreibung** tippen
- Beschreibung für den Menüeintrag eingeben
- ► Eingabe mit **RET** bestätigen
- ► In der Drop-down-Liste **Typ** auf **Sonderfunktionen** tippen
- ▶ In der Drop-down-Liste Funktion die gewünschte Sonderfunktion tippen
 - Gewindeschneiden
 - Spindeldrehrichtung
 - Kühlmittel
 - Kühlmittel bei Spindelbetrieb
 - Werkzeugachse nullen
- ► Für jede Sonderfunktion können Sie zusätzlich mit **Bild für** aktive Funktion auswählen und Bild für inaktive Funktion auswählen entsprechende Bilder zur Anzeige des Status definieren

Weitere Informationen: "OEM-Leisteneintrag Sonderfunktionen", Seite 278

Dokumente konfigurieren

In der OEM-Leiste können Sie Menüeinträge definieren, die zusätzliche Dokumente anzeigen. Dazu müssen Sie im Gerät eine entsprechende Datei im Dateiformat PDF abspeichern.

Dokumente konfigurieren



Im Hauptmenü auf **Einstellungen** tippen



- Auf Service tippen
- Nacheinander öffnen:
 - OEM-Bereich
 - OEM-Leiste
 - Leisteneinträge
- Auf Hinzufügen tippen
- ► In das Eingabefeld **Beschreibung** tippen
- Beschreibung für den Menüeintrag eingeben
- ► Eingabe mit **RET** bestätigen
- ▶ In der Drop-down-Liste **Typ** auf **Dokument** tippen
- ▶ Bereits gespeichertes Dokument mit **Dokument auswählen** wählen
- Gewünschte Bilddatei für Anzeige mit Bild für Anzeige auswählen wählen
- Zum Ordner navigieren, der die Bilddatei enthält, und Datei wählen
- Auf Auswählen tippen

Menüeinträge löschen

Sie können die bestehenden Menüeinträge der OEM-Leiste einzeln löschen.

Menüeinträge löschen



Im Hauptmenü auf **Einstellungen** tippen



- ▶ Auf Service tippen
- Nacheinander öffnen:
 - OEM-Bereich
 - OEM-Leiste
 - Leisteneinträge
- Auf gewünschten Menüeintrag tippen
- ▶ Auf **Leisteneintrag entfernen** tippen
- ► Um das Löschen zu bestätigen, auf **OK** tippen
- > Der Menüeintrag wird aus der OEM-Leiste gelöscht

7.9.4 Anzeige anpassen

Sie können die Override-Anzeige in den Menüs **Handbetrieb** und **MDI-Betrieb** anpassen. Außerdem können Sie das Tastaturdesign für die Bildschirmtastatur definieren.

Tastaturdesign definieren



► Im Hauptmenü auf **Einstellungen** tippen



- ► Auf **Service** tippen
- ► Nacheinander öffnen:
 - OEM-Bereich
 - **■** Einstellungen
- In der Drop-down-Liste **Tastaturdesign** das gewünschte Layout für die Bildschirmtastatur wählen

7.9.5 Fehlermeldungen anpassen

Als OEM können Sie spezifische Fehlermeldungen definieren, die entweder Standardfehlermeldungen überschreiben oder als zusätzliche Meldungen durch definierte Eingangssignale ausgelöst werden. Dazu können Sie eine Textdatenbank erstellen, die Ihre spezifischen Fehlermeldungen enhält.

Textdatenbank erstellen

Für eine Textdatenbank der OEM-spezifischen Fehlermeldungen erstellen Sie auf einem Computer eine Datei vom Typ "*.xml" und legen darin Einträge für die einzelnen Meldungstexte an.

Die XML-Datei muss die Dateikodierung UTF-8 aufweisen. Die nachfolgende Abbildung zeigt die korrekte Struktur der XML-Datei:

```
2xml version="1.0" encoding="UTF-8"
     <source version="1";</pre>
            <entry id="ID OEM EMERGENCY STOP">
                <text lang="de">Der Not-Aus ist aktiv.</text>
                <text lang="cs">Nouzové zastavení je aktivní.</text>
                <text lang="en">The emergency stop is active.</text>
                <text lang="fr">L@apos;arrêt d@apos;urgence est actif.</text>
                <text lang="it">L&apos;arresto d&apos;emergenza è attivo.</text>
                <text lang="es">La parada de emergencia está activa.</text>
<text lang="ja">緊急停止がアクティブです。</text>
                <text lang="pl">Wyłączenie awaryjne jest aktywne.</text>
                <text lang="pt">O desligamento de emergência está ativo.</text>
                <text lang="ru">Aктивен аварийный останов.</text>
<text lang="zh">急停激活。</text>
<text lang="zh-tw">緊急停止啟動。</text>
13
15
                <text lang="ko">비상 정지가 작동 중입니다.</text>
                <text lang="tr">Acil kapatma etkin.</text>
18
                <text lang="n1">De noodstop is actief.</text>
           </entry>
20
           <entry id="ID OEM CONTROL VOLTAGE">
                <text lang="de">Es liegt keine Steuerspannung an.</text>
                <text lang="cs">Není použito žádné řídicí napětí.</text>
                <text lang="en">No machine control voltage is being applied.</text>
                <text lang="fr">Aucune tension de commande néapos:est appliquée.</text>
24
                <text lang="it">Non è applicata alcuna tensione di comando.</text>
                <text lang="es">No está aplicada la tensión de control.</text><text lang="ja">御電圧は適用されていません。</text>
                <text lang="pl">Brak zasilania sterowania.</text>
                <text lang="pt">Não existe tensão de comando.</text>
                <text lang="ru">Управляющее напряжение отсутствует.</text>
30
                <text</th>lang="zh">无控制电压。</text></text</th><text</td>lang="zh-tw">並無供應控制電壓。</text></text</td><text</td>lang="ko">공급된 제어 전압이 없습니다.</text></text</td>
32
                <text lang="tr">Kumanda gerilimi mevcut değil.</text>
                <text lang="nl">Er is geen sprake van stuurspanning.</text>
            </entry>
36
```

Abbildung 26: Beispiel -XML-Datei für Textdatenbank

Diese XML-Datei importieren Sie anschließend mittels USB-Massenspeicher (FAT32-Format) in das Gerät und kopieren sie z. B. in den Speicherort **Internal/Oem**.

Textdatenbank importieren



► Im Hauptmenü auf Einstellungen tippen



- ► Auf **Service** tippen
- ► Nacheinander öffnen:
 - OEM-Bereich
 - **■** Einstellungen
 - Textdatenbank
- Um zur gewünschten Datei zu gelangen, auf den entsprechenden Speicherort tippen



Wenn Sie sich bei der Auswahl des Ordners vertippt haben, können Sie zum Ursprungsordner zurück navigieren.

- ► Auf den Dateinamen über der Liste tippen
- ► Zum Ordner mit der XML-Datei navigieren
- ► Auf den Dateinamen tippen
- Auf Auswählen tippen
- ▶ Die erfolgreiche Übertragung mit **OK** bestätigen
- > Sie haben die Textdatenbank erfolgreich importiert

Weitere Informationen: "Textdatenbank", Seite 281

Fehlermeldungen konfigurieren

Die OEM-spezifischen Fehlermeldungen können als zusätzliche Meldungen mit Eingängen verknüpft werden. Die Fehlermeldungen werden dann angezeigt, sobald der Eingang aktiv geschaltet wird. Dazu müssen Sie die Fehlermeldungen den gewünschten Eingangssignalen zuordnen.



► Im Hauptmenü auf Einstellungen tippen



- Auf Service tippen
- ▶ Nacheinander öffnen:
 - OEM-Bereich
 - Einstellungen
 - Meldungen



- Auf Hinzufügen tippen
- ► In das Eingabefeld **Name** tippen
- ► Eindeutigen Namen eingeben
- Eingabe mit RET bestätigen
- In das Eingabefeld Text ID oder Text tippen
- ► Neuen Meldungstext eingeben

oder

- Text-ID eines Meldungstextes aus der Textdatenbank eingeben
- In der Drop-down-Liste Meldungstyp gewünschten Meldungstyp wählen:
 - Standard: Die Meldung wird angezeigt, solange der Eingang aktiv ist
 - Quittierung durch Benutzer: Die Meldung wird angezeigt, bis der Benutzer die Meldung quittiert
- Auf Eingang tippen
- ► Gewünschten digitalen Eingang wählen



▶ Um zur vorherigen Anzeige zu wechseln, auf **Zurück** tippen

Weitere Informationen: "Meldungen", Seite 281

Fehlermeldungen löschen

Sie können die bestehenden Fehlermeldungen einzeln löschen.



► Im Hauptmenü auf **Einstellungen** tippen



- Auf Service tippen
- ► Nacheinander öffnen:
 - OEM-Bereich
 - **■** Einstellungen
 - Meldungen
- ► Auf gewünschten Meldungseintrag tippen
- ► Auf Eintrag entfernen tippen
- ► Um das Löschen zu bestätigen, auf **OK** tippen
- > Die Fehlermeldung wird gelöscht

7.9.6 OEM-Einstellungen sichern und wiederherstellen

Alle Einstellungen des OEM-Bereichs können als Datei gesichert werden, damit sie nach einem Zurücksetzen auf die Werkseinstellungen oder für die Installation auf mehreren Geräten verfügbar sind.

OEM-spezifische Ordner und Dateien sichern

Die Einstellungen des OEM-Bereichs können als ZIP-Datei auf einem USB-Massenspeicher oder in einem verbundenen Netzlaufwerk gesichert werden.



► Im Hauptmenü auf Einstellungen tippen



- ▶ Auf Service tippen
- Nacheinander öffnen:
 - OEM-Bereich
 - Sichern und wiederherstellen
 - OEM-spezifische Ordner und Dateien sichern
 - Als ZIP speichern
- Ggf. USB-Massenspeicher (FAT32-Format) in eine USB-Schnittstelle am Gerät einstecken
- Ordner wählen, in den die Daten kopiert werden sollen
- Gewünschten Namen der Daten eingeben, z. B. "<yyyy-mm-dd>_OEM_config"
- ► Eingabe mit **RET** bestätigen
- Auf Speichern unter tippen
- Die erfolgreiche Sicherung der Daten mit **OK** bestätigen
- > Die Daten wurden gesichert

OEM-spezifische Ordner und Dateien wiederherstellen



Im Hauptmenü auf Einstellungen tippen



- Auf Service tippen
- ► Nacheinander öffnen:
 - OEM-Bereich
 - Sichern und wiederherstellen
 - OEM-spezifische Ordner und Dateien wiederherstellen
 - Als ZIP laden
- ► Ggf. USB-Massenspeicher (FAT32-Format) in eine USB-Schnittstelle am Gerät einstecken
- ▶ Zum Ordner navigieren, der die Sicherungsdatei enthält
- Sicherungsdatei auswählen
- ► Auf Auswählen tippen
- ▶ Die erfolgreiche Übertragung mit **OK** bestätigen

USB-Massenspeicher sicher entfernen



- ▶ Im Hauptmenü auf **Dateiverwaltung** tippen
- ► Zur Liste der Speicherorte navigieren
- Auf Sicher entfernen tippen
 - Die Meldung Der Datenträger kann jetzt entfernt werden. erscheint
 - USB-Massenspeicher abziehen

7.9.7 Gerät für Bildschirmaufnahmen konfigurieren

ScreenshotClient

Mit der PC-Software ScreenshotClient können Sie von einem Computer aus Bildschirmaufnahmen vom aktiven Bildschirm des Geräts erstellen.

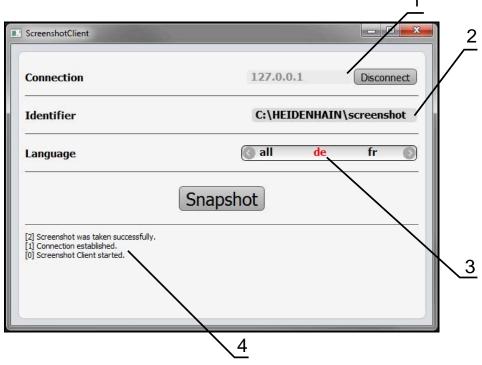


Abbildung 27: Benutzeroberfläche von ScreenshotClient

- 1 Verbindungsstatus
- 2 Dateipfad und Dateiname
- 3 Sprachauswahl
- 4 Statusmeldungen



ScreenshotClient ist in der Standardinstallation von **ND 7000 Demo** enthalten.



Eine detaillierte Beschreibung finden Sie im **Benutzerhandbuch ND 7000 Demo**. Das Benutzerhandbuch steht im Ordner "Dokumentation" auf der Produkt-Webseite zur Verfügung.

Weitere Informationen: "Demo-Software zum Produkt", Seite 18

Fernzugriff für Bildschirmfotos aktivieren

Um ScreenshotClient vom Computer aus mit dem Gerät verbinden zu können, müssen Sie am Gerät den **Fernzugriff für Bildschirmfotos** aktivieren.



► Im Hauptmenü auf Einstellungen tippen



- Auf Service tippen
- ► Auf **OEM-Bereich** tippen
- ► Fernzugriff für Bildschirmfotos mit dem Schiebeschalter ON/OFF aktivieren

Weitere Informationen: "OEM-Bereich", Seite 274

7.10 Daten sichern

7.10.1 Einstellungen sichern

Die Einstellungen des Geräts können als Datei gesichert werden, damit sie nach einem Zurücksetzen auf die Werkseinstellungen oder für die Installation auf mehreren Geräten verfügbar sind.



► Im Hauptmenü auf Einstellungen tippen



- ▶ Auf Service tippen
- Nacheinander öffnen:
 - Sichern und wiederherstellen
 - Einstellungen sichern

Vollständige Sicherung durchführen

Bei der vollständigen Sicherung der Konfiguration werden alle Einstellungen des Geräts gesichert.

- ► Auf Vollständige Sicherung tippen
- Ggf. USB-Massenspeicher (FAT32-Format) in eine USB-Schnittstelle des Geräts einstecken
- Ordner wählen, in den die Konfigurationsdaten kopiert werden sollen
- Gewünschten Namen der Konfigurationsdaten eingeben, z. B. "<yyyy-mm-dd>_config"
- ► Eingabe mit **RET** bestätigen
- Auf Speichern unter tippen
- Die erfolgreiche Sicherung der Konfiguration mit OK bestätigen
- > Die Konfigurationsdatei wurde gesichert

Weitere Informationen: "Sichern und wiederherstellen", Seite 272

USB-Massenspeicher sicher entfernen



- ► Im Hauptmenü auf **Dateiverwaltung** tippen
- ► Zur Liste der Speicherorte navigieren
- ► Auf **Sicher entfernen** tippen
 - Die Meldung Der Datenträger kann jetzt entfernt werden. erscheint
 - ► USB-Massenspeicher abziehen

7.10.2 Anwenderdateien sichern

Die Anwenderdateien des Geräts können als Datei gesichert werden, damit sie nach einem Zurücksetzen auf den Auslieferungszustand verfügbar ist. In Verbindung mit der Sicherung der Einstellungen kann so die komplette Konfiguration eines Geräts gesichert werden.

Weitere Informationen: "Einstellungen sichern", Seite 128



Als Anwenderdateien werden alle Dateien von allen Benutzergruppen, die in den entsprechenden Ordnern abgelegt sind, gesichert und können wiederhergestellt werden.

Die Dateien im Ordner System werden nicht wiederhergestellt.

Sicherung durchführen

Die Anwenderdateien können als ZIP-Datei auf einem USB-Massenspeicher oder in einem verbundenen Netzlaufwerk gesichert werden.



► Im Hauptmenü auf Einstellungen tippen



- Auf Service tippen
- Nacheinander öffnen:
 - Sichern und wiederherstellen
 - Anwenderdateien sichern
- ► Auf Als ZIP speichern tippen
- ► Ggf. USB-Massenspeicher (FAT32-Format) in eine USB-Schnittstelle des Geräts einstecken
- Ordner wählen, in den die ZIP-Datei kopiert werden soll
- Gewünschten Namen der ZIP-Datei eingeben, z. B. "<yyyy-mm-dd>_config"
- ► Eingabe mit **RET** bestätigen
- ► Auf **Speichern unter** tippen
- ▶ Die erfolgreiche Sicherung der Anwenderdateien mit **OK** bestätigen
- > Die Anwenderdateien wurden gesichert

Weitere Informationen: "Sichern und wiederherstellen", Seite 272

USB-Massenspeicher sicher entfernen



- ▶ Im Hauptmenü auf **Dateiverwaltung** tippen
- ► Zur Liste der Speicherorte navigieren
- ► Auf **Sicher entfernen** tippen
- > Die Meldung **Der Datenträger kann jetzt entfernt werden.** erscheint
- USB-Massenspeicher abziehen



8

Einrichten

8.1 Überblick

Dieses Kapitel beinhaltet alle Informationen zum Einrichten des Geräts.

Beim Einrichten konfiguriert der Einrichter (**Setup**) das Gerät für den Einsatz an der Werkzeugmaschine in den jeweiligen Anwendungen. Dazu zählt z. B. das Einrichten von Bedienern und das Erstellen von Bezugspunkttabelle und Werkzeugtabelle.



Sie müssen das Kapitel "Allgemeine Bedienung" gelesen und verstanden haben, bevor Sie die nachfolgend beschriebenen Tätigkeiten durchführen.

Weitere Informationen: "Allgemeine Bedienung", Seite 57



Die nachfolgenden Schritte dürfen nur von Fachpersonal durchgeführt werden.

Weitere Informationen: "Qualifikation des Personals", Seite 29

8.2 Für das Einrichten anmelden

8.2.1 Benutzer anmelden

Für das Einrichten des Geräts muss sich der Benutzer Setup anmelden.



- ► Im Hauptmenü auf **Benutzeranmeldung** tippen
- ▶ Ggf. den angemeldeten Benutzer abmelden
- ► Benutzer **Setup** wählen
- In das Eingabefeld Passwort tippen
- Passwort "setup" eingeben



Falls das Passwort nicht mit den Standardeinstellungen übereinstimmt, muss es beim Einrichter (**Setup**) oder Maschinenhersteller (**OEM**) erfragt werden.

Ist das Passwort nicht mehr bekannt, kontaktieren Sie eine HEIDENHAIN-Serviceniederlassung.

- Eingabe mit **RET** bestätigen
- Auf Anmelden tippen



8.2.2 Referenzmarkensuche nach dem Start durchführen



Wenn die Referenzmarkensuche nach dem Start des Geräts eingeschaltet ist, werden alle Funktionen des Geräts blockiert, bis die Referenzmarkensuche erfolgreich abgeschlossen wurde.

Weitere Informationen: "Referenzmarken (Messgerät)", Seite 259



Bei seriellen Messgeräten mit EnDat-Schnittstelle entfällt die Referenzmarkensuche, da die Achsen automatisch referenziert werden.

Wenn die Referenzmarkensuche am Gerät eingeschaltet ist, fordert ein Assistent dazu auf, die Referenzmarken der Achsen zu überfahren.

- Nach dem Anmelden den Anweisungen im Assistenten folgen
- Nach erfolgreicher Referenzmarkensuche blinkt das Symbol der Referenz nicht mehr

Weitere Informationen: "Bedienelemente der Positionsanzeige", Seite 78 **Weitere Informationen:** "Referenzmarkensuche einschalten", Seite 112

8.2.3 Sprache einstellen

Im Auslieferungszustand ist die Sprache der Benutzeroberfläche Englisch. Sie können die Benutzeroberfläche in die gewünschte Sprache umstellen.



► Im Hauptmenü auf **Einstellungen** tippen



- ► Auf **Benutzer** tippen
- > Der angemeldete Benutzer ist mit einem Häkchen gekennzeichnet
- ► Den angemeldeten Benutzer wählen
- Die für den Benutzer ausgewählte Sprache wird in der Drop-down-Liste Sprache mit der entsprechenden Flagge angezeigt
- ► In der Drop-down-Liste **Sprache** die Flagge der gewünschten Sprache wählen
- Die Benutzeroberfläche wird in der ausgewählten Sprache angezeigt

8.2.4 Passwort ändern

Um einen Missbrauch der Konfiguration zu vermeiden, müssen Sie das Passwort ändern.

Das Passwort ist vertraulich und darf nicht weitergegeben werden.



► Im Hauptmenü auf Einstellungen tippen



- ► Auf **Benutzer** tippen
- > Der angemeldete Benutzer ist mit einem Häkchen gekennzeichnet
- Angemeldeten Benutzer wählen
- ► Auf **Passwort** tippen
- Aktuelles Passwort eingeben
- ► Eingabe mit **RET** bestätigen
- Neues Passwort eingeben und wiederholen
- ► Eingabe mit **RET** bestätigen
- ► Auf **OK** tippen
- ► Meldung mit **OK** schließen
- Das neue Passwort steht bei der nächsten Anmeldung zur Verfügung

8.3 Einzelschritte zum Einrichten



Die nachfolgenden Einzelschritte zum Einrichten bauen aufeinander auf.

Um das Gerät korrekt einzurichten, Handlungsschritte in der beschriebenen Reihenfolge durchführen

Voraussetzung: Sie sind als Benutzer vom Typ **Setup** angemeldet (siehe "Für das Einrichten anmelden", Seite 132).

Grundeinstellungen

- Datum und Uhrzeit einstellen
- Einheiten einstellen
- Benutzer anlegen und konfigurieren
- Betriebsanleitung hinzufügen
- Netzwerk konfigurieren
- Netzlaufwerk konfigurieren
- Bedienung mit Maus oder Touchscreen konfigurieren
- USB-Tastatur konfigurieren

Bearbeitungsvorgänge vorbereiten

- Werkzeugtabelle erstellen
- Bezugspunkttabelle erstellen

Daten sichern

- Einstellungen sichern
- Anwenderdateien sichern

HINWEIS

Verlust oder Beschädigung der Konfigurationsdaten!

Wenn das Gerät von der Stromquelle getrennt wird, während es eingeschaltet ist, können die Konfigurationsdaten verloren gehen oder beschädigt werden.

► Sicherung der Konfigurationsdaten erstellen und für Wiederherstellung aufbewahren

8.3.1 Grundeinstellungen



Möglicherweise hat der Inbetriebnehmer (**OEM**) bereits einige Grundeinstellungen vorgenommen.

Datum und Uhrzeit einstellen



► Im Hauptmenü auf Einstellungen tippen



- Auf Allgemein tippen
- ► Auf **Datum und Uhrzeit** tippen
- Die eingestellten Werte werden im Format Jahr, Monat, Tag, Stunde, Minute angezeigt
- Um das Datum und die Uhrzeit in der mittleren Zeile einzustellen, die Spalten nach oben oder unten ziehen
- Zum Bestätigen auf Einstellen tippen
- ▶ Das gewünschte **Datumsformat** in der Liste wählen:
 - MM-DD-YYYY: Anzeige als Monat, Tag, Jahr
 - DD-MM-YYYY: Anzeige als Tag, Monat, Jahr
 - YYYY-MM-DD: Anzeige als Jahr, Monat, Tag

Weitere Informationen: "Datum und Uhrzeit", Seite 238

Einheiten einstellen

Sie können verschiedene Parameter für Einheiten, Rundungsverfahren und Nachkommastellen einstellen.



Im Hauptmenü auf Einstellungen tippen



- Auf Allgemein tippen
- Auf Einheiten tippen
- Um Einheiten einzustellen, auf die jeweilige Drop-down-Liste tippen und Einheit wählen
- Um Rundungsverfahren einzustellen, auf die jeweilige Dropdown-Liste tippen und Rundungsverfahren wählen
- Um die Anzahl der angezeigten Nachkommastellen einzustellen, auf - oder + tippen

Weitere Informationen: "Einheiten", Seite 238

Benutzer anlegen und konfigurieren

Im Auslieferungszustand des Geräts sind folgende Benutzertypen mit unterschiedlichen Berechtigungen definiert:

- OEM
- Setup
- Operator

Benutzer und Passwort anlegen

Sie können neue Benutzer vom Typ **Operator** anlegen. Für die Benutzer-ID und das Passwort sind alle Zeichen gestattet. Dabei wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden.

Voraussetzung: Ein Benutzer vom Typ **OEM** oder **Setup** ist angemeldet.



Neue Benutzer vom Typ **OEM** oder **Setup** können nicht angelegt werden.



► Im Hauptmenü auf **Einstellungen** tippen







- Auf Hinzufügen tippen
- ► In das Eingabefeld **Benutzer-ID** tippen



Die **Benutzer-ID** wird zur Benutzerauswahl, z. B. in der Benutzeranmeldung, angezeigt.

Die **Benutzer-ID** kann nachträglich nicht geändert werden.

- Benutzer-ID eintragen
- ► Eingabe mit **RET** bestätigen
- ► In das Eingabefeld **Name** tippen
- ► Namen des neuen Benutzers eintragen
- ► Eingabe mit **RET** bestätigen
- ► In das Eingabefeld **Passwort** tippen
- ▶ Neues Passwort eingeben und wiederholen
- ► Eingabe mit **RET** bestätigen



Sie können die Inhalte der Passwortfelder als Klartext anzeigen und wieder verbergen.

- Mit dem Schiebeschalter ON/OFF anzeigen oder verbergen
- ► Auf **OK** tippen
- > Eine Meldung wird angezeigt
- ► Meldung mit **OK** schließen
- Der Benutzer ist mit den Grunddaten angelegt. Weitere Anpassungen kann der Benutzer später selbst vornehmen

Benutzer konfigurieren

Wenn Sie einen Benutzer vom Typ **Operator** neu angelegt haben, können Sie folgende Angaben des Benutzers hinzufügen oder ändern:

- Name
- Vorname
- Abteilung
- Passwort
- Sprache
- Automatisches Anmelden



Wenn die automatische Benutzeranmeldung für einen oder mehrere Benutzer aktiviert ist, wird beim Einschalten der zuletzt angemeldete Benutzer automatisch am Gerät angemeldet. Dabei muss weder die Benutzer-ID noch das Passwort eingegeben werden.



► Im Hauptmenü auf **Einstellungen** tippen



- ► Auf **Benutzer** tippen
- ▶ Benutzer wählen
- Auf das Eingabefeld tippen, dessen Inhalt bearbeitet werden soll: Name, Vorname, Abteilung
- Inhalt(e) bearbeiten und mit **RET** bestätigen
- Um das Passwort zu ändern, auf Passwort tippen
- > Der Dialog Passwort ändern wird angezeigt
- ► Wenn das Passwort des angemeldeten Benutzers geändert wird, aktuelles Passwort eingeben
- Eingabe mit RET bestätigen
- ▶ Neues Passwort eingeben und wiederholen
- Eingaben mit RET bestätigen
- ► Auf **OK** tippen
- > Eine Meldung wird angezeigt
- ► Meldung mit **OK** schließen
- Um die Sprache zu ändern, in der Drop-down-Liste Sprache die Flagge der gewünschten Sprache wählen
- Automatisches Anmelden mit dem Schiebeschalter ON/OFF aktivieren oder deaktivieren

Benutzer löschen

Nicht mehr benötigte Benutzer vom Typ **Operator** können gelöscht werden.



Die Benutzer vom Typ **OEM** und **Setup** können nicht gelöscht werden.

Voraussetzung: Ein Benutzer vom Typ OEM oder Setup ist angemeldet.



► Im Hauptmenü auf Einstellungen tippen



- ► Auf **Benutzer** tippen
- Auf den Benutzer tippen, der gelöscht werden soll
- ► Auf Benutzerkonto entfernen tippen
- Passwort des berechtigten Benutzers (**OEM** oder **Setup**) eingeben
- ► Auf **OK** tippen
- > Der Benutzer wird gelöscht

Betriebsanleitung hinzufügen

Das Gerät bietet die Möglichkeit, die zugehörige Betriebsanleitung in einer gewünschten Sprache hochzuladen. Sie können die Betriebsanleitung vom mitgelieferten USB-Massenspeicher auf das Gerät kopieren.

Die aktuellste Version der Betriebsanleitung finden Sie auch unter **www.heidenhain.de**.

Voraussetzung: Die Betriebsanleitung liegt als PDF-Datei vor.



► Im Hauptmenü auf **Einstellungen** tippen



- ► Auf **Service** tippen
- ▶ Nacheinander öffnen:
 - Dokumentation
 - Betriebsanleitung hinzufügen
- ► Ggf. USB-Massenspeicher (FAT32-Format) in eine USB-Schnittstelle am Gerät einstecken
- Zum Ordner navigieren, der die neue Betriebsanleitung enthält



Wenn Sie sich bei der Auswahl des Ordners vertippt haben, können Sie zum Ursprungsordner zurück navigieren.

- ► Auf den Dateinamen über der Liste tippen
- Datei auswählen
- Auf Auswählen tippen
- > Die Betriebsanleitung wird auf das Gerät kopiert
- Eine ggf. vorhandene Betriebsanleitung wird überschrieben
- ▶ Die erfolgreiche Übertragung mit **OK** bestätigen
- > Die Betriebsanleitung kann auf dem Gerät geöffnet und angesehen werden

Netzwerk konfigurieren

Netzwerkeinstellungen konfigurieren



Wenden Sie sich an Ihren Netzwerkadministrator, um die korrekten Netzwerkeinstellungen für die Konfiguration des Geräts zu erfahren.

Voraussetzung: Ein Netzwerk ist an das Gerät angeschlossen.

Weitere Informationen: "Netzwerk-Peripherie anschließen", Seite 55



► Im Hauptmenü auf **Einstellungen** tippen



- Auf Schnittstellen tippen
- Auf Netzwerk tippen
- ► Auf die Schnittstelle X116 tippen
- > Die MAC-Adresse wird automatisch erkannt
- Je nach Netzwerkumgebung DHCP mit dem Schiebeschalter ON/OFF aktivieren oder deaktivieren
- Bei aktiviertem DHCP wird die Netzwerkeinstellung automatisch vorgenommen, sobald die IP-Adresse zugewiesen wurde
- ▶ Bei inaktivem DHCP die IPv4-Adresse, IPv4-Subnetzmaske und IPv4-Standardgateway eingeben
- ► Eingaben mit **RET** bestätigen
- ▶ Je nach Netzwerkumgebung IPv6-SLAAC mit dem Schiebeschalter ON/OFF aktivieren oder deaktivieren
- Bei aktiviertem IPv6-SLAAC wird die Netzwerkeinstellung automatisch vorgenommen, sobald die IP-Adresse zugewiesen wurde
- ▶ Bei inaktivem IPv6-SLAAC die IPv6-Adresse, IPv6-Subnetzpräfixlänge und IPv6-Standardgateway eingeben
- Eingaben mit RET bestätigen
- Bevorzugter DNS-Server und ggf. Alternativer DNS-Server eingeben
- ► Eingaben mit **RET** bestätigen
- Die Konfiguration des Netzwerkanschlusses wird übernommen

Weitere Informationen: "Netzwerk", Seite 242

Netzlaufwerk konfigurieren

Zum Konfigurieren des Netzlaufwerks benötigen Sie folgende Angaben:

- Name
- Server-IP-Adresse oder Hostname
- Freigegebener Ordner
- Benutzername
- Passwort
- Netzlaufwerksoptionen



Wenden Sie sich an Ihren Netzwerkadministrator, um die korrekten Netzwerkeinstellungen für die Konfiguration des Geräts zu erfahren.

Voraussetzung: Ein Netzwerk ist an das Gerät angeschlossen und ein Netzlaufwerk verfügbar.

Weitere Informationen: "Netzwerk-Peripherie anschließen", Seite 55



Im Hauptmenü auf **Einstellungen** tippen



- ► Auf **Schnittstellen** tippen
- Auf Netzlaufwerk tippen
- Angaben zum Netzlaufwerk eingeben
- ► Eingaben mit **RET** bestätigen
- Passwort anzeigen mit dem Schiebeschalter ON/OFF aktivieren oder deaktivieren
- ► Ggf. **Netzlaufwerksoptionen** wählen
 - Authentifizierung zur Verschlüsselung des Passworts im Netz auswählen
 - Verbindungsoptionen konfigurieren
 - Auf **OK** tippen
- ► Auf **Verbinden** tippen
- Die Verbindung zum Netzlaufwerk wird hergestellt

Weitere Informationen: "Netzlaufwerk", Seite 243

Bedienung mit Maus oder Touchscreen konfigurieren

Das Gerät kann entweder über den Touchscreen oder über eine angeschlossene Maus (USB) bedient werden. Wenn sich das Gerät im Auslieferungszustand befindet, führt die Berührung des Touchscreens zur Deaktivierung der Maus. Alternativ können Sie festlegen, dass das Gerät entweder nur über die Maus oder nur über den Touchscreen bedient werden kann.

Voraussetzung: Eine USB-Maus ist am Gerät angeschlossen.

Weitere Informationen: "Eingabegeräte anschließen", Seite 55



Im Hauptmenü auf **Einstellungen** tippen



- Auf Allgemein tippen
- ► Auf **Eingabegeräte** tippen
- ► In der Drop-down-Liste Mausersatz für Multitouch-Gesten die gewünschte Option wählen

Weitere Informationen: "Eingabegeräte", Seite 236

USB-Tastatur konfigurieren

Im Auslieferungszustand ist die Sprache der Tastaturbelegung Englisch. Sie können die Tastaturbelegung in die gewünschte Sprache umstellen.

Voraussetzung: Eine USB-Tastatur ist am Gerät angeschlossen.

Weitere Informationen: "Eingabegeräte anschließen", Seite 55



► Im Hauptmenü auf Einstellungen tippen



- ► Auf **Allgemein** tippen
- ► Auf **Eingabegeräte** tippen
- In der Drop-down-Liste **USB-Tastaturbelegung** die Flagge der gewünschten Sprache wählen
- > Die Tastaturbelegung entspricht der ausgewählten Sprache

Weitere Informationen: "Eingabegeräte", Seite 236

8.3.2 Bearbeitungsvorgänge vorbereiten

Abhängig vom Einsatzzweck kann der Einrichter (**Setup**) das Gerät durch Erstellen von Werkzeugtabellen und Bezugspunkttabellen für einen speziellen Bearbeitungsvorgang vorbereiten.



Die folgenden Tätigkeiten können auch Benutzer vom Typ **Operator** durchführen.

Werkzeugtabelle erstellen

Üblicherweise geben Sie die Koordinaten so ein, wie das Werkstück in der Zeichnung bemaßt ist.

Das Gerät kann mit Hilfe der sog. Werkzeugradiuskorrektur die Bahn des Werkzeugmittelpunkts berechnen. Dazu müssen Sie die **Werkzeuglänge** und den **Durchmesser** für jedes Werkzeug angeben.

In der Statusleiste haben Sie Zugriff auf die Werkzeugtabelle, die für jedes verwendete Werkzeug diese spezifischen Parameter enthält. Das Gerät speichert max. 99 Werkzeuge in der Werkzeugtabelle.



Abbildung 28: Werkzeugtabelle mit Werkzeugparametern

- 1 Werkzeugtyp
- 2 Werkzeugdurchmesser
- 3 Werkzeuglänge
- 4 Werkzeugtabelle bearbeiten

Werkzeugparameter

Sie können folgende Parameter definieren:

Beschreibung	Parameter		
Werkzeugtyp	Durchmesser D	Länge L	
Bezeichnung, die das Werkzeug eindeutig identifiziert	Durchmesser der Werkzeug-Auflageflä- che	Länge des Werkzeugs in der Werkzeugachse	

Werkzeuge anlegen



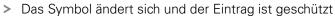
- ▶ In der Statusleiste auf Werkzeuge tippen
- > Der Dialog **Werkzeuge** wird angezeigt



- Auf Tabelle öffnen tippen
- > Der Dialog Werkzeugtabelle wird angezeigt
- ► Auf **Hinzufügen** tippen
- ► In das Eingabefeld **Werkzeugtyp** eine Benennung eintragen
- ► Eingabe mit **RET** bestätigen
- Nacheinander in die Eingabefelder tippen und die entsprechenden Werte eintragen
- ▶ Ggf. im Auswahlmenü die Maßeinheit umstellen
- > Die eingegebenen Werte werden umgerechnet
- ► Eingabe mit **RET** bestätigen
- Das definierte Werkzeug wird der Werkzeugtabelle hinzugefügt









- ► Auf Schließen tippen
- > Der Dialog Werkzeugtabelle wird geschlossen

Werkzeuge löschen



- ▶ In der Statusleiste auf Werkzeuge tippen
- Der Dialog Werkzeuge wird angezeigt



- Auf Tabelle öffnen tippen
- > Der Dialog Werkzeugtabelle wird angezeigt
- Um eines oder mehrere Werkzeuge auszuwählen, auf das Kästchen der betreffenden Zeile tippen
- Die Hintergrundfarbe des aktivierten Kästchens wird grün dargestellt



Der Eintrag eines Werkzeugs kann gegen versehentliche Änderungen und Löschen gesperrt sein.

- Hinter dem Eintrag auf Entsperren tippen
- > Das Symbol ändert sich und der Eintrag ist freigegeben



- ► Auf **Löschen** tippen
- > Eine Meldung wird angezeigt
- ► Meldung mit **OK** schließen
- Das ausgewählte Werkzeug wird aus der Werkzeugtabelle gelöscht



- Auf Schließen tippen
- > Der Dialog Werkzeugtabelle wird geschlossen

144

Bezugspunkttabelle erstellen

In der Statusleiste haben Sie Zugriff auf die Bezugspunkttabelle. Die Bezugspunkttabelle enthält die absoluten Positionen der Bezugspunkte bezogen auf die Referenzmarke. Das Gerät speichert max. 99 Bezugspunkte in der Bezugspunkttabelle.

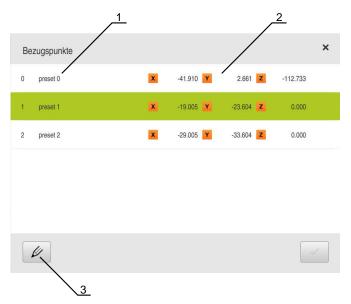


Abbildung 29: Bezugspunkttabelle mit absoluten Positionen

- 1 Bezeichnung
- 2 Koordinaten
- 3 Bezugspunkttabelle bearbeiten

Bezugspunkt erstellen

Sie können die Bezugspunkttabelle mit folgenden Methoden definieren:

Bezeichnung	Beschreibung	
Antasten	Antasten eines Werkstücks mit einem HEIDENHAIN-Kanten- taster KT 130. Das Gerät übernimmt die Bezugspunkte automa- tisch in die Bezugspunkttabelle	
Ankratzen	Antasten eines Werkstücks mit einem Werkzeug. Sie müssen die jeweilige Werkzeugposition manuell als Bezugspunkt definieren	
Numerische Eingabe	Sie müssen die numerischen Werte der Bezugspunkte manuell in die Bezugspunkttabelle eingeben	



Das Definieren von Bezugspunkten erfolgt je nach Anwendung auch durch Benutzer vom Typ **Operator**.

Funktionen zum Antasten von Bezugspunkten

Das Gerät unterstützt das Definieren von Bezugspunkten durch Antasten mit einem Assistenten.

Zum Antasten eines Werkstücks bietet das Gerät folgende Funktionen:

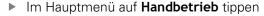
Symbol	Funktion	Schema
/	Kante eines Werkstücks antasten (1 Tastvorgang)	
Ф	Mittellinie eines Werkstücks bestimmen (2 Tastvorgänge)	M 2
	Mittelpunkt einer Kreisform (Bohrung oder Zylinder) bestimmen (3 Tastvorgänge mit Werkzeug, 4 Tastvorgänge mit Kantentaster)	Y A X



Im Kapitel Handbetrieb finden Sie verschiedene Beispiele, wie Sie einen Bezugspunkt antasten können.

Bezugspunkte antasten oder ankratzen







- > Die Benutzeroberfläche für den Handbetrieb wird angezeigt
- In der Statusleiste auf **Zusatzfunktionen** tippen



- Im Dialog unter Antasten auf die gewünschte Funktion tippen, z. B. Kante antasten
- Im Dialog **Werkzeug auswählen** das eingespannte Werkzeug wählen:
 - ► Wenn ein HEIDENHAIN-Kantentaster KT 130 verwendet wird: **Tastsystem verwenden** aktivieren
 - Wenn ein Werkzeug verwendet wird:
 - ▶ Tastsystem verwenden deaktivieren
 - Im Eingabefeld **Werkzeugdurchmesser** den gewünschten Wert eingeben

oder

- Entsprechendes Werkzeug aus der Werkzeugtabelle wählen
- ► Im Assistenten auf **Bestätigen** tippen
- ▶ Den Anweisungen im Assistenten folgen
- ▶ Bei den Arbeitsschritten zum Antasten Folgendes beachten:
 - Kantentaster gegen die Werkstückkante fahren, bis die rote LED im Kantentaster aufleuchtet

oder

- Werkzeug bis zum Ankratzen gegen die Werkstückkante fahren
- ▶ Jeden Arbeitsschritt im Assistenten bestätigen
- Nach dem letzten Antasten den Kantentaster oder das Werkzeug freifahren
- Nach dem letzten Antasten wird der Dialog Bezugspunkt auswählen angezeigt
- Im Eingabefeld **Gewählter Bezugspunkt** den gewünschten Bezugspunkt wählen:
 - ► Um einen bestehenden Bezugspunkt zu überschreiben, einen Eintrag aus der Bezugspunkttabelle auswählen
 - Um einen neuen Bezugspunkt anzulegen, eine in der Bezugspunkttabelle noch nicht vergebene Nummer eintragen
 - ► Eingabe mit **RET** bestätigen
- ► Im Eingabefeld **Positionswerte setzen** den gewünschten Wert eingeben:
 - Um den gemessenen Wert zu übernehmen, Eingabefeld leer lassen
 - Um einen neuen Wert zu definieren, gewünschten Wert eingeben
 - ► Eingabe mit **RET** bestätigen
- ► Im Assistenten auf **Bestätigen** tippen
- > Die neue Koordinate wird als Bezugspunkt übernommen





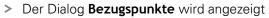
Bezugspunkte manuell anlegen

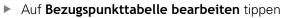
Wenn Sie Bezugspunkte in der Bezugspunkttabelle manuell anlegen, gilt Folgendes:

- Die Eingabe in der Bezugspunkttabelle weist der aktuellen Ist-Position der einzelnen Achsen die neuen Positionswerte zu
- Das Löschen der Eingabe mit CE setzt die Positionswerte für die einzelnen Achsen wieder auf den Maschinen-Nullpunkt zurück. Damit beziehen sich die neuen Positionswerte immer auf den Maschinen-Nullpunkt







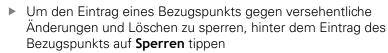






- In das Eingabefeld **Beschreibung** eine Benennung eintragen
- ► In das Eingabefeld für eine oder mehrere gewünschte Achsen tippen und den entsprechenden Positionswert eingeben
- ► Eingabe mit **RET** bestätigen
- > Der definierte Bezugspunkt wird der Bezugspunkttabelle hinzugefügt







> Das Symbol ändert sich und der Eintrag ist geschützt



- Auf Schließen tippen
- > Der Dialog **Bezugspunkttabelle** wird geschlossen

Bezugspunkte löschen



- In der Statusleiste auf **Bezugspunkte** tippen
- > Der Dialog Bezugspunkte wird angezeigt
- ► Auf Bezugspunkttabelle bearbeiten tippen
- > Der Dialog **Bezugspunkttabelle** wird angezeigt



Die Einträge der Bezugspunkttabelle können gegen versehentliches Ändern oder Löschen gesperrt sein. Um einen Eintrag bearbeiten zu können, müssen Sie ihn ggf. zunächst entsperren.



▶ Ggf. am Ende der Zeile auf **Entsperren** tippen



- Das Symbol ändert sich und der Eintrag ist zur Bearbeitung freigegeben
- ► Um einen oder mehrere Bezugspunkte zu wählen, auf das Kästchen der betreffenden Zeile tippen
- Die Hintergrundfarbe des aktivierten Kästchens wird grün dargestellt



- ► Auf **Löschen** tippen
- > Eine Meldung wird angezeigt
- ► Meldung mit **OK** schließen
- Der oder die ausgewählten Bezugspunkte wird aus der Bezugspunkttabelle gelöscht



- ► Auf **Schließen** tippen
- > Der Dialog Bezugspunkttabelle wird geschlossen

8.4 Einstellungen sichern

Die Einstellungen des Geräts können als Datei gesichert werden, damit sie nach einem Zurücksetzen auf die Werkseinstellungen oder für die Installation auf mehreren Geräten verfügbar sind.



► Im Hauptmenü auf **Einstellungen** tippen



- ▶ Auf Service tippen
- Nacheinander öffnen:
 - Sichern und wiederherstellen
 - Einstellungen sichern

Vollständige Sicherung durchführen

Bei der vollständigen Sicherung der Konfiguration werden alle Einstellungen des Geräts gesichert.

- ► Auf Vollständige Sicherung tippen
- ▶ Ggf. USB-Massenspeicher (FAT32-Format) in eine USB-Schnittstelle des Geräts einstecken
- Ordner wählen, in den die Konfigurationsdaten kopiert werden sollen
- Gewünschten Namen der Konfigurationsdaten eingeben, z. B. "<yyyy-mm-dd>_config"
- Eingabe mit RET bestätigen
- Auf Speichern unter tippen
- Die erfolgreiche Sicherung der Konfiguration mit **OK** bestätigen
- > Die Konfigurationsdatei wurde gesichert

Weitere Informationen: "Sichern und wiederherstellen", Seite 272

USB-Massenspeicher sicher entfernen



- ► Im Hauptmenü auf **Dateiverwaltung** tippen
- Zur Liste der Speicherorte navigieren
- Auf Sicher entfernen tippen
- Die Meldung Der Datenträger kann jetzt entfernt werden. erscheint
- USB-Massenspeicher abziehen

8.5 Anwenderdateien sichern

Die Anwenderdateien des Geräts können als Datei gesichert werden, damit sie nach einem Zurücksetzen auf den Auslieferungszustand verfügbar ist. In Verbindung mit der Sicherung der Einstellungen kann so die komplette Konfiguration eines Geräts gesichert werden.

Weitere Informationen: "Einstellungen sichern", Seite 128



Als Anwenderdateien werden alle Dateien von allen Benutzergruppen, die in den entsprechenden Ordnern abgelegt sind, gesichert und können wiederhergestellt werden.

Die Dateien im Ordner System werden nicht wiederhergestellt.

Sicherung durchführen

Die Anwenderdateien können als ZIP-Datei auf einem USB-Massenspeicher oder in einem verbundenen Netzlaufwerk gesichert werden.



► Im Hauptmenü auf Einstellungen tippen



- ▶ Auf Service tippen
- ▶ Nacheinander öffnen:
 - Sichern und wiederherstellen
 - Anwenderdateien sichern
- Auf Als ZIP speichern tippen
- Ggf. USB-Massenspeicher (FAT32-Format) in eine USB-Schnittstelle des Geräts einstecken
- Ordner wählen, in den die ZIP-Datei kopiert werden soll
- ► Gewünschten Namen der ZIP-Datei eingeben, z. B. "<yyyy-mm-dd>_config"
- ► Eingabe mit **RET** bestätigen
- ► Auf **Speichern unter** tippen
- Die erfolgreiche Sicherung der Anwenderdateien mit OK bestätigen
- > Die Anwenderdateien wurden gesichert

Weitere Informationen: "Sichern und wiederherstellen", Seite 272

USB-Massenspeicher sicher entfernen



- ► Im Hauptmenü auf **Dateiverwaltung** tippen
- Zur Liste der Speicherorte navigieren
- ► Auf **Sicher entfernen** tippen
- Die Meldung Der Datenträger kann jetzt entfernt werden. erscheint
- ► USB-Massenspeicher abziehen

Schnellstart

9.1 Überblick

Dieses Kapitel beschreibt die Fertigung eines Beispielwerkstücks. Während Sie das Beispielwerkstück fertigen, führt Sie dieses Kapitel anhand verschiedener Bearbeitungsmöglichkeiten Schritt für Schritt durch die Betriebsarten des Geräts. Folgende Bearbeitungsschritte müssen Sie für die erfolgreiche Fertigung des Flanschs durchführen:

Bearbeitungsschritt	Betriebsart
Bezugspunkt 0 bestimmen	Handbetrieb
Fertigen eines Durchgangslochs	Handbetrieb
Fertigen einer Rechtecktasche	MDI-Betrieb
Fertigen einer Passung	MDI-Betrieb
Bezugspunkt 1 bestimmen	Handbetrieb
Fertigen eines Lochkreises	MDI-Betrieb
Fertigen einer Lochreihe	Programmierung und Programmlauf (Software-Option)

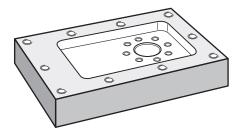


Abbildung 30: Beispielwerkstück



Dieses Kapitel beschreibt nicht die Fertigung der Außenkontur des Beispielwerkstücks. Die Außenkontur wird als bestehend vorausgesetzt.



Eine ausführliche Beschreibung der jeweiligen Tätigkeiten finden Sie in den Kapiteln "Handbetrieb", "MDI-Betrieb", "Programmierung (Software-Option)" und "Programmlauf (Software-Option)".



Sie müssen das Kapitel "Allgemeine Bedienung" gelesen und verstanden haben, bevor Sie die nachfolgend beschriebenen Tätigkeiten durchführen.

Weitere Informationen: "Allgemeine Bedienung", Seite 57

9.2 Für den Schnellstart anmelden

Benutzer anmelden

Für den Schnellstart muss sich der Benutzer Operator anmelden.



- ▶ Im Hauptmenü auf **Benutzeranmeldung** tippen
- ▶ Ggf. den angemeldeten Benutzer abmelden
- ► Benutzer **Operator** wählen
- ► In das Eingabefeld **Passwort** tippen
- ► Passwort "operator" eingeben



Falls das Passwort nicht mit den Standardeinstellungen übereinstimmt, muss es beim Einrichter (**Setup**) oder Maschinenhersteller (**OEM**) erfragt werden.

Ist das Passwort nicht mehr bekannt, kontaktieren Sie eine HEIDENHAIN-Serviceniederlassung.

- ► Eingabe mit **RET** bestätigen
- Auf Anmelden tippen



9.3 Voraussetzungen

Zur Herstellung des Aluminiumflanschs arbeiten Sie an einer handbedienten Werkzeugmaschine. Für den Flansch liegt folgende bemaßte technische Zeichnung vor:

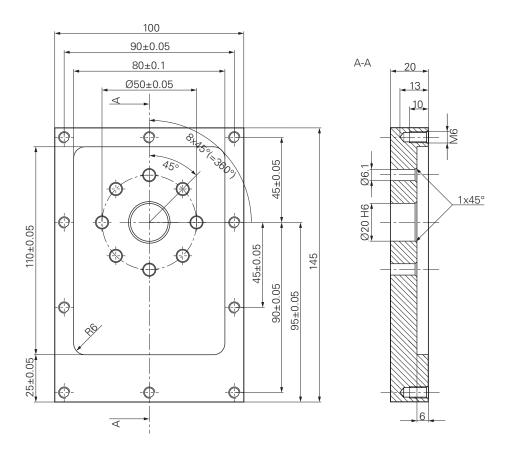


Abbildung 31: Beispielwerkstück – Technische Zeichnung

Werkzeugmaschine

- Die Werkzeugmaschine ist eingeschaltet
- Ein vorgearbeiteter Werkstückrohling ist auf der Werkzeugmaschine eingespannt

Gerät

- Eine Spindelachse ist konfiguriert (nur bei Gerät mit ID 1089179-xx)
- Die Achsen sind referenziert
 Weitere Informationen: "Referenzmarkensuche durchführen", Seite 173
- Ein HEIDENHAIN-Kantentaster KT 130 ist verfügbar

Werkzeuge

Folgende Werkzeuge sind verfügbar:

- Bohrer Ø 5,0 mm
- Bohrer Ø 6.1 mm
- Bohrer Ø 19,8 mm
- Reibahle Ø 20 mm H6
- Schaftfräser Ø 12 mm
- Kegelsenker Ø 25 mm 90°
- Gewindebohrer M6

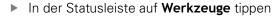
Werkzeugtabelle

Für das Beispiel wird davon ausgegangen, dass die Werkzeuge für die Bearbeitung noch nicht definiert sind.

Für jedes verwendete Werkzeug müssen Sie deshalb zuerst die spezifischen Parameter in der Werkzeugtabelle des Geräts definieren. Bei der späteren Bearbeitung haben Sie über die Statusleiste Zugriff auf die Parameter in der Werkzeugtabelle.

Weitere Informationen: "Werkzeugtabelle erstellen", Seite 143







> Der Dialog Werkzeuge wird angezeigt



► Auf **Tabelle öffnen** tippen



- > Der Dialog Werkzeugtabelle wird angezeigt
- Auf Hinzufügen tippen
- ▶ In das Eingabefeld Werkzeugtyp die Benennung Bohrer 5,0 eintragen
- Eingabe mit RET bestätigen
- ▶ In das Eingabefeld **Durchmesser** den Wert **5,0** eintragen
- ► Eingabe mit **RET** bestätigen
- ▶ In das Eingabefeld **Länge** die Länge des Bohrers eintragen
- Eingabe mit RET bestätigen
- > Der definierte Bohrer Ø 5,0 mm wird der Werkzeugtabelle hinzugefügt
- ▶ Vorgang für die anderen Werkzeuge wiederholen; dabei die Namenskonvention [Typ] [Durchmesser] verwenden



- Auf Schließen tippen
- > Der Dialog Werkzeugtabelle wird geschlossen

9.4 Bezugspunkt bestimmen (Handbetrieb)

Zunächst müssen Sie den ersten Bezugspunkt bestimmen. Das Gerät berechnet, ausgehend vom Bezugspunkt, alle Werte für das relative Koordinatensystem. Den Bezugspunkt ermitteln Sie mit dem HEIDENHAIN-Kantentaster KT 130.

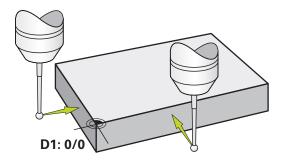


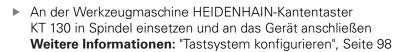
Abbildung 32: Beispielwerkstück – Bezugspunkt D1 bestimmen

Aufruf

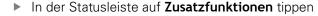


- ► Im Hauptmenü auf Handbetrieb tippen
- > Die Benutzeroberfläche für den Handbetrieb wird angezeigt

Bezugspunkt D1 antasten

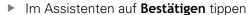








- Im Dialog auf Kante antasten tippen
- > Der Dialog Werkzeug auswählen öffnet sich
- Im Dialog Werkzeug auswählen die Option Tastsystem verwenden aktivieren
- ▶ Den Anweisungen im Assistenten folgen und Bezugspunkt durch Antasten in X-Richtung definieren
- ► Kantentaster gegen die Werkstückkante fahren, bis die rote LED des Kantentasters aufleuchtet
- > Der Dialog Bezugspunkt auswählen öffnet sich
- Kantentaster wieder von der Werkstückkante wegfahren
- Im Feld **Gewählter Bezugspunkt** den Bezugspunkt **0** aus der Bezugspunkttabelle wählen
- ► Im Feld **Positionswerte setzen** den Wert **0** für die X-Richtung eingeben und mit **RET** bestätigen



- Die angetastete Koordinate wird im Bezugspunkt 0 übernommen
- Vorgang wiederholen und durch Antasten den Bezugspunkt in Y-Richtung definieren



9.5 **Durchgangsloch fertigen (Handbetrieb)**

Im ersten Bearbeitungsschritt bohren Sie das Durchgangsloch im Handbetrieb mit dem Bohrer Ø 5,0 mm vor. Das Durchgangsloch bohren Sie anschließend mit dem Bohrer Ø 19,8 mm auf. Die Werte können Sie aus der bemaßten Zeichnung übernehmen und in die Eingabefelder eintragen.

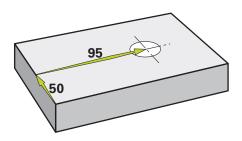


Abbildung 33: Beispielwerkstück – Durchgangsloch fertigen

Aufruf



- Im Hauptmenü auf Handbetrieb tippen
- > Die Benutzeroberfläche für den Handbetrieb wird angezeigt

9.5.1 **Durchgangsloch vorbohren**



► An der Werkzeugmaschine Bohrer Ø 5,0 mm in die Spindel



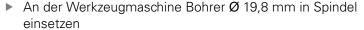
- ▶ In der Statusleiste auf **Werkzeuge** tippen
- > Der Dialog Werkzeuge wird angezeigt
- ▶ Auf **Bohrer 5,0** tippen
- Auf Bestätigen tippen
- > Die entsprechenden Werkzeugparameter werden automatisch vom Gerät übernommen
- Der Dialog Werkzeuge wird geschlossen
- Am Gerät die Spindeldrehzahl 3500 1/min einstellen
- An der Werkzeugmaschine die Spindel verfahren:
 - X-Richtung: 95 mm
 - Y-Richtung: 50 mm
- Durchgangsloch vorbohren
- Spindel auf eine sichere Position verfahren
- Positionen X und Y beibehalten
- > Sie haben das Durchgangsloch erfolgreich vorgebohrt







9.5.2 Durchgangsloch aufbohren





400

- ▶ In der Statusleiste auf Werkzeuge tippen
- > Der Dialog Werkzeuge wird angezeigt
- ► Auf Bohrer 19,8 tippen
- ► Auf **Bestätigen** tippen
- Die entsprechenden Werkzeugparameter werden automatisch vom Gerät übernommen
- > Der Dialog Werkzeuge wird geschlossen
- Am Gerät die Spindeldrehzahl 400 1/min einstellen
- Durchgangsloch aufbohren und Spindel wieder freifahren
- > Sie haben das Durchgangsloch erfolgreich aufgebohrt

9.6 Rechtecktasche fertigen (MDI-Betrieb)

Die Rechtecktasche fertigen Sie im MDI-Betrieb. Die Werte können Sie aus der bemaßten Zeichnung übernehmen und in die Eingabefelder eintragen.

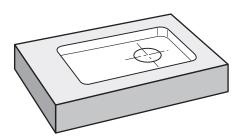


Abbildung 34: Beispielwerkstück – Rechtecktasche fertigen

Aufruf



► Im Hauptmenü auf MDI-Betrieb tippen



Das Bedienelement kann einer Gruppe angehören (konfigurationsabhängig).

Weitere Informationen: "Gruppierte Bedienelemente auswählen", Seite 68

> Die Benutzeroberfläche für den MDI-Betrieb wird angezeigt

9.6.1 Rechtecktasche definieren



- ▶ In der Statusleiste auf Werkzeuge tippen
- > Der Dialog Werkzeuge wird angezeigt
- ► Auf **Schaftfräser** tippen
- ✓ |
- Auf Bestätigen tippen
- > Die entsprechenden Werkzeugparameter werden automatisch vom Gerät übernommen
- > Der Dialog Werkzeuge wird geschlossen
- Werkzeug an der Oberfläche des Flanschs ankratzen
- ▶ In der Positionsanzeige Achstaste Z halten
- > Das Gerät zeigt bei der Z-Achse 0 an
- In der Statusleiste auf **Anlegen** tippen
- > Ein neuer Satz wird angezeigt
- ► In der Drop-down-Liste **Satztyp** den Satztyp **Rechtecktasche** wählen
- ► Entsprechend den Maßangaben folgende Parameter eingeben:
 - Bearbeitungsart: Komplettbearbeitung
 - Sichere Höhe: 10
 - **Tiefe**: -6
 - X-Koordinate Mittelpunkt: 80Y-Koordinate Mittelpunkt: 50
 - Seitenlänge X: 110Seitenlänge Y: 80
 - **Richtung**: Uhrzeigersinn
 - Schlichtaufmaß: 0.2
 - Bahnüberlappung: 0.5
- Eingaben jeweils mit RET bestätigen
- ▶ Um den Satz abzuarbeiten, auf END tippen
- > Die Positionierhilfe wird angezeigt
- Wenn das Simulationsfenster aktiviert ist, wird die Rechtecktasche visualisiert



9.6.2 Rechtecktasche fräsen



Die Werte für Spindeldrehzahl, Frästiefe und Vorschubgeschwindigkeit sind abhängig von der Schnittleistung des Schaftfräsers und der Werkzeugmaschine.

- ► An der Werkzeugmaschine Schaftfräser Ø 12 mm in Spindel einsetzen
- Am Gerät die Spindeldrehzahl auf einen geeigneten Wert einstellen
- Bearbeitung beginnen, dazu den Anweisungen im Assistenten folgen
- > Das Gerät durchläuft die einzelnen Schritte des Fräsvorgangs



- ► Auf **Schließen** tippen
- > Die Abarbeitung wird beendet
- > Der Assistent schließt sich
- > Sie haben die Rechtecktasche erfolgreich gefertigt

9.7 Passung fertigen (MDI-Betrieb)

Die Passung fertigen Sie im MDI-Betrieb. Die Werte können Sie aus der bemaßten Zeichnung übernehmen und in die Eingabefelder eintragen.



Das Durchgangsloch sollten Sie vor dem Reiben anfasen. Die Fase ermöglicht einen besseren Anschnitt der Reibahle und Sie verhindern Gratbildung.

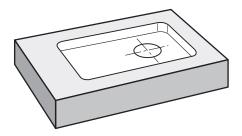


Abbildung 35: Beispielwerkstück – Passung fertigen

Aufruf



► Im Hauptmenü auf MDI-Betrieb tippen



Das Bedienelement kann einer Gruppe angehören (konfigurationsabhängig).

Weitere Informationen: "Gruppierte Bedienelemente auswählen", Seite 68

> Die Benutzeroberfläche für den MDI-Betrieb wird angezeigt

9.7.1 Passung definieren



- ▶ In der Statusleiste auf Werkzeuge tippen
- > Der Dialog Werkzeuge wird angezeigt
- ► Auf **Reibahle** tippen
- **/**
- Auf Bestätigen tippen
- > Die entsprechenden Werkzeugparameter werden automatisch vom Gerät übernommen
- Der Dialog Werkzeuge wird geschlossen
- In der Statusleiste auf **Anlegen** tippen
- > Ein neuer Satz wird angezeigt
- ▶ In der Drop-down-Liste Satztyp den Satztyp Bohrung wählen
- ► Entsprechend den Maßangaben folgende Parameter eingeben:
 - X-Koordinate: 95Y-Koordinate: 50
 - **Z-Koordinate:** Durchbohren
- Eingaben jeweils mit RET bestätigen
- ► Um den Satz abzuarbeiten, auf END tippen
- > Die Positionierhilfe wird angezeigt
- Wenn das Simulationsfenster aktiviert ist, werden Position und Verfahrweg visualisiert

9.7.2 Passung reiben

- ► An der Werkzeugmaschine Reibahle Ø 20 mm H6 in Spindel einsetzen
- Am Gerät die Spindeldrehzahl 250 1/min einstellen



 Bearbeitung beginnen, dazu den Anweisungen im Assistenten folgen



- ► Auf Schließen tippen
- > Die Abarbeitung wird beendet
- > Der Assistent schließt sich
- > Sie haben die Passung erfolgreich gefertigt



9.8 Bezugspunkt bestimmen (Handbetrieb)

Um Lochkreis und Lochkranz auszurichten, müssen Sie den Kreismittelpunkt der Passung als Bezugspunkt bestimmen. Das Gerät berechnet, ausgehend vom Bezugspunkt, alle Werte für das relative Koordinatensystem. Den Bezugspunkt ermitteln Sie mit dem HEIDENHAIN-Kantentaster KT 130.

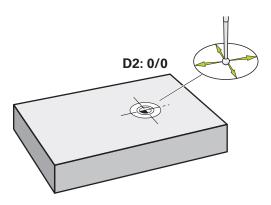


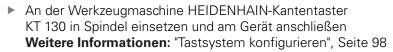
Abbildung 36: Beispielwerkstück – Bezugspunkt D2 bestimmen

Aufruf



- ► Im Hauptmenü auf **Handbetrieb** tippen
- > Die Benutzeroberfläche für den Handbetrieb wird angezeigt

Bezugspunkt D2 antasten





In der Statusleiste auf **Zusatzfunktionen** tippen



- ▶ Im Dialog auf Kreismittelpunkt bestimmen tippen
- > Der Dialog Werkzeug auswählen öffnet sich
- ► Im Dialog Werkzeug auswählen die Option Tastsystem verwenden aktivieren
- ▶ Den Anweisungen im Assistenten folgen
- Kantentaster gegen die Werkstückkante fahren, bis die rote LED des Kantentasters aufleuchtet
- > Der Dialog Bezugspunkt auswählen öffnet sich
- Kantentaster wieder von der Werkstückkante wegfahren
- ▶ Im Feld **Gewählter Bezugspunkt** den Bezugspunkt **1** wählen
- ► Im Feld **Positionswerte setzen** den Wert **0** für Positionswert X und Positionswert Y eingeben und mit **RET** bestätigen



- ► Im Assistenten auf **Bestätigen** tippen
- Die angetasteten Koordinaten werden im Bezugspunkt 1 übernommen

164

Bezugspunkt aktivieren



- ▶ In der Statusleiste auf **Bezugspunkte** tippen
- > Der Dialog Bezugspunkte öffnet sich
- ► Auf Beszugspunkt 1 tippen
- Auf Bestätigen tippen
 - > Der Bezugspunkt wird gesetzt
 - > In der Statusleiste wird bei Beszugspunkt 1 angezeigt

9.9 Lochkreis fertigen (MDI-Betrieb)

Den Lochkreis fertigen Sie im MDI-Betrieb. Die Werte können Sie aus der bemaßten Zeichnung übernehmen und in die Eingabefelder eintragen.

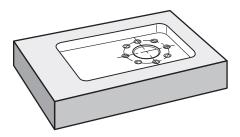


Abbildung 37: Beispielwerkstück - Lochkreis fertigen

Aufruf



► Im Hauptmenü auf MDI-Betrieb tippen



Das Bedienelement kann einer Gruppe angehören (konfigurationsabhängig).

Weitere Informationen: "Gruppierte Bedienelemente auswählen", Seite 68

> Die Benutzeroberfläche für den MDI-Betrieb wird angezeigt

9.9.1 Lochkreis definieren



- In der Statusleiste auf Werkzeuge tippen
- > Der Dialog Werkzeuge wird angezeigt
- ► Auf **Bohrer 6,1** tippen
- ► Auf **Bestätigen** tippen
- > Die entsprechenden Werkzeugparameter werden automatisch vom Gerät übernommen
- Der Dialog Werkzeuge wird geschlossen
- In der Statusleiste auf **Anlegen** tippen
- > Ein neuer Satz wird angezeigt
- In der Drop-down-Liste Satztyp den Satztyp Lochkreis wählen
- Entsprechend den Maßangaben folgende Parameter eingeben:
 - Anzahl der Löcher: 8
 - X-Koordinate Mittelpunkt: 0
 - Y-Koordinate Mittelpunkt: 0
 - **Radius:** 25
- Eingaben jeweils mit RET bestätigen
- ▶ Alle anderen Werte auf den Vorgabewerten belassen
- ▶ Um den Satz abzuarbeiten, auf END tippen
- > Die Positionierhilfe wird angezeigt
- > Wenn das Simulationsfenster aktiviert ist, wird die Rechtecktasche visualisiert

9.9.2 Lochkreis bohren

- ► An der Werkzeugmaschine Bohrer Ø 6,1 mm in Spindel einsetzen
- ► Am Gerät die Spindeldrehzahl 3500 1/min einstellen
- 3500 +
- ► Lochkreis bohren und Spindel wieder freifahren



- ► Auf Schließen tippen
- > Die Abarbeitung wird beendet
- > Der Assistent schließt sich
- > Sie haben den Lochkreis erfolgreich gefertigt

9.10 Lochreihe programmieren (Programmierung)

Voraussetzung: Software-Option PGM ist aktiv



Für eine bessere Übersicht bei der Programmierung können Sie diese mit der Software ND 7000 Demo durchführen. Die erstellten Programme können Sie exportieren und auf das Gerät laden.

Die Lochreihe fertigen Sie in der Betriebsart Programmierung. Sie können das Programm in einer möglichen Kleinserienfertigung wiederverwenden. Die Werte können Sie aus der bemaßten Zeichnung übernehmen und in die Eingabefelder eintragen.

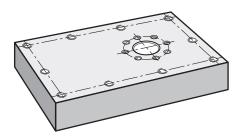


Abbildung 38: Beispielwerkstück – Lochkreis und Lochreihe programmieren

Aufruf



► Im Hauptmenü auf **Programmierung** tippen



Das Bedienelement gehört einer Gruppe an.

Weitere Informationen: "Gruppierte Bedienelemente auswählen", Seite 68

> Die Benutzeroberfläche für die Programmierung wird angezeigt

9.10.1 Programmkopf anlegen



- ► In der Programmverwaltung auf Neues Programm erstellen tippen
- > Ein Dialog wird geöffnet
- Im Dialog den Speicherort wählen, z. B. Internal/Programs, an dem das Programm gespeichert werden soll
- Den Namen des Programms eingeben
- ► Eingabe mit **RET** bestätigen
- ► Auf **Erstellen** tippen
- Ein neues Programm mit dem Startsatz Programmkopf wird angelegt
- ▶ In Name den Namen Beispiel eingeben
- ► Eingabe mit **RET** bestätigen
- ▶ In **Einheit für lineare Werte** die Maßeinheit **mm** wählen
- > Sie haben das Programm erfolgreich angelegt und können anschließend mit der Programmierung beginnen

9.10.2 Werkzeug programmieren



- In der Werkzeugleiste auf Satz hinzufügen tippen
- > Ein neuer Satz wird unterhalb der aktuellen Position angelegt
- ► In der Drop-down-Liste **Satztyp** den Satztyp **Werkzeugaufruf** wählen



- Auf Werkzeugnummer tippen
- > Der Dialog **Werkzeuge** wird angezeigt
- ► Auf **Bohrer 5,0** tippen
- Die entsprechenden Werkzeugparameter werden automatisch vom Gerät übernommen
- > Der Dialog Werkzeuge wird geschlossen
- In der Werkzeugleiste auf Satz hinzufügen tippen
- > Ein neuer Satz wird unterhalb der aktuellen Position angelegt
- In der Drop-down-Liste **Satztyp** den Satztyp **Spindeldrehzahl** wählen
- In Spindeldrehzahl Wert 3000 eingeben
- ► Eingabe mit **RET** bestätigen

9.10.3 Lochreihe programmieren



- In der Werkzeugleiste auf Satz hinzufügen tippen
- > Ein neuer Satz wird unterhalb der aktuellen Position angelegt
- In der Drop-down-Liste **Satztyp** den Satztyp **Lochreihe** wählen
- ► Folgende Werte eingeben:
 - X-Koordinate 1. Loch: -90
 - Y-Koordinate 1, Loch: -45
 - Löcher pro Reihe: 4
 - Lochabstand: 45
 - Winkel: 0°
 - **Tiefe**: -13
 - Anzahl der Reihen: 3Abstand der Reihen: 45
 - Füllmodus: Lochkranz
- ► Eingaben jeweils mit **RET** bestätigen



- ▶ In der Programmverwaltung auf **Programm speichern** tippen
- > Das Programm wird gespeichert

9.10.4 Programmablauf simulieren

Wenn Sie Lochkreis und Lochreihe erfolgreich programmiert haben, können Sie den Ablauf des erstellten Programms anhand des Simulationsfensters simulieren.



Abbildung 39: Beispielwerkstück - Simulationsfenster



- ► Auf **Simulationsfenster** tippen
- > Das Simulationsfenster wird angezeigt
- Nacheinander auf jeden Satz des Programms tippen
- Der angetippte Bearbeitungsschritt wird im Simulationsfenster farbig dargestellt
- Ansicht auf Programmierfehler prüfen z. B. Überschneidungen von Bohrungen
- > Wenn keine Programmierfehler vorherrschen, können Sie Lochkreis und Lochreihe fertigen

9.11 Lochreihe fertigen (Programmlauf)

Sie haben die einzelnen Bearbeitungsschritte für die Lochreihe in einem Programm definiert. Im Programmlauf können Sie das erstellte Programm abarbeiten.

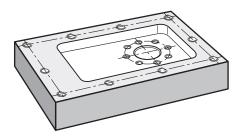


Abbildung 40: Beispielwerkstück – Lochreihe fertigen

9.11.1 Programm öffnen



- Am Gerät im Hauptmenü auf **Programmlauf** tippen
- > Die Benutzeroberfläche für den Programmlauf wird angezeigt
- ▶ In der Programmverwaltung auf **Programm öffnen** tippen
- > Ein Dialog wird geöffnet
- ► Im Dialog den Speicherort wählen, z. B. Internal/Programs oder USB-Massenspeicher
- ► Auf die Datei **Beispiel.i** tippen
- ► Auf Öffnen tippen
- > Das gewählte Programm wird geöffnet

9.11.2 Programm abarbeiten



- ► An der Maschine Bohrer Ø 5,0 mm in Spindel einsetzen
- ▶ In der Programmsteuerung auf **NC-START** tippen
- Das Gerät markiert den ersten Satz Werkzeugaufruf des Programms
- > Der Assistent zeigt entsprechende Anweisungen an



- ▶ Um die Bearbeitung zu beginnen erneut auf NC-START tippen
- Die Spindeldrehzahl wird eingestellt und der erste Bearbeitungssatz wird markiert
- Die einzelnen Schritte des Bearbeitungssatzes Lochreihe werden angezeigt
- ▶ Die Achsen auf die erste Position bewegen
- ▶ Mit Z-Achse durchbohren



- Den nächsten Schritt des Bearbeitungssatzes Lochreihe mit Weiter aufrufen
- > Der nächste Schritt wird aufgerufen
- ▶ Die Achsen auf die nächste Position bewegen
- Den Anweisungen im Assistenten folgen



- Nachdem Sie die Lochreihe gebohrt haben, auf Schließen tippen
- > Die Bearbeitung wird beendet
- > Das Programm wird zurückgesetzt
- > Der Assistent wird geschlossen

Handbetrieb

10.1 Überblick

Dieses Kapitel beschreibt die Betriebsart Handbetrieb und wie Sie in dieser Betriebsart einfache Bearbeitungen eines Werkstücks durchführen.



Sie müssen das Kapitel "Allgemeine Bedienung" gelesen und verstanden haben, bevor Sie die nachfolgend beschriebenen Tätigkeiten durchführen.

Weitere Informationen: "Allgemeine Bedienung", Seite 57

Kurzbeschreibung

Durch das Überfahren der Referenzmarken auf den Maßstäben der Messgeräte ermöglichen Sie die Festlegung einer absoluten Position. Im Handbetrieb setzen Sie nach dem Suchen der Referenzmarken die Bezugspunkte, die als Grundlage für eine zeichnungsgerechte Bearbeitung des Werkstücks dienen.



Das Setzen der Bezugspunkte im Handbetrieb ist Voraussetzung für die Verwendung des Geräts im MDI-Betrieb.



Bei seriellen Messgeräten mit EnDat-Schnittstelle entfällt die Referenzmarkensuche, da die Achsen automatisch referenziert werden.

Für einfache Bearbeitungen im Handbetrieb werden die Positionsmessung und die Werkzeugwahl beschrieben.

Aufruf



- ► Im Hauptmenü auf **Handbetrieb** tippen
- > Die Benutzeroberfläche für den Handbetrieb wird angezeigt

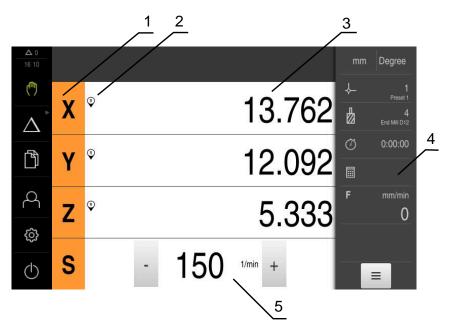


Abbildung 41: Menü Handbetrieb

- 1 Achstaste
- 2 Referenz
- 3 Positionsanzeige
- 4 Statusleiste
- **5** Spindeldrehzahl (Werkzeugmaschine)

10.2 Referenzmarkensuche durchführen

Mit Hilfe der Referenzmarken kann das Gerät die Achsenpositionen des Messgeräts der Maschine zuordnen.

Wenn keine Referenzmarken für das Messgerät durch ein definiertes Koordinatensystem zur Verfügung stehen, müssen Sie vor Beginn der Messung eine Referenzmarkensuche durchführen.



Wenn die Referenzmarkensuche nach dem Start des Geräts eingeschaltet ist, werden alle Funktionen des Geräts blockiert, bis die Referenzmarkensuche erfolgreich abgeschlossen wurde.

Weitere Informationen: "Referenzmarken (Messgerät)", Seite 259



Bei seriellen Messgeräten mit EnDat-Schnittstelle entfällt die Referenzmarkensuche, da die Achsen automatisch referenziert werden.

Wenn die Referenzmarkensuche am Gerät eingeschaltet ist, fordert ein Assistent dazu auf, die Referenzmarken der Achsen zu überfahren.

- Nach dem Anmelden den Anweisungen im Assistenten folgen
- Nach erfolgreicher Referenzmarkensuche blinkt das Symbol der Referenz nicht mehr

Weitere Informationen: "Bedienelemente der Positionsanzeige", Seite 78 **Weitere Informationen:** "Referenzmarkensuche einschalten", Seite 112

Referenzmarkensuche manuell starten

Wenn die Referenzmarkensuche nach dem Start nicht durchgeführt wurde, können Sie die Referenzmarkensuche nachträglich manuell starten.



- ► Im Hauptmenü auf **Handbetrieb** tippen
- > Die Benutzeroberfläche für den Handbetrieb wird angezeigt
- ▶ In der Statusleiste auf **Zusatzfunktionen** tippen





- Auf Referenzmarken tippen
- > Vorhandene Referenzmarken werden gelöscht
- > Das Symbol der Referenz blinkt
- Den Anweisungen im Assistenten folgen
- Nach erfolgreicher Referenzmarkensuche blinkt das Symbol der Referenz nicht mehr

10.3 Bezugspunkte definieren

Sie können im Handbetrieb die Bezugspunkte an einem Werkstück mit folgenden Methoden definieren:

- Antasten eines Werkstücks mit einem HEIDENHAIN-Kantentaster KT 130. Das Gerät übernimmt dabei die Bezugspunkte automatisch in die Bezugspunkttabelle.
- Antasten eines Werkstücks mit einem Werkzeug ("Ankratzen"). Sie müssen dabei die jeweilige Werkzeugposition als Bezugspunkt definieren.
- Position anfahren und als Bezugspunkt setzen oder Positionswert überschreiben



Einstellungen in der Bezugspunkttabelle wurden möglicherweise bereits durch den Einrichter (**Setup**) vorgenommen.

Weitere Informationen: "Bezugspunkttabelle erstellen", Seite 145



Beim Antasten ("Ankratzen") mit einem Werkzeug verwendet das Gerät die in der Werkzeugtabelle gespeicherten Parameter.

Weitere Informationen: "Werkzeugtabelle erstellen", Seite 143

Voraussetzung:

- Ein Werkstück ist auf der Werkzeugmaschine eingespannt
- Die Achsen sind referenziert

10.3.1 Funktionen zum Antasten von Bezugspunkten

Das Gerät unterstützt das Definieren von Bezugspunkten durch Antasten mit einem Assistenten.

Zum Antasten eines Werkstücks bietet das Gerät folgende Funktionen:

Symbol	Funktion	Schema
/	Kante eines Werkstücks antasten (1 Tastvorgang)	
Ф	Mittellinie eines Werkstücks bestimmen (2 Tastvorgänge)	M 2
0	Mittelpunkt einer Kreisform (Bohrung oder Zylinder) bestimmen (3 Tastvorgänge mit Werkzeug, 4 Tastvorgänge mit Kantentaster)	Y X

10.3.2 Bezugspunkte antasten oder ankratzen







> Die Benutzeroberfläche für den Handbetrieb wird angezeigt



▶ In der Statusleiste auf **Zusatzfunktionen** tippen



- Im Dialog unter Antasten auf die gewünschte Funktion tippen, z. B. Kante antasten
- Im Dialog Werkzeug auswählen das eingespannte Werkzeug wählen:
 - ► Wenn ein HEIDENHAIN-Kantentaster KT 130 verwendet wird: **Tastsystem verwenden** aktivieren
 - ▶ Wenn ein Werkzeug verwendet wird:
 - ► Tastsystem verwenden deaktivieren
 - Im Eingabefeld **Werkzeugdurchmesser** den gewünschten Wert eingeben

oder

- ► Entsprechendes Werkzeug aus der Werkzeugtabelle wählen
- ▶ Im Assistenten auf Bestätigen tippen
- Den Anweisungen im Assistenten folgen
- ▶ Bei den Arbeitsschritten zum Antasten Folgendes beachten:
 - Kantentaster gegen die Werkstückkante fahren, bis die rote LED im Kantentaster aufleuchtet

oder

- Werkzeug bis zum Ankratzen gegen die Werkstückkante fahren
- ▶ Jeden Arbeitsschritt im Assistenten bestätigen
- ► Nach dem letzten Antasten den Kantentaster oder das Werkzeug freifahren
- Nach dem letzten Antasten wird der Dialog Bezugspunkt auswählen angezeigt
- Im Eingabefeld **Gewählter Bezugspunkt** den gewünschten Bezugspunkt wählen:
 - ► Um einen bestehenden Bezugspunkt zu überschreiben, einen Eintrag aus der Bezugspunkttabelle auswählen
 - Um einen neuen Bezugspunkt anzulegen, eine in der Bezugspunkttabelle noch nicht vergebene Nummer eintragen
 - ► Eingabe mit **RET** bestätigen
- Im Eingabefeld **Positionswerte setzen** den gewünschten Wert eingeben:
 - ▶ Um den gemessenen Wert zu übernehmen, Eingabefeld leer lassen
 - Um einen neuen Wert zu definieren, gewünschten Wert eingeben
 - Eingabe mit RET bestätigen
- ► Im Assistenten auf **Bestätigen** tippen
- > Die neue Koordinate wird als Bezugspunkt übernommen





10.3.3 Beispiel 1: Bezugspunkt an einer Ecke setzen

Um den Bezugspunkt an einer Ecke des Werkstücks zu setzen, sind folgende Antastschritte erforderlich:

Antastfunktion	Schritte	Abbildung
	Die Kante in Richtung Y+ antasten	
	Die Kante in Richtung X+ antasten	
	Die Kante in Richtung Z- antasten	
	Das Gerät definiert den Bezugspunkt an der Ecke des Werkstücks	

10.3.4 Beispiel 2: Bezugspunkt mittig an einer Kante setzen

Um den Bezugspunkt mittig an einer Kante des Werkstücks zu setzen, sind folgende Antastschritte erforderlich:

Antastfunktion	Schritte	Abbildung
	Die Kante in Richtung Y+ antasten	
	Die Kanten in Richtung X+ und Richtung X- antasten	2 M
	Die Kante in Richtung Z- antasten	
	Das Gerät definiert den Bezugspunkt mittig an der Kante des Werkstücks	

10.3.5 Beispiel 3: Bezugspunkt als Kreismittelpunkt setzen

Um den Bezugspunkt als Kreismittelpunkt des Werkstücks zu setzen, sind folgende Antastschritte erforderlich:

Antastfunktion	Schritte	Abbildung
	Das Bohrloch an vier Punkten antasten	
	➤ Die Kante in Richtung Z- antasten	
	 Das Gerät definiert den Bezugspunkt mittig im Bohrloch des Werkstücks 	

10.3.6 Beispiel 4: Bezugspunkt in der Mitte des Werkstücks setzen

Um den Bezugspunkt in der Mitte des Werkstücks zu setzen, sind folgende Antastschritte erforderlich:

Antastfunktion	Schritte	Abbildung
Ф	▶ Die Kanten in Richtung Y+ und Richtung Y- antasten	2 M
Ф	▶ Die Kanten in Richtung X+ und Richtung X- antasten	M 2
	▶ Die Kante in Richtung Z- antasten	
	> Das Gerät definiert den Bezugspunkt in der Mitte des Werkstücks	

10.3.7 Position als Bezugspunkt setzen

Für einfache Bearbeitungen können Sie die aktuelle Position als Bezugspunkt verwenden und einfache Positionsberechnungen durchführen.

Voraussetzung:

- Ein Werkstück ist auf der Werkzeugmaschine eingespannt
- Die Achsen sind referenziert



In einem System mit Referenzmarken sind das Nullen und das Setzen von Bezugspunkten nur mit vorheriger Referenzierung möglich.

Nach einem Neustart des Geräts wären diese Bezugspunkte ohne Referenzierung nicht mehr nachvollziehbar. Zudem verliert die Bezugspunkttabelle ohne Referenzierung ihre Gültigkeit, da die gespeicherten Punkte nicht korrekt angefahren werden können.

Weitere Informationen: "Referenzmarkensuche durchführen", Seite 173

Aktuelle Position als Bezugspunkt setzen





- ► Achstaste halten
- > Die aktuelle Position überschreibt in der Bezugspunkttabelle den aktiven Bezugspunkt
- > Der aktive Bezugspunkt wird als neuer Wert übernommen
- ► Gewünschte Bearbeitung durchführen

Positionswerte der aktuellen Position definieren



- Gewünschte Position anfahren
- ► Im Arbeitsbereich auf **Achstaste** oder Positionswert tippen
- ► Gewünschten Positionswert eingeben
- ► Eingabe mit **RET** bestätigen
- > Der Positionswert wird für die aktuelle Position übernommen
- Der eingegebene Positionswert wird mit der aktuellen Position verknüpft und überschreibt in der Bezugspunkttabelle den aktiven Bezugspunkt
- > Der aktive Bezugspunkt wird als neuer Wert übernommen
- Gewünschte Bearbeitung durchführen

10.4 Werkzeuge anlegen

Sie können im Handbetrieb die verwendeten Werkzeuge in der Werkzeugtabelle anlegen.



Die Einstellungen der Werkzeugtabelle wurden möglicherweise bereits durch den Einrichter (**Setup**) vorgenommen.

Weitere Informationen: "Werkzeugtabelle erstellen", Seite 143

- Ein Werkstück ist auf der Werkzeugmaschine eingespannt
- Die Achsen sind referenziert



- In der Statusleiste auf Werkzeuge tippen
- > Der Dialog Werkzeuge wird angezeigt



- ► Auf **Tabelle öffnen** tippen
- > Der Dialog Werkzeugtabelle wird angezeigt
- ► Auf **Hinzufügen** tippen
- ▶ In das Eingabefeld **Werkzeugtyp** eine Benennung eintragen
- ► Eingabe mit **RET** bestätigen
- Nacheinander in die Eingabefelder tippen und die entsprechenden Werte eintragen
- ► Ggf. im Auswahlmenü die Maßeinheit umstellen
- > Die eingegebenen Werte werden umgerechnet
- ► Eingabe mit **RET** bestätigen
- Das definierte Werkzeug wird der Werkzeugtabelle hinzugefügt



Um den Eintrag eines Werkzeugs gegen versehentliche Änderungen und Löschen zu sperren, hinter dem Eintrag des Werkzeugs auf Sperren tippen



> Das Symbol ändert sich und der Eintrag ist geschützt



- Auf Schließen tippen
- > Der Dialog Werkzeugtabelle wird geschlossen

10.5 Werkzeug auswählen

In der Statusleiste wird das aktuell ausgewählte Werkzeug angezeigt. Hier haben Sie auch Zugriff auf die Werkzeugtabelle, in der Sie das gewünschte Werkzeug auswählen können. Die entsprechenden Werkzeugparameter werden automatisch vom Gerät übernommen.

Das Gerät verfügt über eine Werkzeugradius-Korrektur, die es Ihnen ermöglicht, die Zeichnungsmaße direkt einzugeben. Das Gerät zeigt dann bei der Bearbeitung automatisch einen Fahrweg an, der um den Werkzeugradius verlängert (R+) oder verkürzt (R-) ist.



Die Einstellungen der Werkzeugtabelle wurden möglicherweise bereits durch den Einrichter (**Setup**) vorgenommen.

Weitere Informationen: "Werkzeugtabelle erstellen", Seite 143



- ► In der Statusleiste auf **Werkzeuge** tippen
- > Der Dialog Werkzeuge wird angezeigt
- Auf gewünschtes Werkzeug tippen



- Auf Bestätigen tippen
- > Die entsprechenden Werkzeugparameter werden automatisch vom Gerät übernommen
- > Das gewählte Werkzeug wird in der Statusleiste angezeigt
- Das gewünschte Werkzeug an der Werkzeugmaschine montieren

MDI-Betrieb

11.1 Überblick

Dieses Kapitel beschreibt die Betriebsart MDI-Betrieb (Manual Data Input) und wie Sie in dieser Betriebsart Bearbeitungsschritte in Einzelsätzen abarbeiten.



Sie müssen das Kapitel "Allgemeine Bedienung" gelesen und verstanden haben, bevor Sie die nachfolgend beschriebenen Tätigkeiten durchführen.

Weitere Informationen: "Allgemeine Bedienung", Seite 57

Kurzbeschreibung

Der MDI-Betrieb bietet die Möglichkeit, jeweils genau einen Bearbeitungssatz durchzuführen. Die einzugebenden Werte können Sie aus einer eindeutig bemaßten, fertigungsgerechten Zeichnung direkt in die Eingabefelder übernehmen.



Die Voraussetzung für die Verwendung des Geräts im MDI-Betrieb ist das Setzen der Bezugspunkte im Handbetrieb.

Weitere Informationen: "Bezugspunkte definieren", Seite 174

Die Funktionen des MDI-Betriebs ermöglichen eine effiziente Einzelfertigung. Für Kleinserien können Sie in der Betriebsart Programmierung die Bearbeitungsschritte programmieren und diese Bearbeitungsschritte dann in der Betriebsart Programmlauf wiederverwenden.

Weitere Informationen: "Programmierung (Software-Option)", Seite 207 **Weitere Informationen:** "Programmlauf (Software-Option)", Seite 199

Aufruf



► Im Hauptmenü auf MDI-Betrieb tippen



Das Bedienelement kann einer Gruppe angehören (konfigurationsabhängig).

Weitere Informationen: "Gruppierte Bedienelemente auswählen", Seite 68



- ▶ In der Statusleiste auf **Anlegen** tippen
- > Die Benutzeroberfläche für den MDI-Betrieb wird angezeigt

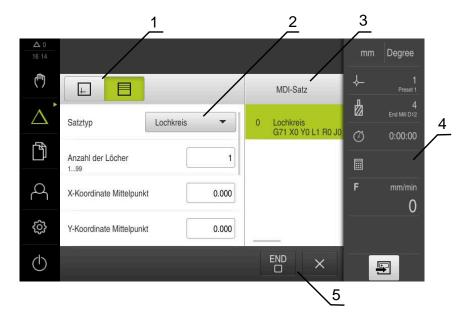


Abbildung 42: Menü MDI-Betrieb

- 1 Ansichtsleiste
- 2 Satzparameter
- 3 MDI-Satz
- 4 Statusleiste
- **5** Satzwerkzeuge

11.2 Satztypen

Sie können für die Bearbeitungen im MDI-Betrieb folgende Satztypen verwenden:

- Positionierungsfunktionen
- Bearbeitungsmuster

11.2.1 Positionierungen

Zur Positionierung können Sie Positionswerte manuell definieren. Abhängig von der Konfiguration der angeschlossenen Werkzeugmaschine können Sie diese Positionen dann automatisch anfahren lassen oder selbst anfahren.

Folgende Parameter stehen zur Verfügung:

Satztyp Positionieren

Parameter	Beschreibung
R0	Werkzeugradiuskorrektur ausgeschaltet (Standardeinstellung)
R+	Werkzeugradiuskorrektur positiv, Fahrweg wird um den Werkzeugradius verlängert (Außenkontur)
R-	Werkzeugradiuskorrektur negativ, Fahrweg wird um den Werkzeugradius verkürzt (Innenkontur)
I	Positionswert inkremental, bezieht sich also auf die aktuelle Position
	Durchbohren ohne Angabe eines Positionswerts

11.2.2 Bearbeitungsmuster

Zur Bearbeitung komplexer Formen können Sie verschiedene Bearbeitungsmuster definieren. Das Gerät berechnet aus den Vorgaben die entsprechende Geometrie der Bearbeitungsmuster, die optional auch im Simulationsfenster visualisiert werden.

Alle Bearbeitungsmuster sind nur gültig, wenn die Z-Achse senkrecht steht. Sobald die Werkzeugachse verdreht ist, sind die Angaben in den Bearbeitungsmustern nicht mehr gültig.



Bevor Sie ein Bearbeitungsmuster definieren, müssen Sie

- ein passendes Werkzeug in der Werkzeugtabelle definieren
- das Werkzeug in der Statusleiste auswählen

Weitere Informationen: "Werkzeugtabelle erstellen", Seite 143



Ist-Position

Übernimmt in den Eingabefeldern der verschiedenen Satztypen die aktuelle Achsposition

Satz Bohrung

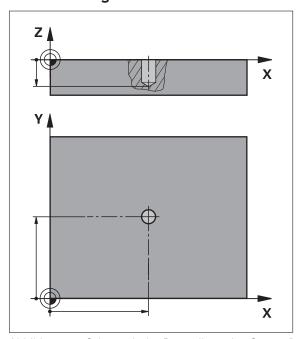


Abbildung 43: Schematische Darstellung des Satzes Bohrung

Parameter	Beschreibung
X	Mittelpunkt der Bohrung in der X-Ebene
Υ	Mittelpunkt der Bohrung in der Y-Ebene
Tiefe	Endtiefe für das Bohren in der Z-Ebene
	Default: Durchbohren

Satz Lochkreis

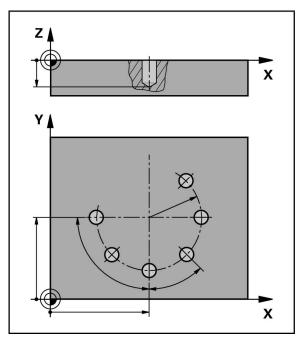


Abbildung 44: Schematische Darstellung des Satzes Lochkreis

Parameter	Beschreibung
Anzahl der Löcher	Lochanzahl
X-Koordinate Mittel- punkt	Mittelpunkt des Lochbogens in der X-Ebene
Y-Koordinate Mittel- punkt	Mittelpunkt des Lochbogens in der Y-Ebene
Radius	Radius des Lochbogens
Startwinkel	Winkel der 1. Bohrung des Lochbogens
Winkelschritt	Winkel des Kreissegments Default: Lochkreis
Tiefe	Endtiefe für das Bohren in der Z-Ebene Default: Durchbohren der Löcher

Satz Lochreihe

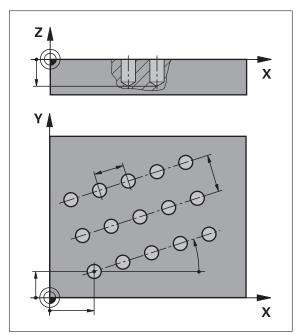


Abbildung 45: Schematische Darstellung des Satzes Lochreihe

Parameter	Beschreibung
X-Koordinate 1. Loch	1. Bohrung der Lochreihe in der X-Ebene
Y-Koordinate 1. Loch	1. Bohrung der Lochreihe in der Y-Ebene
Löcher pro Reihe	Lochanzahl in jeder Lochreihe
Lochabstand	Abstand oder Versatz zwischen den einzelnen Bohrungen der Lochreihe
Winkel	Drehwinkel der Lochreihe
Tiefe	Endtiefe für das Bohren in der Z-Ebene
	Default: Durchbohren der Löcher
Anzahl der Reihen	Anzahl der Lochreihen im Lochmuster
Abstand der Reihen	Abstand der einzelnen Lochreihen voneinander
Füllmodus	Verteilung der Löcher
••••	Alle Löcher
	Lochkranz

Satz Rechtecktasche

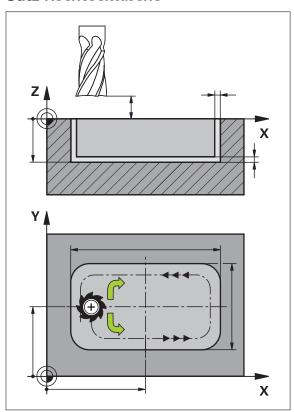


Abbildung 46: Schematische Darstellung des Satzes Rechtecktasche

Parameter	Beschreibung
Bearbeitungsart	Bearbeitungsart in der Sie die Rechtecktasche fertigen wollen: Komplettbearbeitung (Schruppen und Schlichten) Schruppbearbeitung
Sichere Höhe	SchlichtbearbeitungZ-Ebene oberhalb des Werkstücks, auf der mit
	maximaler Geschwindigkeit verfahren werden darf
Tiefe	Zieltiefe für das Fräsen in der Werkzeugachse
	Default: Durchbohren
X-Koordinate Mittelpunkt	Mittelpunkt der Rechtecktasche in der X-Ebene
Y-Koordinate Mittelpunkt	Mittelpunkt der Rechtecktasche in der Y-Ebene
Seitenlänge X	Länge der Rechtecktasche in Richtung der X- Achse
Seitenlänge Y	Länge der Rechtecktasche in Richtung der Y- Achse

Parameter	Beschreibung
Richtung	Richtung, in der die Rechtecktasche ausge- räumt wird (Uhrzeigersinn oder Gegenuhrzei- gersinn)
\bigcirc	Default: Gegenuhrzeigersinn
Schlichtaufmaß	Schlichtaufmaß ist das Material, das um die Rechtecktasche herum stehen bleibt und erst im letzten Arbeitsgang entfernt wird
Bahnüberlappung 0.0001 x R 1.4100 x R	Bahnüberlappung ist der Wert, wie weit das Werkzeug beim Ausräumen einer Bearbei- tungsebene in die zuvor gefräste Bahn überlappt Default: 0.5

Bei der Bearbeitung einer Rechtecktasche in den Betriebsarten MDI-Betrieb und Programmlauf gilt Folgendes:

- Das Anfahren der Startposition erfolgt auf der sicheren Höhe im Eilgang
- Wenn eine Zieltiefe definiert ist, wird am Ende der Bearbeitung auf Sichere Höhe positioniert

Bearbeitungsarten der Rechtecktasche

Sie haben die Möglichkeit zwischen drei Bearbeitungsarten zu wählen:

- Komplettbearbeitung
- Schruppbearbeitung
- Schlichtbearbeitung

Komplettbearbeitung (Schruppbearbeitung und Schlichtbearbeitung)



- In jeder Ebene wird auf das eingegebene **Schlichtaufmaß** ausgeräumt
- Ausgehend vom Schlichtaufmaß wird auf die Zielkontur geschlichtet

Die Rechtecktasche wird wie folgt gefertigt:

- Ebene 1 schruppen und schlichten
- Ebenen 2 ... n schruppen und schlichten + Boden schlichten

Schruppbearbeitung



In jeder Bearbeitungsebene wird bis auf das eingegebene Schlichtaufmaß bzw. Schlichtaufmaß Tiefe ausgeräumt

Schlichtbearbeitung



- Ausgehend vom Schlichtaufmaß wird auf die Zielkontur geschlichtet
- Im letzten Schlichtvorgang wird der Boden der Rechtecktasche auf die Zieltiefe geschlichtet

11.3 Sätze ausführen

Sie können eine Positionierungsfunktion oder ein Bearbeitungsmuster auswählen und diesen Satz ausführen.



Wenn Freigabesignale fehlen, stoppt das laufende Programm und die Antriebe der Maschine werden angehalten.

Weitere Informationen: Herstellerdokumentation der Maschine

Sätze ausführen



- In der Statusleiste auf Anlegen tippen
- > Ein neuer Satz wird angezeigt

oder

- Der letzte programmierte MDI-Satz samt Parametern wird geladen
- In der Drop-down-Liste Satztyp den gewünschten Satztyp wählen
- ► Abhängig vom Satztyp die entsprechenden Parameter definieren
- Um die aktuelle Achsposition zu übernehmen, in den entsprechenden Eingabefeldern auf Ist-Position übernehmen tippen
- ► Eingaben jeweils mit **RET** bestätigen
- ▶ Um den Satz abzuarbeiten, auf END tippen
- > Die Positionierhilfe wird angezeigt
- Wenn das Simulationsfenster aktiviert ist, wird der aktuelle Satz visualisiert
- > Ggf. ist abhängig vom Satz ein Bedienereingriff erforderlich; der Assistent zeigt die entsprechende Anweisung an
- Den Anweisungen im Assistenten folgen
- Bei mehrstufigen Sätzen im Assistenten mit Nächsten zur nächsten Anweisung springen









Mit Hilfe der **NC-START-Taste** starten Sie den MDI Satz nach dem Auftreten und der Behebung eines Fehlers erneut.

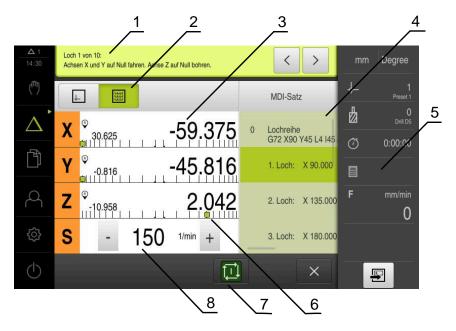


Abbildung 47: Satzbeispiel in der Betriebsart MDI

- 1 Assistent
- 2 Ansichtsleiste
- 3 Restweganzeige
- 4 MDI-Satz
- **5** Statusleiste
- 6 Positionierhilfe
- 7 NC-START-Taste
- 8 Spindeldrehzahl (Werkzeugmaschine)

11.4 Simulationsfenster benutzen

Sie können im optionalen Simulationsfenster die Visualisierung eines ausgewählten Satzes sehen.

In der Ansichtsleiste stehen folgende Optionen zur Verfügung:

Bedienelement	Funktion
4	Grafik Anzeige von Simulation und Sätzen
	Position Anzeige von Parametern (ggf. Positionswerten bei Ausführung) und Sätzen

11.4.1 Darstellung als Konturansicht

Das Simulationsfenster zeigt eine Konturansicht. Die Konturansicht hilft beim exakten Positionieren des Werkzeugs oder bei der Konturnachführung in der Bearbeitungsebene.

In der Konturansicht werden folgende Farben (Standardwerte) verwendet:

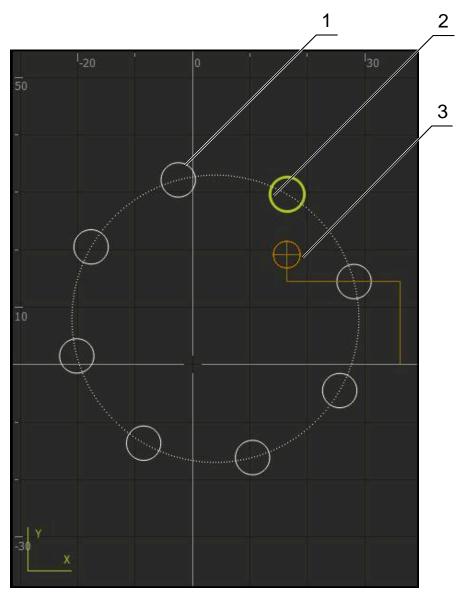


Abbildung 48: Simulationsfenster mit Konturansicht

- 1 Bearbeitungsmuster (weiß)
- 2 Aktueller Satz oder Bearbeitungsposition (grün)
- 3 Werkzeugkontur, Werkzeugposition und Werkzeugspur (orange)

Simulationsfenster aktivieren



- ► Auf **Grafik** tippen
- Das Simulationsfenster und der aktuell markierte Satz wird angezeigt

11.5 Mit der Positionierhilfe arbeiten

Beim Positionieren auf die nächste Sollposition unterstützt Sie das Gerät, indem es eine grafische Positionierhilfe anzeigt ("Fahren auf Null"). Das Gerät blendet eine Maßskala unter den Achsen ein, die Sie auf Null fahren. Als grafische Positionierhilfe dient ein kleines Quadrat, das die Zielposition des Werkzeugs symbolisiert.

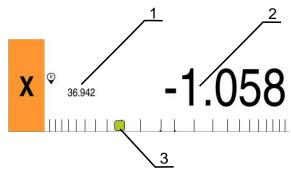


Abbildung 49: Ansicht **Restweg mit Position** mit grafischer Positionierhilfe

- 1 Istwert
- 2 Restwea
- 3 Positionierhilfe

Die Positionierhilfe bewegt sich entlang der Maßskala, wenn sich die Werkzeugmitte in einem Bereich von ± 5 mm der Sollposition befindet. Zusätzlich ändert sich die Farbe wie folgt:

Anzeige der Positionierhilfe	Bedeutung
Rot	Werkzeugmitte bewegt sich weg von der Sollposition
Grün	Werkzeugmitte bewegt sich in Richtung der Sollposition

11.6 Maßfaktor anwenden

Wenn für eine oder mehrere Achsen ein Maßfaktor aktiviert ist, wird dieser Maßfaktor beim Ausführen eines Satzes mit der hinterlegten Sollposition multipliziert. So können Sie einen Satz spiegeln oder skalieren.

Einen Maßfaktor können Sie im Schnellzugriffsmenü aktivieren.

Weitere Informationen: "Einstellungen im Schnellzugriffsmenü anpassen", Seite 81

Beispiel:

Folgender MDI-Satz ist programmiert:



Abbildung 50: Beispiel - MDI-Satz

Für die Achse **X** ist ein **Maßfaktor** von **-0.5** aktiviert. Daher wird folgender **MDI-Satz** ausgeführt:



Abbildung 51: Beispiel – Ausführung eines MDI-Satzes mit Maßfaktor



Wenn die berechneten Dimensionen mit dem gewählten Werkzeug nicht erreicht werden können, wird die Ausführung des Satzes abgebrochen.



Während der Ausführung eines Satzes kann der Maßfaktor nicht geändert werden.

Programmlauf (Software-Option)

12.1 Überblick

Dieses Kapitel beschreibt die Betriebsart Programmlauf und wie Sie in dieser Betriebsart ein zuvor erstelltes Programm ausführen.



Sie müssen das Kapitel "Allgemeine Bedienung" gelesen und verstanden haben, bevor Sie die nachfolgend beschriebenen Tätigkeiten durchführen.

Weitere Informationen: "Allgemeine Bedienung", Seite 57

Kurzbeschreibung

In der Betriebsart Programmlauf nutzen Sie ein vorher erstelltes Programm zur Teileproduktion. Dabei können Sie das Programm nicht ändern, haben aber beim Programmablauf eine Kontrollmöglichkeit in Form des Einzelschrittmodus.

Weitere Informationen: "Im Einzelschrittmodus ", Seite 202

Bei der Abarbeitung eines Programms führt Sie der Assistent durch die einzelnen Programmschritte. Das optionale Simulationsfenster dient Ihnen als grafische Positionierhilfe für die Achsen, die Sie verfahren müssen.

Aufruf



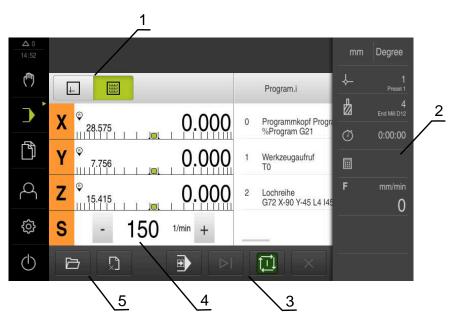
► Im Hauptmenü auf **Programmlauf** tippen



Das Bedienelement gehört einer Gruppe an.

Weitere Informationen: "Gruppierte Bedienelemente auswählen", Seite 68

> Die Benutzeroberfläche für den Programmlauf wird angezeigt



- 1 Ansichtsleiste
- 2 Statusleiste
- **3** Programmsteuerung
- 4 Spindeldrehzahl (Werkzeugmaschine)
- **5** Programmverwaltung

12.2 Programm verwenden

Das Gerät zeigt ein geladenes Programm mit den Sätzen und, wenn zutreffend, mit den einzelnen Arbeitsschritten der Sätze an.



Wenn Freigabesignale fehlen, stoppt das laufende Programm und die Antriebe der Maschine werden angehalten.

Weitere Informationen: Herstellerdokumentation der Maschine

Voraussetzung:

- Ein entsprechendes Werkstück und Werkzeug ist eingespannt
- Eine Programmdatei vom Typ *.i ist geladen

Weitere Informationen: "Programme verwalten", Seite 206

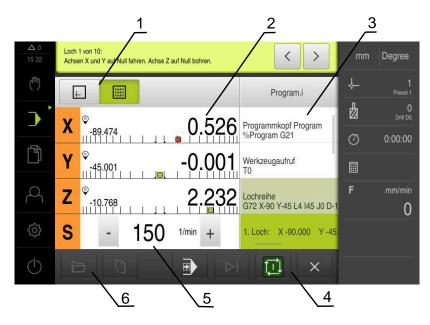


Abbildung 52: Programmbeispiel in der Betriebsart Programmlauf

- 1 Ansichtsleiste
- 2 Restweganzeige
- 3 Programmsätze
- 4 Programmsteuerung
- 5 Spindeldrehzahl (Werkzeugmaschine)
- 6 Programmverwaltung

12.2.1 Programm abarbeiten



- ▶ In der Programmsteuerung auf NC-START tippen
- > Das Gerät markiert den ersten Satz des Programms
- ▶ In der Programmsteuerung nochmals auf **NC-START** tippen
- > Ggf. ist abhängig vom Satz ein Bedienereingriff erforderlich. Der Assistent zeigt die entsprechende Anweisung an So wird z. B. bei einem Werkzeugaufruf die Spindel automatisch gestoppt und aufgefordert, das entsprechende Werkzeug zu wechseln



- ▶ Bei mehrstufigen Sätzen wie z. B. Bearbeitungsmustern im Assistenten mit **Weiter** zur nächsten Anweisung springen
- Den Anweisungen im Assistenten für den Satz folgen



Sätze ohne Benutzeraktion (z. B. Bezugspunkt setzen) werden automatisch abgearbeitet.



► Für die Abarbeitung der weiteren Sätze jeweils auf NC-START tippen



M-Funktionen werden im Programmlauf entweder automatisch ausgeführt oder müssen quittiert werden. Sie können die jeweilige M-Funktion in den Einstellungen entsprechend konfigurieren.

Weitere Informationen: "M-Funktionen konfigurieren", Seite 280

Im Einzelschrittmodus



- ► In der Programmsteuerung auf **Einzelschritt** tippen, um den Einzelschrittmodus zu aktivieren
- > Das Programm stoppt bei aktiviertem Einzelschrittmodus nach jedem Satz der Programmsteuerung (auch bei Sätzen ohne Benutzeraktion)

12.2.2 Programmsätze ansteuern

Um einzelne Sätze anzusteuern oder zu überspringen, können Sie innerhalb eines Programms jeweils einen Satz vorwärts springen. Ein Rücksprung im Programm ist nicht möglich.



- ▶ In der Programmsteuerung auf Nächster Programmschritt tippen
- > Der jeweils nächste Satz wird markiert

12.2.3 Abarbeitung abbrechen

Wenn Fehler oder Probleme auftreten, können Sie die Abarbeitung eines Programms abbrechen. Wenn Sie die Abarbeitung abbrechen, werden die Werkzeugposition und die Drehzahl der Spindel nicht geändert.



Sie können die Abarbeitung nicht abbrechen, wenn der aktuelle Satz eine Verfahrbewegung durchführt.



- ▶ In der Programmverwaltung auf **Programm stoppen** tippen
- > Die Abarbeitung wird abgebrochen

12.2.4 Simulationsfenster benutzen

Sie können im optionalen Simulationsfenster die Visualisierung eines ausgewählten Satzes sehen.

In der Ansichtsleiste stehen folgende Optionen zur Verfügung:

Bedienelement	Funktion
	Grafik Anzeige von Simulation und Sätzen
	Position Anzeige von Positionswerten und Sätzen

Darstellung als Konturansicht

Das Simulationsfenster zeigt eine Konturansicht. Die Konturansicht hilft beim exakten Positionieren des Werkzeugs oder bei der Konturnachführung in der Bearbeitungsebene.

In der Konturansicht werden folgende Farben (Standardwerte) verwendet:

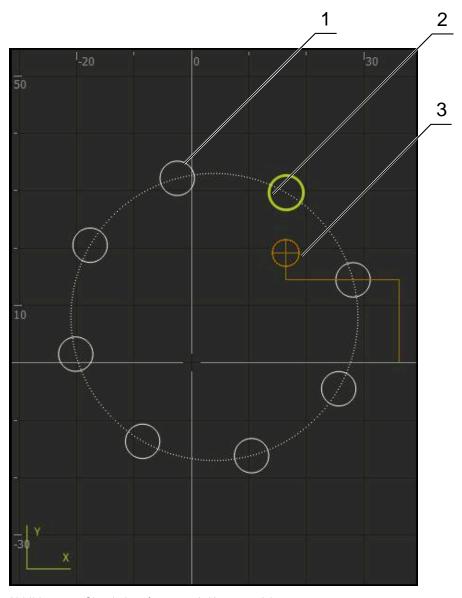


Abbildung 53: Simulationsfenster mit Konturansicht

- 1 Bearbeitungsmuster (weiß)
- 2 Aktueller Satz oder Bearbeitungsposition (grün)
- 3 Werkzeugkontur, Werkzeugposition und Werkzeugspur (orange)



Sie können die Farben und Linienstärken anpassen, die in der Konturansicht verwendet werden.

Weitere Informationen: "Simulationsfenster", Seite 235

Simulationsfenster aktivieren



Ш

- Um zum Simulationfenster zu wechseln, auf Grafik tippen
- > Das Simulationsfenster stellt den aktuellen Satz grafisch dar
- ▶ Um zur Positionsanzeige zurückzukehren, auf Position tippen

Konturansicht anpassen



► Auf **Detailansicht** tippen

► Auf Übersicht tippen

- > Die Detailansicht zeigt die Werkzeugbahn und mögliche Bearbeitungspositionen für den aktuell markierten Satz
- <^>>
- > Die Übersicht zeigt das komplette Werkstück

12.2.5 Maßfaktor anwenden

Wenn für eine oder mehrere Achsen ein Maßfaktor aktiviert ist, wird dieser Maßfaktor beim Ausführen eines Satzes mit der hinterlegten Sollposition multipliziert. So können Sie einen Satz spiegeln oder skalieren.

Einen Maßfaktor können Sie im Schnellzugriffsmenü aktivieren.

Weitere Informationen: "Einstellungen im Schnellzugriffsmenü anpassen", Seite 81



Wenn die berechneten Dimensionen mit dem gewählten Werkzeug nicht erreicht werden können, wird die Ausführung des Satzes abgebrochen.



Während der Ausführung eines Satzes kann der Maßfaktor nicht geändert werden.

12.2.6 Spindeldrehzahl einstellen



Die nachfolgenden Informationen gelten nur für Geräte mit der Identnummer 1089179-xx.

Sie können abhängig von der Konfiguration der angeschlossenen Werkzeugmaschine die Spindeldrehzahl steuern.

- ► Um ggf. von der Anzeige der Spindeldrehzahl zum Eingabefeld zu wechseln, die Anzeige nach rechts ziehen
- > Das Eingabefeld **Spindeldrehzahl** erscheint
- 1250 1000 +

▶ Die Spindeldrehzahl durch Tippen oder Halten von + oder auf den gewünschten Wert einstellen

oder

- In das Eingabefeld **Spindeldrehzahl** tippen
- Den gewünschten Wert eingeben
- ► Eingabe mit **RET** bestätigen
- Die eingegebene Spindeldrehzahl wird vom Gerät als Sollwert übernommen und angesteuert
- ► Um zur Anzeige der Spindeldrehzal zurückzukehren, das Eingabefeld nach links ziehen



Wenn im Eingabefeld **Spindeldrehzahl** drei Sekunden lang keine Eingabe erfolgt, wechselt das Gerät zurück zur Anzeige der aktuellen Spindeldrehzahl.

12.3 Programme verwalten

Zur Abarbeitung eines Programms müssen Sie Programmdateien vom Typ *.i öffnen.



Der Standardspeicherort für die Programme ist Internal/Programs.

12.3.1 Programm öffnen



- ► In der Programmverwaltung auf **Programm öffnen** tippen
- ► Im Dialog den Speicherort wählen, z. B. Internal/Programs oder USB-Massenspeicher
- Auf den Ordner tippen, in dem sich die Datei befindet
- Auf die Datei tippen
- Auf Öffnen tippen
- > Das gewählte Programm wird geladen

12.3.2 Programm schließen



- In der Programmverwaltung auf **Programm schließen** tippen
- > Das geöffnete Programm wird geschlossen

13

Programmierung (Software-Option)

13.1 Überblick

Dieses Kapitel beschreibt die Betriebsart Programmierung und wie Sie in dieser Betriebsart neue Programme erstellen und bestehende Programme bearbeiten.



Sie müssen das Kapitel "Allgemeine Bedienung" gelesen und verstanden haben, bevor Sie die nachfolgend beschriebenen Tätigkeiten durchführen.

Weitere Informationen: "Allgemeine Bedienung", Seite 57

Kurzbeschreibung

Das Gerät verwendet für wiederkehrende Aufgaben Programme. Für die Erstellung werden verschiedene Sätze wie Positionierungs- oder Maschinenfunktionen definiert; aus der Abfolge mehrerer Sätze entsteht dann das Programm. Das Gerät speichert maximal 100 Sätze in einem Programm.



Für die Programmierung ist es nicht erforderlich, das Gerät an eine Werkzeugmaschine anzuschließen.



Für eine bessere Übersicht bei der Programmierung können Sie diese mit der Software ND 7000 Demo durchführen. Die erstellten Programme können Sie exportieren und auf das Gerät laden.

Aufruf



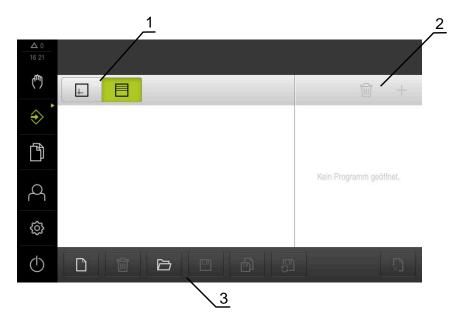
▶ Im Hauptmenü auf **Programmierung** tippen



Das Bedienelement gehört einer Gruppe an.

Weitere Informationen: "Gruppierte Bedienelemente auswählen", Seite 68

> Die Benutzeroberfläche für die Programmierung wird angezeigt



- 1 Ansichtsleiste
- 2 Werkzeugleiste
- 3 Programmverwaltung



Die Statusleiste und die optionale OEM-Leiste ist im Menü **Programmierung** nicht verfügbar.

13.2 Satztypen

Sie können für die Programmierung folgende Satztypen verwenden:

- Positionierungsfunktionen
- Koordinatensystemwechsel (Bezugspunkt)
- Maschinenfunktionen
- Bearbeitungsmuster

13.2.1 Positionierungen

Zur Positionierung können Sie Positionswerte manuell definieren. Abhängig von der Konfiguration der angeschlossenen Werkzeugmaschine können Sie diese Positionen dann automatisch anfahren lassen oder selbst anfahren.

Folgende Parameter stehen zur Verfügung:

Satztyp Positionieren

Parameter	Beschreibung
R0	Werkzeugradiuskorrektur ausgeschaltet (Standardeinstellung)
R+	Werkzeugradiuskorrektur positiv, Fahrweg wird um den Werkzeugradius verlängert (Außenkontur)
R-	Werkzeugradiuskorrektur negativ, Fahrweg wird um den Werkzeugradius verkürzt (Innenkontur)
I	Positionswert inkremental, bezieht sich also auf die aktuelle Position
	Durchbohren ohne Angabe eines Positionswerts

13.2.2 Koordinatensysteme

Zum Wechsel eines Koordinatensystems können Sie Bezugspunkte aus der Bezugspunkttabelle abrufen. Nach dem Abruf wird dann das Koordinatensystem des ausgewählten Bezugspunkts verwendet.

Weitere Informationen: "Bezugspunkte definieren", Seite 174

Satztyp Bezugspunkt

Parameter	Beschreibung
Bezugspunktnummer	ID aus der Bezugspunkttabelle Optional: Auswahl aus Bezugspunkttabelle

13.2.3 Maschinenfunktionen

Zur Werkstückbearbeitung können Sie Maschinenfunktionen aufrufen. Die verfügbaren Funktionen sind abhängig von der Konfiguration der angeschlossenen Werkzeugmaschine. Folgende Sätze und Parameter stehen zur Verfügung:

Satztyp	Parameter/Beschreibung
Spindeldrehzahl	Drehzahl der Werkzeugspindel
Werkzeugaufruf	Nummer des Werkzeugs
	Optional: Auswahl aus Werkzeugtabelle
	Weitere Informationen: "Werkzeug auswählen", Seite 183
	Bei der Abarbeitung eines Werkzeugaufrufs wird die Spindel automatisch gestoppt und der Benutzer aufge- fordert, das entsprechende Werkzeug zu wechseln.
M-Funktion	Nummer der M-Funktion
	Optional: Auswahl aus Funktionstabelle
Verweilzeit	Zeitintervall zwischen Bearbeitungsschritten

13.2.4 Bearbeitungsmuster

Zur Bearbeitung komplexer Formen können Sie verschiedene Bearbeitungsmuster definieren. Das Gerät berechnet aus den Vorgaben die entsprechende Geometrie der Bearbeitungsmuster, die optional auch im Simulationsfenster visualisiert werden.

Alle Bearbeitungsmuster sind nur gültig, wenn die Z-Achse senkrecht steht. Sobald die Werkzeugachse verdreht ist, sind die Angaben in den Bearbeitungsmustern nicht mehr gültig.



Bevor Sie ein Bearbeitungsmuster definieren, müssen Sie

- ein passendes Werkzeug in der Werkzeugtabelle definieren
- das Werkzeug in der Statusleiste auswählen

Weitere Informationen: "Werkzeugtabelle erstellen", Seite 143



Ist-Position

Übernimmt in den Eingabefeldern der verschiedenen Satztypen die aktuelle Achsposition

Satz Bohrung

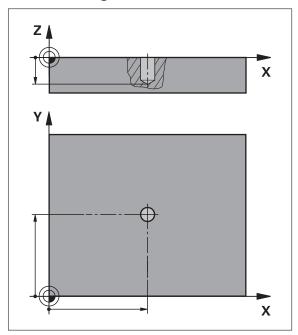


Abbildung 54: Schematische Darstellung des Satzes Bohrung

Parameter	Beschreibung	
X	Mittelpunkt der Bohrung in der X-Ebene	
Y	Mittelpunkt der Bohrung in der Y-Ebene	
Tiefe	Endtiefe für das Bohren in der Z-Ebene	
	Default: Durchbohren	

Satz Lochkreis

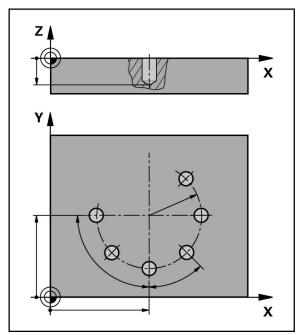


Abbildung 55: Schematische Darstellung des Satzes Lochkreis

Parameter	Beschreibung	
Anzahl der Löcher	Lochanzahl	
X-Koordinate Mittel- punkt	Mittelpunkt des Lochbogens in der X-Ebene	
Y-Koordinate Mittel- punkt	Mittelpunkt des Lochbogens in der Y-Ebene	
Radius	Radius des Lochbogens	
Startwinkel	Winkel der 1. Bohrung des Lochbogens	
Winkelschritt	Winkel des Kreissegments Default: Lochkreis	
Tiefe	Endtiefe für das Bohren in der Z-Ebene Default: Durchbohren der Löcher	

Satz Lochreihe

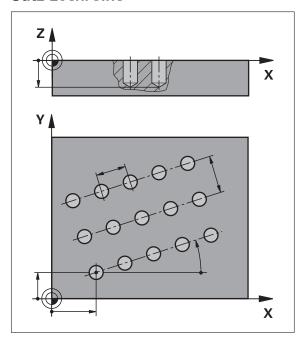


Abbildung 56: Schematische Darstellung des Satzes Lochreihe

Parameter	Beschreibung	
X-Koordinate 1. Loch	1. Bohrung der Lochreihe in der X-Ebene	
Y-Koordinate 1. Loch	1. Bohrung der Lochreihe in der Y-Ebene	
Löcher pro Reihe	Lochanzahl in jeder Lochreihe	
Lochabstand	Abstand oder Versatz zwischen den einzelnen Bohrungen der Lochreihe	
Winkel	Drehwinkel der Lochreihe	
Tiefe	Endtiefe für das Bohren in der Z-Ebene	
	Default: Durchbohren der Löcher	
Anzahl der Reihen	Anzahl der Lochreihen im Lochmuster	
Abstand der Reihen	Abstand der einzelnen Lochreihen voneinander	
Füllmodus	Verteilung der Löcher	
••••	■ Alle Löcher	
	Lochkranz	

Satz Rechtecktasche

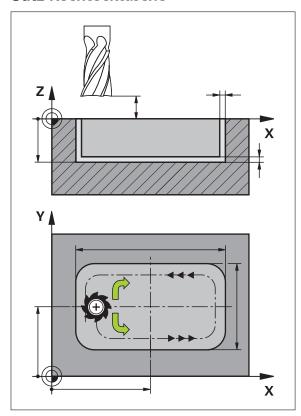


Abbildung 57: Schematische Darstellung des Satzes Rechtecktasche

Parameter	Beschreibung
Bearbeitungsart	Bearbeitungsart in der Sie die Rechtecktasche fertigen wollen:
	Komplettbearbeitung (Schruppen und Schlichten)
	Schruppbearbeitung
	Schlichtbearbeitung
Sichere Höhe	Z-Ebene oberhalb des Werkstücks, auf der mit maximaler Geschwindigkeit verfahren werden darf
Tiefe	Zieltiefe für das Fräsen in der Werkzeugachse
	Default: Durchbohren
X-Koordinate Mittelpunkt	Mittelpunkt der Rechtecktasche in der X-Ebene
Y-Koordinate Mittelpunkt	Mittelpunkt der Rechtecktasche in der Y-Ebene
Seitenlänge X	Länge der Rechtecktasche in Richtung der X- Achse
Seitenlänge Y	Länge der Rechtecktasche in Richtung der Y- Achse

Parameter	Beschreibung
Richtung	Richtung, in der die Rechtecktasche ausge- räumt wird (Uhrzeigersinn oder Gegenuhrzei- gersinn)
\bigcirc	Default: Gegenuhrzeigersinn
Schlichtaufmaß	Schlichtaufmaß ist das Material, das um die Rechtecktasche herum stehen bleibt und erst im letzten Arbeitsgang entfernt wird
Bahnüberlappung 0.0001 x R 1.4100 x R	Bahnüberlappung ist der Wert, wie weit das Werkzeug beim Ausräumen einer Bearbei- tungsebene in die zuvor gefräste Bahn überlappt Default: 0.5

Bei der Bearbeitung einer Rechtecktasche in den Betriebsarten MDI-Betrieb und Programmlauf gilt Folgendes:

- Das Anfahren der Startposition erfolgt auf der sicheren Höhe im Eilgang
- Wenn eine Zieltiefe definiert ist, wird am Ende der Bearbeitung auf Sichere Höhe positioniert

Bearbeitungsarten der Rechtecktasche

Sie haben die Möglichkeit zwischen drei Bearbeitungsarten zu wählen:

- Komplettbearbeitung
- Schruppbearbeitung
- Schlichtbearbeitung

Komplettbearbeitung (Schruppbearbeitung und Schlichtbearbeitung)



- In jeder Ebene wird auf das eingegebene **Schlichtaufmaß** ausgeräumt
- Ausgehend vom Schlichtaufmaß wird auf die Zielkontur geschlichtet

Die Rechtecktasche wird wie folgt gefertigt:

- Ebene 1 schruppen und schlichten
- Ebenen 2 ... n schruppen und schlichten + Boden schlichten

Schruppbearbeitung



In jeder Bearbeitungsebene wird bis auf das eingegebene Schlichtaufmaß bzw. Schlichtaufmaß Tiefe ausgeräumt

Schlichtbearbeitung



- Ausgehend vom Schlichtaufmaß wird auf die Zielkontur geschlichtet
- Im letzten Schlichtvorgang wird der Boden der Rechtecktasche auf die Zieltiefe geschlichtet

13.3 Programm erstellen

Ein Programm besteht immer aus einem Programmkopf und einer Abfolge mehrerer Sätze. Sie können dabei verschiedene Satztypen definieren, die entsprechenden Satzparameter bearbeiten und einzelne Sätze wieder aus dem Programm löschen.



Abbildung 58: Programmbeispiel in der Betriebsart Programmierung

- 1 Ansichtsleiste
- 2 Satzparameter
- 3 Werkzeugleiste
- 4 Programmsätze
- 5 Programmverwaltung

13.3.1 Programmierunterstützung

Das Gerät unterstützt Sie bei der Erstellung eines Programms wie folgt:

- Der Assistent zeigt beim Hinzufügen für jeden Satztyp die entsprechenden Hinweise zu den notwendigen Parametern an.
- Die Anzeige von Sätzen, die Fehler aufweisen oder noch Parameter benötigen, wechselt in der Liste zu roter Schrift.
- Der Assistent zeigt bei Problemen die Meldung Das Programm enthält fehlerhafte Programmsätze. Mit Tippen auf die Pfeiltasten können Sie zwischen den betroffenen Programmsätzen wechseln.
- Das optionale Simulationsfenster zeigt eine Visualisierung des aktuellen Satzes an

Weitere Informationen: "Simulationsfenster benutzen", Seite 195



Alle Änderungen eines Programms können automatisch gespeichert werden.

- ► In der Programmverwaltung auf **Programm automatisch speichern** tippen
- > Alle Änderungen werden sofort automatisch gespeichert

13.3.2 Programmkopf anlegen



- In der Programmverwaltung auf **Neues Programm erstellen** tippen
- ► Im Dialog den Speicherort wählen, z. B. Internal/Programs, in dem das Programm gespeichert werden soll
- Den Namen des Programms eingeben
- ► Eingabe mit **RET** bestätigen
- ► Auf Erstellen tippen
- > Ein neues Programm mit dem Startsatz **Programmkopf** wird angelegt
- Der Name des Programms wird in der Werkzeugleiste angezeigt
- ► In **Name** einen eindeutigen Namen eingeben
- ► Eingabe mit **RET** bestätigen
- ▶ Ggf. mit Schiebeschalter die Maßeinheit umstellen

13.3.3 Sätze hinzufügen



- In der Werkzeugleiste auf Satz hinzufügen tippen
- > Ein neuer Satz wird unterhalb der aktuellen Position angelegt
- ▶ In der Drop-down-Liste Satztyp den gewünschten Satztyp wählen
- Abhängig vom Satztyp die entsprechenden Parameter definieren

Weitere Informationen: "Satztypen", Seite 209

- ► Eingaben jeweils mit **RET** bestätigen
- Wenn das Simulationsfenster aktiviert ist, wird der aktuelle Satz visualisiert

13.3.4 Sätze löschen



- In der Werkzeugleiste auf **Löschen** tippen
- > Die im Programm vorhandenen Sätze werden mit einem Löschsymbol gekennzeichnet
- Im Programm auf das Löschsymbol der gewünschten Sätze tippen
- > Die gewählten Sätze werden aus dem Programm gelöscht
- In der Werkzeugleiste noch einmal auf Löschen tippen

13.3.5 Programm speichern



- ▶ In der Programmverwaltung auf **Programm speichern** tippen
- > Das Programm wird gespeichert

13.4 Simulationsfenster benutzen

Das Simulationsfenster visualisiert den ausgewählten Satz. Sie können das Simulationsfenster auch für die schrittweise Prüfung eines erstellten Programms nutzen.

In der Ansichtsleiste stehen folgende Optionen zur Verfügung:

Bedienelement	Funktion
4	Grafik Anzeige von Simulation und Sätzen
	Position Anzeige von Positionswerten und Sätzen

13.4.1 Darstellung als Konturansicht

Das Simulationsfenster zeigt eine Konturansicht. Die Konturansicht hilft beim exakten Positionieren des Werkzeugs oder bei der Konturnachführung in der Bearbeitungsebene.

In der Konturansicht werden folgende Farben (Standardwerte) verwendet:

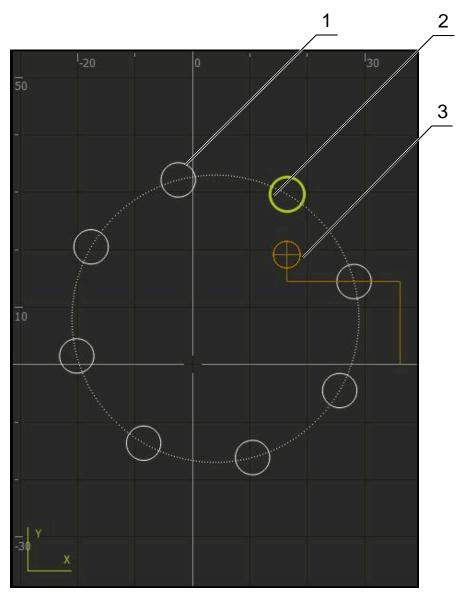


Abbildung 59: Simulationsfenster mit Konturansicht

- 1 Bearbeitungsmuster (weiß)
- 2 Aktueller Satz oder Bearbeitungsposition (grün)
- 3 Werkzeugkontur, Werkzeugposition und Werkzeugspur (orange)

13.4.2 Simulationsfenster aktivieren



- ▶ Auf Grafik tippen
- Das Simulationsfenster für den markierten Satz wird angezeigt
- Um das Simulationsfenster zu verlassen, in der Ansichtsleiste auf Position tippen
- > Die Parameteransicht angezeigt

13.4.3 Programm im Simulationsfenster prüfen



- ► Auf **Grafik** tippen
- Das Simulationsfenster für das aktuelle Programm wird angezeigt
- Nacheinander auf jeden Satz des Programms tippen
- > Die Programmschritte werden im Simulationsfenster angezeigt; falls notwendig, die Detailansicht entsprechend vergrößern
- <^>>
- Um die Ansicht zu vergrößern, auf **Detailansicht** tippen



▶ Um zur Gesamtansicht zurückzukehren, auf Überblick tippen

13.5 Programme verwalten

Sie können Programme nach der Erstellung für einen automatischen Programmlauf oder für eine spätere Bearbeitung abspeichern.



Der Standardspeicherort für die Programme ist Internal/Programs.

13.5.1 Programm öffnen



- ▶ In der Programmverwaltung auf **Programm öffnen** tippen
- ► Im Dialog den Speicherort wählen, z. B. Internal/Programs oder USB-Massenspeicher
- ▶ Auf den Ordner tippen, in dem sich die Datei befindet
- Auf die Datei tippen
- ► Auf **Öffnen** tippen
- > Das gewählte Programm wird geladen

13.5.2 Programm schließen



- ▶ In der Programmverwaltung auf **Programm schließen** tippen
- > Das geöffnete Programm wird geschlossen

13.5.3 Programm speichern



- ▶ In der Programmverwaltung auf **Programm speichern** tippen
- > Das Programm wird gespeichert

13.5.4 Programm unter neuem Namen speichern



- In der Programmverwaltung auf Programm speichern unter tippen
- ► Im Dialog den Speicherort wählen, z. B. Internal/Programs oder USB-Massenspeicher, in dem das Programm gespeichert werden soll
- ▶ Den Namen des Programms eingeben
- ► Eingabe mit **RET** bestätigen
- Auf Speichern unter tippen
- > Das Programm wird gespeichert
- Der Name des Programms wird in der Werkzeugleiste angezeigt

13.5.5 Programm automatisch speichern



- ► In der Programmverwaltung auf **Programm automatisch** speichern tippen
- > Alle Änderungen des Programms werden sofort automatisch gespeichert

13.5.6 Programm löschen



- In der Programmverwaltung auf **Programm löschen** tippen
- Auf Auswahl löschen tippen
- ▶ Um das Löschen zu bestätigen, auf **OK** tippen
- > Das Programm wird gelöscht

13.6 Programmsätze bearbeiten

Sie können jeden Satz eines Programms auch nachträglich bearbeiten. Damit die Änderungen in das Programm übernommen werden, müssen Sie das Programm nach dem Bearbeiten erneut speichern.

Programmsätze bearbeiten



- ▶ In der Programmverwaltung auf **Programm öffnen** tippen
- Im Dialog den Speicherort wählen, z. B. Internal/Programs
- Auf den Ordner tippen, in dem sich die Datei befindet
- Auf die Datei tippen
- ► Auf **Öffnen** tippen
- > Das gewählte Programm wird geladen
- ► Auf gewünschten Satz tippen
- > Die Parameter des ausgewählten Satzes werden angezeigt
- Abhängig vom Satztyp die entsprechenden Parameter bearbeiten
- ► Eingaben jeweils mit **RET** bestätigen
- ▶ In der Programmverwaltung auf **Programm speichern** tippen
- > Das bearbeitete Programm wird gespeichert



Dateiverwaltung

14.1 Überblick

Dieses Kapitel beschreibt das Menü **Dateiverwaltung** und die Funktionen dieses Menüs.



Sie müssen das Kapitel "Allgemeine Bedienung" gelesen und verstanden haben, bevor Sie die nachfolgend beschriebenen Tätigkeiten durchführen.

Weitere Informationen: "Allgemeine Bedienung", Seite 57

Kurzbeschreibung

Das Menü **Dateiverwaltung** zeigt eine Übersicht der im Speicher des Geräts abgelegten Dateien an.

Eventuell angeschlossene USB-Massenspeicher (FAT32-Format) und verfügbare Netzlaufwerke werden in der Liste der Speicherorte angezeigt. Die USB-Massenspeicher und Netzlaufwerke werden mit dem Namen oder der Laufwerksbezeichnung angezeigt.

Aufruf



- ► Im Hauptmenü auf **Dateiverwaltung** tippen
- > Die Benutzeroberfläche der Dateiverwaltung wird angezeigt

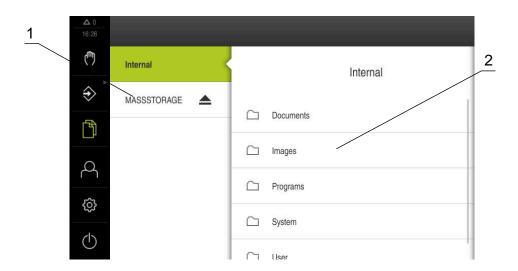


Abbildung 60: Menü Dateiverwaltung

- 1 Liste der verfügbaren Speicherorte
- 2 Liste der Ordner im gewählten Speicherort

14.2 Dateitypen

Im Menü **Dateiverwaltung** können Sie mit den folgenden Dateitypen arbeiten:

Тур	Verwendung	Verwalten	Ansehen	Öffnen	Drucken
*.i	Programme	✓	-	_	_
*.mcc	Konfigurationsdateien	✓	-	_	_
*.dro	Firmware-Dateien	✓	_	_	_
*.svg, *.ppm	Bilddateien	✓	_	_	_
*.jpg, *.png, *.bmp	Bilddateien	✓	✓	_	_
*.CSV	Textdateien	✓	_	_	_
*.txt, *.log, *.xml	Textdateien	✓	✓	-	-
*.pdf	PDF-Dateien	✓	✓	_	✓

14.3 Ordner und Dateien verwalten

Ordnerstruktur

Im Menü **Dateiverwaltung** werden die Dateien im Speicherort **Internal** in folgenden Ordnern abgelegt:

Ordner	Verwendung
Documents	Dokumentdateien
Images	Bilddateien
Oem	Dateien zur Konfiguration der OEM-Leiste (nur sichtbar für Benutzer vom Typ OEM)
System	Audiodateien und Systemdateien
User	Benutzerdaten

Neuen Ordner erstellen

- ► Symbol des Ordners, in dem Sie einen neuen Ordner erstellen wollen, nach rechts ziehen
- > Die Bedienelemente werden angezeigt



- ► Im Dialog auf das Eingabefeld tippen und den neuen Ordner benennen
- ► Eingabe mit **RET** bestätigen
- ► Auf **OK** tippen
- > Ein neuer Ordner wird angelegt



Ordner verschieben

- Symbol des Ordners, den Sie verschieben wollen, nach rechts ziehen
- > Die Bedienelemente werden angezeigt



- Auf Verschieben nach tippen
- Im Dialog den Ordner wählen, in den Sie den Ordner verschieben wollen
- Auf Auswählen tippen
- > Der Ordner wird verschoben

Ordner kopieren

- Symbol des Ordners, den Sie kopieren wollen, nach rechts ziehen
- > Die Bedienelemente werden angezeigt



- Auf Kopieren nach tippen
- Im Dialog den Ordner wählen, in den Sie den Ordner kopieren wollen
- Auf Auswählen tippen
- > Der Ordner wird kopiert



Wenn Sie einen Ordner in denselben Ordner kopieren, in dem er gespeichert ist, wird der Dateiname des kopierten Ordners um den Zusatz "_1" ergänzt.

Ordner umbenennen

- Symbol des Ordners, den Sie umbenennen wollen, nach rechts ziehen
- > Die Bedienelemente werden angezeigt



- Auf Ordner umbennen tippen
- Im Dialog auf das Eingabefeld tippen und den neuen Ordner benennen
- ► Eingabe mit **RET** bestätigen
- ▶ Auf **OK** tippen
- > Der Ordner wird umbenannt

Datei verschieben

- Symbol der Datei, die Sie verschieben wollen, nach rechts ziehen
- > Die Bedienelemente werden angezeigt



- Auf Verschieben nach tippen
- ► Im Dialog den Ordner wählen, in den Sie die Datei verschieben wollen
- Auf Auswählen tippen
- > Die Datei wird verschoben



Wenn Sie eine Datei in einen Ordner verschieben, in dem sie unter dem gleichen Namen gespeichert ist, wird die Datei überschrieben.

Datei kopieren

- Symbol der Datei, die Sie kopieren wollen, nach rechts ziehen
- > Die Bedienelemente werden angezeigt



- ► Auf Kopieren nach tippen
- ► Im Dialog den Ordner wählen, in den Sie die Datei kopieren wollen
- Auf Auswählen tippen
- > Die Datei wird kopiert



Wenn Sie eine Datei in denselben Ordner kopieren, in dem sie gespeichert ist, wird der Dateiname der kopierten Datei um den Zusatz "_1" ergänzt.

Datei umbenennen

- Symbol der Datei, die Sie umbenennen wollen, nach rechts ziehen
- > Die Bedienelemente werden angezeigt



- Auf Datei umbenennen tippen
- Im Dialog auf das Eingabefeld tippen und die neue Datei benennen
- ► Eingabe mit **RET** bestätigen
- ► Auf **OK** tippen
- > Die Datei wird umbenannt

Ordner oder Datei löschen

Wenn Sie Ordner oder Dateien löschen, werden die Ordner und Dateien unwiderruflich gelöscht. Alle in einem gelöschten Ordner enthaltenen Unterordner und Dateien werden mitgelöscht.

- Symbol des Ordners oder der Datei, die Sie löschen wollen, nach rechts ziehen
- > Die Bedienelemente werden angezeigt



- Auf Auswahl löschen tippen
- Auf Löschen tippen
- > Der Ordner oder die Datei wird gelöscht

14.4 Dateien ansehen

Dateien ansehen



- Im Hauptmenü auf Dateiverwaltung tippen
- Zum Speicherort der gewünschten Datei navigieren
- Auf die Datei tippen
- > Ein Vorschaubild (nur bei PDF- und Bilddateien) und Informationen zur Datei werden eingeblendet



Abbildung 61: Menü **Dateiverwaltung** mit Vorschaubild und Dateiinformationen

- Auf Ansehen tippen
- Der Inhalt der Datei wird angezeigt
- ▶ Um die Ansicht zu schließen, auf Schließen tippen



14.5 Dateien exportieren

Sie können Dateien auf einen USB-Massenspeicher (FAT32-Format) oder ins Netzlaufwerk exportieren. Sie können die Dateien entweder kopieren oder verschieben:

- Wenn Sie Dateien kopieren, bleiben Duplikate der Dateien auf dem Gerät
- Wenn Sie Dateien verschieben, werden die Dateien von dem Gerät gelöscht



- ► Im Hauptmenü auf **Dateiverwaltung** tippen
- ► Im Speicherort **Internal** zu der Datei navigieren, die Sie exportieren wollen
- Symbol der Datei nach rechts ziehen
- > Die Bedienelemente werden angezeigt
- ▶ Um die Datei zu kopieren, auf **Datei kopieren** tippen



- ▶ Um die Datei zu verschieben, auf **Datei verschieben** tippen
- ► Im Dialog den Speicherort wählen, an den Sie die Datei exportieren wollen
- Auf Auswählen tippen
- Die Datei wird auf den USB-Massenspeicher oder ins Netzlaufwerk exportiert

USB-Massenspeicher sicher entfernen



- ► Im Hauptmenü auf **Dateiverwaltung** tippen
- ► Zur Liste der Speicherorte navigieren



- ► Auf **Sicher entfernen** tippen
- Die Meldung Der Datenträger kann jetzt entfernt werden. erscheint
- ► USB-Massenspeicher abziehen

14.6 Dateien importieren

Sie können von einem USB-Massenspeicher (FAT32-Format) oder von einem Netzlaufwerk Dateien in das Gerät importieren. Sie können die Dateien entweder kopieren oder verschieben:

- Wenn Sie Dateien kopieren, bleiben Duplikate der Dateien auf dem USB-Massenspeicher oder dem Netzlaufwerk
- Wenn Sie Dateien verschieben, werden die Dateien von dem USB-Massenspeicher oder dem Netzlaufwerk gelöscht



- ► Im Hauptmenü auf **Dateiverwaltung** tippen
- ► Im USB-Massenspeicher oder Netzlaufwerk zu der Datei navigieren, die Sie importieren wollen
- Symbol der Datei nach rechts ziehen
- > Die Bedienelemente werden angezeigt



▶ Um die Datei zu kopieren, auf **Datei kopieren** tippen



- Um die Datei zu verschieben, auf Datei verschieben tippen
- Im Dialog den Speicherort wählen, an dem Sie die Datei speichern wollen
- ► Auf Auswählen tippen
- > Die Datei wird auf dem Gerät gespeichert

USB-Massenspeicher sicher entfernen



- ► Im Hauptmenü auf **Dateiverwaltung** tippen
- ► Zur Liste der Speicherorte navigieren



- ▶ Auf Sicher entfernen tippen
- Die Meldung Der Datenträger kann jetzt entfernt werden. erscheint
- ▶ USB-Massenspeicher abziehen

Einstellungen

15.1 Überblick

Dieses Kapitel beschreibt die Einstellungsoptionen und die dazugehörigen Einstellparameter für das Gerät.

Die grundlegenden Einstellungsoptionen und Einstellparameter für die Inbetriebnahme und das Einrichten des Geräts finden Sie zusammengefasst in den jeweiligen Kapiteln:

Weitere Informationen: "Inbetriebnahme", Seite 89 Weitere Informationen: "Einrichten", Seite 131

Kurzbeschreibung



Abhängig vom Typ des am Gerät angemeldeten Benutzers können Einstellungen und Einstellparameter bearbeitet und verändert (Editierberechtigung) werden.

Wenn ein am Gerät angemeldeter Benutzer keine Editierberechtigung für eine Einstellung oder einen Einstellparameter besitzt, wird diese Einstellung oder dieser Einstellparameter ausgegraut und kann nicht geöffnet oder bearbeitet werden.



Abhängig von den am Gerät aktivierten Software-Optionen sind unterschiedliche Einstellungen und Einstellparameter in den Einstellungen vorhanden.

Wenn z. B. die nicht am Gerät aktiviert ist, werden die für diese Software-Option notwendigen Einstellparameter am Gerät nicht angezeigt.

Funktion	Beschreibung	
Allgemein	Allgemeine Einstellungen und Informationen	
Sensoren	Konfiguration der Sensoren und sensorabhängiger Funktionen	
Schnittstellen	Konfiguration der Schnittstellen und Netzlaufwerke	
Benutzer	Konfiguration der Benutzer	
Achsen	Konfiguration der angeschlossenen Messgeräte und der Fehlerkompensationen	
Service	Konfiguration der Software-Optionen, Servicefunktionen und Informationen	

Aufruf



► Im Hauptmenü auf Einstellungen tippen

15.2 Allgemein

Dieses Kapitel beschreibt Einstellungen zur Konfiguration von Bedienung und Darstellung.

15.2.1 Geräte-Informationen

Pfad: **Einstellungen** ▶ **Allgemein** ▶ **Geräte-Informationen**

Die Übersicht zeigt die grundlegenden Informationen zur Software.

Parameter	Zeigt die Information	
Produktbezeichnung	Produktbezeichnung des Geräts	
Teilenummer	ldentnummer des Geräts	
Seriennummer	Seriennummer des Geräts	
Firmware-Version	Versionsnummer der Firmware	
Firmware gebildet am	Datum der Firmware-Erstellung	
Letztes Firmware-Update am	Datum der letzten Firmware-Aktualisierung	
Freier Speicherplatz	Freier Speicherplatz des internen Speicherorts Internal	
Freier Arbeitsspeicher (RAM)	Freier Arbeitsspeicher des Systems	
Anzahl der Gerätestarts	Anzahl der Gerätestarts mit der aktuellen Firmware	
Betriebszeit	Betriebszeit des Geräts mit der aktuellen Firmware	

15.2.2 Bildschirm

Pfad: **Einstellungen ► Allgemein ► Bildschirm**

Parameter	Erklärung
Helligkeit	Helligkeit des Bildschirms
	■ Einstellbereich: 1 % 100 %
	Standardeinstellung: 85 %
Aktivierung des	Dauer, bis der Energiesparmodus aktiviert wird
Energiesparmodus	Einstellbereich: 0 min 120 minWert "0" deaktiviert den Energiesparmodus
	Standardeinstellung: 30 Minuten
Beenden des Energiesparmodus	Erforderliche Aktionen, um Bildschirm wieder zu aktivieren
	■ Tippen und Ziehen : Touchscreen berühren und Pfeil vom unteren Rand nach oben ziehen
	■ Tippen : Touchscreen berühren
	■ Tippen oder Achsbewegung : Touchscreen berühren oder Achse bewegen
	Standardeinstellung: Tippen und Ziehen

15.2.3 Darstellung

Pfad: **Einstellungen ► Allgemein ► Darstellung**

Parameter	Erklärung	
Positionsanzeige	Konfiguration der Positionsanzeige in Betriebsart MDI und Betriebsart Programmlauf. Die Konfiguration bestimmt auch die Handlungsaufforderungen des Assistenten in Betriebsart MDI und Betriebsart Programmlauf:	
	Position mit Restweg - Der Assistent fordert dazu auf, die Achse zur angezeigten Position zu fahren.	
	Restweg mit Position - Der Assistent fordert dazu auf, die Achse auf 0 zu fahren, und eine Positionierhilfe erscheint.	
	Einstellungen:	
	Position: Position wird groß angezeigt	
	x © 50.000	
	Position mit Restweg: Position wird groß angezeigt, Restweg wird klein angezeigt	
	x © 0.000 50.000	
	Restweg mit Position: Restweg wird groß angezeigt, Position wird klein angezeigt	
	x © 50.000 O.000	
	■ Standardeinstellung: Restweg mit Position	
Positionswerte	Die Positionswerte können die Istwerte oder die Sollwerte der Achsen wiedergeben.	
	Einstellungen:	
	■ Istwert	
	Sollwert	
	Standardeinstellung: Istwert	
Restwegindikator	Anzeige des Restwegindikators im MDI-Betrieb	
-		
	■ Einstellungen: ON oder OFF	
	Standardwert: ON	

Parameter	Erklärung	
Vorkommastellen für größenan- gepasste Achsdarstellung	Die Anzahl der Vorkommastellen gibt vor, in welcher Größe die Positionswerte dargestellt werden. Wenn die Anzahl der Vorkommastellen überschritten wird, verkleinert sich die Anzeige, sodass alle Stellen abgebildet werden können.	
	■ Einstellbereich: 0 6	
	Standardwert: 3	
Simulationsfenster	Konfiguration des Simulationsfensters für den MDI-Betrieb und Programmlauf.	
	Weitere Informationen: "Simulationsfenster", Seite 235	

15.2.4 Simulationsfenster

Pfad: **Einstellungen ► Allgemein ► Darstellung ► Simulationsfenster**

Parameter	Erklärung
Linienstärke der	Linienstärke für die Darstellung der Werkzeugposition
Werkzeugposition	Einstellungen: Standard oder Fett
	Standardwert: Standard
Farbe der Werkzeugposition	Definition der Farbe für die Darstellung der Werkzeugposition
	Einstellbereich: Farbskala
	Standardeinstellung: Orange
Linienstärke des aktuellen	Linienstärke für die Darstellung des aktuellen Konturelements
Konturelementes	Einstellungen: Standard oder Fett
	Standardwert: Standard
Farbe des aktuellen	Definition der Farbe für die Darstellung des aktuellen Konturele-
Konturelementes	ments
	Einstellbereich: Farbskala
	Standardeinstellung: Grün
Werkzeugspur	Verwendung der Werkzeugspur
	Einstellungen: ON oder OFF
	Standardwert: ON
Werkzeug immer sichtbar	Werkzeug ist immer sichtbar im Simulationsfenster. Es wird die Kontur und die aktuelle Position des Werkzeugs dargestellt. Der Bereich skaliert während des Verfahrens
	■ Einstellungen: ON oder OFF
	Standardwert: OFF
Horizontale Ausrichtung	Horizontale Ausrichtung des Koordinatensystems im Simulations fenster
	Einstellungen:
	Nach rechts: Werte nach rechts aufsteigend
	Nach links: Werte nach links aufsteigend
	Standardwert: Nach rechts

Erklärung
Vertikale Ausrichtung des Koordinatensystems im Simulationsfenster
Einstellungen:
Nach oben: Werte nach oben aufsteigend
Nach unten: Werte nach unten aufsteigend
Standardwert: Nach oben



Mit den Schaltflächen **Rückgängig** lassen sich die Farbdefinitionen für das Simulationsfenster wieder auf die Werkseinstellungen zurücksetzen.

15.2.5 Eingabegeräte

Pfad: **Einstellungen ► Allgemein ► Eingabegeräte**

Parameter	Erklärung
Mausersatz für Multitouch- Gesten	Vorgabe, ob Mausbedienung die Bedienung über den Touch- screen (Multitouch) ersetzen soll
	Einstellungen:
	Auto (bis zum ersten Multitouch): Berührung des Touchscreens führt zu Deaktivierung der Maus
	An (Kein Multitouch): Bedienung ist nur mit Maus möglich, Touchscreen ist deaktiviert
	Aus (Nur Multitouch): Bedienung ist nur über Touchscreen möglich, Maus ist deaktiviert
	Standardeinstellung: Auto (bis zum ersten Multitouch)
USB-Tastaturbelegung	Wenn eine USB-Tastatur angeschlossen ist:
	Sprachauswahl der Tastaturbelegung

15.2.6 Töne

Pfad: **Einstellungen ▶ Allgemein ▶ Töne**

Die verfügbaren Töne sind zu Themenbereichen zusammengefasst. Innerhalb eines Themenbereichs unterscheiden sich die Töne voneinander.

Erklärung
Verwendung des eingebauten Lautsprechers auf der Geräterück- seite
Einstellungen: ON oder OFF
Standardeinstellung: ON
Lautstärke des Gerätelautsprechers
■ Einstellbereich: 0 % 100 %
Standardeinstellung: 50 %
Thema des Signaltons bei der Anzeige einer Meldung
Bei der Auswahl ertönt der Signalton des gewählten Themas
Einstellungen: Standard, Gitarre, Roboter, Weltraum, Kein Ton
Standardeinstellung: Standard
Thema des Signaltons beim Antasten
Bei der Auswahl ertönt der Signalton des gewählten Themas
Einstellungen: Standard, Gitarre, Roboter, Weltraum, Kein Ton
Standardeinstellung: Standard
Thema des Signaltons bei der Bedienung eines Bedienfelds
Bei der Auswahl ertönt der Signalton des gewählten Themas
Einstellungen: Standard, Gitarre, Roboter, Weltraum, Kein Ton
Standardeinstellung: Standard

15.2.7 Drucker

Pfad: **Einstellungen ► Allgemein ► Drucker**



Die aktuelle Firmware der Geräte dieser Baureihe unterstützt diese Funktion nicht.

15.2.8 Datum und Uhrzeit

Pfad: **Einstellungen** ▶ **Allgemein** ▶ **Datum und Uhrzeit**

Parameter	Erklärung
Datum und Uhrzeit	Aktuelles Datum und aktuelle Uhrzeit des Geräts
	Einstellungen: Jahr, Monat, Tag, Stunde, Minute
	Standardeinstellung: aktuelle Systemzeit
Datumsformat	Format der Datumsanzeige Einstellungen:
	MM-DD-YYYY: Monat, Tag, Jahr
	DD-MM-YYYY: Tag, Monat, JahrYYYY-MM-DD: Jahr, Monat, Tag
	■ Standardeinstellung: YYYY-MM-DD (z. B. "2016-01-31")

15.2.9 Einheiten

Pfad: **Einstellungen ► Allgemein ► Einheiten**

Parameter	Erklärung
Einheit für lineare Werte	Einheit der linearen Werte
	■ Einstellungen: Millimeter oder Zoll
	Standardeinstellung: Millimeter
Rundungsverfahren für lineare	Rundungsverfahren für lineare Werte
Werte	Einstellungen:
	 Kaufmännisch: Nachkommastellen von 1 bis 4 werden abgerundet, Nachkommastellen von 5 bis 9 werden aufgerundet
	 Abrunden: Nachkommastellen von 1 bis 9 werden abgerundet
	 Aufrunden: Nachkommastellen von 1 bis 9 werden aufgerundet
	 Abschneiden: Nachkommastellen werden ohne Auf- oder Abrunden abgeschnitten
	Runden auf 0 und 5: Nachkommastellen ≤ 24 oder ≥ 75 werden auf 0 gerundet, Nachkommastellen ≥ 25 oder ≤ 74 werden auf 5 gerundet ("Rappenrundung")
	Standardeinstellung: Kaufmännisch
Nachkommastellen für lineare	Anzahl der Nachkommastellen linearer Werte
Werte	Einstellbereich:
	■ Millimeter: 0 5
	■ Zoll: 0 7
	Standardwert:
	■ Millimeter: 4
	■ Zoll: 6

Parameter	Erklärung
Einheit für Winkelwerte	Einheit für Winkelwerte
	Einstellungen:
	Radiant: Winkel in Radiant (rad)
	Dezimalgrad: Winkel in Grad (°) mit Nachkommastellen
	Grad-Min-Sek: Winkel in Grad (°), Minuten ['] und Sekunden ["]
	Standardeinstellung: Dezimalgrad
Rundungsverfahren für	Rundungsverfahren für dezimale Winkelwerte
Winkelwerte	Einstellungen:
	 Kaufmännisch: Nachkommastellen von 1 bis 4 werden abgerundet, Nachkommastellen von 5 bis 9 werden aufgerundet
	 Abrunden: Nachkommastellen von 1 bis 9 werden abgerundet
	Aufrunden: Nachkommastellen von 1 bis 9 werden aufgerundet
	Abschneiden: Nachkommastellen werden ohne Auf- oder Abrunden abgeschnitten
	Runden auf 0 und 5: Nachkommastellen ≤ 24 oder ≥ 75 werden auf 0 gerundet, Nachkommastellen ≥ 25 oder ≤ 74 werden auf 5 gerundet ("Rappenrundung")
	Standardeinstellung: Kaufmännisch
Nachkommastellen für	Anzahl der Nachkommastellen der Winkelwerte
Winkelwerte	Einstellbereich:
	Radiant: 0 7
	Dezimalgrad: 0 5
	■ Grad-Min-Sek: 0 2
	Standardwert:
	Radiant: 5
	Dezimalgrad: 3
	Grad-Min-Sek: 0
Dezimaltrennzeichen	Trennzeichen für die Darstellung der Werte
	■ Einstellungen: Punkt oder Komma
	Standardeinstellung: Punkt

15.2.10 Urheberrechte

Pfad: **Einstellungen ► Allgemein ► Urheberrechte**

Parameter	Bedeutung und Funktion
Open-Source-Software	Anzeige der Lizenzen der verwendeten Software

15.2.11 Servicehinweise

Pfad: **Einstellungen ► Allgemein ► Servicehinweise**

Parameter	Bedeutung und Funktion
HEIDENHAIN - Beratung und Service	Anzeige eines Dokuments mit HEIDENHAIN-Serviceadressen
OEM-Servicehinweise	Anzeige eines Dokuments mit Servicehinweisen des Maschinenherstellers
	Standard: Dokument mit HEIDENHAIN-Serviceadressen
	Weitere Informationen: "Dokumentation hinzufügen", Seite 115

15.2.12 Dokumentation

Pfad: **Einstellungen ► Allgemein ► Dokumentation**

Parameter	Bedeutung und Funktion
Betriebsanleitung	Anzeige der im Gerät gespeicherten Betriebsanleitung
	 Standard: Kein Dokument vorhanden, Dokument in gewünschter Sprache kann hinzugefügt werden
	Weitere Informationen: "Dokumentation", Seite 282

15.3 Sensoren

Dieses Kapitel beschreibt Einstellungen zur Konfiguration der Sensoren.

15.3.1 Tastsystem

Pfad: **Einstellungen** ► **Sensoren** ► **Tastsystem**

Parameter	Erklärung
Tastsystem	Aktiviert bzw. deaktiviert das angeschlossene Tastsystem für die Verwendung
	Nach dem Aktivieren entsprechen die Einstellungen dem Kantentaster KT 130
	■ Einstellbereich: ON oder OFF
	Standardwert: OFF
Tastsystem immer für das Antasten verwenden	Einstellmöglichkeit, ob der Kantentaster immer für das Antasten verwendet werden soll
	Einstellbereich: ON oder OFF
	Standardwert: OFF
Länge	Längenversatz des Kantentasters
	■ Einstellbereich: ≥ 0.0001
	Standardwert: 0.0000
Durchmesser	Durchmesser des Kantentasters
	■ Einstellbereich:≥ 0.0001
	 Standardwert bei der Aktivierung des Tastsystems entspricht dem Kantentaster KT 130: 6.0000
Auswertung des Bereitschaftssignals	Einstellmöglichkeit, zur Auswertung des Bereitschaftssignals des Tastsystems
2	■ Einstellbereich: ON oder OFF
	■ Standardwert: ON

15.4 Schnittstellen

Dieses Kapitel beschreibt Einstellungen zur Konfiguration von Netzwerken, Netzlaufwerken und USB-Massenspeichern.

15.4.1 Netzwerk

Pfad: **Einstellungen** ► **Schnittstellen** ► **Netzwerk** ► **X116**



Wenden Sie sich an Ihren Netzwerkadministrator, um die korrekten Netzwerkeinstellungen für die Konfiguration des Geräts zu erfahren.

Parameter	Erklärung
MAC-Adresse	Eindeutige Hardware-Adresse des Netzwerkadapters
DHCP	Dynamisch zugewiesene Netzwerkadresse des Geräts
	■ Einstellungen: ON oder OFF
	Standardwert: ON
IPv4-Adresse	Netzwerkadresse mit vier Zahlenblöcken
	Die Netzwerkadresse wird bei aktiviertem DHCP automatisch vergeben oder kann manuell eingetragen werden
	Einstellbereich: 0.0.0.1 255.255.255.255
IPv4-Subnetzmaske	Kennung innerhalb des Netzwerks mit vier Zahlenblöcken
	Die Subnetzmaske wird bei aktiviertem DHCP automatisch
	vergeben oder kann manuell eingetragen werden.
	Einstellbereich: 0.0.0.0 255.255.255.255
IPv4-Standardgateway	Netzwerkadresse des Routers, der ein Netzwerk verbindet
	Die Netzwerkadresse wird bei aktiviertem DHCP automatisch vergeben oder kann manuell eingetragen werden.
	■ Einstellbereich: 0.0.0.1 255.255.255
IPv6-SLAAC	Netzwerkadresse mit erweitertem Adressraum
	Nur erforderlich, falls im Netzwerk unterstützt
	Einstellungen: ON oder OFF
	Standardwert: OFF
IPv6-Adresse	Wird bei aktivem IPv6-SLAAC automatisch vergeben
IPv6-Subnetzpräfixlänge	Subnetz-Präfix in IPv6-Netzen
IPv6-Standardgateway	Netzwerkadresse des Routers, der ein Netzwerk verbindet
Bevorzugter DNS-Server	Primärer Server zur Umsetzung der IP-Adresse
Alternativer DNS-Server	Optionaler Server zur Umsetzung der IP-Adresse

15.4.2 Netzlaufwerk

Pfad: **Einstellungen** ▶ **Schnittstellen** ▶ **Netzlaufwerk**



Wenden Sie sich an Ihren Netzwerkadministrator, um die korrekten Netzwerkeinstellungen für die Konfiguration des Geräts zu erfahren.

Parameter	Erklärung
Name	Ordnername zur Anzeige in der Dateiverwaltung
	Standardwert: Share (kann nicht geändert werden)
Server-IP-Adresse oder Hostname	Name oder Netzwerkadresse des Servers
Freigegebener Ordner	Name des freigegebenen Ordners
Benutzername	Name des autorisierten Benutzers
Passwort	Passwort des autorisierten Benutzers
Passwort anzeigen	Anzeige des Passworts im Klartext
	■ Einstellungen: ON oder OFF
	Standardwert: OFF
Netzlaufwerksoptionen	Konfiguration der Authentifizierung zur Verschlüsselung des Passworts im Netz
	Einstellungen:
	Keine
	Kerberos V5 Authentifizierung
	Kerberos V5 Authentifizierung und Paketsignatur
	NTLM Passwort-Hashing
	NTLM Passwort-Hashing mit Signatur
	NTLMv2 Passwort-Hashing
	NTLMv2 Passwort-Hashing mit Signatur
	Standardwert: Keine
	Konfiguration der Verbindungsoptionen
	Einstellungen:
	Standardwert: nounix,noserverino

15.4.3 USB

Pfad: **Einstellungen** ▶ **Schnittstellen** ▶ **USB**

Parameter	Erklärung
Angeschlossene USB- Massenspeicher automatisch erkennen	Automatisches Erkennen eines USB-Massenspeichers Einstellungen: ON oder OFF Standardeinstellung: ON

15.4.4 Achsen (Schaltfunktionen)

Pfad: **Einstellungen** ▶ **Schnittstellen** ▶ **Schaltfunktionen** ▶ **Achsen**

In den Betriebsarten Handbetrieb und MDI-Betrieb können alle Achsen oder einzelne Achsen genullt werden, indem der zugewiesene digitale Eingang gesetzt wird.



Abhängig von Produktausführung, Konfiguration und angeschlossenen Messgeräten stehen ggf. nicht alle beschriebenen Parameter und Optionen zur Auswahl.

Parameter	Erklärung
Allgemeine Einstellungen	Zuweisung des digitalen Eingangs gemäß Pinbelegung, um alle Achsen zu nullen
	Standardeinstellung: Nicht verbunden
<achsname></achsname>	Zuweisung des digitalen Eingangs gemäß Pinbelegung, um die Achse zu nullen
	Standardeinstellung: Nicht verbunden

15.4.5 Positionsabhängige Schaltfunktionen

Pfad: **Einstellungen** ▶ **Schnittstellen** ▶ **Positionsabhängige Schaltfunktionen** ▶ +

Mit positionsabhängigen Schaltfunktionen können Sie in Abhängigkeit von der Position einer Achse in einem bestimmten Referenzsystem logische Ausgänge setzen. Hierzu stehen Schaltpositionen und Intervalle von Positionen zur Verfügung.



Abhängig von Produktausführung, Konfiguration und angeschlossenen Messgeräten stehen ggf. nicht alle beschriebenen Parameter und Optionen zur Auswahl.

Parameter	Erklärung
Name	Name der Schaltfunktion
Schaltfunktion	Auswahl, ob die Schaltfunktion aktiviert oder deaktiviert ist
	Einstellungen: ON oder OFF
	Standardeinstellung: ON

Parameter	Erklärung
Referenzsystem	Auswahl des gewünschten Referenzsystems
	Maschinenkoordinatensystem
	Bezugspunkt
	Zielposition
	Werkzeugspitze
Achse	Auswahl der gewünschten Achse
Schaltpunkt	Auswahl der Achsposition des Schaltpunkts
	Standardeinstellung: 0.0000
Schaltart	Auswahl der gewünschten Schaltart
	Flanke von Low nach High
	Flanke von High nach Low
	Intervall von Low nach High
	Intervall von High nach Low
	 Standardeinstellung: Flanke von Low nach High
Ausgang	Auswahl des gewünschten Ausgangs
	X105.13 X105.16 (Dout 0, Dout 2, Dout 4, Dout 6)
	X105.32 X105.35 (Dout 1, Dout 3, Dout 5, Dout 7)
	■ X113.04 (Dout 0)
Ausgang ist invertiert	Bei aktivierter Funktion wird der Ausgang gesetzt, wenn die Schaltbedingung nicht erfüllt ist oder wenn die Schaltfunktion inaktiv ist
	Standardwert: Nicht aktiviert
Puls	Auswahl, ob Puls aktiviert oder deaktiviert ist
	■ Einstellungen: ON oder OFF
	Standardeinstellung: ON
Pulsdauer	Auswahl der gewünschten Länge des Impuls
	■ 0.1 s 999 s
	Standardeinstellung: 0.0 s
Untere Grenze	Auswahl der unteren Grenze der Achsposition, an der geschaltet werden soll (nur Schaltart Intervall)
Obere Grenze	Auswahl der oberen Grenze der Achsposition, an der geschaltet werden soll (nur Schaltart Intervall)
Eintrag entfernen	Entfernen der Positionsabhängigen Schaltfunktion

15.5 Benutzer

Dieses Kapitel beschreibt Einstellungen zur Konfiguration von Benutzern und Benutzergruppen.

15.5.1 OEM

Pfad: **Einstellungen ► Benutzer ► OEM**

Der Benutzer **OEM** (Original Equipment Manufacturer) besitzt die höchste Berechtigungsstufe. Er darf die Hardware-Konfiguration des Geräts (z. B. Anschluss von Messgeräten und Sensoren) vornehmen. Er kann Benutzer vom Typ **Setup** und **Operator** anlegen und den Benutzer **Setup** und **Operator** konfigurieren. Der Benutzer **OEM** kann nicht dupliziert oder gelöscht werden. Er kann nicht automatisch angemeldet werden.

Parameter	Erklärung	Editierberechtigung
Name	Name des Benutzers	_
	Standardwert: OEM	
Vorname	Vorname des Benutzers	-
	Standardwert: –	
Abteilung	Abteilung des Benutzers	-
	Standardwert: –	
Gruppe	Gruppe des Benutzers	_
	Standardwert: oem	
Passwort	Passwort des Benutzers	OEM
	Standardwert: oem	
Sprache	Sprache des Benutzers	OEM
Automatisches Anmelden	Bei Neustart des Geräts: Automatisches Anmelden des zuletzt angemeldeten Benut- zers	-
	Standardwert: OFF	
Benutzerkonto entfernen	Entfernen des Benutzerkontos	<u>-</u>

15.5.2 Setup

Pfad: **Einstellungen ► Benutzer ► Setup**

Der Benutzer **Setup** konfiguriert das Gerät für die Verwendung am Einsatzort. Er kann Benutzer vom Typ **Operator** anlegen. Der Benutzer **Setup** kann nicht dupliziert oder gelöscht werden. Er kann nicht automatisch angemeldet werden.

Parameter	Erklärung	Editierberechtigung
Name	Name des Benutzers	-
	Standardwert: Setup	
Vorname	Vorname des Benutzers	_
	Standardwert: –	
Abteilung	Abteilung des Benutzers	_
	Standardwert: –	
Gruppe	Gruppe des Benutzers	-
	Standardwert: setup	
Passwort	Passwort des Benutzers	Setup, OEM
	Standardwert: setup	
Sprache	Sprache des Benutzers	Setup, OEM
Automatisches Anmelden	Bei Neustart des Geräts: Automatisches Anmelden des zuletzt angemeldeten Benut-	_
	zers	
	Standardwert: OFF	
Benutzerkonto entfernen	Entfernen des Benutzerkontos	_

15.5.3 Operator

Pfad: **Einstellungen** ▶ **Benutzer** ▶ **Operator**

Der Benutzer **Operator** verfügt über die Berechtigung, die Grundfunktionen des Geräts auszuführen.

Ein Benutzer vom Typ **Operator** kann keine weiteren Benutzer anlegen und darf z. B. seinen Namen oder seine Sprache ändern. Ein Benutzer aus der Gruppe **Operator** kann automatisch angemeldet werden, sobald das Gerät eingeschaltet wird.

Parameter	Erklärung	Editierberechtigung
Name	Name des Benutzers	Operator, Setup, OEM
	Standardwert: Operator	
Vorname	Vorname des Benutzers	Operator, Setup, OEM
Abteilung	Abteilung des Benutzers	Operator, Setup, OEM
	■ Standardwert: –	
Gruppe	Gruppe des Benutzers	_
	Standardwert: operator	
Passwort	Passwort des Benutzers	Operator, Setup, OEM
	Standardwert: operator	
Sprache	Sprache des Benutzers	Operator, Setup, OEM
Automatisches Anmelden	Bei Neustart des Geräts: Automatisches Anmelden des zuletzt angemeldeten Benut- zers	Operator, Setup, OEM
	Einstellungen: ON oder OFF	
	Standardwert: OFF	
Benutzerkonto entfernen	Entfernen des Benutzerkontos	Setup, OEM

15.5.4 Benutzer hinzufügen

Pfad: **Einstellungen** ▶ **Benutzer** ▶ +

Parameter	Erklärung
+	Hinzufügen eines neuen Benutzers vom Typ Operator
1	Weitere Informationen: "Benutzer anlegen und konfigurieren", Seite 136
	Es können keine weiteren Benutzer vom Typ OEM und Setup hinzugefügt werden.

15.6 Achsen

Dieses Kapitel beschreibt Einstellungen zur Konfiguration der Achsen und zugeordneter Geräte.



Abhängig von Produktausführung, Konfiguration und angeschlossenen Messgeräten stehen ggf. nicht alle beschriebenen Parameter und Optionen zur Auswahl.

15.6.1 Grundlagen für die Konfiguration der Achsen



Um Funktionen wie das Abarbeiten von Sätzen nutzen zu können, muss die Konfiguration der Achsen den Konventionen für die jeweilige Anwendung entsprechen.

Bezugssystem an Fräsmaschinen

Bei der Bearbeitung eines Werkstücks an einer Fräsmaschine dient die Drei-Finger-Regel der rechten Hand als Gedächtnisstütze: Wenn der Mittelfinger in Richtung der Werkzeugachse vom Werkstück zum Werkzeug zeigt, so weist er in die Richtung Z+, der Daumen in die Richtung X+ und der Zeigefinger in Richtung Y+.

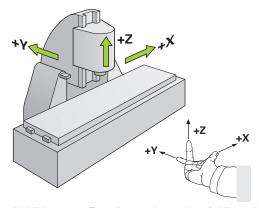


Abbildung 62: Zuordnung des rechtwinkligen Koordinatensystems zu den Maschinenachsen

15.6.2 Referenzmarken

Pfad: **Einstellungen ► Achsen ► Allgemeine Einstellungen ► Referenzmarken**

Parameter	Erklärung
Referenzmarkensuche nach dem Start des Geräts	Einstellung der Referenzmarkensuche nach dem Start des Geräts
	Einstellungen:
	ON: Referenzmarkensuche muss nach dem Start durchgeführt werden
	 OFF: Es wird nach dem Start des Geräts keine Referenzmar- kensuche gefordert
	■ Standardwert: ON
Abbruch der Referenzmarkensuche für alle	Festlegung, ob die Referenzmarkensuche von allen Benutzerty- pen abgebrochen werden kann
Benutzer möglich	Einstellungen
	 ON: Jeder Benutzertyp kann die Referenzmarkensuche abbrechen
	 OFF: Nur der Benutzertyp OEM oder Setup kann die Referenz markensuche abbrechen
	Standardwert: OFF
Referenzmarkensuche	Starten startet die Referenzmarkensuche und öffnet den Arbeits bereich
Status der	Anzeige, ob die Referenzmarkensuche erfolgreich war
Referenzmarkensuche	Anzeige:
	■ Erfolgreich
	■ Nicht erfolgreich
Abbruch der	Anzeige, ob die Referenzmarkensuche abgebrochen wurde
Referenzmarkensuche	Anzeige:
	■ Ja
	■ Nein

15.6.3 Information

Pfad: **Einstellungen** ▶ **Achsen** ▶ **Allgemeine Einstellungen** ▶ **Information**

Parameter	Erklärung
Zuordnung der Messgeräte- Eingänge zu Achsen	Zeigt die Zuordnung der Messgeräte-Eingänge zu den Achsen
Zuordnung der analogen Ausgänge zu Achsen	Zeigt die Zuordnung der analogen Ausgänge zu den Achsen
Zuordnung der analogen Eingänge zu Achsen	Zeigt die Zuordnung der analogen Eingänge zu den Achsen
Zuordnung der digitalen Ausgänge zu Achsen	Zeigt die Zuordnung der digitalen Ausgänge zu den Achsen
Zuordnung der digitalen Eingänge zu Achsen	Zeigt die Zuordnung der digitalen Eingänge zu den Achsen



Mit den Schaltflächen **Zurücksetzen** lassen sich die Zuordnungen für die Eingänge und Ausgänge wieder zurücksetzen.

15.6.4 Schaltfunktionen

Pfad: **Einstellungen** ▶ **Achsen** ▶ **Allgemeine Einstellungen** ▶ **Schaltfunktionen**



Die Schaltfunktionen dürfen nicht als Bestandteil einer Sicherheitsfunktion verwendet werden.

Parameter	Erklärung
Eingänge	Zuordnung des digitalen Eingangs für die jeweilige Schaltfunktion gemäß Pinbelegung
	Weitere Informationen: "Eingänge (Schaltfunktionen)", Seite 251
Ausgänge	Zuordnung des digitalen Ausgangs für die jeweilige Schaltfunkti- on gemäß Pinbelegung
	Weitere Informationen: "Ausgänge (Schaltfunktionen)", Seite 252

15.6.5 Eingänge (Schaltfunktionen)



Die Schaltfunktionen dürfen nicht als Bestandteil einer Sicherheitsfunktion verwendet werden.

Pfad: Einstellungen ► Achsen ► Allgemeine Einstellungen ► Schaltfunktionen ► Eingänge

Parameter	Erklärung	
Steuerspannung ein	Zuweisung des digitalen Eingangs zur Abfrage der externen Steuerspannung (z.B. für die zu steuernde Maschine) Standardwert: Nicht verbunden	
Not-Aus aktiv	Zuweisung des digitalen Eingangs zur Abfrage, ob ein extern angeschlossener Not-Aus-Schalter aktiviert wurde	
	Standardwert: Nicht verbunden	
	Zuweisung des digitalen Eingangs für einen Taster mit folgender Wirkung:	
	 Handbetrieb: Drücken des Tasters stoppt den automatischen Vorschub während Achsbewegungen, die über die Jog-Tasten gesteuert werden 	
	 MDI-Betrieb und Programmlauf: Taster funktioniert als NC-STOPP-Taste. Drücken des Tasters stoppt und unterbricht die Zyklen eines Programmsatzes 	
	Standardwert: Nicht verbunden	

15.6.6 Ausgänge (Schaltfunktionen)



Die Schaltfunktionen dürfen nicht als Bestandteil einer Sicherheitsfunktion verwendet werden.

Pfad: Einstellungen ► Achsen ► Allgemeine Einstellungen ► Schaltfunktionen ► Ausgänge

Parameter	Erklärung	
Kühlmittel	Zuweisung des digitalen Ausgangs für die Aktivierung oder Deaktivierung der Kühlschmiermittel-Versorgung der Werkzeug- maschine	
	Standardwert: Nicht verbunden	
Benutzerdefinierte Schaltfunktion	Zuweisung des Relaisausgangs, der einige Sekunden nach dem Herunterfahren des Geräts einschaltet. Das Relais ist an eine Schaltung mit Selbsthaltefunktion angeschlossen, die beim Anliegen dieses Signals das Gerät und die Werkzeugmaschine stromlos schaltet. Beispiel: Diese Schaltung kann das Ein- und Ausschalten des Geräts an das Ein- und Ausschalten der zu steuernden Werkzeugmaschine koppeln.	
	Standardwert: Nicht verbunden	

15.6.7 M-Funktionen hinzufügen

Pfad: Einstellungen ▶ Achsen ▶ Allgemeine Einstellungen ▶ M-Funktionen ▶ +

Parameter	Erklärung
Name	Eingabe des Namens für die neue M-Funktion
	■ Einstellbereich: M100 M120
	Konfiguration siehe "M-Funktionen konfigurieren", Seite 253

15.6.8 M-Funktionen konfigurieren

Pfad: Einstellungen ► Achsen ► Allgemeine Einstellungen ► M-Funktionen ► M100 ... M120

Parameter	Erklärung
Name	Eingabe des Namens für die M-Funktion
	■ Einstellbereich: M100 M120
Digitaler Ausgang	Zuweisung des digitalen Ausgangs für die M-Funktion gemäß Pinbelegung
	Standardwert: Nicht verbunden
Schaltzustand nach Geräte-	Kennzeichnung der M-Funktion als persistent
Neustart wiederherstellen	Einstellungen:
	■ ON : M-Funktion wird persistent gespeichert
	■ OFF : M-Funktion wird nicht persistent gespeichert
	■ Standardwert: ON
Digitaler Eingang für Schaltfrei-	Zuordnung des Eingangs für die Freigabe der M-Funktion
gabe	Standardwert: Nicht verbunden
Entfernen	Entfernen der ausgewählten M-Funktion

15.6.9 <Achsname> (Einstellungen der Achse)

Pfad: **Einstellungen** ▶ **Achsen** ▶ **<Achsname>**



Um Funktionen wie das Abarbeiten von Sätzen nutzen zu können, muss die Konfiguration der Achsen den Konventionen für die jeweilige Anwendung entsprechen.

Weitere Informationen: "Grundlagen für die Konfiguration der Achsen", Seite 249

Parameter	Erklärung
Achsname	Auswahl des Achsnamens, der in der Positionsvorschau dargestellt wird
	Standardeinstellung: X , Y , Z
	Der Achsname S erscheint in der Auswahl, sobald Sie unter Achstyp die Option Spindel , Getriebespindel auswählen.
Achstyp	Definition des Achstyps
	Einstellungen:
	Nicht definiert
	Achse
	 Gekoppelte Achse: Achse, deren Positionswert mit einer Hauptachse verrechnet wird
	Koppelachsen erscheinen nicht in der Positionsanzeige. Die Positionsachse zeigt nur die Hauptachse mit dem berechneten Positionswert beider Achsen an.
	Bei Koppelachsen passt das Gerät den Achnsamen automatisch an. Der Achsname setzt sich zusammen aus dem Achsnamen der Hauptachse und der gewählten Verrechnungsart, z. B. +X.
	Spindel
	. ■ Getriebespindel
	Standardwert: Achse
——————————————————————————————————————	Konfiguration des angeschlossenen Messgeräts
3	Weitere Informationen: "Messgerät", Seite 256
Fehlerkompensation	Konfiguration der linearen Fehlerkompensation LEC oder der abschnittsweise linearen Fehlerkompensation SLEC
	Weitere Informationen: "Lineare Fehlerkompensation (LEC)", Seite 263
	Weitere Informationen: "Abschnittsweise lineare Fehlerkompensation (SLEC)", Seite 263
Positionierfenster	Eingabe des Skalierungsfaktors für die Positionierhilfe im MDI- Betrieb
	■ Einstellbereich: 0.020 mm 2.000 mm
	Standardwert: 0.100

Parameter	Erklärung
Minimale Verweilzeit im manuel- len Positionierfenster	Eingabe der Dauer, wie lange sich die Achsen im Positionierfenster befinden müssen, bis der Satz abgeschlossen wird
	■ Einstellbereich: 0 ms 10000 ms
	Standardwert: 0 ms
Gekoppelte Hauptachse	Für Achsen vom Achstyp Gekoppelte Achse :
	Auswahl der Hauptachse, mit der die Achse gekoppelt wird
	Standardwert: Keine
Verrechnung mit Hauptachse	Für Achsen vom Achstyp Gekoppelte Achse :
	Verrechnungsart der Positionswerte von Hauptachse und Koppelachse
	Einstellungen:
	 +: Positionswerte werden addiert (Hauptachse + Koppelachse)
	 -: Positionswerte werden subtrahiert (Hauptachse - Koppelachse)
	■ Standardwert: +

15.6.10 Messgerät

Pfad: **Einstellungen** ▶ **Achsen** ▶ **<Achsname>** ▶ **Messgerät**

Einstellungen für Messgeräte mit Schnittstellen vom Typ EnDat 2.2

Parameter	Erklärung
Messgeräte-Eingang	Zuordnung des Messgeräte-Eingangs zur Achse des Geräts
	Einstellungen:
	Nicht verbunden
	■ X1
	■ X2
	■ X3
	Weitere Informationen: "Geräte-Übersicht", Seite 47
Schnittstelle	Automatisch erkannter Schnittstellentyp EnDat
Typenschild	Informationen zum Messgerät, die aus dem elektronischen Typenschild ausgelesen wurden
Diagnose	Ergebnisse der Messgerätediagnose, Beurteilung der Funktion des Messgeräts z.B. mit Funktionsreserven
Messgerätetyp	Typ des angeschlossenen Messgeräts
	Einstellungen:
	Längenmessgerät: Lineare Achse
	Winkelmessgerät: Rotatorische Achse
	Winkelmess- als Längenmessgerät: Rotatorische Achse wird als lineare Achse angezeigt
	 Standardwert: Abhängig vom angeschlossenen Messgerät
Mechanische Übersetzung	Für Anzeige einer rotatorischen Achse als lineare Achse: Verfahrweg in mm pro Umdrehung
	■ Einstellbereich: 0.1 mm 1000 mm
	Standardwert: 1.0
Referenzpunktverschiebung	Konfiguration des Offsets zwischen Referenzmarke und Nullpunkt
	Weitere Informationen: "Referenzpunktverschiebung", Seite 260

Einsatz Winkelmess- als Längenmessgerät

Bei Konfiguration eines Winkelmessgeräts oder Drehgebers als Längenmessgerät sind bestimmte Paramater zu beachten, um einen Überlauf des Systems auszuschließen.

- Das Übersetzungsverhältnis muss so gewählt sein, dass man den maximalen Verfahrbereich von 21474.483 mm nicht überschreitet
- Die Referenzpunktverschiebung sollte mit Berücksichtigung des maximalen Verfahrbereichs von ±21474.483 mm eingesetzt werden, da dieses Limit sowohl mit als auch ohne Referenzpunktverschiebung wirkt
- Nur bei Multiturn-Drehgebern mit EnDat 2.2: Der Drehgeber muss so montiert werden, dass ein Überlauf des Drehgebers sich nicht störend auf die Maschinenkoordinaten auswirkt

Einstellungen für Messgeräte mit Schnittstellen vom Typ 1 V_{SS} und 11 μA_{SS}

Parameter	Erklärung
Messgeräte-Eingang	Zuordnung des Messgeräte-Eingangs zur Achse des Geräts
	Einstellungen:
	Nicht verbunden
	■ X1
	■ X2
	■ X3
	Weitere Informationen: "Geräte-Übersicht", Seite 47
Inkrementalsignal	Signal des angeschlossenen Messgeräts
	Einstellungen:
	1 Vss: Sinusförmiges Spannungssignal
	■ 11 µAss: Sinusförmiges Stromsignal
	Standardwert: 1 Vss
Messgerätetyp	Typ des angeschlossenen Messgeräts
	Einstellungen:
	■ Längenmessgerät: Lineare Achse
	■ Winkelmessgerät: Rotatorische Achse
	■ Winkelmess- als Längenmessgerät: Rotatorische Achse wird
	als lineare Achse angezeigt
	 Standardwert: Abhängig vom angeschlossenen Messgerät
Signalperiode	Für Längenmessgeräte
	Länge einer Signalperiode
	■ Einstellbereich: 0.001 μm 1000000.000 μm
	■ Standardwert: 20.000
Strichzahl	Für Winkelmessgeräte und für Anzeige einer rotatorischen Achse als lineare Achse.
	Anzahl der Striche
	■ Einstellbereich: 1 1000000
	Standardwert: 1000
 Lernvorgang	Startet den Lernvorgang zur Ermittlung der Strichzahl für ein
Letitivoi garig	Winkelmessgerät anhand eines vorgegebenen Drehwinkels.
Anzeigemodus	Für Winkelmessgeräte und für Anzeige einer rotatorischen Achse
	als lineare Achse.
	Einstellungen:
	■ - ∞ ∞
	■ 0° 360°
	■ -180° 180°
	■ Standardwert: - ∞ ∞
Mechanische Übersetzung	Für Anzeige einer rotatorischen Achse als lineare Achse: Verfahrweg in mm pro Umdrehung
	■ Einstellbereich: 0.1 mm 1000 mm
	Standardwert: 1.0
	Konfiguration der Referenzmarken
	Weitere Informationen: "Referenzmarken (Messgerät)", Seite 259

Parameter	Erklärung
Analogfilterfrequenz	Frequenzwert des analogen Tiefpassfilters
	Einstellungen:
	 33 kHz: Unterdrückung von Störfrequenzen oberhalb von 33 kHz
	400 kHz: Unterdrückung von Störfrequenzen oberhalb von 400 kHz
	Standardwert: 400 kHz
Abschlusswiderstand	Ersatzlast zur Vermeidung von Reflexionen
	Einstellungen: ON oder OFF
	Standardwert: ON
Fehlerüberwachung	Überwachung der Signalfehler
	Einstellungen:
	Aus: Fehlerüberwachung nicht aktiv
	Amplitude: Fehlerüberwachung der Signalamplitude
	■ Frequenz: Fehlerüberwachung der Signalfrequenz
	■ Frequenz & Amplitude: Fehlerüberwachung der Signal-
	amplitude und der Signalfrequenz
	Standardwert: Frequenz & Amplitude
	Wird einer der Grenzwerte für die Fehlerüberwachung überschritten, erscheint eine Warnmeldung oder eine Fehlermeldung.
	Die Grenzwerte sind abhängig vom Signal des angeschlossener Messgeräts:
	Signal 1 Vss, Einstellung Amplitude
	■ Warnmeldung bei Spannung ≤ 0,45 V
	Fehlermeldung bei Spannung ≤ 0,18 V oder ≥ 1,34 V
	■ Signal 1 Vss , Einstellung Frequenz
	Fehlermeldung bei Frequenz ≥ 400 kHz
	■ Signal 11 µAss , Einstellung Amplitude
	■ Warnmeldung bei Strom ≤ 5,76 μA
	Fehlermeldung bei Strom ≤ 2,32 μA oder ≥ 17,27 μA
	■ Signal 11 µAss , Einstellung Frequenz
	Fehlermeldung bei Frequenz ≥ 150 kHz
Zählrichtung	Signalerkennung während der Achsbewegung
-	Einstellungen:
	 Positiv: Fahrrichtung entspricht der Zählrichtung des Messgeräts
	 Negativ: Fahrrichtung entspricht nicht der Zählrichtung des Messgeräts
	Standardwert: Positiv
Diagnose	Ergebnisse der Messgerätediagnose; Beurteilung der Funktion

15.6.11 Referenzmarken (Messgerät)

Pfad: **Einstellungen** ▶ **Achsen** ▶ **<Achsname>** ▶ **Messgerät** ▶ **Referenzmarken**



Bei seriellen Messgeräten mit EnDat-Schnittstelle entfällt die Referenzmarkensuche, da die Achsen automatisch referenziert werden.

Parameter	Erklärung
Referenzmarke	Festlegung des Referenzmarkentyps
	Einstellungen:
	Keine: Keine Referenzmarke vorhanden
	Eine: Messgerät verfügt über eine Referenzmarke
	 Codiert: Messgerät verfügt über abstandscodierte Referenzmarken
	Standardwert: Eine
Maximale Verfahrstrecke	Für Längenmessgeräte mit codierten Referenzmarken: Maximale Verfahrstrecke zur Ermittlung der absoluten Position
	■ Einstellbereich: 0.1 mm 10000.0 mm
	Standardwert: 20.0
Grundabstand	Für Winkelmessgeräte mit codierten Referenzmarken: Maximaler Grundabstand zur Ermittlung der absoluten Position
	■ Einstellbereich: > 0° 360°
	Standardwert: 10.0
Interpolation	Für Messgeräte mit TTL-Schnittstelle:
	Interpolationswert der Messgeräte und integrierte Interpolation zur Auswertung der codierten Referenzmarken.
	Einstellungen:
	Keine
	2-fach
	■ 5-fach
	■ 10-fach
	■ 20-fach
	■ 50-fach
	Standardwert: Keine
Invertierung der Referenzmarkenimpulse	Festlegung, ob die Referenzmarkenimpulse invertiert ausgewertet werden
	Einstellungen
	N: Referenzimpulse werden invertiert ausgewertet
	OFF: Referenzimpulse werden nicht invertiert ausgewertet
	Standardwert: OFF
Referenzpunktverschiebung	Konfiguration des Offsets zwischen Referenzmarke und Nullpunkt
	Weitere Informationen: "Referenzpunktverschiebung", Seite 260

15.6.12 Referenzpunktverschiebung

Pfad: **Einstellungen** ▶ **Achsen** ▶ **Achsname>** ▶ **Messgerät** ▶ **Referenzmarken** ▶

Referenzpunktverschiebung

Parameter	Erklärung
Referenzpunktverschiebung	Aktivierung der Offset-Berechnung zwischen Referenzmarke und Nullpunkt der Maschine
	■ Einstellbereich: ON oder OFF
	Standardwert: OFF
Referenzpunktverschiebung	Manuelle Eingabe des Offsets (in mm oder Grad, abhängig vom ausgewählten Messgerätetyp) zwischen Referenzmarke und Nullpunkt
	Standardwert: 0.00000
Aktuelle Position für Referenzpunktverschiebung	Übernehmen übernimmt die aktuelle Position als Offset (in mm oder Grad, abhängig vom ausgewählten Messgerätetyp) zwischen Referenzmarke und Nullpunkt

15.6.13 Diagnose für Messgeräte mit Schnittstelle EnDat

Pfad: **Einstellungen** ▶ **Achsen** ▶ **<Achsname>** ▶ **Messgerät** ▶ **Diagnose**

Meldung	Beschreibung
Messgerätefehler	Messgerätefehler zeigen an, dass eine Fehlfunktion des Messgeräts vorliegt
	Folgende Messgerätefehler können z.B. angezeigt werden:
	Beleuchtungsausfall
	Signalamplitude fehlerhaft
	Position fehlerhaft
	Überspannung
	Unterspannung Versorgung
	■ Überstrom
	Batteriefehler
Messgerätewarnung	Messgerätewarnungen zeigen an, dass bestimmte Toleranzgrenzen des Messgeräts erreicht oder überschrit- ten sind
	Folgende Messgerätewarnungen können z.B. angezeigt werden:
	Frequenzkollision
	Temperaturüberschreitung
	Regelreserve Beleuchtung
	Batterieladung
	Referenzpunkt

Die Meldungen können folgenden Status haben:

Status	Bewertung
OK!	Messgerät befindet sich innerhalb der Spezifikation
Nicht unterstützt	Meldung wird von Messgerät nicht unterstützt
Fehler!	Service/Wartung empfohlen; Genauere Untersuchungen mit z. B. PWT 101 empfohlen

Pfad: Einstellungen ► Achsen ► <Achsname> ► Messgerät ► Diagnose ► Funktionsreserven

Parameter	Erklärung
Absolutspur	Zeigt die Funktionsreserve der Absolutspur
Inkrementalspur	Zeigt die Funktionsreserve der Inkrementalspur
Positionswertbildung	Zeigt die Funktionsreserve der Positionswertbildung
Position	Zeigt die tatsächliche aktuellen Position des Messgeräts

Das Gerät stellt die Funktionsreserve als Balkenanzeige dar:

Farbbereich	Bereich	Bewertung
Gelb	0 % 25 %	Service/Wartung empfohlen; Prüfung mit z.B. PWT 101 empfohlen
Grün	25 % 100 %	Messgerät befindet sich innerhalb der Spezifikation

15.6.14 Diagnose für Messgeräte mit 1 V_{SS} /11 μA_{SS}

Pfad: **Einstellungen** ▶ **Achsen** ▶ **<Achsname>** ▶ **Messgerät** ▶ **Diagnose**

Parameter	Erklärung
Amplitude A	Anzeige der Amplitude A in V
Amplitude B	Anzeige der Amplitude B in V
Symmetrieabweichung	Wert der Symmetrieabweichung
Phasenabweichung	Abweichung der Phase von 90°
Grafik einfrieren	Einfrieren der Lissajous-Figur
	Einstellungen:
	 ON: Grafik ist eingefroren und wird bei Bewegung nicht aktualisiert
	 OFF: Grafik ist nicht eingefroren und wird bei Bewegung aktualisiert
	Standardwert: OFF
Toleranzbereich anzei-	Einblenden von Toleranzkreisen bei 0.6 V1.2 V
gen	Einstellungen:
	ON: Zwei rote Kreise werden eingeblendet
	OFF: Toleranzkreise sind ausgeblendet
	Standardwert: OFF
Messgeräte-Eingang für Vergleichsmessung	Ein anderes Messgerät eines anderen Messgerä- te-Eingangs als Vergleich anzeigen lassen; die Kreise können übereinander gelegt werden dazu nutzen Sie den Parameter Grafik einfrieren
	Einstellungen:
	Auswahl des gewünschten Messgeräte-Eingangs
	Standardwert: Nicht verbunden
	Parameter steht nur zur Verfügung, wenn ein weiteres Messgerät mit Schnittstelle 1 V _{SS} oder 11 µA _{SS} verbunden ist.
Varalaiahamatik airtri	Cinfrieren der Lieusieus Cigur des Massacräte em

Vergleichsgrafik einfrieren

Einfrieren der Lissajous-Figur des Messgeräts am Messgeräte-Eingang für Vergleichsmessung

Einstellungen:

- **ON**: Grafik ist eingefroren und wird bei Bewegung nicht aktualisiert
- **OFF**: Grafik ist nicht eingefroren und wird bei Bewegung aktualisiert
- Standardwert: OFF



Parameter steht nur zur Verfügung, wenn ein weiteres Messgerät mit Schnittstelle 1 V_{SS} oder 11 μA_{SS} verbunden ist.

15.6.15 Lineare Fehlerkompensation (LEC)

Pfad: **Einstellungen** ▶ **Achsen** ▶ **<Achsname>** ▶ **Fehlerkompensation** ▶

Lineare Fehlerkompensation (LEC)

Parameter	Erklärung
Kompensation	Mechanische Einflüsse auf die Achsen der Maschine werden kompensiert
	Einstellungen:
	ON: Kompensation ist aktiv
	OFF: Kompensation ist nicht aktiv
	Standardwert: OFF
	Wenn die Kompensation aktiv ist, können die Solllänge und die Istlänge nicht bearbeitet oder erzeugt werden.
Solllänge	Eingabefeld für die Länge des Messnormals laut Herstellerangaben
	Einheit: Millimeter oder Grad (messgeräteabhängig)
Istlänge	Eingabefeld für die gemessene Länge (tatsächlicher Verfahrweg)
	Einheit: Millimeter oder Grad (messgeräteabhängig)

15.6.16 Abschnittsweise lineare Fehlerkompensation (SLEC)

Pfad: Einstellungen ► Achsen ► <Achsname> ► Fehlerkompensation ►

Abschnittsweise lineare Fehlerkompensation (SLEC)

Parameter	Erklärung
Kompensation	Mechanische Einflüsse auf die Achsen der Maschine werden kompensiert
	Einstellungen:
	ON: Kompensation ist aktiv
	OFF: Kompensation ist nicht aktiv
	Standardwert: OFF
	Wenn die Kompensation aktiv ist, kann die Stützpunkttabelle nicht bearbeitet oder erzeugt werden.
Stützpunkttabelle	Öffnet die Stützpunkttabelle zur manuellen Bearbeitung
Stützpunkttabelle erzeugen	Öffnet das Menü zum Erzeugen einer neuen Stützpunkttabelle
_	Weitere Informationen: "Stützpunkttabelle erzeugen", Seite 264

15.6.17 Stützpunkttabelle erzeugen

Pfad: **Einstellungen** ▶ **Achsen** ▶ **<Achsname>** ▶ **Fehlerkompensation** ▶

Abschnittsweise lineare Fehlerkompensation (SLEC) ► Stützpunkttabelle erzeugen

Parameter	Erklärung
Anzahl der Stützpunkte	Anzahl der Stützpunkte auf der mechanischen Achse der Maschine
	■ Einstellbereich: 2 200
	Standardwert: 2
Abstand der Stützpunkte	Abstand der Stützpunkte auf der mechanischen Achse der Maschine
	Standardwert: 100.00000
Startpunkt	Der Startpunkt definiert ab welcher Position die Kompensation auf die Achse angewendet wird
	Standardwert: 0.00000
Erzeugen	Erzeugt anhand der Eingaben eine neue Stützpunkttabelle

15.6.18 Spindelachse S

Pfad: **Einstellungen** ► **Achsen** ► **Spindelachse S**

Parameter	Erklärung
Achsname	Definition des Achsnamens der in der Positionsvorschau darge-
	stellt wird
	Einstellungen:
	Nicht definiert
	■ S
	Standardeinstellung: S
Achstyp	Definition des Achstyps
	Einstellungen:
	Nicht definiert
	Achse
	Spindel
	Getriebespindel
	Standardeinstellung: Spindel
Messgerät	Konfiguration des angeschlossenen Messgeräts
	Weitere Informationen: "Messgerät", Seite 256
Fehlerkompensation Property of the International Control of the Internatio	Konfiguration der linearen Fehlerkompensation LEC oder der abschnittsweise linearen Fehlerkompensation SLEC
	Weitere Informationen: "Lineare Fehlerkompensation (LEC)", Seite 263
	Weitere Informationen: "Abschnittsweise lineare Fehlerkompensation (SLEC)", Seite 263
Ausgänge	Konfiguration der Ausgänge für die Spindel
	Weitere Informationen: "Ausgänge (S)", Seite 266

Parameter	Erklärung
Eingänge	Konfiguration der Eingänge für die Spindel
	Weitere Informationen: "Eingänge (S)", Seite 267
Getriebestufen	Konfiguration der Getriebestufen für die Getriebespindel
	Weitere Informationen: "Getriebestufen", Seite 270
Getriebestufenauswahl durch	Auswahl der Getriebestufen der Getriebespindel durch externe
ein externes Signal	Signale
	Einstellungen
	ON: Auswahl der Getriebestufen erfolgt über externe Signale
	 OFF: Auswahl der Getriebestufen erfolgt manuell in den Betriebsarten
	Standardwert: 0FF
Hochlaufzeit für oberen Spindel-	Einstellung der Hochlaufzeit vom Stillstand bis zur maximalen
Drehzahlbereich .	Drehzahl Smax für den oberen Drehzahlbereich
	■ Einstellbereich: 50 ms 10000 ms
	Standardwert: 500
Hochlaufzeit für unteren	Einstellung der Hochlaufzeit vom Stillstand bis zur maximalen
Spindel-Drehzahlbereich	Drehzahl Smax für den unteren Drehzahlbereich
	Einstellbereich: 50 ms 10000 msStandardwert: 500
Vanaliaiaa Vaidenuulet dan	Definition der Grenze zwischen dem oberen und dem unteren
Kennlinien-Knickpunkt der Hochlaufzeiten	Spindel-Drehzahlbereich
	■ Einstellbereich: 0 1/min 2000 1/min
	Standardwert: 1500
Minimale Spindeldrehzahl	Einstellung der minimalen Spindeldrehzahl
	■ Einstellbereich: 0 1/min 500 1/min
	Standardwert: 50
Maximale Spindeldrehzahl für	Einstellung der maximalen Spindeldrehzahl für den gerichteten Spindelstopp
gerichteten Spindel-Stopp	■ Einstellbereich: 0 1/min 500 1/min
	Standardwert: 30
	- Gtandardwort. 30
	Um die Funktion zu nutzen, müssen Sie dem
	Parameter Spindelposition einen Eingang zuweisen.
	Weitere Informationen: "Eingänge (S)", Seite 267
Maximale Spindeldrehzahl für	Einstellung der maximalen Spindeldrehzahl für das Gewinde-
Gewindeschneiden	schneiden beim Gewindebohren in der Anwendung Fräsen
	■ Einstellbereich: 100 1/min 2000 1/min

Hochlaufzeiten einer Spindel

Der Wert **Kennlinien-Knickpunkt der Hochlaufzeiten** unterteilt die Spindel-Drehzahlen in zwei Bereiche. Für jeden Bereich können Sie eine eigene Hochlaufzeit definieren:

■ Standardwert: **1000**

- Hochlaufzeit für oberen Spindel-Drehzahlbereich: Zeitraum, in dem der Antrieb vom Stillstand bis zur maximalen Drehzahl Smax beschleunigt
- Hochlaufzeit für unteren Spindel-Drehzahlbereich: Zeitraum, in dem der Antrieb vom Stillstand bis zur maximalen Drehzahl Smax beschleunigt

15.6.19 Ausgänge (S)

Pfad: **Einstellungen** ▶ **Achsen** ▶ S ▶ **Ausgänge**

Parameter	Erklärung Für Achsen, die mit Servomotor betrieben werden:	
Motortyp		
	Servomotor bipolar: -10 V 10 V	
	Servomotor unipolar: 0 V 10 V	
	■ Schrittmotor	
Analoger Ausgang	Zuweisung des analogen Ausgangs gemäß Pinbelegung	
	Standardwert: Nicht verbunden	
Ausgang für Schrittmotor	Zuweisung des Ausgangs des Schrittmotors gemäß Pinbelegung	
	Standardwert: Nicht verbunden	
Minimale Schrittfrequenz	Definition der minimalen Schrittfrequenz des angeschlossenen Schrittmotors	
	■ Einstellbereich: 0 kHz 1000 kHz	
	Standardwert: 0.000	
Maximale Schrittfrequenz	Definition der maximalen Schrittfrequenz des angeschlossenen Schrittmotors	
	■ Einstellbereich: 0 kHz 1000 kHz	
	Standardwert: 20.000	
Analoger Ausgang ist invertiert	Bei aktivierter Funktion wird das Analogsignal am Ausgang invertiert	
	Standardwert: Nicht aktiviert	
Richtungssignal ist invertiert	Aktivierung der Funktion, wenn Sie die Drehrichtung des	
	angeschlossenen Schrittmotors ändern wollen	
	Standardwert: Nicht aktiviert	
Offener Lageregelkreis	Bei aktiver Funktion wird die Achse mit offenem Lageregelkreis betrieben	
	Standardwert: Nicht aktiviert	
	Wenn Sie das Gerät einrichten, können Sie die Achsen in einem offenen Lageregelkreis verfahren. Hierdurch ermitteln Sie geeignete Parameter für Smax und Umax .	
Smax	Definition der Spindeldrehzahl , die bei Umax erreicht wird	
	■ Einstellbereich: 100 1/min 10000 1/min	
	■ Standardwert: 2000	
Umax	Maximale Spannung, die am Analogausgang ausgegeben wird, um Smax zu erreichen	
	■ Einstellbereich: 1000 mV 10000 mV	
	■ Standardwert: 9000	

Parameter	Erklärung
Freigabe Rechtslauf	Zuweisung des digitalen Ausgangs für die Freigabe Rechtslauf
	Der Eingang muss bei Auswahl des Motortyps Servomotor unipolar konfiguriert werden
	Standardwert: Nicht verbunden
Freigabe Linkslauf	Zuweisung des digitalen Ausgangs für die Freigabe Linkslauf
	Der Eingang muss bei Auswahl des Motortyps Servomotor unipolar konfiguriert werden
	Standardwert: Nicht verbunden
Antriebsfreigabe	Zuweisung des digitalen Ausgangs für die Antriebsfreigabe gemäß Pinbelegung
	Standardwert: Nicht verbunden

15.6.20 Eingänge (S)

Pfad: **Einstellungen ► Achsen ► S ► Eingänge**

Parameter	Erklärung
Bewegungsbefehle von digitalem Eingang	Konfiguration der Bewegungsbefehle für den digitalen Eingang der Spindel
Digitale Freigabe-Eingänge	Konfiguration der digitalen Eingänge für die Freigabe der Spindel
Drehzahlanzeige über analogen Eingang	Konfiguration der Anzeige der Ist-Drehzahl

15.6.21 Bewegungsbefehle von digitalem Eingang (S)

Pfad: Einstellungen ▶ Achsen ▶ S ▶ Eingänge ▶ Bewegungsbefehle von digitalem Eingang

Parameter	Erklärung
Digitale Bewegungsbefehle	Verwendung der digitalen Bewegungsbefehle
freigeben	■ Einstellungen: ON oder OFF
	Standardwert: OFF
Spindel-Start	Zuweisung des digitalen Eingangs für den Start der Spindel gemäß Pinbelegung
	Standardwert: Nicht verbunden
Spindel-Stopp	Zuweisung des digitalen Eingangs für den Stopp der Spindel gemäß Pinbelegung
	Standardwert: Nicht verbunden

15.6.22 Digitale Freigabe-Eingänge (S)

Pfad: Einstellungen ▶ Achsen ▶ S ▶ Eingänge ▶ Digitale Freigabe-Eingänge

Parameter	Erklärung
Spindelbereitschaft	Zuweisung eines digitalen Eingangs; zeigt an, dass sich die Spindel in einem fehlerfreien Zustand befindet Standardwert: Nicht verbunden
Spindelunterbrechung	Zuweisung eines digitalen Eingangs; schaltet im aktiven Zustand den konfigurierten analogen Ausgang der Spindel sofort stromlos. Eine Spindelbewegung wird ohne Rampe gestoppt, ggf. automatisch verfahrende Achsen gestoppt und das Aktivieren der Spindel wird verhindert.
	Für das sofortige Stoppen der Spindel ist der Maschinenhersteller verantwortlich.
	■ Standardwert: Nicht verbunden
Spindelschutzvorrichtung	Zuweisung eines digitalen Eingangs; zeigt an, ob eine vorhandene Spindelschutzvorrichtung geöffnet oder geschlossen ist. Dieses Signal beeinflusst Fehlermeldungen und Programmlauf.
	Für das sofortige Stillsetzen der Spindel bei geöffnetem Spindelschutz ist der Maschinenhersteller verantwortlich.
	Standardwert: Nicht verbunden
Pinolenendlage +	Zuweisung eines digitalen Eingangs für den oberen Endschalter der Pinole. Eingang wird zum Reversieren der Spindel beim Gewindeschneiden verwendet
	Standardwert: Nicht verbunden
Pinolenendlage -	Zuweisung eines digitalen Eingangs für den unteren Endschalter der Pinole. Eingang wird zum Reversieren der Spindel beim Gewindeschneiden verwendet
	Standardwert: Nicht verbunden
Spindelposition	Zuweisung eines digitalen Eingangs; Signal positioniert bei unter Maximale Spindeldrehzahl für gerichteten Spindel- Stopp eingestellter Drehzahl die Spindel beim Stoppen in einer gewünschten Position
	Standardwert: Nicht verbunden

Parameter	Erklärung
Spindelfreigabe Linkslauf	Zuweisung eines digitalen Eingangs für die Drehrichtung der Spindel im Linkslauf gemäß Pinbelegung Standardwert: Nicht verbunden
	Das externe Eingangssignal hat Vorrang gegenüber der eingestellten Drehrichtung in der OEM-Leiste oder im Menü Programmierung
	Das externe Signal wird nur ausgewertet, wenn am digitalen Eingang für Spindel-Start konstant ein High-Pegel anliegt.

15.6.23 Drehzahlanzeige über analogen Eingang (S)

Pfad: Einstellungen ▶ Achsen ▶ S ▶ Eingänge ▶ Drehzahlanzeige über analogen Eingang

Parameter	Erklärung
Drehzahlanzeige über analogen Eingang	Aktivierung der Spindel-Drehzahlanzeige in der Positionsanzeige Einstellungen: ON oder OFF Standardwert: OFF
Eingang für Drehzahlanzeige	Zuweisung des analogen Eingangs gemäß Pinbelegung Standardwert: Nicht verbunden
Drehzahl bei Eingangsspannung 5 V	Eingabe der Spindeldrehzahl bei einer Eingangsspannung von 5 V Standardwert: 2000
	Die gemessene Eingangsspannung wird mit dem Faktor Drehzahl bei Eingangsspannung 5 V verrechnet. Das Ergebnis wird in der Positionsanzeige als Ist-Drehzahl angezeigt.

15.6.24 Getriebestufen hinzufügen

Pfad: **Einstellungen** ▶ **Achsen** ▶ **S** ▶ **Getriebestufen** ▶ +

Parameter	Erklärung
	Hinzufügen einer neuen Getriebestufe mit Default-Name
	Weitere Informationen: "Getriebestufen", Seite 270

15.6.25 Getriebestufen

Pfad: **Einstellungen** ▶ **Achsen** ▶ **S** ▶ **Getriebestufen**

Parameter	Erklärung
Name	Eingabe des Namens für die Getriebestufe
	Standardwert: Stage [n]
Smax	Definition der Spindeldrehzahl, die bei Umax erreicht wird
	■ Einstellbereich: 100 1/min 10000 1/min
	Standardwert: 2000
Hochlaufzeit für oberen Spindel-	Einstellung der erforderlichen Hochlaufzeit bis Smax erreicht ist
Drehzahlbereich	■ Einstellbereich: 50 ms 10000 ms
	Standardwert: 500
Hochlaufzeit für unteren	Einstellung der erforderlichen Hochlaufzeit bis Smax erreicht ist
Spindel-Drehzahlbereich	■ Einstellbereich: 50 ms 10000 ms
	Standardwert: 500
Kennlinien-Knickpunkt der Hochlaufzeiten	Einstellung der Spindeldrehzahl, die den Übergang vom oberen zum unteren Spindeldrehzahlbereich markiert
	■ Einstellbereich: 0 1/min 2000 1/min
	Standardwert: 1500
Minimale Spindeldrehzahl	Einstellung der minimalen Spindeldrehzahl
	■ Einstellbereich: 0 1/min 10000 1/min
	Standardwert: 50
Entfernen	Entfernen der ausgewählten Getriebestufe

15.7 Service

Dieses Kapitel beschreibt Einstellungen zur Geräte-Konfiguration, zur Wartung der Firmware und zur Freischaltung von Software-Optionen.

Dieses Kapitel beschreibt Einstellungen zur Geräte-Konfiguration und zur Wartung der Firmware.

15.7.1 Firmware-Informationen

Pfad: **Einstellungen** ▶ **Service** ▶ **Firmware-Informationen**

Für Service und Wartung werden die folgenden Informationen zu den einzelnen Software-Modulen angezeigt.

Parameter	Erklärung
Core version	Versionsnummer des Microkernels
Microblaze bootloader version	Versionsnummer des Microblaze Startprogramms
Microblaze firmware version	Versionsnummer der Microblaze Firmware
Extension PCB bootloader version	Versionsnummer des Startprogramms (Erweiterungsplatine)
Extension PCB firmware version	Versionsnummer der Firmware (Erweiterungsplatine)
Boot ID	Identifikationsnummer des Startvorgangs
HW Revision	Revisionsnummer der Hardware
C Library Version	Versionsnummer der C-Bibliothek
Compiler Version	Versionsnummer des Compilers
Touchscreen Controller version	Versionsnummer des Touchscreen-Controllers
Number of unit starts	Anzahl der Einschaltvorgänge des Geräts
Qt build system	Versionsnummer der Qt-Kompilierungs-Software
Qt runtime libraries	Versionsnummer der Qt-Laufzeit-Bibliotheken
Kernel	Versionsnummer des Linux-Kernels
Login status	Informationen zum angemeldeten Benutzer
SystemInterface	Versionsnummer des Moduls Systemoberfläche
BackendInterface	Versionsnummer des Moduls Schnittstellenoberfläche
Guilnterface	Versionsnummer des Moduls Benutzeroberfläche
TextDataBank	Versionsnummer des Moduls Textdatenbank
Optical edge detection	Versionsnummer des Moduls optische Kantenerkennung
NetworkInterface	Versionsnummer des Moduls Netzwerkschnittstelle
OSInterface	Versionsnummer des Moduls Betriebssystemschnittstelle
PrinterInterface	Versionsnummer des Moduls Druckerschnittstelle
system.xml	Versionsnummer der Systemparameter
axes.xml	Versionsnummer der Achsenparameter
encoders.xml	Versionsnummer der Messgeräteparameter
ncParam.xml	Versionsnummer der NC-Parameter
spindle.xml	Versionsnummer der Spindelachsenparameter

Parameter	Erklärung
io.xml	Versionsnummer der Parameter für Ein- und Ausgänge
mFunctions.xml	Versionsnummer der Parameter für M-Funktionen
peripherals.xml	Versionsnummer der Parameter für Peripherien
slec.xml	Versionsnummer der Parameter der abschnittsweise linearen Fehlerkompensation SLEC
lec.xml	Versionsnummer der Parameter der linearen Fehlerkompensation LEC
microBlazePVRegister.xml	Versionsnummer des "Processor Version Register" von MicroBlaze
info.xml	Versionsnummer der Informationsparameter
audio.xml	Versionsnummer der Audioparameter
network.xml	Versionsnummer der Netzwerkparameter
os.xml	Versionsnummer der Betriebssystemparameter
runtime.xml	Versionsnummer der Laufzeitparameter
users.xml	Versionsnummer der Benutzerparameter
GI Patch Level	Patch-Stand des Golden Image (GI)

15.7.2 Sichern und wiederherstellen

Pfad: **Einstellungen** ▶ **Service** ▶ **Sichern und wiederherstellen**

Die Einstellungen oder Anwenderdateien des Geräts können als Datei gesichert werden, damit sie nach einem Zurücksetzen auf die Werkseinstellungen oder für die Installation auf mehreren Geräten verfügbar sind.

Parameter	Erklärung
Einstellungen wiederherstellen	Wiederherstellen der gesicherten Einstellungen
	Weitere Informationen: "Einstellungen wiederherstellen", Seite 297
Einstellungen sichern	Sichern der Einstellungen des Geräts
	Weitere Informationen: "Einstellungen sichern", Seite 128
Anwenderdateien wiederher-	Wiederherstellen der Anwenderdateien des Geräts
stellen	Weitere Informationen: "Anwenderdateien wiederherstellen", Seite 296
Anwenderdateien sichern	Sichern der Anwenderdateien des Geräts
	Weitere Informationen: "Anwenderdateien sichern", Seite 129

15.7.3 Firmware-Update

Pfad: **Einstellungen** ► **Service** ► **Firmware-Update**

Die Firmware ist das Betriebssystem des Geräts. Sie können neue Versionen der Firmware über den USB-Anschluss des Geräts oder die Netzwerkverbindung importieren.



Vor dem Firmware-Update müssen Sie die Release-Notes zur jeweiligen Firmware-Version und die darin enthaltenen Informationen bezüglich der Abwärtskompatibilität beachten.



Wenn die Firmware des Geräts aktualisiert wird, müssen zur Sicherheit die aktuellen Einstellungen gesichert werden.

Weitere Informationen: "Firmware aktualisieren", Seite 288

15.7.4 Zurücksetzen

Pfad: **Einstellungen** ► **Service** ► **Zurücksetzen**

Sie können die Einstellungen des Geräts bei Bedarf auf die Werkseinstellungen oder den Auslieferungszustand zurücksetzen. Software-Optionen werden deaktiviert und müssen mit dem vorhandenen Lizenzschlüssel anschließend neu aktiviert werden.

Parameter	Erklärung
Alle Einstellungen zurücksetzen	Zurücksetzen der Einstellungen auf die Werkseinstellungen
	Weitere Informationen: "Alle Einstellungen zurücksetzen", Seite 298
Auf Auslieferungszustand zurücksetzen	Zurücksetzen der Einstellungen auf die Werkseinstellungen und Löschen der Anwenderdateien aus dem Speicherbereich des Geräts
	Weitere Informationen: "Auf Auslieferungszustand zurücksetzen", Seite 298

15.7.5 OEM-Bereich

Pfad: **Einstellungen** ► **Service** ► **OEM-Bereich**

Parameter	Erklärung
Dokumentation	Hinzufügen von OEM-Dokumentation, z. B. Servicehinweise
	Weitere Informationen: "Dokumentation hinzufügen", Seite 115
Startbildschirm	Anpassen des Startbildschirms, z.B. mit eigenem Firmenlogo
	Weitere Informationen: "Startbildschirm", Seite 274
OEM-Leiste	Anpassen der OEM-Leiste mit spezifischen Funktionen
	Weitere Informationen: "OEM-Leiste", Seite 275
Einstellungen	Anpassen des Anwendungsmodus, der Override-Anzeige, des Tastaturdesigns und der Programmausführung.
	Verwaltung von Texten und Meldungen.
	Weitere Informationen: "Einstellungen (OEM-Bereich)", Seite 279
Sichern und wiederherstellen	Sichern und Wiederherstellen von Einstellungen des OEM- Bereichs
Fernzugriff für Bildschirmfotos	Zulassen einer Netzwerkverbindung mit dem Programm Screen- shotClient, damit ScreenshotClient von einem Computer aus Bildschirmfotos vom Gerät aufnehmen kann
	Einstellungen:
	■ ON : Fernzugriff ist möglich
	OFF: Fernzugriff ist nicht möglich
	Standardwert: OFF
	Beim Herunterfahren des Geräts wird der Fernzugriff für Bildschirmfotos automatisch deaktiviert.

15.7.6 Startbildschirm

Pfad: **Einstellungen** ► **Service** ► **OEM-Bereich** ► **Startbildschirm**

Parameter	Erklärung
Startbildschirm hinzufügen	Auswahl der Bilddatei, die als Startbildschirm angezeigt werden soll (Dateityp: PNG oder JPG)
	Weitere Informationen: "Startbildschirm hinzufügen", Seite 116
Startbildschirm löschen	Löschen löscht den benutzerdefinierten Startbildschirm und stellt die Standardansicht wieder her

15.7.7 OEM-Leiste

Pfad: **Einstellungen** ► **Service** ► **OEM-Bereich** ► **OEM-Leiste**

Parameter	Erklärung
Leiste anzeigen	Anzeige der OEM-Leiste
	Einstellungen:
	 ON: OEM-Leiste wird in der Oberfläche der entsprechenden Betriebsarten angezeigt
	OFF: OEM-Leiste wird nicht angezeigt
	Standardwert: OFF
Leisteneinträge	Konfiguration der Leisteneinträge in der OEM-Leiste
	Weitere Informationen: "OEM-Leisteneinträge hinzufügen", Seite 275

15.7.8 OEM-Leisteneinträge hinzufügen

Pfad: Einstellungen ► Service ► OEM-Bereich ► OEM-Leiste ► Leisteneinträge ► +

Parameter	Erklärung
Beschreibung	Beschreibung des Leisteneintrags in der OEM-Leiste
Тур	Auswahl des neuen Leisteneintrags in der OEM-Leiste
	Einstellungen:
	Leer
	Logo
	Spindeldrehzahl
	M-Funktion
	Sonderfunktionen
	Dokument
	Standardwert: Leer
Parameter	Die verfügbaren Parameter sind abhängig vom Typ des ausgewählten Leisteneintrags:
Seite 276 Spindeldrehzahl: Weitere Informationen: "OEM-Leistenein drehzahl", Seite 276 M-Funktionen: Weitere Informationen: "OEM-Leistenein Seite 277 Sonderfunktionen: Weitere Informationen: "OEM-Leistenein funktionen", Seite 278 Dokument:	Weitere Informationen: "OEM-Leisteneintrag Logo",
	Weitere Informationen: "OEM-Leisteneintrag Spindel-
	Weitere Informationen: "OEM-Leisteneintrag M-Funktion",
	Weitere Informationen: "OEM-Leisteneintrag Sonder-
	Weitere Informationen: "OEM-Leisteneintrag Dokument",

Parameter	Erklärung
Leisteneintrag entfernen	Entfernen des Leisteneintrags aus der OEM-Leiste

15.7.9 OEM-Leisteneintrag Logo

Pfad: Einstellungen ▶ Service ▶ OEM-Bereich ▶ OEM-Leiste ▶ Leisteneinträge ▶ Logo

Parameter	Erklärung
Beschreibung	Beschreibung des Leisteneintrags in der OEM-Leiste
Тур	Logo
Logo auswählen	Gewünschtes Bild für die Darstellung auswählen
Verknüpfung zur Dokumentation	Verwendung des Logos zum Aufruf einer verlinkten Dokumentation Einstellungen: Keine Betriebsanleitung OEM-Servicehinweise
	Standardwert: Keine Kaniaran ainar ayaga yähltan Bilddatai in dan Shaisharart (Com/
Bilddatei hochladen	Kopieren einer ausgewählten Bilddatei in den Speicherort /Oem/ Images
	Dateityp: PNG, JPG, PPM, BMP oder SVG
	■ Bildgröße: max. 140 x 70 px
Leisteneintrag entfernen	Entfernen des Leisteneintrags aus der OEM-Leiste

15.7.10 OEM-Leisteneintrag Spindeldrehzahl

Pfad: Einstellungen ► Service ► OEM-Bereich ► OEM-Leiste ► Leisteneinträge ► Spindeldrehzahl

Parameter	Erklärung
Beschreibung	Beschreibung des Leisteneintrags in der OEM-Leiste
Тур	Spindeldrehzahl
Spindel	S
Spindeldrehzahl	Einstellen der Spindeldrehzahl
	 Einstellbereich: abhängig von der Konfiguration der Spin- delachse S
	Standardwert: 0
Leisteneintrag entfernen	Entfernen des Leisteneintrags aus der OEM-Leiste

15.7.11 OEM-Leisteneintrag M-Funktion

Pfad: Einstellungen ► Service ► OEM-Bereich ► OEM-Leiste ► Leisteneinträge ► M-Funktion

Parameter	Erklärung
Beschreibung	Beschreibung des Leisteneintrags in der OEM-Leiste
Тур	M-Funktion
Nummer der M-Funktion	Auswahl der gewünschten M-Funktion Einstellbereiche 100.T 120.T (TOGGLE: schaltet bei Betätigung zwischen
	 den Zuständen um) 100.P 120.P (PULSE: Länge kann über Pulsdauer eingestellt werden) Standardwert: Leer
Pulsdauer	Länge des high-aktiven Impuls auswählen Einstellbereich 8 ms 1500 ms Standardwert: 500 ms
Neustart	Neustart der Pulsdauer Einstellungen: ON oder OFF Standardwert: OFF
Bild für aktive Funktion auswählen	Gewünschtes Bild für die Darstellung der aktiven Funktion auswählen
Bild für inaktive Funktion auswählen	Gewünschtes Bild für die Darstellung der inaktiven Funktion auswählen
Bilddatei hochladen	Kopieren einer ausgewählten Bilddatei in den Speicherort /Oem/Images Dateityp: PNG, JPG, PPM, BMP oder SVG Bildgröße: max. 100 x 70 px
Leisteneintrag entfernen	Entfernen des Leisteneintrags aus der OEM-Leiste

15.7.12 OEM-Leisteneintrag Sonderfunktionen

Pfad: Einstellungen ► Service ► OEM-Bereich ► OEM-Leiste ► Leisteneinträge ► Sonderfunktionen

Parameter	Erklärung
Beschreibung	Beschreibung des Leisteneintrags in der OEM-Leiste
Тур	Sonderfunktionen
Funktion	Auswahl der gewünschten Sonderfunktion
	Einstellungen:
	Gewindeschneiden
	Spindeldrehrichtung
	Kühlmittel
	Kühlmittel bei Spindelbetrieb
	Werkzeugachse nullen
	Standardwert: Gewindeschneiden
Spindel	Nur bei Funktion Spindeldrehrichtung :
	S
Bild für Spindeldrehrichtung im Uhrzeigersinn auswählen	Nur bei Funktion Spindeldrehrichtung :
	Gewünschtes Bild für die Spindeldrehrichtung im Uhrzeigersinn auswählen
Bild für Spindeldrehrichtung	Nur bei Funktion Spindeldrehrichtung :
entgegen dem Uhrzeigersinn auswählen	Gewünschtes Bild für die Spindeldrehrichtung entgegen dem Uhrzeigersinn auswählen
Bild für aktive Funktion auswählen	Gewünschtes Bild für die Darstellung der aktiven Funktion auswählen
Bild für inaktive Funktion auswählen	Gewünschtes Bild für die Darstellung der inaktiven Funktion auswählen
Bilddatei hochladen	Kopieren einer ausgewählten Bilddatei in den Speicherort /Oem/ Images
	Dateityp: PNG, JPG, PPM, BMP oder SVG
	■ Bildgröße: max. 100 x 70 px
Leisteneintrag entfernen	Entfernen des Leisteneintrags aus der OEM-Leiste

15.7.13 OEM-Leisteneintrag Dokument

Pfad: Einstellungen ► Service ► OEM-Bereich ► OEM-Leiste ► Leisteneinträge ► Dokument

Parameter	Erklärung
Beschreibung	Beschreibung des Leisteneintrags in der OEM-Leiste
Тур	Dokument
Dokument auswählen	Gewünschtes Dokument auswählen
Bild für Anzeige auswählen	Gewünschtes Bild für die Darstellung der Funktion auswählen
Bilddatei hochladen	Kopieren einer ausgewählten Bilddatei in den Speicherort /Oem/ Images
Leisteneintrag entfernen	Entfernen des Leisteneintrags aus der OEM-Leiste

15.7.14 Einstellungen (OEM-Bereich)

Pfad: **Einstellungen** ▶ **Service** ▶ **OEM-Bereich** ▶ **Einstellungen**

Parameter	Erklärung
Anwendung	Art des Anwendungsmodus; eine Änderung wird nach einem
	Neustart aktiv
	Einstellungen:
	■ Fräsen
	Drehen
	Radialbohren (Software-Option)
	Standardwert: Fräsen
Override-Anzeige	Art der Override-Anzeige in den Betriebsarten Handbetrieb und MDI
	Einstellungen:
	 Prozent: Override wird in Prozent vom eingestellten maximalen Vorschub angezeigt
	Wert: Override wird in mm/min angezeigt
	Standardwert: Prozent
Tastaturdesign	Auswahl des Tastaturdesigns
-	Einstellungen:
	Standard: Bestätigung der Eingabe mit (Return)
	■ TNC: Bestätigung der Eingabe mit (Enter)
	Standardwert: Standard
Programmausführung	Anpassen der Programmausführung
	Weitere Informationen: "Programmausführung", Seite 280
Textdatenbank	Textdatenbank mit Meldungstexten, die für OEM-spezifische Meldungen verwendet werden
	Weitere Informationen: "Textdatenbank", Seite 281
Meldungen	Definieren von OEM-spezifischen Meldungen
5	Weitere Informationen: "Meldungen", Seite 281

15.7.15 Programmausführung

Pfad: Einstellungen ► Service ► OEM-Bereich ► Einstellungen ► Programmausführung

Parameter	Erklärung
Automatisches Weiterschalten bei Erreichen der oberen Pinolenendlage	Automatisches Weiterschalten bei der Abarbeitung von Lochmustern erfolgt immer dann, wenn der obere Pinolen- Endschalter erreicht wird
	■ Einstellungen: ON oder OFF
	Standardwert: OFF
M-Funktionen	Konfiguration siehe "M-Funktionen konfigurieren", Seite 280

15.7.16 M-Funktionen konfigurieren

Pfad: Einstellungen ► Service ► OEM-Bereich ► Einstellungen ► Programmausführung ► M-Funktionen

Parameter	Erklärung
Nummer der M-Funktion	Eingabe der Nummer der neuen M-Funktion
	 Einstellbereich: M2.0 M120.0 (0: der zur M-Funktion zugewiesene Ausgang wird inaktiv geschaltet)
	 Einstellbereich: M2.1 M120.1 (1: der zur M-Funktion zugewiesene Ausgang wird aktiv geschaltet)
	Einstellbereich: M2.2 M120.2 (2: der zur M-Funktion zugewiesene Ausgang gibt einen high-aktiven Impuls von 8 ms aus)
Automatische Ausführung	Einstellung, ob die einzelne M-Funktion im Programmlauf automatisch ausgeführt wird oder ob eine Meldung quittiert werden muss.
	■ Einstellungen: ON oder OFF
	 Standardeinstellung: OFF Ausführung muss quittiert werden
	ON Ausführung muss nicht quittiert werden
Bild für Dialog während des Programmlaufs auswählen	Gewünschtes Bild für die Darstellung während des Programm- laufs auswählen
Bilddatei hochladen	Kopieren einer ausgewählten Bilddatei in den Speicherort /Oem/ Images
	Dateityp: PNG, JPG, PPM, BMP oder SVG
	■ Bildgröße: max. 100 x 70 px
Eintrag entfernen	Entfernen des Eintrags

15.7.17 Textdatenbank

Pfad: **Einstellungen** ▶ **Service** ▶ **OEM-Bereich** ▶ **Einstellungen** ▶ **Textdatenbank**

Das Gerät bietet die Möglichkeit, eine eigene Textdatenbank zu importieren. Mithilfe des Parameters **Meldungen** können Sie verschiedene Meldungen einblenden lassen.

Parameter	Erklärung
Textdatenbank auswählen	Auswahl einer im Gerät abgelegten Textdatenbank vom Dateityp "*.xml"
	Weitere Informationen: "Textdatenbank erstellen", Seite 123
Textdatenbank abwählen	Abwahl der aktuell ausgewählten Textdatenbank

15.7.18 Meldungen

Pfad: **Einstellungen** ▶ **Service** ▶ **OEM-Bereich** ▶ **Einstellungen** ▶ **Meldungen**

Parameter	Erklärung
Name	Beschreibung der Meldung
Text ID oder Text	Auswahl der anzuzeigenden Meldung. Sie können eine Text ID eingeben und damit einen vorhandenen Meldungstext aus Ihrer Textdatenbank wählen. Alternativ können Sie einen neuen Meldungstext direkt eingeben
	Wenn Sie die Benutzersprache des Geräts wechseln, werden die Übersetzungen der Meldungstexte aus der Textdatenbank genutzt. Direkt eingegebene Meldungstexte werden nicht übersetzt angezeigt.
	Weitere Informationen: "Textdatenbank", Seite 281
Meldungstyp	Auswahl des gewünschten Meldungstyps
	Einstellungen:
	Standard: Die Meldung wird angezeigt, solange der Eingang aktiv ist
	Quittierung durch Benutzer: Die Meldung wird angezeigt, bis der Benutzer die Meldung quittiert
	Standardwert: Standard
Eingang	Zuweisung des digitalen Eingangs gemäß Pinbelegung, um die Meldung einzublenden
	Standardwert: Nicht verbunden
Eintrag entfernen	Entfernen des Meldungseintrags

15.7.19 Sichern und wiederherstellen (OEM-Bereich)

Pfad: **Einstellungen** ► **Service** ► **OEM-Bereich** ► **Sichern und wiederherstellen**

Parameter	Erklärung
OEM-spezifische Ordner und Dateien sichern	Sichern der Einstellungen des OEM-Bereichs als ZIP-Datei Weitere Informationen: "OEM-spezifische Ordner und Dateien sichern", Seite 126
OEM-spezifische Ordner und Dateien wiederherstellen	Wiederherstellen der Einstellungen des OEM-Bereichs aus ZIP- Datei
	Weitere Informationen: "OEM-spezifische Ordner und Dateien wiederherstellen", Seite 126

15.7.20 Dokumentation

Pfad: **Einstellungen** ► **Service** ► **Dokumentation**

Das Gerät bietet die Möglichkeit, die zugehörige Betriebsanleitung in einer gewünschten Sprache hochzuladen. Die Betriebsanleitung kann vom mitgelieferten USB-Massenspeicher auf das Gerät kopiert werden.

Die aktuellste Version kann im Downloadbereich von **www.heidenhain.de** heruntergeladen werden.

Parameter	Erklärung	
Betriebsanleitung hinzufügen	Einfügen der Betriebsanleitung in einer gewünschten Sprache	

15.7.21 Software-Optionen

Pfad: **Einstellungen** ► **Service** ► **Software-Optionen**



Software-Optionen müssen am Gerät über einen Lizenzschlüssel freigeschaltet werden. Zugehörige Hardware-Komponenten können erst nach Freischaltung der jeweiligen Software-Option verwendet werden.

Weitere Informationen: "Software-Optionen aktivieren", Seite 94

Parameter	Erklärung Übersicht über alle Software-Optionen, die auf dem Gerät aktiviert sind		
Überblick			
Optionen anfordern	Erzeugen eines Lizenzschlüsselantrags zur Anfrage bei einer HEIDENHAIN-Serviceniederlassung		
	Weitere Informationen: "Lizenzschlüssel anfordern", Seite 94		
Testoptionen anfordern	Erzeugen eines Lizenzschlüsselantrags zur Anfrage bei einer HEIDENHAIN-Serviceniederlassung		
	Weitere Informationen: "Lizenzschlüssel anfordern", Seite 94		
Optionen aktivieren	Aktivierung der Software-Optionen mit Hilfe des Lizenzschlüssel oder der Lizenzdatei		
	Weitere Informationen: "Lizenzschlüssel freischalten", Seite 96		
Testoptionen zurücksetzen	Zurücksetzen der Testoptionen durch Eingabe eines Lizenz- schlüssels		

Service und Wartung

16.1 Überblick

Dieses Kapitel beschreibt die allgemeinen Wartungsarbeiten am Gerät.



Die nachfolgenden Schritte dürfen nur von Fachpersonal durchgeführt werden.

Weitere Informationen: "Qualifikation des Personals", Seite 29



Dieses Kapitel enthält nur die Beschreibung der Wartungsarbeiten am Gerät. Anfallende Wartungsarbeiten an Peripheriegeräten werden in diesem Kapitel nicht beschrieben.

Weitere Informationen: Herstellerdokumentation der betreffenden Peripheriegeräte

16.2 Reinigung

HINWEIS

Reinigung mit scharfkantigen oder aggressiven Reinigungsmitteln

Das Gerät wird durch falsche Reinigung beschädigt.

- Keine scheuernden oder aggressiven Reinigungsmittel oder Lösungsmittel verwenden
- Hartnäckige Verschmutzungen nicht mit scharfkantigen Gegenständen entfernen

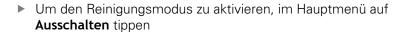
Gehäuse reinigen

Außenflächen mit einem mit Wasser und einem milden Reinigungsmittel befeuchteten Tuch reinigen

Bildschirm reinigen

Um den Bildschirm zu reinigen, sollten Sie den Reinigungsmodus aktivieren. Dabei wechselt das Gerät in einen inaktiven Zustand, ohne die Stromversorgung zu unterbrechen. In diesem Zustand wird der Bildschirm abgeschaltet.







- Auf Reinigungsmodus tippen
- > Der Bildschirm schaltet ab
- ▶ Bildschirm mit einem fusselfreien Tuch und handelsüblichem Glasreiniger reinigen



- Um den Reinigungsmodus zu deaktivieren, auf eine beliebige Stelle des Touchscreens tippen
- > Am unteren Rand erscheint ein Pfeil
- Pfeil nach oben ziehen
- Der Bildschirm schaltet ein und die zuletzt angezeigte Benutzeroberfläche wird eingeblendet

16.3 Wartungsplan

Das Gerät arbeitet weitgehend wartungsfrei.

HINWEIS

Betrieb defekter Geräte

Der Betrieb defekter Geräte kann zu schweren Folgeschäden führen.

- ► Gerät bei Beschädigung nicht reparieren und nicht mehr betreiben
- ▶ Defekte Geräte sofort austauschen oder eine HEIDENHAIN-Serviceniederlassung kontaktieren



Die nachfolgenden Schritte dürfen nur von einer Elektrofachkraft durchgeführt werden.

Weitere Informationen: "Qualifikation des Personals", Seite 29

W	artungsschritt	Intervall	Fehlerbehebung	
>	Alle Kennzeichnungen, Beschriftungen und Symbole auf dem Gerät auf Lesbarkeit prüfen	jährlich	HEIDENHAIN- Serviceniederlassung kontaktieren	
>	Elektrische Verbindungen auf Beschädigungen und Funktion prüfen	jährlich	 Fehlerhafte Leitungen austauschen. Bei Bedarf HEIDENHAIN- Serviceniederlassung kontaktieren 	
>	Netzkabel auf fehlerhafte Isolation oder Schwachstellen prüfen	jährlich	 Netzkabel entsprechend der Spezifikation ersetzen 	

16.4 Wiederaufnahme des Betriebs

Bei der Wiederaufnahme des Betriebs, z. B. bei der Reinstallation im Anschluss an eine Reparatur oder nach Wiedermontage, sind am Gerät die gleichen Maßnahmen und Personalanforderungen erforderlich wie bei der Montage und Installation.

Weitere Informationen: "Montage", Seite 39 Weitere Informationen: "Installation", Seite 45

Der Betreiber muss beim Anschließen der Peripheriegeräte (z. B. Messgeräte) für die sichere Wiederaufnahme des Betriebs sorgen und autorisiertes Personal mit entsprechender Qualifikation einsetzen.

Weitere Informationen: "Betreiberpflichten", Seite 29

16.5 Firmware aktualisieren

Die Firmware ist das Betriebssystem des Geräts. Sie können neue Versionen der Firmware über den USB-Anschluss des Geräts oder die Netzwerkverbindung importieren.



Vor dem Firmware-Update müssen Sie die Release-Notes zur jeweiligen Firmware-Version und die darin enthaltenen Informationen bezüglich der Abwärtskompatibilität beachten.



Wenn die Firmware des Geräts aktualisiert wird, müssen zur Sicherheit die aktuellen Einstellungen gesichert werden.

Voraussetzung

- Die neue Firmware liegt als *.dro-Datei vor
- Für ein Firmware-Update über die USB-Schnittstelle muss die aktuelle Firmware auf einem USB-Massenspeicher (FAT32-Format) abgelegt sein
- Für ein Firmware-Update über die Netzwerkschnittstelle muss die aktuelle Firmware in einem Ordner im Netzwerklaufwerk zur Verfügung stehen

Firmware-Update starten



- ► Im Hauptmenü auf Einstellungen tippen
- ▶ Auf Service tippen
- Nacheinander öffnen:
 - Firmware-Update
 - Weiter
- > Die Service-Anwendung wird gestartet

Firmware-Update durchführen

Ein Firmware-Update kann von einem USB-Massenspeicher (FAT32-Format) oder über ein Netzlaufwerk erfolgen.



- Auf Firmware-Update tippen
- Auf Auswählen tippen
- Ggf. USB-Massenspeicher in eine USB-Schnittstelle am Gerät einstecken
- Zum Ordner navigieren, der die neue Firmware enthält



Wenn Sie sich bei der Auswahl des Ordners vertippt haben, können Sie zum Ursprungsordner zurück navigieren.

- Auf den Dateinamen über der Liste tippen
- ► Firmware auswählen
- ► Um die Auswahl zu bestätigen, auf Auswählen tippen
- > Die Firmware-Versionsinformationen werden angezeigt
- ▶ Um den Dialog zu schließen, auf **OK** tippen



Das Firmware-Update kann nach dem Start der Datenübertragung nicht mehr abgebrochen werden.

- Um das Update zu starten, auf Start tippen
- > Der Bildschirm zeigt den Fortschritt des Updates an
- ► Um das erfolgreiche Update zu bestätigen, auf **OK** tippen
- Um die Service-Anwendung zu beenden, auf Abschließen tippen
- > Die Service-Anwendung wird beendet
- > Die Hauptanwendung wird gestartet
- > Wenn die automatische Benutzeranmeldung aktiviert ist, erscheint die Benutzeroberfläche im Menü **Handbetrieb**
- > Wenn die automatische Benutzeranmeldung nicht aktiviert ist, erscheint die **Benutzeranmeldung**

USB-Massenspeicher sicher entfernen



- ► Im Hauptmenü auf **Dateiverwaltung** tippen
- Zur Liste der Speicherorte navigieren
- Auf Sicher entfernen tippen
- Die Meldung Der Datenträger kann jetzt entfernt werden. erscheint
- USB-Massenspeicher abziehen



16.6 Diagnose der Messgeräte

Mit Hilfe der Diagnosefunktion können Sie die Funktion der angeschlossenen Messgeräte grundsätzlich überprüfen. Bei absoluten Messgeräten mit EnDat-Schnittstelle werden Ihnen die Meldungen des Messgeräts sowie die Funktionsreserven angezeigt. Bei inkrementalen Messgeräten mit 1 V_{SS} oder 11 μA_{SS} Schnittstelle können Sie anhand der angezeigten Größen die grundsätzliche Funktion der Messgeräte feststellen. Anhand dieser ersten Diagnosemöglichkeit für die Messgeräte können Sie das weitere Vorgehen zu weiterführenden Prüfung oder Instandsetzung in die Wege leiten.

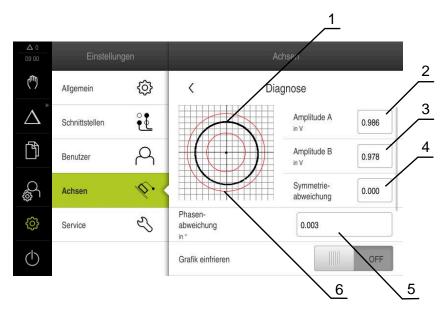


Weitere Prüf- und Testmöglichkeiten bietet Ihnen das PWT 101 oder PWM 21 von HEIDENHAIN.

Details finden Sie auf www.heidenhain.de.

16.6.1 Diagnose für Messgeräte mit Schnittstelle 1 V_{SS}/11 μA_{SS}

Für Messgeräte mit Schnittstelle 1 $V_{SS}/11~\mu A_{SS}$ kann die Funktion des Messgeräts durch die Beurteilung der Signalamplituden, Symmetrieabweichung und der Phasenabweichung erfolgen. Diese Werte werden auch grafisch als Lissajous-Figur dargestellt.



- 1 Lissajous-Figur
- 2 Amplitude A
- 3 Amplitude B
- 4 Symmetrieabweichung
- 5 Phasenabweichung
- 6 Toleranzen der Amplituden

Für Messgeräte mit Schnittstelle 1 V_{SS}/11 μA_{SS} werden folgende Werte angezeigt:

- Amplitude A
- Amplitude B
- Symmetrieabweichung
- Phasenabweichung

Bei der Bewertung können Sie folgende Parameter nutzen:

Parameter	Erklärung
Grafik einfrieren	Einfrieren der Lissajous-Figur Einstellungen:
	 ON: Grafik ist eingefroren und wird bei Bewegung nicht aktualisiert
	 OFF: Grafik ist nicht eingefroren und wird bei Bewegung aktualisiert
	Standardwert: OFF
Toleranzbereich anzeigen	Einblenden des Toleranzbereichs für die Amplituden ■ 1 V _{SS} : 0.6 V 1.2 V
	■ 11 μA _{SS} : 7 μA _{SS} 16 μA _{SS}
	Einstellungen:
	ON: Toleranzbereich wird eingeblendet
	OFF: Toleranzbereich ist ausgeblendet
	Standardwert: OFF
Messgeräte-Eingang für Vergleichsmessung	Messgerät eines anderen Messgeräte-Eingangs zum Vergleich anzeigen; die Signale können zum Vergleich übereinander dargestellt werden Einstellungen: Auswahl des gewünschten Messgeräte-Eingangs Standardwert: Nicht verbunden
	Parameter steht nur zur Verfügung, wenn ein weiteres Messgerät mit Schnittstelle 1 V _{SS} oder 11 μA _{SS} verbunden ist.
Vergleichsgrafik einfrie- ren	Einfrieren der Lissajous-Figur des Messgeräts am Messgeräte-Eingang für Vergleichsmessung Einstellungen:
	 ON: Grafik ist eingefroren und wird bei Bewegung nicht aktualisiert
	 OFF: Grafik ist nicht eingefroren und wird bei Bewegung aktualisiert Standardwert: OFF
	- Standardwert. Of I
	Parameter steht nur zur Verfügung, wenn ein weiteres Messgerät mit Schnittstelle 1 V _{SS} oder 11 μA _{SS} verbunden ist.



► Im Hauptmenü auf **Einstellungen** tippen



- ► Auf **Achsen** tippen
- ► Nacheinander öffnen:
 - <Achsname>
 - Messgerät
 - Diagnose
- ▶ Um die Signale und Werte anzuzeigen, Messgerät bewegen

16.6.2 Diagnose für Messgeräte mit Schnittstelle EnDat

Bei Messgeräten mit der Schnittstelle EnDat wird die Funktion durch das Auslesen der Fehler oder Warnungen und durch die Beurteilung der Funktionsreserven geprüft.

Je nach Messgerät werden nicht alle Funktionsreserven und Meldungen unterstützt.

Funktionsreserven

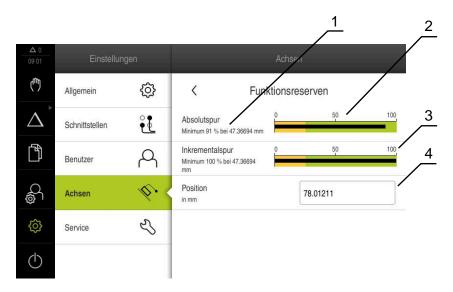


Abbildung 63: Beispiel von Funktionsreserven eines Messtasters

- 1 Angabe von Minimumwert bei Position
- 2 Absolutspur
- 3 Inkrementalspur
- 4 Aktuelle Position des Messgeräts

Für absolute Messgeräte mit Schnittstelle EnDat werden folgende Funktionsreserven angezeigt:

- Absolutspur
- Inkrementalspur
- Positionswertbildung

Das Gerät stellt die Funktionsreserve als Balkenanzeige dar:

Farbbereich	Bereich	Bewertung
Gelb	0 % 25 %	Service/Wartung empfohlen
Grün	25 % 100 %	Messgerät befindet sich innerhalb der Spezifikation



► Im Hauptmenü auf **Einstellungen** tippen



- ► Auf **Achsen** tippen
- ► Nacheinander öffnen:
 - <Achsname>
 - Messgerät
 - Diagnose
 - Funktionsreserven
- ▶ Um die **Funktionsreserven** anzuzeigen, Messgerät bewegen

Fehler und Warnungen

Die vom Gerät angezeigten Meldungen für die serielle Schnittstelle werden wie folgt klassifiziert:

Meldung	Beschreibung		
Messgerätefehler	Messgerätefehler zeigen an, dass eine Fehlfunktion des Messgeräts vorliegt		
	Folgende Messgerätefehler können z. B. angezeigt werden:		
	Beleuchtungsausfall		
	Signalamplitude fehlerhaft		
	Position fehlerhaft		
	Überspannung		
	Unterspannung Versorgung		
	Überstrom		
	Batteriefehler		
Messgerätewarnung	Messgerätewarnungen zeigen an, dass bestimm- te Toleranzgrenzen des Messgeräts erreicht oder überschritten sind		
	Folgende Messgerätewarnungen können z. B. angezeigt werden:		
	Frequenzkollision		
	Temperaturüberschreitung		
	Regelreserve Beleuchtung		
	Batterieladung		
	Referenzpunkt		

Die Meldungen können folgenden Status haben:

Status	Bewertung		
OK!	Messgerät befindet sich innerhalb der Spezifikatio		
Nicht unterstützt	Meldung wird von Messgerät nicht unterstützt		
Fehler! Service/Wartung empfohlen; Genauere Unter chungen mit z. B. PWT 101 empfohlen			



► Im Hauptmenü auf **Einstellungen** tippen



- ► Auf **Achsen** tippen
- Nacheinander öffnen:
 - <Achsname>
 - Messgerät
 - Diagnose
- > Fehler und Warnungen werden angezeigt

16.7 Dateien und Einstellungen wiederherstellen

Sie haben die Möglichkeit, gespeicherte Dateien und Einstelllungen an einem Gerät wiederherzustellen. Folgende Reihenfolge sollte bei der Wiederherstellung eingehalten werden:

- OEM-spezifische Ordner und Dateien wiederherstellen
- Anwenderdateien wiederherstellen
- Einstellungen wiederherstellen

Erst nach Wiederherstellung der Einstellungen erfolgt ein automatischer Neustart des Geräts.

16.7.1 OEM-spezifische Ordner und Dateien wiederherstellen

Gesicherte OEM-spezifische Ordner und Dateien des Geräts können in ein Gerät geladen werden. In Verbindung mit der Wiederherstellung der Einstellungen kann so die Konfiguration eines Geräts wiederhergestellt werden.

Weitere Informationen: "Einstellungen wiederherstellen", Seite 297

Bei einem Servicefall kann so ein Austauschgerät nach der Wiederherstellung mit der Konfiguration des ausgefallenen Geräts betrieben werden. Voraussetzung ist, dass die Versionen der Firmware übereinstimmen oder kompatibel sind.



► Im Hauptmenü auf **Einstellungen** tippen



- Auf Service tippen
- ► Auf **OEM-Bereich** tippen
- Nacheinander öffnen:
 - Sichern und wiederherstellen
 - OEM-spezifische Ordner und Dateien wiederherstellen
- ► Auf **Als ZIP laden** tippen
- Ggf. USB-Massenspeicher (FAT32-Format) in eine USB-Schnittstelle am Gerät einstecken
- ▶ Zum Ordner navigieren, der die Sicherungsdatei enthält
- Sicherungsdatei auswählen
- ► Auf Auswählen tippen
- ▶ Die erfolgreiche Übertragung mit **OK** bestätigen



Bei Wiederherstellung der OEM-spezifischen Ordner und Dateien erfolgt kein automatischer Neustart. Dieser erfolgt bei Wiederherstellung der Einstellungen.

Weitere Informationen: "Einstellungen wiederherstellen", Seite 297

Um das Gerät mit den übertragenen OEM-spezifischen Ordnern und Dateien neu zu starten, Gerät ausschalten und wieder einschalten

USB-Massenspeicher sicher entfernen



- ► Im Hauptmenü auf **Dateiverwaltung** tippen
- Zur Liste der Speicherorte navigieren
- Auf Sicher entfernen tippen
- Die Meldung Der Datenträger kann jetzt entfernt werden. erscheint
- ▶ USB-Massenspeicher abziehen

16.7.2 Anwenderdateien wiederherstellen

Gesicherte Anwenderdateien des Geräts können wieder in das Gerät geladen werden. Bestehende Anwenderdateien werden dabei überschrieben. In Verbindung mit der Wiederherstellung der Einstellungen kann so die komplette Konfiguration eines Geräts wiederhergestellt werden.

Weitere Informationen: "Einstellungen wiederherstellen", Seite 297

Bei einem Servicefall kann so ein Austauschgerät nach der Wiederherstellung mit der Konfiguration des ausgefallenen Geräts betrieben werden. Voraussetzung ist, dass die Version der alten Firmware mit der neuen Firmware übereinstimmt oder die Versionen kompatibel sind.



Als Anwenderdateien werden alle Dateien von allen Benutzergruppen, die in den entsprechenden Ordnern abgelegt sind, gesichert und können wiederhergestellt werden.

Die Dateien im Ordner System werden nicht wiederhergestellt.



- Im Hauptmenü auf Einstellungen tippen
- Nacheinander aufrufen:
- Auf **Service** tippen
- Nacheinander öffnen:
 - Sichern und wiederherstellen
 - Anwenderdateien wiederherstellen
- ► Auf Als ZIP laden tippen
- Ggf. USB-Massenspeicher (FAT32-Format) in eine USB-Schnittstelle am Gerät einstecken
- Zum Ordner navigieren, der die Sicherungsdatei enthält
- Sicherungsdatei auswählen
- Auf Auswählen tippen
- ▶ Die erfolgreiche Übertragung mit **OK** bestätigen



Bei Wiederherstellung der Anwenderdateien erfolgt kein automatischer Neustart. Dieser erfolgt bei Wiederherstellung der Einstellungen.

"Einstellungen wiederherstellen"

Um das Gerät mit den übertragenen Anwenderdateien neu zu starten, Gerät ausschalten und wieder einschalten

USB-Massenspeicher sicher entfernen



- ► Im Hauptmenü auf **Dateiverwaltung** tippen
- Zur Liste der Speicherorte navigieren
- ▶ Auf **Sicher entfernen** tippen
- Die Meldung Der Datenträger kann jetzt entfernt werden. erscheint
- ► USB-Massenspeicher abziehen



16.7.3 Einstellungen wiederherstellen

Gesicherte Einstellungen können wieder in das Gerät geladen werden. Die aktuelle Konfiguration des Geräts wird dabei ersetzt.



Software-Optionen, die bei der Sicherung der Einstellungen aktiviert waren, müssen vor dem Wiederherstellen der Einstellungen auf dem Gerät aktiviert werden.

Die Wiederherstellung kann in den folgenden Fällen erforderlich sein:

- Bei der Inbetriebnahme werden die Einstellungen auf einem Gerät eingestellt und auf alle identischen Geräte übertragen
 - Weitere Informationen: "Einzelschritte zur Inbetriebnahme", Seite 92
- Nach dem Zurücksetzen werden die Einstellungen wieder auf das Gerät kopiert
 Weitere Informationen: "Alle Einstellungen zurücksetzen", Seite 298



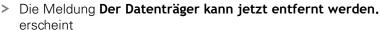
- ► Im Hauptmenü auf Einstellungen tippen
- ► Nacheinander aufrufen:
 - Service
 - Sichern und wiederherstellen
 - Einstellungen wiederherstellen
- ► Auf Vollständige Wiederherstellung tippen
- ► Ggf. USB-Massenspeicher (FAT32-Format) in eine USB-Schnittstelle am Gerät einstecken
- Zum Ordner navigieren, der die Sicherungsdatei enthält
- Sicherungsdatei auswählen
- Auf Auswählen tippen
- ▶ Die erfolgreiche Übertragung mit **OK** bestätigen
- > Das System wird heruntergefahren
- Um das Gerät mit den übertragenen Konfigurationsdaten neu zu starten, Gerät ausschalten und wieder einschalten

USB-Massenspeicher sicher entfernen



- ► Im Hauptmenü auf **Dateiverwaltung** tippen
- Zur Liste der Speicherorte navigieren





▶ USB-Massenspeicher abziehen



16.8 Alle Einstellungen zurücksetzen

Sie können die Einstellungen des Geräts bei Bedarf auf die Werkseinstellungen zurücksetzen. Die Software-Optionen werden deaktiviert und müssen mit dem vorhandenen Lizenzschlüssel anschließend neu aktiviert werden.



- Im Hauptmenü auf Einstellungen tippen
- ▶ Auf Service tippen
- ► Nacheinander öffnen:
 - Zurücksetzen
 - Alle Einstellungen zurücksetzen
- Passwort eingeben
- Eingabe mit RET bestätigen
- Um das Passwort im Klartext anzuzeigen, Passwort anzeigen aktivieren
- ► Um die Aktion zu bestätigen, auf **OK** tippen
- Um das Zurücksetzen zu bestätigen, auf OK tippen
- Um das Herunterfahren des Geräts zu bestätigen, auf OK tippen
- > Das Gerät wird heruntergefahren
- > Alle Einstellungen werden zurückgesetzt
- Um das Gerät neu zu starten, Gerät ausschalten und wieder einschalten

16.9 Auf Auslieferungszustand zurücksetzen

Sie können die Einstellungen des Geräts bei Bedarf auf die Werkseinstellungen zurücksetzen und die Anwenderdateien aus dem Speicherbereich des Geräts löschen. Die Software-Optionen werden deaktiviert und müssen mit dem vorhandenen Lizenzschlüssel anschließend neu aktiviert werden.



- ► Im Hauptmenü auf Einstellungen tippen
- ► Auf **Service** tippen
- Nacheinander öffnen:
 - Zurücksetzen
 - Auf Auslieferungszustand zurücksetzen
- Passwort eingeben
- Eingabe mit RET bestätigen
- Um das Passwort im Klartext anzuzeigen, Passwort anzeigen aktivieren
- Um die Aktion zu bestätigen, auf OK tippen
- Um das Zurücksetzen zu bestätigen, auf OK tippen
- Um das Herunterfahren des Geräts zu bestätigen, auf OK tippen
- > Das Gerät wird heruntergefahren
- Alle Einstellungen werden zurückgesetzt und die Anwenderdateien gelöscht
- > Um das Gerät neu zu starten, Gerät ausschalten und wieder einschalten

Was tun, wenn ...

17.1 Überblick

Dieses Kapitel beschreibt Ursachen von Funktionsstörungen des Geräts und Maßnahmen zur Behebung dieser Funktionsstörungen.



Sie müssen das Kapitel "Allgemeine Bedienung" gelesen und verstanden haben, bevor Sie die nachfolgend beschriebenen Tätigkeiten durchführen.

Weitere Informationen: "Allgemeine Bedienung", Seite 57

17.2 System- oder Stromausfall

Die Daten des Betriebssystems können in den folgenden Fällen beschädigt werden:

- System- oder Stromausfall
- Ausschalten des Geräts ohne Herunterfahren des Betriebssystems

Bei einer Beschädigung der Firmware startet das Gerät ein Recovery System, das am Bildschirm eine kurze Anleitung anzeigt.

Bei einer Wiederherstellung überschreibt das Recovery System die beschädigte Firmware mit einer neuen Firmware, die vorher auf einem USB-Massenspeicher gespeichert wurde. Bei diesem Vorgang werden die Einstellungen des Geräts gelöscht.

17.2.1 Firmware wiederherstellen

- ► An einem Computer auf einem USB-Massenspeicher (FAT32-Format) den Ordner "heidenhain" anlegen
- ► Im Ordner "heidenhain" den Ordner "update" anlegen
- Neue Firmware in den Ordner "update" kopieren
- Firmware umbenennen nach "recovery.dro"
- Gerät ausschalten
- ▶ USB-Massenspeicher in eine USB-Schnittstelle am Gerät einstecken
- Gerät einschalten
- > Das Gerät startet das Recovery System
- > Der USB-Massenspeicher wird automatisch erkannt
- > Die Firmware wird automatisch installiert
- Nach erfolgreichem Update wird die Firmware automatisch nach "recovery.dro.[yyyy.mm.dd.hh.mm]" umbenannt
- Nach Abschluss der Installation das Gerät neu starten
- > Das Gerät wird mit den Werkseinstellungen gestartet

17.2.2 Einstellungen wiederherstellen

Die Neuinstallation der Firmware setzt das Gerät auf die Werkseinstellungen zurück. Damit sind die Einstellungen inklusive der Fehlerkorrekturwerte und die aktivierten Software-Optionen gelöscht.

Um die Einstellungen wiederherzustellen, müssen Sie entweder die Einstellungen auf dem Gerät erneut vornehmen oder zuvor gesicherte Einstellungen auf dem Gerät wiederherstellen.



Software-Optionen, die bei der Sicherung der Einstellungen aktiviert waren, müssen vor dem Wiederherstellen der Einstellungen auf dem Gerät aktiviert werden.

Software-Optionen aktivieren

Weitere Informationen: "Software-Optionen aktivieren", Seite 94

► Einstellungen wiederherstellen

Weitere Informationen: "Einstellungen wiederherstellen", Seite 297

17.3 Störungen

Bei Störungen oder Beeinträchtigungen während des Betriebs, die nicht in der nachfolgenden Tabelle "Behebung von Störungen" enthalten sind, ziehen Sie die Dokumentation des Maschinenherstellers heran oder kontaktieren Sie eine HEIDENHAIN-Serviceniederlassung.

17.3.1 Behebung von Störungen



Die nachfolgenden Schritte zur Fehlerbeseitigung dürfen nur durch das in der Tabelle genannte Personal durchgeführt werden.

Weitere Informationen: "Qualifikation des Personals", Seite 29

Fehler	Fehlerquelle	Fehlerbeseitigung	Personal
Status-LED bleibt nach dem Einschalten dunkel	Versorgungsspan- nung fehlt	▶ Netzkabel prüfen	Elektrofachkraft
	Funktion des Geräts fehlerhaft	HEIDENHAIN- Serviceniederlassung kontaktieren	Fachpersonal
Bluescreen erscheint beim Starten des Geräts	Firmware-Fehler beim Starten	 Bei erstmaligem Auftreten Gerät aus- und wieder einschalten 	Fachpersonal
		 Bei mehrmaligem Auftreten HEIDENHAIN- Serviceniederlassung kontaktieren 	
Nach dem Starten des Geräts werden keine Eingaben auf dem Touchscreen erkannt	Fehlerhafte Initia- lisierung der Hardware	Gerät aus- und wieder einschalten	Fachpersonal

Fehler	Fehlerquelle	Fehlerbeseitigung	Personal
Achsen zählen nicht trotz Bewegung des Messgeräts	Fehlerhafter Anschluss des Messgeräts	 Anschluss korrigieren Serviceniederlassung des Messgeräteherstellers kontaktieren 	Fachpersonal
Achsen zählen falsch	Fehlerhafte Einstellungen des Messgeräts	Einstellungen des Messgeräts prüfen Seite 102	Fachpersonal
Spindelfehler	Fehlerhafte Einstel- lung der Spindelach- se	Einstellungen der Spindelachse prüfen Seite 264	Fachpersonal, evtl. OEM
	Externe Peripherie	 Systematische Fehlersuche durchführen 	Fachpersonal, evtl. OEM
Netzwerkverbindung nicht möglich	Defekter Anschluss	 Anschlusskabel und korrekten Anschluss an X116 prüfen 	Fachpersonal
	Fehlerhafte Einstellung des Netzwerks	Einstellungen des Netzwerks prüfen Seite 140	Fachpersonal
Angeschlossener USB- Massenspeicher wird nicht erkannt	Defekter USB- Anschluss	 Korrekte Position des USB-Massenspeichers im Anschluss prüfen Anderen USB-Anschluss 	Fachpersonal
		verwenden	
	Typ oder Forma- tierung des USB- Massenspeichers nicht unterstützt	 Anderen USB- Massenspeicher verwenden USB-Massenspeicher mit FAT32 formatieren 	Fachpersonal
Gerät startet im Wieder- herstellungsmodus (Nur-Text-Modus)	Firmware-Fehler beim Starten	 Bei erstmaligem Auftreten Gerät aus- und wieder einschalten 	Fachpersonal
		 Bei mehrmaligem Auftreten HEIDENHAIN- Serviceniederlassung kontaktieren 	
Benutzeranmeldung ist nicht möglich	Passwort nicht vorhanden	 Als Benutzer mit übergeordneter Berechtigungsstufe das Passwort zurücksetzen Seite 136 	Fachpersonal
		 Zum Zurücksetzen des OEM-Passworts HEIDENHAIN- Serviceniederlassung kontaktieren 	

18

Demontage und Entsorgung

18.1 Überblick

Dieses Kapitel beinhaltet Hinweise und umweltschutzrechtliche Vorgaben, die Sie für eine korrekte Demontage und Entsorgung des Geräts beachten müssen.

18.2 Demontage



Die Demontage des Geräts darf nur durch Fachpersonal vorgenommen werden.

Weitere Informationen: "Qualifikation des Personals", Seite 29

Abhängig von der angeschlossenen Peripherie kann für die Demontage eine Elektrofachkraft erforderlich sein.

Ebenfalls zu beachten sind die Sicherheitshinweise, die bei der Montage und Installation der betreffenden Komponenten angegeben sind.

Gerät abbauen

Demontieren Sie das Gerät in umgekehrter Installations- und Montagereihenfolge.

Weitere Informationen: "Installation", Seite 45 Weitere Informationen: "Montage", Seite 39

18.3 Entsorgung

HINWEIS

Falsche Entsorgung des Geräts!

Wenn Sie das Gerät falsch entsorgen, können Umweltschäden die Folge sein.



- Elektroschrott und Elektronikkomponenten nicht im Hausmüll entsorgen
- ▶ Eingebaute Pufferbatterie getrennt vom Gerät entsorgen
- ► Gerät und Pufferbatterie gemäß der örtlichen Entsorgungsvorschriften der Wiederverwertung zuführen
- ▶ Bei Fragen zur Entsorgung des Geräts eine HEIDENHAIN-Serviceniederlassung kontaktieren

Technische Daten

19.1 Überblick

Dieses Kapitel beinhaltet eine Übersicht der Gerätedaten und Zeichnungen mit den Geräte- und Anschlussmaßen.

19.2 Gerätedaten

Gerät	
Gehäuse	Aluminium-Gussgehäuse
Gehäusemaße	200 mm x 169 mm x 41 mm Bei Geräten mit ID 1089179-xx: 200 mm x 169 mm x 47 mm
Befestigungsart, Anschlussmaße	Befestigungslochmuster 50 mm x 50 mm
Anzeige	
Bildschirm	LCD Widescreen (15:9)Farbbildschirm 17,8 cm (7")800 x 480 Pixel
Anzeigeschritt	einstellbar, min. 0,00001 mm
Benutzerschnittstelle	Benutzeroberfläche (GUI) mit Touchscreen
Elektrische Daten	
Versorgungsspannung	 AC 100 V 240 V (±10 %) 50 Hz 60 Hz (±5 %) Eingangsleistung max. 38 W
Pufferbatterie	Lithium-Batterie Typ CR2032; 3,0 V
Überspannungskategorie	II
Anzahl Messgeräte-Eingänge	3
Messgeräteschnittstellen	 1 V_{SS}: Maximalstrom 300 mA, max. Eingangsfrequenz 400 kHz 11 µA_{SS}: Maximalstrom 300 mA, max. Eingangsfrequenz 150 kHz EnDat 2.2: Maximalstrom 300 mA
Interpolation bei 1 V _{SS}	4096-fach
Tastsystemanschluss	 Spannungsversorgung DC 5 V oder DC 12 V Schaltausgang 5 V oder potentialfrei 4 Digitaleingänge TTL DC 0 V +5 V low-aktiv 1 Digitalausgang TTL DC 0 V +5 V Maximallast 1 kΩ Max. Kabellänge mit HEIDENHAIN-Kabel 30 m

Elektrische Daten			
Digitaleingänge	Bei Geräten mit ID 1089179-xx:		
	Pegel High Low	Spannungsbereich DC 11 V 30 V DC 3 V 2,2 V	Strombereich 2,1 mA 6,0 mA 0,43 mA
Digitalausgänge	Spannur	iten mit ID 1089179- ngsbereich DC 24 V (gsstrom max. 150 m.	20,4 V 28,8 V)
Relaisausgänge	max.max.max.	iten mit ID 1089179- Schaltspannung AC Schaltstrom 0,5 A Schaltleistung 15 W Dauerstrom 0,5 A	30 V / DC 30 V
Analogeingänge	Spannur	äten mit ID 1089179- ngsbereich DC 0 V and 100 Ω ≤ R ≤ 50 k	+5 V
Analogausgänge	Spannur	iten mit ID 1089179- ngsbereich DC –10 V llast 1 kΩ	
5-V-Spannungsausgänge		aten mit ID 1089179- ngstoleranz ±5 %, M	xx: aximalstrom 100 mA
Datenschnittstelle	500 ı	B 2.0 Hi-Speed (Typ mA nernet 10/100 MBit/1	
Umgebung			
Arbeitstemperatur	0 °C	+45 °C	
Lagertemperatur	−20 °C .	+70 °C	
Relative Luftfeuchtigkeit	10 %	80 % r.H. nicht kond	lensierend
Höhe	≤ 2000 1	m	
Allgemein			
Richtlinien	■ Nied	-Richtlinie 2014/30/El erspannungsrichtlinie S-Richtlinie 2011/65/E	e 2014/35/EU
Verschmutzungsgrad	2		
Schutzart EN 60529		t und Seiten: IP65 seite: IP40	

Allgemein

Masse

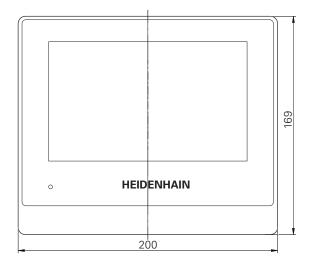
- 1,3 kg
- mit Standfuß Single-Pos: 1,35 kg
- mit Standfuß Duo-Pos: 1,45 kg
- mit Standfuß Multi-Pos: 1,95 kg
- mit Halter Multi-Pos: 1,65 kg

Bei Geräten mit ID 1089179-xx:

- 1,5 kg
- mit Standfuß Single-Pos: 1,55 kg
- mit Standfuß Duo-Pos: 1,65 kg
- mit Standfuß Multi-Pos: 2,15 kg
- mit Halter Multi-Pos: 1,85 kg

19.3 Geräte- und Anschlussmaße

Alle Maße in den Zeichnungen sind in Millimeter dargestellt.



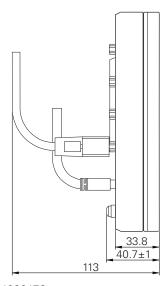


Abbildung 64: Bemaßungen des Gehäuses der Geräte mit ID 1089178-xx

47±1 46.2

33.8 40.7±1

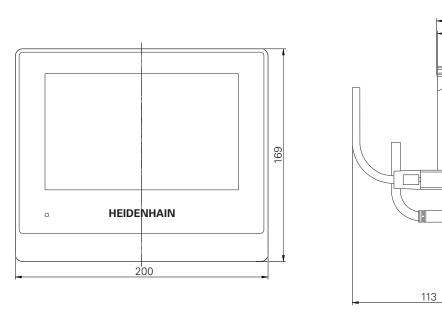


Abbildung 65: Bemaßungen des Gehäuses der Geräte mit ID 1089179-xx

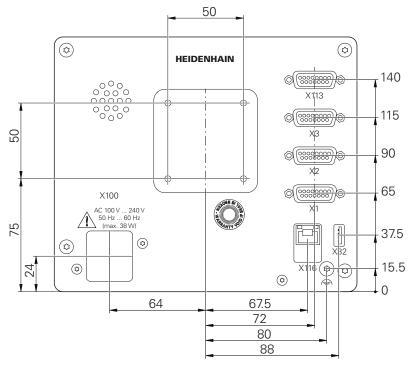


Abbildung 66: Bemaßungen der Geräterückseite der Geräte mit der ID 1089178-xx

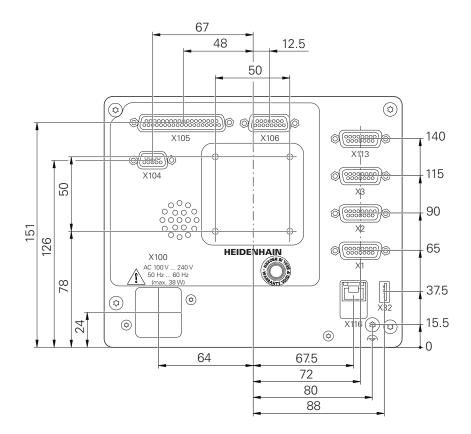


Abbildung 67: Bemaßungen der Geräterückseite der Geräte mit ID 1089179-xx

19.3.1 Gerätemaße mit Standfuß Single-Pos

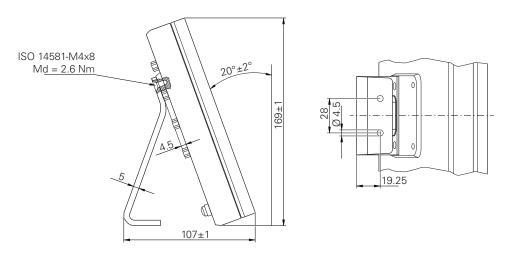


Abbildung 68: Gerätemaße mit Standfuß Single-Pos

19.3.2 Gerätemaße mit Standfuß Duo-Pos

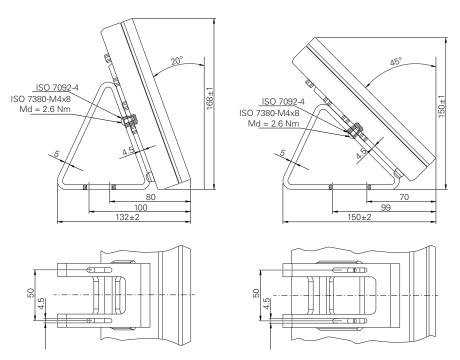


Abbildung 69: Gerätemaße mit Standfuß Duo-Pos

19.3.3 Gerätemaße mit Standfuß Multi-Pos

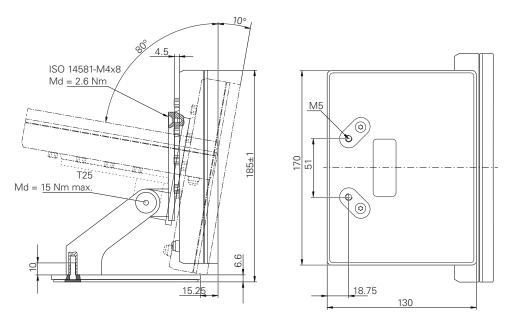


Abbildung 70: Gerätemaße mit Standfuß Multi-Pos

19.3.4 Gerätemaße mit Halter Multi-Pos

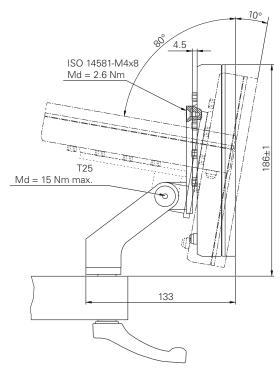


Abbildung 71: Gerätemaße mit Halter Multi-Pos

20 Index	158, 164	Menü
	Durchgangsloch (Handbetrieb) 159	Datum und Uhrzeit 97, 136, 238 Dezimaltrennzeichen 238
A	Lochkreis (MDI-Betrieb) 165	Diagnose Diagnose
Abschnittsweise lineare	Lochreis (WDI-Betries) 103 Lochreise (Programmierung) 167	Fehler und Warnungen 293
Fehlerkompensation (SLEC) 107	Lochreihe (Programmlauf) 169	Funktionsreserven
Achsen	Passung (MDI-Betrieb) 162	Diagnose für Messgeräte mit 262
Einstellungen	Rechtecktasche (MDI-Betrieb)	Diagnose für Messgeräte mit
Anschluss	160	Schnittstelle EnDat
Computer 55	Werkstück 154	Dokumentation
Anschlussbelegung	Zeichnung Flansch 156	Addendum 20
Messgeräte49	Benutzer	Download
Netzspannung 56	Abmelden64	OEM 115
Netzwerk55	Anlegen 137	Duo-Pos
Schalteingänge 52	Anmelden64	
Anschlussübersicht 47	Benutzeranmeldung 63	E
Anwenderdateien	Benutzertypen 136	Eingabegeräte
Wiederherstellen	Default-Passwort	Anschließen 55
Anwenderdateien sichern. 129, 151	Konfigurieren138	Bedienung 58
Anwendung wählen	Löschen	Einheiten 97, 136, 238
Assistent	Benutzeranmeldung 63, 76	Einstellen 82
Audio-Feedback 87	Benutzer-ID137	Einrichten135
Ausschalten	Benutzeroberfläche	Einstellungen
Menü 78	Hauptmenü67	Menü 77
В	Im Auslieferungszustand 66	Schnellzugriffsmenü 81
	Menü Ausschalten 78	Sichern 128, 150
Basiskonfiguration	Menü Benutzeranmeldung 76	Wiederherstellen 297
Spindelachse	Menü Dateiverwaltung 75	Elektrofachkraft29
Bearbeitungssatz Skalieren	Menü Einstellungen 77	Energiesparmodus 62
	Menü Handbetrieb 69	
Spiegeln 82 Bedienelemente	Menü MDI-Betrieb 70	F
Bestätigen	Menü Programierung	Fachpersonal
Bildschirmtastatur 60	Menü Programmlauf 72	Fehlerkompensation
Drop-down-Liste	Nach dem Start 66	Abschnittsweise lineare
Hauptmenü	Betreiberpflichten 29	Fehlerkompensation 107, 263
Hinzufügen61	Betriebsanleitung 20	Durchführen 105
OEM-Leiste84	Aktualisieren 139	Lineare Fehlerkompensation
Rückgängig	Bezugspunkt	106, 263
Schaltfläche Plus/Minus 60	Antasten 83	Methoden
Schiebeschalter	Bezugspunkttabelle	Stützpunkttabelle
Schließen61	Erstellen 145	Fehlermeldungen 85, 122
Statusleiste	Bildschirm reinigen 286	Konfigurieren 125
Umschalter	C	Löschen
Zurück		Fehler und Warnungen
Bediener	Computer 55	Firmware-Update
Bedienung	D	Funktionsreserven
Allgemeine Bedienung 58		G
Assistent 87	Datei	Gerät
Audio-Feedback 87	Exportieren	Ausschalten 63
Bedienelemente 60		Einrichten
Energiesparmodus 62	Kopieren	Einschalten
Gesten und Mausaktionen 58	Öffnen	In Betrieb nehmen 92
Meldungen85	Umbennnen	Installieren
Touchscreen und Eingabegeräte.	Verschieben	Gerätedaten
58	Dateiverwaltung	Gesten
Beispiel	Dateitypen	Bedienung 58
Bezugspunkt (Handbetrieb)	Kurzbeschreibung 224	Halten 59

Tippen 58	Schließen86	P
Ziehen 59	Menü	Passwort64
Getriebespindel 108	Ausschalten 78	
Getriebestufen	Benutzeranmeldung 76	Ändern 92, 134, 138 Anlegen 137
konfigurieren 270	Dateiverwaltung 75	Anlegen
_	Einstellungen 77	64, 90, 132, 155
Н	Handbetrieb 69, 172	Programm
Halten 59	MDI-Betrieb 70, 186	Abarbeiten (Einzelschritte) 202
Handbetrieb69	Programmierung 73, 208	Abarbeitung abbrechen 202
Beispiel 158, 159, 164	Programmlauf 72, 200	Erstellen
Menü	Messgeräte	Löschen
Hauptmenü	Achsenparameter konfigurieren	Maßfaktor anwenden 197, 205
HEIDENHAIN-Messgeräte 99	(1 Vss, 11 μAss) 102	Öffnen 206, 221
I and the second	Achsenparameter konfigurieren	Programmkopf anlegen 218
Inbetriebnahme 92	(EnDat)	Sätze ansteuern
Informationshinweise	Messgeräte anschließen	Sätze bearbeiten 222
Installation	M-Funktionen	Sätze hinzufügen 218
Installationsanleitung	Herstellerspezifisch	Sätze löschen
motunation surnertung 20	Konfigurieren 119, 253, 277, 280	Schließen 206, 221
K	Standard	Speichern 218, 221
Konfigurieren	Überblick	Verwenden201
Bezugspunkte 145	Montage	Programme verwalten 221
Touchscreen 141	Standfuß Duo-Pos	Programmierung
USB-Tastatur 142	Standfuß Multi-Pos	Beispiel
Konturansicht 196, 204, 220	Standfuß Single-Pos	Kurzbeschreibung 208
Detailansicht 205	Multi-Pos	Menü 73
Übersicht 205	Width 1 03 40, 44	Programmierunterstützung 217
Koordinatensystem	N	Programmlauf
Bezugspunkt definieren 174	Nachkommastellen 97, 136, 238	Beispiel
In Programmen 210	Netzlaufwerk141	Kurzbeschreibung
Koppelachse 111	Netzstecker 56	Menü 72
L	Netzwerkeinstellungen 140	Q
Lagerung 37	0	Qualifikation des Personals 29
Lieferumfang		_
Lineare Fehlerkompensation (LEC)	OEM	R
106	Anzeige anpassen 122 Dokumentation hinzufügen 115	Referenzmarkensuche
Lissajous-Figur		Einschalten112
Lizenzdatei einlesen	Meldungen hinzufügen 281 Startbildschirm anpassen 116	Nach Start durchführen
Lizenzschlüssel	Startbildschirm löschen 274	65, 91, 133, 173
Anfordern94	Tastaturdesign definieren 122	Referenzmarkensuche durchführen.
Eintragen 96	OEM-Leiste83	173
Freischalten 96	Bedienelemente84	Rundungsverfahren 97, 136, 238
D.4	Funktionen 84	S
M	Konfigurieren 117	Satztypen209
Masseanschluss, 3-adrig 56	M-Funktionen konfigurieren. 119	Schalteingänge und -ausgänge
Mausaktionen	OEM-Logo anzeigen 117	verdrahten 52
Bedienung 58	OEM-Logo konfigurieren 117	Schlüsselzahl
Halten	Ordner	Schnellstart
Konfigurieren141	Erstellen225	ScreenshotClient 194
Tippen 58	Kopieren 226	Informationen 127
Ziehen	Löschen 227	Sicherheitshinweise
MDI-Betrieb	Umbenennen 226	Allgemein
Beispiel	Verschieben226	Peripheriegeräte30
Maßfaktor anwenden 197, 205	Verwalten 225	Sicherheitsvorkehrungen
Menü	Ordnerstruktur 225	Simulationsfenster 203
Aufrufen 85		Aktivieren205

Single-Pos41 Spindel
Ein- und Ausgänge konfigurieren
108 Spindelachse 108
Spindeldrehzahl Programmieren
Sprache
Einstellen
Stoppuhr
Anpassen
Т
Tastsysteme anschließen 50
Textauszeichnungen
Textdatenbank Erstellen
Textdatenbank123Erstellen
Textdatenbank Erstellen
Textdatenbank 123 Erstellen 58 Tippen 58 Touchscreen 58 Konfigurieren 141 Transportschaden 36 U Übersicht neuer und geänderter Funktionen 18 Umgebungsbedingungen 307
Textdatenbank 123 Erstellen 58 Touchscreen 58 Bedienung 58 Konfigurieren 141 Transportschaden 36 U Übersicht neuer und geänderter Funktionen 18 Umgebungsbedingungen 307 USB-Tastatur 142
Textdatenbank 123 Erstellen 58 Touchscreen 58 Bedienung 58 Konfigurieren 141 Transportschaden 36 U Übersicht neuer und geänderter Funktionen 18 Umgebungsbedingungen 307 USB-Tastatur 142 W Wartungsplan 287 Werkzeugtabelle Erstellen Erstellen 157

21 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Bemaßungen der Geräterückseite	40
Abbildung 2:	Gerät montiert am Standfuß Single-Pos	41
Abbildung 3:	Kabelführung am Standfuß Single-Pos	41
Abbildung 4:	Gerät montiert am Standfuß Duo-Pos	42
Abbildung 5:	Kabelführung am Standfuß Duo-Pos	42
Abbildung 6:	Gerät montiert am Standfuß Multi-Pos	43
Abbildung 7:	Kabelführung am Standfuß Multi-Pos	43
Abbildung 8:	Gerät montiert am Halter Multi-Pos	44
Abbildung 9:	Kabelführung am Halter Multi-Pos	44
Abbildung 10:	Geräterückseite bei Geräten mit ID 1089178-xx	48
Abbildung 11:	Geräterückseite bei Geräten mit ID 1089179-xx	48
Abbildung 12:	Bildschirmtastatur	60
Abbildung 13:	Benutzeroberfläche im Auslieferungszustand des Geräts	66
Abbildung 14:	Benutzeroberfläche (im Handbetrieb)	67
Abbildung 15:	Menü Handbetrieb	69
Abbildung 16:	Menü MDI-Betrieb	70
Abbildung 17:	Dialog MDI-Satz	71
Abbildung 18:	Menü Programmlauf	72
Abbildung 19:	Menü Programmierung	73
Abbildung 20:	Menü Programmierung mit geöffnetem Simulationsfenster	74
Abbildung 21:	Menü Dateiverwaltung	75
Abbildung 22:	Menü Benutzeranmeldung	76
Abbildung 23:	Menü Einstellungen	77
Abbildung 24:	Anzeige von Meldungen im Arbeitsbereich	85
Abbildung 25:	Unterstützung bei Handlungsschritten durch den Assistenten	87
Abbildung 26:	Beispiel –XML-Datei für Textdatenbank	123
Abbildung 27:	Benutzeroberfläche von ScreenshotClient	127
Abbildung 28:	Werkzeugtabelle mit Werkzeugparametern	143
Abbildung 29:	Bezugspunkttabelle mit absoluten Positionen	145
Abbildung 30:	Beispielwerkstück	154
Abbildung 31:	Beispielwerkstück – Technische Zeichnung	156
Abbildung 32:	Beispielwerkstück – Bezugspunkt D1 bestimmen	158
Abbildung 33:	Beispielwerkstück – Durchgangsloch fertigen	159
Abbildung 34:	Beispielwerkstück – Rechtecktasche fertigen	160
Abbildung 35:	Beispielwerkstück – Passung fertigen	162
Abbildung 36:	Beispielwerkstück – Bezugspunkt D2 bestimmen	164
Abbildung 37:	Beispielwerkstück – Lochkreis fertigen	165
Abbildung 38:	Beispielwerkstück – Lochkreis und Lochreihe programmieren	167
Abbildung 39:	Beispielwerkstück - Simulationsfenster	169
Abbildung 40:	Beispielwerkstück – Lochreihe fertigen	169
Abbildung 41:	Menü Handbetrieb	
Abbildung 42:	Menü MDI-Betrieb	187
Abbildung 43:	Schematische Darstellung des Satzes Bohrung	
Abbildung 44:	Schematische Darstellung des Satzes Lochkreis	190
· ·		

Abbildung 45:	Schematische Darstellung des Satzes Lochreihe	191
Abbildung 46:	Schematische Darstellung des Satzes Rechtecktasche	192
Abbildung 47:	Satzbeispiel in der Betriebsart MDI	195
Abbildung 48:	Simulationsfenster mit Konturansicht	196
Abbildung 49:	Ansicht Restweg mit Position mit grafischer Positionierhilfe	197
Abbildung 50:	Beispiel – MDI-Satz	198
Abbildung 51:	Beispiel – Ausführung eines MDI-Satzes mit Maßfaktor	198
Abbildung 52:	Programmbeispiel in der Betriebsart Programmlauf	201
Abbildung 53:	Simulationsfenster mit Konturansicht	204
Abbildung 54:	Schematische Darstellung des Satzes Bohrung	212
Abbildung 55:	Schematische Darstellung des Satzes Lochkreis	213
Abbildung 56:	Schematische Darstellung des Satzes Lochreihe	214
Abbildung 57:	Schematische Darstellung des Satzes Rechtecktasche	215
Abbildung 58:	Programmbeispiel in der Betriebsart Programmierung	217
Abbildung 59:	Simulationsfenster mit Konturansicht	220
Abbildung 60:	Menü Dateiverwaltung	224
Abbildung 61:	Menü Dateiverwaltung mit Vorschaubild und Dateiinformationen	228
Abbildung 62:	Zuordnung des rechtwinkligen Koordinatensystems zu den Maschinenachsen	249
Abbildung 63:	Beispiel von Funktionsreserven eines Messtasters	292
Abbildung 64:	Bemaßungen des Gehäuses der Geräte mit ID 1089178-xx	308
Abbildung 65:	Bemaßungen des Gehäuses der Geräte mit ID 1089179-xx	309
Abbildung 66:	Bemaßungen der Geräterückseite der Geräte mit der ID 1089178-xx	309
Abbildung 67:	Bemaßungen der Geräterückseite der Geräte mit ID 1089179-xx	310
Abbildung 68:	Gerätemaße mit Standfuß Single-Pos	310
Abbildung 69:	Gerätemaße mit Standfuß Duo-Pos	311
Abbildung 70:	Gerätemaße mit Standfuß Multi-Pos	311
Abbildung 71:	Gerätemaße mit Halter Multi-Pos	312

HEIDENHAIN

DR. JOHANNES HEIDENHAIN GmbH

Dr.-Johannes-Heidenhain-Straße 5

83301 Traunreut, Germany

2 +49 8669 31-0 FAX +49 8669 32-5061

E-mail: info@heidenhain.de

Technical support FAX +49 8669 32-1000 Measuring systems +49 8669 31-3104 Heasuring systems +49 8669 31-3104
E-mail: service.ms-support@heidenhain.de

NC support +49 8669 31-3101
E-mail: service.nc-support@heidenhain.de

NC programming +49 8669 31-3103
E-mail: service.nc-pgm@heidenhain.de PLC programming +49 8669 31-3102 E-mail: service.plc@heidenhain.de

APP programming ② +49 8669 31-3106 E-mail: service.app@heidenhain.de

www.heidenhain.de

